

Geberit Gruppe 2015

Integrierter
Geschäftsbericht

Be- richts- teil

Geberit Gruppe 2015

Highlights Berichtsjahr



Im Zeichen der Integration

Im Februar kommt die Akquisition der Sanitec zustande. Geberit wird zum führenden Hersteller von Sanitärprodukten in Europa. In einem ersten Schritt werden die Unternehmenskulturen zusammengeführt, Prozesse vereinheitlicht und die Vertriebsstrukturen angepasst.



Spatenstich in Pfullendorf

Am 17. April 2015 findet in Pfullendorf der Spatenstich für den Ausbau des Geberit Logistikzentrums statt. Rund 40 Millionen Euro kostet das Bauvorhaben, das im Frühjahr 2017 fertiggestellt werden soll. Damit optimiert Geberit die bestehenden Logistikprozesse und rüstet sich für die Zukunft.



Gibt es genug für alle?

An der Expo Milano dreht sich im Schweizer Pavillon, welcher unter anderem von Geberit gesponsert wird, alles um Ressourcenknappheit. In den Türmen des Pavillons befinden sich Lebensmittel. Mit fortschreitendem Konsum senken sich die Plattformen, auf denen die Besucher stehen. So entsteht ein Eindruck von Leere.



Effiziente Reinigung mit Wasser

Im neuen Premium-Dusch-WC Geberit AquaClean Mera steckt viel technisches Know-how: Ein intelligentes hybrides Warmwassersystem zählt ebenso dazu wie die patentierte WhirlSpray-Duschtechnologie und die nahezu geräuschlose TurboFlush-Spültechnik.



Saubere Lösung

Die neue Geberit Duschrinne CleanLine vereint Design und Funktionalität. Nicht nur Installateure, auch Privatkunden sind von den individuellen Einbaumöglichkeiten, der einfachen Reinigung der Rinne, der optimalen Abflussleistung sowie der bis ins letzte Detail durchdachten Montage überzeugt.



Spree-Juwel

Am Ufer der Spree ist ein moderner Wohnblock mit 14 Stockwerken und 56 Eigentumswohnungen entstanden. Neben dem spektakulären Panorama lassen sich auch die Badezimmer sehen. Dank der flexiblen Installationstechnik von Geberit konnten diese ganz nach den Wünschen der Kunden gestaltet werden.



Schwindelfrei am Matterhorn

Die Spitze des steilen Matterhorns versteckt sich hinter einer Wolkendecke. Etwas weiter unten kontrollieren Sanitärinstallateure die Wasserzufuhr zur Hörnhütte. Zur Sanierung der Berghütte hat Geberit Betätigungsplatten, Duofix Elemente und Rohrleitungen beigesteuert.

Damit alle ruhig schlafen können



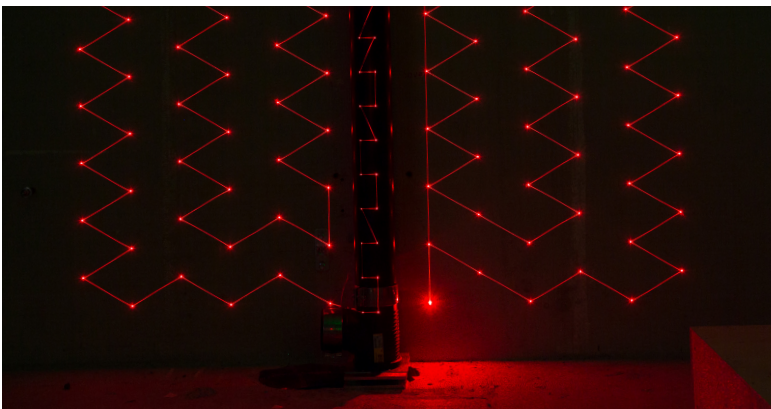
Egal ob in einer Grossüberbauung oder im Hotel, schlafraubende Sanitärgeräusche lassen sich beim heutigen Stand der Technik vermeiden. Entsprechende Produkte und Lösungen sind verfügbar und laufend kommen weitere hinzu.

Die Akustikspezialisten von Geberit sind überzeugt, dass die Haustechnik in Zukunft viel leiser werden wird. Deshalb wird bereits bei der Entwicklung konsequent darauf geachtet, dass neue Sanitärprodukte nur minimale Geräuschpegel erzeugen. Die Grundlagen dazu erarbeitet Geberit unter anderem im firmeneigenen bauphysikalischen Labor, das in der Haustechnikbranche wohl einzigartig ist.

Jüngstes Resultat der diesbezüglichen Entwicklungsarbeiten ist das hoch schalldämmende Entwässerungssystem Geberit Silent-Pro. Dessen hervorragende akustische Eigenschaften werden im Wesentlichen durch drei Faktoren erzielt: ein hohes Eigengewicht des neu entwickelten Werkstoffs, erhöhte Wandstärken an genau definierten Stellen sowie eine konsequente Entkopplung vom Baukörper.

«In der Sanitärtechnik sind viele akustische Phänomene noch nicht ausreichend erforscht», meint Oliver Wolff, Leiter Bauphysik bei Geberit. «Aber mit unserer Arbeit gewinnen wir immer bessere Einblicke in die komplexen Zusammenhänge der Schallübertragung.»

Wir setzen alles daran, unsere Kompetenzen – zum Beispiel im Bereich der Akustik und des Schallschutzes – laufend auszubauen und unser Know-how in unsere Produkte einfließen zu lassen. Auch deshalb, weil wir das Bedürfnis nach mehr Ruhe ernst nehmen.



Dank dem Laserlicht des Scanning-Vibrometers können feinste Schwingungen registriert werden.

Die häufigsten Lärmquellen im Badezimmer



1) Die Elemente der Sanitärinstallation haben direkten Kontakt mit dem Boden oder den Wänden. Deshalb wird der Schall auf das gesamte Gebäude übertragen.

2) Herkömmliche Abwasserleitungen sind nicht dafür ausgelegt, Lärm zu absorbieren.

3) Lärm durch Abwasser wird bei der Bauplanung oft nicht berücksichtigt. Obwohl Schallschutzmassnahmen, vor allem bei angrenzendem Schlafzimmer, besonders wichtig sind.

Bad-Serien mit Charakter



«Die Entwicklung einer neuen Bad-Serie ist Teamsache. Es braucht von Anfang an klare Leitplanken, was die Modelle, die Marktbedürfnisse und die preisliche Positionierung betrifft. Die Designsprache soll schliesslich auf die ganze Serie anwendbar sein.»

Simon Hopps, Leiter Design & Innovation bei Geberit



«Citterio erzielt mit schlichten, natürlichen Elementen eine unverwechselbare Präsenz, in der eine anspruchsvolle italienische Ästhetik zum Ausdruck kommt.»



«Bei Xeno² betonen klare Formen die elementare Kraft der Natur. Fast scheint es so, als habe sich das Wasser im Laufe der Zeit seinen natürlichen Weg durch das Becken gebahnt.»



«iCon ist zweifellos eine absolute Top-Serie, die sich als moderner Klassiker etabliert hat.»



«Renova Plan hat ausgesprochen aktuelle Bezüge, wobei die sanfte geometrische Formgebung in einer grossen Produktauswahl zum Tragen kommt.»



«Bei Glow harmonisieren die subtilen keramischen Oberflächen mit exakten äusseren Formen und puristischen Möbелеlementen.»



«Die schlichte Eleganz der Mattis Badewanne ermöglicht variantenreiche Kombinationen mit anderen Serien, wodurch jedes Bad eine persönliche Note bekommt.»



«Triple A bezeichnet eine stilvolle Palette neuartiger Duschtrennungen mit zahlreichen Besonderheiten, darunter das innovative magnetgeführte Türsystem.»

Geh´ raus und komm´ zurück



«Zu meinen persönlichen Highlights gehörten die „Simply Swiss Events“ in Durban und Kapstadt, zu denen ich meine Arbeitskollegen begleiten durfte. Es hat mich beeindruckt, wie viel Wert auch im fernen Südafrika auf Schweizer Qualität gelegt wird.»

Nadine Fritschi, Praktikantin in Südafrika



«Ein Auslandspraktikum kann ich jedem jungen Menschen nur empfehlen. Sei offen, neugierig und mutig, dich selber einzubringen. Du wirst tolle Erfahrungen machen, wertvolle Kontakte knüpfen und viel über dich selbst lernen.»

Janina Widenhorn, Praktikantin in Südafrika



«Stell dir vor, der Strom fällt aus oder die Produktionsmaschine ist defekt und dir fehlt ein wichtiges Ersatzteil. Solche Herausforderungen gehören in Indien zum Alltag. Ich habe gelernt, mit verschiedensten Situationen umzugehen, zu improvisieren und einfach gelassener zu sein.»

Thomas Conen, Praktikant in Indien



«Wir wissen, wie wichtig die frühe Sensibilisierung unserer Lernenden ist. Damit sie begreifen, dass internationale Kompetenzen der Schlüssel für ihre Karriere sind, müssen wir sie rechtzeitig an das Thema heranführen.»

Annika Heilig, Verantwortliche Human Resources

Flexibilität wird im Zeitalter steigender Mobilität und wachsendem internationalen Standortwettbewerb immer wichtiger. Und Auslandserfahrung ist auf dem Arbeitsmarkt gefragter denn je. Wie können nun Unternehmen sicherstellen, dass deren Nachwuchskräfte diese Flexibilität in Bezug auf Mobilität mitbringen?

Die Antwort sind internationale Praktikumsstellen. Die Lernenden sollen rechtzeitig über die Möglichkeit eines Auslandseinsatzes informiert werden. Deshalb findet die Sensibilisierung bereits früh in der Lehrzeit statt.

Der Schritt ins Ausland bietet jungen Fachkräften eine einmalige Chance, sich in einem komplett anderen Umfeld zu behaupten. Und es kommen Mitarbeitende zurück, die gelernt haben, wie bereichernd eine andere Kultur, ein anderes Arbeitsumfeld oder eine andere Sprache für ihre berufliche und persönliche Entwicklung sein kann.

Geberit führt die Lernenden gezielt und sorgfältig an das Praktikum heran und stellt sicher, dass die jungen Leute entsprechend ihren Fähigkeiten eingesetzt werden: «Es ist uns wichtig, dass beide Seiten von einem Praktikum profitieren», ergänzt Annika Heilig, zuständig für das Programm.

Ehemalige Praktikanten sind begeistert von der Möglichkeit, die ihnen geboten wurde und nehmen eine wichtige Vorbildfunktion ein. Eine einmalige und wertvolle Erfahrung nennen sie es unisono.



Prof. Dr. Jürgen Bolten ist an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (DE) tätig. Er hat sich in mehreren Studien mit dem Thema Internationalisierung im Bereich der betrieblichen Ausbildung auseinandergesetzt.

«Die Unternehmen müssen klären, wie ihre Auszubildenden aktiv in Internationalisierungsprozesse eingebunden werden können, und vor allem, wie sich im Unternehmen nachhaltig eine Dialogatmosphäre schaffen lässt, welche die Erfahrungen der Rückkehrer als Keim innovativer Prozesse ernst nimmt und sie entfalten lässt.»

Massgeschneidert verpackt



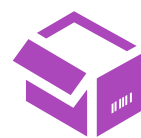
Seien es Rohstoffe, Halbfabrikate, Fertigfabrikate, Produktionsanlagen, Dienstleistungen – oder eben Verpackungen: Geberit setzt auf eine verantwortungsvolle Beschaffungspolitik. Diese Verantwortung hat viele Facetten. Sie umfasst höchste Qualitätsansprüche, sozialverträgliche und gesundheitskonforme Arbeitsbedingungen sowie den Umweltschutz und die Verpflichtung zu fairem Geschäftsgebaren. Der Verhaltenskodex für Lieferanten, der sich an den Prinzipien des United Nations Global Compact orientiert, gibt der verantwortungsvollen Beschaffung eine verbindliche Form. Bei Geberit haben fast 100% der Lieferanten diesen unterschrieben.

Papier zu Karton verarbeiten und daraus massgeschneiderte Verpackungen herstellen, das ist das Geschäftsmodell der Firma Model AG in Weinfelden (CH). Aus der seit Jahrzehnten bestehenden Kunden- und Lieferantenbeziehung ist längst eine zuverlässige Partnerschaft entstanden, in der gemeinsam und konstant nach Verbesserungen gesucht wird.

Effizientere Prozesse, die Reduktion von Abfall in den einzelnen Produktionsschritten oder die Wärmenutzung der Produktionsanlagen zur Beheizung der Hallen – dies sind nur einige der zahlreichen gemeinsam erreichten, nachhaltigen Fortschritte.



Umfassend – umweltschonend - energieeffizient



440
unterschiedliche Ver-
packungstypen produziert
Model für Geberit



80%
beträgt der Recyclinganteil
beim Verpackungsmaterial



3/4
des gesamten Wärmebedarfs
für die Kartonherstellung
stammt aus der lokalen
Kehrichtverbrennungsanlage

Garantiert praxistauglich



Wenn ein Installateur auf der Baustelle ein Geberit Produkt aus der Verpackung nimmt, dann muss aus der Montageanleitung klar hervorgehen, wie er vorgehen soll. Anspruchsvoller wird die Sache, wenn mehrere Gewerke am fachgerechten Einbau eines Sanitärprodukts beteiligt sind, beispielsweise bei einer Duschrinne.

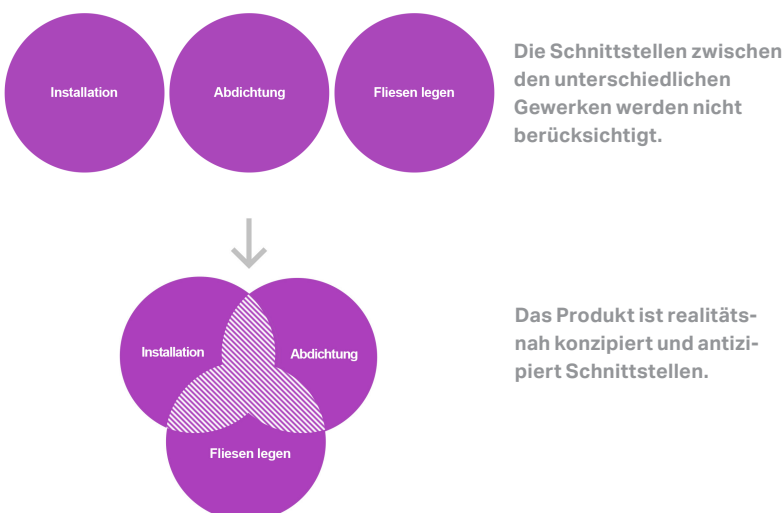
Aus diesem Grund lud Geberit Installateure, Estrichbauer und Fliesenleger aus verschiedenen Ländern zu einer Praxiserprobung in die Schweiz ein. Dabei ging es darum, die erst als Prototyp verfügbare Duschrinne Geberit CleanLine in verschiedenen realitätsnahen Situationen einzubauen. Produktentwickler und Anwendungstechniker nutzten die Gelegenheit, den Handwerkern genau über die Schulter zu blicken und sich mit ihnen auszutauschen. «Sowohl die Prototypen als auch die Montageanleitungen haben den Praxistest mit Bravour bestanden», sagte Andreas Schläpfer, Leiter Anwendungstechnik, nach Abschluss der Tests. «Dennoch ergaben sich aus den Gesprächen mit den Handwerkern einige wichtige Detailverbesserungen. Der Aufwand hat sich also mehr als gelohnt.»

Wenn wie bei Geberit Zuverlässigkeit eine zentrale Anforderung an ein Produkt ist, so ist entscheidend, dass die unterschiedlichen Gewerke gemeinsam nach Lösungen suchen. So geschehen bei den Praxiserprobungen der neuen Duschrinne.



Wolfgang Steindl ist Präsident des Österreichischen Fliesenverbandes und Vorsitzender des Technischen Ausschusses des Fliesenverbandes.

Gemeinsam Lösungen entwickeln



«Es hat uns beeindruckt, dass sich eine Sanitärtechnikfirma bei der Produktentwicklung über die Bedürfnisse der anderen Gewerke so viele Gedanken gemacht hat. Geberit hat sich vor der Produkteinführung in Praxistests den anderen Gewerken gestellt und die Inputs der Fliesenleger in die Entwicklung einfließen lassen.»

Unterwegs: das Geberit AquaClean Mobil



Was ist ein Dusch-WC und wie fühlt es sich an? Das AquaClean Mobil bot 2015 die Gelegenheit zum Testen und das Thema «Reinigung mit Wasser» auf eine ganz neuartige Weise zu erleben. Von Anfang Juli bis Mitte September gastierte das AquaClean Mobil in Deutschland auf 16 hochkarätigen Sport- und Kulturveranstaltungen sowie in stark frequentierten Einkaufszentren. Anschliessend tourte der Truck während je drei Wochen durch 20 Städte in Norwegen und Dänemark.

Mit der Kampagne «Mein erstes Mal» und einem Video, das Menschen bei ihrer ersten Benutzung eines Dusch-WCs zeigt, wurde erfolgreich auf die Aktion aufmerksam gemacht. So konnten in enger Zusammenarbeit mit den Geberit AquaClean Partnern und dank der ausgeklügelten Marketingkampagne Tausende Kunden motiviert werden, das AquaClean Mobil zu besuchen und sich über Dusch-WCs zu informieren. Neben dem breiten Publikum lud Geberit auch ausdrücklich Installateure ein, die Roadshow mit ihren Kunden zu besuchen.

In dem Mobil führten die Geberit AquaClean Teams die Kunden behutsam an das Thema Intimhygiene mit Wasser heran. Wie sich ein Wasserstrahl eines AquaClean Dusch-WCs anfühlt, konnten die Truck-Besucher zunächst mit der Hand testen. Im Ausstellungsbereich standen zudem sämtliche Dusch-WC-Modelle zur Begutachtung bereit. Und wer wollte, konnte ein Dusch-WC in zwei Kundentoiletten direkt ausprobieren.



Lise-Lotte Kristiansen, Projekt Manager Nordic Marketing, Geberit A/S



Volker Röttger, Leiter Marketingkommunikation, Geberit Deutschland



Anders Tell, Retail Manager bei Falsing VVS, Kopenhagen (DK) und Geberit AquaClean Partner

«Mit der Geberit AquaClean Roadshow konnten wir eine grosse Aufmerksamkeit für die Kategorie Dusch-WC erzielen. Wir waren sehr positiv überrascht, wie viele Leute anhielten, Fragen stellten, die Dusch-WCs ausprobierten und sich schnell von den Vorteilen der Reinigung mit Wasser überzeugen liessen.»

«Mit dem ungewöhnlichen Angebot, mehr über die Reinigung mit Wasser zu erfahren und die Dusch-WCs vor Ort testen zu können, haben wir viele Menschen erreichen und begeistern können. Und ganz nebenbei beweisen, dass wir dem Wettbewerb wieder eine Nasenlänge voraus sind.»

«Die Roadshow stiess im Zentrum von Kopenhagen auf grosses Interesse. Jeder, der vorbeikam, schaute sich das Mobil an. Ich habe es sehr geschätzt, mit Endkunden sprechen und sie für Dusch-WCs begeistern zu können. Für unser Geschäft haben sich daraus viele neue Kundenkontakte ergeben.»

Editorial

Das anspruchsvolle Umfeld in der Bauindustrie, die Integration des akquirierten Sanitec Geschäfts sowie der starke Schweizer Franken prägten die Resultate der Geberit Gruppe im Geschäftsjahr 2015. Von einem sehr hohen Niveau aus startend, gelang es trotzdem, ein gutes Gesamtergebnis zu erwirtschaften und die Position als führender Anbieter für Sanitärprodukte in Europa weiter zu festigen.

Der Nettoumsatz nahm im Jahr 2015 um 24,2% auf CHF 2 593,7 Mio. zu. Das Gesamtwachstum setzte sich aus organischem Wachstum in lokalen Währungen von 2,7%, einem negativen Fremdwährungseffekt von 9,6% sowie einer durch die Sanitec Akquisition bedingten Zunahme von 31,1% zusammen. Die operativen Margen wurden durch vorteilhafte Volumen- und Produktmix-Effekte sowie durch tiefere Rohmaterialpreise positiv beeinflusst. Dagegen wirkten sich vor allem die Margenverwässerung durch die Integration von Sanitec und die Effekte aus dem in der Schweiz gewährten Währungsrabatt in der Höhe von 10% negativ aus. Die Ergebnisse beinhalten verschiedene Sondereffekte im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition. Das um diese Sondereffekte adjustierte Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich um 2,4% auf CHF 590,9 Mio., die entsprechend adjustierte EBIT-Marge belief sich auf 22,8%. Das adjustierte Nettoergebnis reduzierte sich um 1,1% auf CHF 493,1 Mio.; die adjustierte Nettoumsatzrendite betrug 19,0%. Der adjustierte Gewinn je Aktie ging um 0,4% auf CHF 13.23 zurück. Die ausgewiesenen Werte betragen für den EBIT CHF 498,3 Mio. (EBIT-Marge 19,2%), für das Nettoergebnis CHF 422,4 Mio. (Umsatzrendite 16,3%) und für den Gewinn je Aktie CHF 11.33. Der Free Cashflow stieg um 5,1% auf CHF 484,0 Mio. an.

Massgeblich geprägt war das Geschäftsjahr 2015 durch die Übernahme und Integration der Sanitec Gruppe. Im Oktober 2014 nahm die Geberit Gruppe mit dem Übernahmangebot für Sanitec – einem führenden europäischen Hersteller und Anbieter im Bereich Sanitärkeramik – eine strategische Weichenstellung vor. Im darauffolgenden Februar konnte die Akquisition vollzogen werden. Durch die Kombination vergrösserte sich die Gruppe um 6 200 Mitarbeitende, 18 Produktionswerke und 14 europäische, lokal stark verankerte Marken. Dank dieses Schrittes befindet sich Geberit nun in einer idealen Position, um im Badezimmer mit innovativen Lösungen Mehrwerte zu schaffen. An der Schnittstelle zwischen reibungslos funktionierender Technik hinter und raffiniertem Design vor der Wand liegt die Zukunft. Geberit ist in Europa der Marktführer im Bereich der Sanitärprodukte und hat seine Position insbesondere in Regionen wie den nordischen Ländern, Frankreich, Grossbritannien und Osteuropa gestärkt, in denen das Unternehmen bis anhin noch keine namhafte Position hatte. Die im zweiten Quartal 2015 gestarteten Integrationsaktivitäten verliefen plangemäss. Bis Ende 2015 wurden die wesentlichen organisatorischen Arbeiten abgeschlossen. Insbesondere wurde das Ziel erreicht, zum 1. Januar 2016 im Vertrieb in allen Märkten als ein Unternehmen aufzutreten. Der Fokus im Jahr 2016 gilt der weiteren Harmonisierung der Prozesse sowie der Realisierung erster Synergien.

Das zukunftsgerichtete, kontinuierlich optimierte Produktportfolio ist ein wichtiger Erfolgsfaktor von Geberit. Im Jahr 2015 gelang es wiederum, das bewährte Sortiment mit wesentlichen Innovationen zu ergänzen und damit die Marktstellung weiter auszubauen. Als Beispiel sei die Duschrinne CleanLine genannt, die edles Aussehen mit effizienter, sicherer Montage kombiniert und gleichzeitig einfacher zu reinigen ist als herkömmliche Duschrinnen. Das bisherige Marktecho auf dieses Produkt hat sämtliche Erwartungen übertroffen. Oder die kompakte Hygienespülung mit neuer Steuerungs- und Sensortechnik, die einer Vermehrung von Bakterien- und Keimpopulationen in Leitungen mit stillstehendem Wasser vorbeugt, indem sie diese bei Bedarf automatisch durchspült. Ebenfalls eingeführt wurde das neue Premium-Dusch-WC Geberit AquaClean Mera, das neue Massstäbe in dieser Kategorie setzt.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht angekündigt, wurde im Hinblick auf künftiges Wachstum sowie zur fortgesetzten Optimierung bestehender Logistikprozesse – und unabhängig von der Sanitec Akquisition – beschlossen, die Kapazitäten des Logistikzentrums in Pfullendorf weiter auszubauen und dafür rund EUR 40 Mio. zu investieren. Der Spatenstich zur Erweiterung erfolgte plangemäss im Frühjahr 2015. Die Fertigstellung ist auf Anfang 2017 geplant, sodass die Erweiterungsbauten den Betrieb im gleichen Jahr aufnehmen können.

Die Kursentwicklung der Geberit Aktie präsentierte sich erfreulich. Der Aktienkurs legte – im Gegensatz zum Swiss Market Index (SMI), der einen Rückgang von 1,8% verzeichnete –

leicht um 0,5% auf CHF 340.20 zu. Der Verwaltungsrat will die Aktionäre trotz leicht rückläufigen Ergebnissen an der grundsätzlich soliden Geschäftsentwicklung teilhaben lassen und hält weiterhin an der attraktiven Ausschüttungspolitik der Vorjahre fest. Der Generalversammlung wird deshalb eine gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,2% auf CHF 8.40 erhöhte Dividende vorgeschlagen. Die Ausschüttungsquote von 63,3% des adjustierten Nettoergebnisses liegt damit im oberen Bereich der durch den Verwaltungsrat definierten Bandbreite von 50 bis 70%. Darüber hinaus wurde das laufende Aktienrückkauf-Programm weiter geführt. Bis zum 31. Dezember 2015 wurden Aktien zu einem Betrag von CHF 205 Mio. erworben, was rund einem Drittel des ursprünglich geplanten gesamten Programms entspricht. Von Juli 2014 bis März 2015 war der Rückkauf wegen der laufenden Sanitec Akquisition sistiert, weshalb bis zum Abschluss des Programms Ende Februar 2016 lediglich rund 2% des Aktienkapitals oder rund 40% des ursprünglich geplanten Umfangs zurückgekauft wurden. Der Generalversammlung 2016 wird beantragt, eine Kapitalherabsetzung im Umfang der insgesamt zurückgekauften Aktien vorzunehmen und die Aktien zu vernichten.

Veränderungen wird es im Verwaltungsrat geben. Robert F. Spoerry stellt sich nach sieben Jahren im Gremium an der ordentlichen Generalversammlung vom 6. April 2016 nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. Er hat sich mit viel Engagement und Fachwissen als Mitglied des Verwaltungsrats, als Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses, als Mitglied des Revisionsausschusses sowie in einer Übergangsphase als Lead Director eingebracht. Verwaltungsrat und Konzernleitung danken ihm herzlich für seine Beiträge und Impulse zur Weiterentwicklung des Unternehmens. Als Nachfolgerin und neues Verwaltungsratsmitglied wird der Generalversammlung Frau Regi Aalstad vorgeschlagen.

Als Folge der im Rahmen der Sanitec Akquisition angepassten Organisationsstruktur wurde die Konzernleitung ab Februar 2015 um den Bereich Marketing & Brands erweitert. Deshalb wurde zu diesem Zeitpunkt der vormalige Marketingleiter der Gruppe, Egon Renfordt-Sasse, zum Leiter des neuen Konzernbereichs und Mitglied der Konzernleitung ernannt. Anfang Juni 2015 übernahm zudem Ronald van Triest die vakante Position in der Konzernleitung als Leiter Vertrieb International, umfassend die Geberit Märkte ausserhalb von Europa.

Die guten Resultate im Jahr 2015 sowie die bis anhin planmässig verlaufene Integration der Sanitec Aktivitäten verdanken wir dem grossen Einsatz, der hohen Motivation und der Kompetenz unserer Mitarbeitenden in über 40 Ländern. Ihnen gelten unser Dank und unsere Anerkennung für die vorbildlichen Leistungen. Ein ganz besonderes Dankeschön gebührt unseren Kunden in Handel und Handwerk für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Bedanken wollen wir uns nicht zuletzt bei Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre anhaltend grosse Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Das Geschäftsjahr 2016 dürfte für die Geberit Gruppe weiterhin durch die Integration der Sanitec Aktivitäten geprägt sein. Seit dem 1. Januar 2016 tritt der Vertrieb in allen Märkten als ein Unternehmen auf; zudem soll wie erwähnt das Augenmerk der weiteren Harmonisierung der Systeme und Prozesse sowie der Realisierung von ersten Synergien gelten. Ein ebenso wichtiger Fokus soll dem Tagesgeschäft gelten, was aufgrund der Situation in den europäischen Bau-Märkten erneut anspruchsvoll werden dürfte. Ziel soll es sein, in allen Märkten mit der neuen gemeinsamen Vertriebsmannschaft überzeugende Leistungen zu erbringen und wie in den Vorjahren Marktanteile zu gewinnen. Das Hauptaugenmerk soll auf einer forcierten Vermarktung der in den letzten Jahren neu eingeführten Produkte, der stärkeren Durchdringung von Märkten, wo Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind, sowie dem vielversprechenden Dusch-WC-Geschäft liegen. Entsprechend der Geberit Strategie sollen parallel dazu die Geschäftsprozesse kontinuierlich weiter optimiert werden. Verwaltungsrat und Konzernleitung sind überzeugt, für die bevorstehenden Chancen und Herausforderungen sehr gut gerüstet zu sein.



Albert M. Baehny
VR-Präsident



Christian Buhl
CEO

Informationen zur Geberit Aktie

Kursentwicklung im Berichtsjahr

Der Kursverlauf der Geberit Aktie war im Jahr 2015 geprägt von der Aufhebung des Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank sowie der Erstkonsolidierung von Sanitec. Ausgehend von einem Stand von CHF 338.40 sank der Kurs Mitte Januar parallel mit dem Markt markant, um dann bis Mitte März bis auf ein Allzeithoch von knapp über CHF 370 zu steigen. In der Folge bewegte sich die Geberit Aktie leicht schwächer als der Markt in einem Abwärtstrend bis auf rund CHF 290, worauf sie sich im vierten Quartal jedoch überproportional erholte und das Jahr auf CHF 340.20 schloss. Insgesamt entspricht dies einem leichten Anstieg von 0,5% im Jahr 2015. Der SMI nahm in der gleichen Periode um 1,8% ab. Über die letzten fünf Jahre betrachtet, resultierte für die Geberit Aktie im Durchschnitt pro Jahr ein Wertzuwachs von 9,5% (SMI: +6,5%). Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2015 CHF 12,9 Mrd.

Die Geberit Aktien sind an der SIX Swiss Exchange, Zürich, notiert.

Ende 2015 betrug der Free Float gemäss Definition SIX 100%.

Ausschüttung

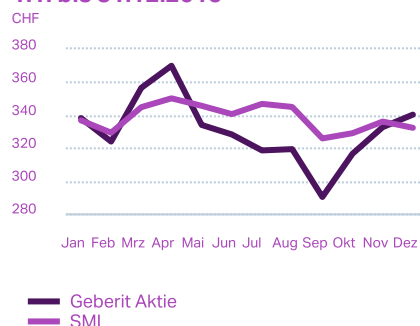
In einem normalen Marktumfeld erzielt Geberit einen soliden Free Cashflow, der für Investitionen in das organische Wachstum, zur Tilgung von Schulden, für allfällige Akquisitionen oder für Ausschüttungen an die Aktionäre verwendet wird. Die Kapitalstruktur wird umsichtig gepflegt und es wird eine solide Bilanzstruktur mit einem Liquiditätspolster angestrebt. Diese Politik gewährleistet einerseits die notwendige finanzielle Flexibilität zur Erreichung der Wachstumsziele und bietet andererseits dem Investor Sicherheit. Überschüssige Mittel werden an die Aktionäre ausgeschüttet. Geberit hat diese aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik auch im vergangenen Geschäftsjahr fortgesetzt. Dies soll auch nach der Akquisition von Sanitec unverändert geschehen.

Über die letzten fünf Jahre wurden rund CHF 1,9 Mrd. in Form von Ausschüttungen oder Aktienrückkäufen an die Aktionäre zurückbezahlt. Im gleichen Zeitraum stieg der Aktienkurs der Geberit Aktie von CHF 216.20 per Ende 2010 auf CHF 340.20 per Ende 2015.

Der Generalversammlung der Geberit AG vom 6. April 2016 wird durch den Verwaltungsrat trotz einem – bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition – leicht rückläufigen Nettoergebnis eine gegenüber 2015 um 1,2% auf CHF 8.40 erhöhte Dividende vorgeschlagen. Ausschüttungsquote von 63,3% des adjustierten Nettoergebnisses liegt im oberen Bereich der durch den Verwaltungsrat definierten Bandbreite von 50 bis 70%.

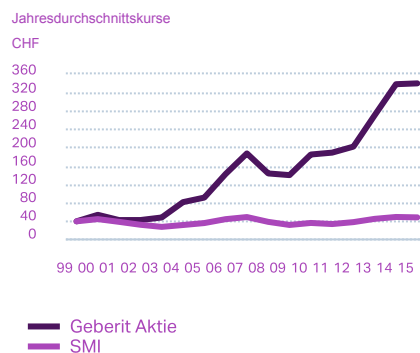
Das im März 2014 angekündigte Aktienrückkauf-Programm wurde am 30. April 2014 gestartet. Im Rahmen des Programms sollten über einen Zeitraum von zwei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Gesamtumfang von maximal 5% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zurückgekauft und mittels Kapitalherabsetzung vernichtet werden. Der Rückkauf erfolgte über eine separate Handelslinie an der SIX Swiss Exchange. Bis zum 31. Dezember 2015 wurden 634 600 Aktien, was rund einem Drittel des gesamten Programms entspricht, zu einem Betrag von CHF 205 Mio. erworben. Von Juli 2014 bis März 2015 war der Rückkauf wegen der laufenden Sanitec Akquisition sistiert, weshalb bis zum Abschluss des Programms Ende Februar 2016 2% des Aktienkapitals oder rund 40% des ursprünglich geplanten Umfangs zurückgekauft wurden. Der Generalversammlung 2016 wird beantragt, eine Kapitalherabsetzung im Umfang der insgesamt zurückgekauften Aktien vorzunehmen und die Aktien zu vernichten.

Aktienkursentwicklung 1.1. bis 31.12.2015



Quelle: Bloomberg

Aktienkursentwicklung 22.6.1999 (IPO) – 31.12.2015



Basis: Aktiensplit im Verhältnis 1:10 am 8. Mai 2007
Quelle: Bloomberg

Bezahlte Ausschüttung (CHF je Aktie)

	2011	2012	2013	2014	2015
Dividende	-	-	3.80	7.50	8.30
Kapitalrückzahlung	6.00	6.30	2.80	-	-
Total	6.00	6.30	6.60	7.50	8.30

Total Ausschüttung an Aktionäre und Aktienrückkäufe (CHF Mio.)

	2011	2012	2013	2014	2015	Total
Ausschüttung	236	242	248	282	311	1 319
Aktienrückkauf	193	198	0	37	160	588
Total	429	440	248	319	471	1 907

Kommunikation

Über das Internet (→ www.geberit.com) veröffentlicht Geberit zeitgleich für alle Marktteilnehmer und Interessenten aktuelle und umfangreiche Informationen inklusive Ad-hoc-Mitteilungen. Unter anderem ist im Internet jederzeit die aktuell gültige Investorenpräsentation zu finden. Zusätzlich können sich Interessierte in eine Mailingliste (→ www.geberit.com/downloadcenter/maillingliste) eintragen. Damit erhalten sie jeweils aktuell die neusten Unternehmensinformationen.

Die laufende Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit wird durch den CEO Christian Buhl, den CFO Roland Iff und den Leiter Corporate Communications & Investor Relations, Roman Sidler, gepflegt. Kontaktdetails sind im Internet in den jeweiligen Kapiteln zu finden. Geberit informiert mit regelmässigen Medieninformationen, Medien- und Analystenkonferenzen und Finanzpräsentationen.

Eine Kontaktaufnahme ist jederzeit möglich unter
→ corporate.communications@geberit.com

Umfangreiche Aktieninformationen finden Sie unter
→ www.geberit.com > [Investoren](#) > [Aktieninformationen](#)

Eckdaten zur Geberit Aktie (per 31.12.2015)

Eingetragene Aktionäre	25 522
Gesellschaftskapital (CHF)	3 779 842.70
Anzahl Namenaktien à CHF 0.10	37 798 427
Eingetragene Aktien	22 719 562
Eigenbestand an Aktien:	
- Eigene Aktien	243 280
- Rückkauf-Programm	634 600
Total Eigenbestand an Aktien	877 880
Börsenplatz	SIX Swiss Exchange
Valoren-Nummer	3017040
ISIN-Nummer	CH-0030170408
Telekurs	GEBN
Reuters	GEBN.VX

Kennzahlen (CHF je Aktie)

	2014	2015
Gewinn	13.28	13.23 ¹
Netto-Cashflow	16.20	16.00
Eigenkapital	45.74	39.76
Ausschüttung	8.30	8.40 ²

¹ Adjustiert um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition (Transaktions-, Integrations- und einmalige Finanzierungskosten sowie Amortisationen von immateriellen Anlagen und einmalige Aufwendungen aus der Neubewertung der Vorräte)

² Vorbehaltlich Genehmigung Generalversammlung 2016

Termine

	2016
Generalversammlung	6. Apr
Dividendenzahlung	12. Apr
Zwischenbericht 1. Quartal	28. Apr
Halbjahresabschluss	16. Aug
Zwischenbericht 3. Quartal	28. Okt
2017	
Erste Informationen Geschäftsjahr 2016	17. Jan
Resultate Geschäftsjahr 2016	14. Mrz
Generalversammlung	5. Apr
Dividendenzahlung	11. Apr
Zwischenbericht 1. Quartal	2. Mai

(Geringfügige Änderungen vorbehalten)

Führungsstruktur

Verwaltungsrat

Präsident Albert M. Baehny	Vizepräsident Robert F. Spoerry
--------------------------------------	---

CEO Bereich	Vertrieb Europa	Vertrieb International	Marketing & Brands	Produkte	Finanzen
Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) Christian Buhl	Mitglied der Konzernleitung Karl Spachmann	Mitglied der Konzernleitung Ronald van Triest	Mitglied der Konzernleitung Egon Renfordt-Sasse	Mitglied der Konzernleitung Michael Reinhard	Mitglied der Konzernleitung Roland Iff
Human Resources Roland Held	Deutschland Clemens Rapp	Nordamerika Andreas Nowak	Marketing Sanitärsysteme Severin Daniels	Qualität Christian Englisch	Controlling Andreas Jäger
Kommunikation & Investor Relations Roman Sidler	Italien Giorgio Castiglioni	Fernost/Pazifik Ronald Kwan	Marketing Rohrleitungssysteme Arnd Gildemeister	Beschaffung Adriaan 't Gilde	Treasury Thomas Wenger
Strategische Planung Andreas Lange	Schweiz Hanspeter Tinner	Nahost/Afrika Ronald van Triest	Marketing Keramik/ Branding Alexander Bühl	Logistik Gerd Hailfinger	Informatik Markus Enz
Umwelt/ Nachhaltigkeit Roland Högger	Österreich/Ungarn/ Rumänien Stephan Wabnegger		Marketing Kommunikation Daniela Koch	Technologie/ Innovation Felix Klaiber	Recht Albrecht Riebel
Dusch-WC Martin Baumüller	Niederlande Menno Portengen		Pricing Frank Heuser	Akkreditiertes Prüflabor Markus Tanner	Interne Revision Martin Reiner
	Belgien Thierry Geers		Digital Dirk Wilhelm	Produkte Sanitärsysteme Jörn Ikels	
	Nordische Länder Lars Risager			Produkte Rohrleitungssysteme Pietro Mariotti	
	Frankreich Yves Danielou			Produkte Keramik Miguel Definti	
	Grossbritannien Mark Larden			Produktionswerke IBA * Robert Lernbecher	
	Polen/Ukraine Przemyslaw Powlacz			Produktionswerke EFA ** Martin Ziegler	
	Tschechien/ Slowakei Vladimir Sedlacko			Produktionswerke CER *** Robert Lernbecher a.i.	
	Adriatische Region Miran Medved				
	Iberische Halbinsel David Mayolas				
	Russland Irina Buralkina				
	Key Account Management Karl Spachmann a.i.				
	Business Development/OEM Tobias Beck				

* IBA: Spritzgiessen/Blasformen/Montage

** EFA: Extrusion/Formen/Montage

*** CER: Keramik

Strategie

Geberit will mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die bewährte und fokussierte Strategie dazu basiert auf den vier Säulen «Fokus auf Sanitärprodukte», «Bekenntnis zu Innovation und Design», «Selektive geografische Expansion» und «Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung».

1.
**Fokus auf Sanitär-
produkte**

2.
**Bekenntnis zu Inno-
vation und Design**

3.
**Selektive geografi-
sche Expansion**

4.
**Kontinuierliche
Geschäftsprozess-
optimierung**

1. Fokus auf Sanitärprodukte: Geberit konzentriert sich auf Sanitär- und Rohrleitungssysteme «hinter der Wand» für den Wassertransport in Gebäuden sowie auf Badezimmerkeramiken und keramikergänzende Produkte «vor der Wand». In diesen Bereichen verfügt Geberit über tiefes Know-how und bietet qualitativ hochstehende, integrierte und wassersparende Sanitärtechnik sowie attraktives Design an.
2. Bekenntnis zu Innovation und Design: die laufende Optimierung und die Ergänzung des Sortiments sind entscheidend für den zukünftigen Erfolg. Die Innovationskraft basiert auf Forschung und Entwicklung in Gebieten wie Hydraulik, Statik, Brandschutz, Hygiene oder Akustik sowie Verfahrens- und Werkstofftechnik. Die gewonnenen Erkenntnisse werden bei der Entwicklung von Produkten und Systemen zum Nutzen der Kunden systematisch umgesetzt.
3. Selektive geografische Expansion: ein wichtiger Faktor für langfristigen Erfolg ist überproportionales Wachstum in denjenigen Märkten inner- und ausserhalb Europas, wo Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind. Ausserhalb Europas konzentriert sich Geberit auf die vielversprechendsten Märkte. Dazu gehören Nordamerika, China, Südostasien, Australien, die Golfregion und Indien. Mit Ausnahme von Nordamerika und Australien ist das Unternehmen in diesen Märkten vornehmlich im Projektgeschäft tätig. Dabei wird stets an den bestehenden hohen Standards bezüglich Qualität und Profitabilität festgehalten.
4. Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung: durch diesen Fokus soll eine langfristig führende, wettbewerbsfähige Kostenstruktur gesichert werden. Dies geschieht einerseits durch gruppenweite Projekte, andererseits erkennen die Mitarbeitenden im Rahmen ihrer täglichen Arbeit Verbesserungsmöglichkeiten und tragen so massgeblich zur positiven Entwicklung bei.

Strategische Erfolgsfaktoren

Der Erfolg der Geberit Gruppe basiert auf einer Reihe von Erfolgsfaktoren. Die wichtigsten sind:

- eine klare und langfristig angelegte Strategie,
- der Fokus auf Sanitärprodukte,
- solide nachhaltige → **Wachstums- und Ergebnistreiber**,
- eine starke Wettbewerbsposition,
- ein innovatives, den Kundenbedürfnissen entsprechendes Produktsortiment,
- ein bewährtes kundenorientiertes Geschäftsmodell,
- eine stabile Führungsstruktur,
- eine schlanke, leistungsfähige Organisation mit optimierten Prozessen,
- eine einzigartige Unternehmenskultur.

Mittelfristige Ziele

Geberit hat sich zum Ziel gesetzt, Standards bei Sanitärprodukten zu setzen, diese Produkte nachhaltig weiterzuentwickeln und dadurch Marktanteile zu gewinnen. Dieser Anspruch soll unter anderem zu einem über dem Branchendurchschnitt liegenden Umsatzwachstum führen. Grundsätzlich wird das Erreichen der Umsatzziele bei gleichzeitiger Erhaltung der branchenführenden Profitabilität und der Fähigkeit zu hoher Cashflow-Generierung angestrebt.

Die mittelfristigen Ziele wurden als Folge der Akquisition von Sanitec und der Umstellung der Berichterstattung auf Nettoumsatz ab dem Geschäftsjahr 2015 einer Neubeurteilung unterzogen. Nach erfolgreichem Abschluss der Integration des Sanitec Geschäfts ab 2018 soll mittelfristig das um Akquisitionen bereinigte Nettoumsatz-Wachstum in lokalen Währungen im Durchschnitt über einen Konjunkturzyklus zwischen 4 und 6 Prozent betragen sowie eine operative Cashflow-(EBITDA-)Marge zwischen 28 und 30 Prozent erreicht werden. Mit der Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) wurde neu eine dritte quantitative Zielgrösse definiert. Der ROIC soll ab 2018 25 Prozent erreichen.

Um dem zu erwartenden Wachstum gerecht zu werden, für anstehende grössere Projekte sowie bedingt durch die Integration des Sanitec Geschäfts sollen in den Jahren 2016 bis 2018 jährlich rund CHF 150 Mio. in Sachanlagen investiert werden.

Weiteres Wachstum durch Akquisitionen wird nicht ausgeschlossen. Ein möglicher Zukauf muss jedoch strengen strategischen und finanziellen Anforderungskriterien genügen.

Die folgenden Umsatz- und Ergebnistreiber sind für die Erreichung der anspruchsvollen mittelfristigen Ziele wesentlich:

1. **«Push-Pull»-Vertriebsmodell**, welches sich auf die bedeutendsten Entscheidungsträger in der Branche konzentriert,
2. **Technologiepenetration**, mit der veraltete Technologien durch neuere, innovativere Sanitärprodukte und -systeme abgelöst werden,
3. **Value-Strategie**, um den Anteil von höherwertigen Produkten zu steigern – insbesondere in Märkten mit bereits hoher Marktdurchdringung mit Geberit Produkten,
4. **Geberit AquaClean**, mit dem die Dusch-WC-Kategorie in Europa aufgebaut werden soll,
5. **Innovationsführerschaft** in der Sanitärbranche, um neue Standards zu setzen, und
6. **kontinuierliche Prozess- und Kostenoptimierung**.

Wertorientierte Führung

Aspekte der Wertorientierung werden in mehreren Bereichen des Unternehmens berücksichtigt.

Das Entschädigungsmodell für das gesamte Gruppen-Management beinhaltet einen vom Unternehmenserfolg abhängigen Entlohnungsteil, der sich aufgrund von vier gleich gewichteten Unternehmenskennzahlen – darunter die Betriebsrendite – errechnet. Zusätzlich zum Gehalt existiert für die Konzernleitung und weitere Managementmitglieder ein jährliches Optionsprogramm, das für die Zuteilung ebenfalls an ein Betriebsrenditeziel geknüpft ist. Details dazu sind im [→ Vergütungsbericht](#) zu finden.

Investitionen für Sachanlagen werden ab einer gewissen Höhe erst nach Erfüllung strenger Vorgaben freigegeben. Dabei ist eine Kapitalverzinsung zwingend, die über den Kapitalkosten plus einer Prämie liegt.

Im Sinne einer wertorientierten Führung werden wichtige Projekte nach Projektabschluss langfristig verfolgt und die Zielerreichung jährlich von der Konzernleitung beurteilt.

Management von Währungsrisiken

Generell werden Auswirkungen von Währungsschwankungen dank einer effizienten natürlichen Absicherungsstrategie so weit wie möglich minimiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in den verschiedenen Währungsräumen die Kosten im gleichen Verhältnis anfallen, wie Umsätze erwirtschaftet werden. Vor allem in Euro und in US-Dollar gelingt diese Absicherung nahezu vollumfänglich. Kleinere Abweichungen ergeben sich hingegen aus dem Schweizer Franken, dem Britischen Pfund sowie den nordischen oder den osteuropäischen Währungen, wobei als Resultat der Integration des Sanitec Geschäfts das Währungsrisiko insbesondere in Schwedischen Kronen und Polnischen Zloty reduziert werden konnte. Als Folge dieser natürlichen Absicherungen haben Währungsschwankungen nur geringe Auswirkungen auf die Margen. Gewinne oder Verluste resultieren hauptsächlich aus der Umrechnung der lokalen Ergebnisse in Schweizer Franken (Translationseffekte).

Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse ist von folgenden Veränderungen bei einem um 10% schwächeren respektive stärkeren Schweizer Franken gegenüber allen andern Währungen auszugehen:

- Nettoumsatz: +/-8% bis +/-10%
- EBITDA: +/-9% bis +/-11%
- EBITDA-Marge: rund +/-0,5 Prozentpunkte

Zu weiteren Informationen zum Management von Währungsrisiken vgl. [→ Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, → 4. Risikobewertung und -management, Management von Währungsrisiken](#) sowie [→ Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 15. Derivative Finanzinstrumente](#).

Sanitec Akquisition

Die Geberit AG kündigte am 14. Oktober 2014 an, dass sie den Sanitec Aktionären ein Angebot zur Übernahme ihrer Aktien zu einem Preis von SEK 97 je Aktie unterbreiten werde. Dies entsprach einem Gesamttransaktionswert von CHF 1,2 Mrd. für 100% der Aktien. Das Angebot bedeutete einen Aufschlag von 29% gegenüber dem volumengewichteten Durchschnittskurs der Sanitec Aktien an der Börse in Stockholm in den vorangegangenen drei Monaten.

Sanitec war zu diesem Zeitpunkt ein führender europäischer Hersteller und Anbieter im Bereich Sanitärkeramik. Im Jahr 2014 erzielte das Unternehmen einen Nettoumsatz von EUR 689 Mio. und eine EBIT-Marge von 11,4%; es beschäftigte in 18 Fertigungswerken und 24 Vertriebsseinheiten 6 200 Mitarbeitende. Sanitec vertrieb seine Produkte hauptsächlich in Europa unter 14 führenden, lokal stark verankerten Marken.

Die zuständigen Kartellbehörden erteilten Ende Januar 2015 alle erforderlichen Freigaben. Nach Ablauf der Annahmefrist am 2. Februar 2015 wurden Geberit 99,27% der Sanitec Aktien angeboten. Der Kauf/Verkauf dieser Aktien erfolgte am 10. Februar 2015 und wurde von Geberit durch eigene Mittel sowie durch neu aufgenommene Schulden finanziert. Nach einer verlängerten Angebotsfrist waren 99,77% der Aktien im Besitz von Geberit; für die restlichen Aktien wurde ein Squeeze-out-Verfahren durchgeführt, das im September 2015 erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Die Übernahme von Sanitec bedeutet für Geberit eine Erweiterung der bisherigen strategischen Ausrichtung. Das künftige Produktangebot wird um den Bereich Sanitärkeramik ergänzt. Das neue Unternehmen wird in Europa zum Marktführer im Bereich der Sanitärprodukte und stärkt seine Position insbesondere in Regionen wie den nordischen Ländern, Frankreich, Grossbritannien und Osteuropa, in denen Geberit bis anhin noch keine starke Position hatte. Es vereint das technische Know-how im Bereich der Sanitärtechnik «hinter der Wand» mit der Designkompetenz «vor der Wand». Die Akquisition unterstützt zudem die wesentlichen → **Umsatz- und Ergebnistreiber** der Gruppe und wird sich wertschöpfend auswirken.

Die im zweiten Quartal 2015 gestarteten Integrationsaktivitäten verliefen plangemäss. Bis Ende 2015 wurden die wesentlichen organisatorischen Arbeiten abgeschlossen. Insbesondere wurde das Ziel erreicht, zum 1. Januar 2016 im Vertrieb in allen Märkten als ein Unternehmen aufzutreten. Der Fokus im Jahr 2016 gilt der weiteren Harmonisierung der Prozesse sowie der Realisierung erster Synergien.

Geschäftsjahr 2015

Das anspruchsvolle Umfeld in der Bauindustrie sowie die Integration des akquirierten Sanitec Geschäfts prägten die Resultate der Geberit Gruppe im Geschäftsjahr 2015. Von einem sehr hohen Niveau aus startend, gelang es trotzdem, ein gutes Gesamtergebnis zu erwirtschaften. Die Mehrzahl der Märkte und Regionen konnte Umsatzzuwächse erzielen und Marktanteile gewinnen. Die um verschiedene Sondereffekte im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition bereinigten Ergebnisse waren durch vorteilhafte Volumen- und Produktmix-Effekte sowie durch tiefere Rohmaterialpreise positiv beeinflusst. Dagegen wirkten sich vor allem die Margenverwässerung durch die Integration von Sanitec und die Effekte aus dem Währungsrabatt in der Schweiz negativ aus. Mit den vorliegenden Resultaten wurde die Position als führender Anbieter für Sanitärprodukte weiter gefestigt.

Marktumfeld

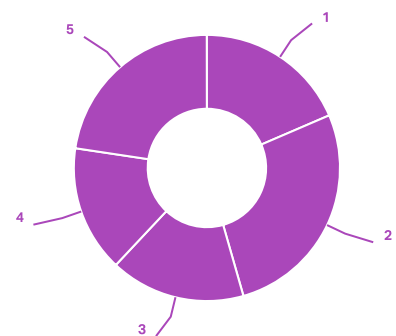
Rahmenbedingungen weiterhin herausfordernd

Wie in den vorangegangenen Jahren war der Bausektor im Jahr 2015 von regional unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. Eine umfassende Erholung des Branchenumfelds war nicht zu beobachten. Von einer positiven Entwicklung kann nur in wenigen Märkten gesprochen werden. Andernorts wurden deutliche Volumentrübkänge verzeichnet; besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang der Einbruch der Aktivitäten in der Bauindustrie in China und in Russland.

Euroconstruct passte in einer kürzlich aktualisierten Einschätzung für **Europa** die Zunahme des Volumens im Hochbau für das Jahr 2015 von +1,8% nach unten auf +1,1% an. Der Vergleich mit länger zurückliegenden Prognosen von Euroconstruct macht den zurückhaltenderen Ausblick deutlich – Ende 2014 war noch von einer Zunahme von 2,0% im Hochbau im Jahr 2015 ausgegangen worden. Wie im Vorjahr legten die Neubauten (+0,9%) weniger stark zu als die Renovationen (+1,2%). Auffallend ist, dass das heutige Neubaudvolumen 30 bis 40% unter dem Niveau der Jahre 2007/2008 liegt; im Gegensatz dazu erreicht das Renovationsvolumen nahezu wieder das damalige Niveau. Die Euroconstruct-Schätzungen für Deutschland (+0,7%), die Schweiz (+1,0%), Italien (-0,3%), Frankreich (-0,9%), Grossbritannien (+0,6%) und Österreich (+0,3%) – die sechs grössten Einzelmärkte von Geberit – lagen alle unter dem Durchschnitt der Euroconstruct-Schätzung für den Hochbau in Europa im Jahr 2015. Deutlich überproportionales Wachstum sah Euroconstruct für die Niederlande (+7,2%) und für Schweden (+8,5%). Vor diesem Hintergrund kann davon ausgegangen werden, dass die organische Entwicklung von Geberit den relevanten Wettbewerb im Berichtsjahr wiederum übertraf, wobei die Umsatzentwicklung in der Schweiz vom gewährten Währungsrabatt überlagert war.

In Europa entfielen im Jahr 2015 77% des gesamten Bauvolumens von EUR 1 371 Mrd. auf den Hochbau. Davon beanspruchte der Wohnungsbau knapp 60%, der Nicht-Wohnungsbau gut 40%. Mehr als die Hälfte des Hochbauvolumens entfiel auf Renovationen, dies vor allem infolge eines hohen Anteils im Wohnungsbau.

Aufteilung Bauvolumen 2015 in Europa (EUR 1 371 Mrd.)



- 1 Wohnungsbau – Neubau (19%)
- 2 Wohnungsbau – Renovation (27%)
- 3 Nicht-Wohnungsbau – Neubau (16%)
- 4 Nicht-Wohnungsbau – Renovation (15%)
- 5 Tiefbau (23%)

Quelle: 80. Euroconstruct-Konferenz in Budapest (HU), Dezember 2015

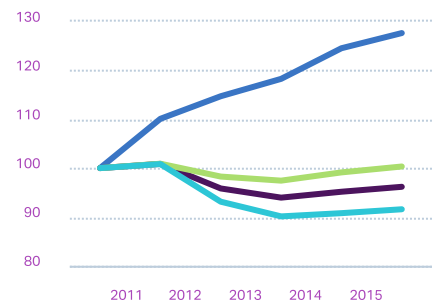
In **Nordamerika** stieg das Bruttoinlandprodukt (BIP) um 2,4%, womit die Wirtschaft etwas stärker wuchs als 2014 (+2,2%). Gemäss Zahlen zur US-Bauindustrie des U.S. Department of Commerce, United States Census Bureau, erhöhten sich die Investitionen im Hochbau gegenüber 2014 um 14,8%. Innerhalb des Hochbaus stiegen die Investitionen im Nicht-Wohnungsbau gesamthaft um 17,0% und damit deutlich stärker als im Vorjahr (+8,8%). Die für Geberit wichtigen Bereiche Gesundheitswesen/Spitäler sowie Schulen/Universitäten entwickelten sich mit +5,9% zwar unterdurchschnittlich, jedoch positiv (-1,4% im Vorjahr). Die Erholung im Wohnungsbau setzte sich fort: die Anzahl der Bewilligungen für neue private Wohneinheiten nahm mit 12,0% deutlich zu (Vorjahr +5,6%); die absoluten Werte liegen aber immer noch rund ein Viertel unter dem langjährigen Durchschnitt vor der Finanzkrise.

Das Wirtschaftswachstum in der Region **Fernost/Pazifik** verlangsamte sich mit +4,7% leicht gegenüber dem Vorjahr (+4,9%), dies entgegen der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung (von +2,5% im Jahr 2014 auf +2,8% im Berichtsjahr; Zahlen gemäss Internationalem Währungsfonds). Mit 53% (im Vorjahr 61%) resultierte dennoch wiederum mehr als die Hälfte des globalen Wachstums aus dieser Region. Der grösste Anteil davon entfiel auf China und, in geringerem Ausmass, auf Indien. Trotz der relativ stabilen makroökonomischen Situation waren einzelne Bau-Märkte in der Region von einer Abschwächung geprägt. Insbesondere in einigen Regionen Chinas ist der Wohnungsbau signifikant eingebrochen. Im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegene Bestände an unverkauften Wohnobjekten wirkten sich negativ auf den Wohnungsneubau aus.

Bautätigkeit und Geberit Nettoumsatz in Europa

2011 - 2015

(Index: 2010 = 100)



— Geberit Nettoumsatz, währungsbereinigt und organisch in Europa
— Hochbau gesamt
— Hochbau - Renovation
— Hochbau - Neubau

Quelle: 80. Euroconstruct-Konferenz in Budapest (HU), Dezember 2015, und 79. Euroconstruct-Konferenz in Warschau (PL), Juni 2015

Nettoumsatz

Solides Umsatzwachstum

Der kumulierte Nettoumsatz im Jahr 2015 nahm um 24,2% auf CHF 2 593,7 Mio. zu. Das Gesamtwachstum setzte sich aus organischem Wachstum in lokalen Währungen von +2,7%, einem Fremdwährungseffekt von -9,6% sowie einer durch die Sanitec Akquisition bedingten Zunahme von +31,1% zusammen. Das währungsbereinigte organische Wachstum von +2,7% setzte sich aus einem Volumeneffekt von +2,8% und einem Preiseffekt von -0,1% zusammen, wobei der Preiseffekt massgeblich durch den Anfang 2015 im Markt Schweiz eingeführten Währungsrabatt beeinflusst war.

Das Produktsortiment von Sanitec trug ab Anfang Februar 2015 CHF 649 Mio. zum Nettoumsatz der Gruppe bei. Über das gesamte Jahr verzeichnete Sanitec in lokalen Währungen einen Nettoumsatzrückgang von 2,2%.

Trotz des zwischen 2008 und 2011 rückläufigen Nettoumsatzes resultierte in Schweizer Franken über die letzten zehn Jahre betrachtet ein durchschnittlicher jährlicher Zuwachs von 4,2%.

Die im Nettoumsatz enthaltenen Währungsverluste beliefen sich auf CHF 201 Mio., was einem Minus von 9,6% entspricht. Im Jahr 2015 wurden 63% des Nettoumsatzes in Euro, je rund 5% in Britischen Pfund, US-Dollar und Schwedischen Kronen sowie 4% in Polnischen Zloty erwirtschaftet.

Die folgenden Nettoumsatzveränderungen bei den Märkten und bei den Produktbereichen beziehen sich auf lokale Währungen und – bis auf die Erläuterungen zu den Produktlinien Badezimmerkeramik und Keramikergänzende Produkte – auf die ursprüngliche Geberit Einheit.

Währungsrabatt beeinflusst Schweizer Markt stark negativ

Die grösste Region **Europa** legte insgesamt 2,5% zu. Alle europäischen Länder/Regionen verzeichneten positives Wachstum mit Ausnahme der Schweiz. Starke Zuwachsraten erwirtschafteten die Iberische Halbinsel (+14,2%), Grossbritannien/Irland (+8,3%), die Benelux-Länder (+7,5%), die nordischen Länder (+5,5%) und Deutschland (+4,7%). Ebenfalls zulegen konnten Zentral-/Osteuropa (+2,7%), Italien (+2,0%), Österreich (+1,4%) und Frankreich (+0,2%). Die Schweiz (-8,3%) litt unter dem im Zusammenhang mit dem starken Schweizer Franken Anfang Februar eingeführten Währungsrabatt von 10%. Ausserhalb Europas wuchsen die Regionen **Nahost/Afrika** mit +16,2% und **Amerika** mit +7,1%. In der Region **Fernost/Pazifik** resultierte aufgrund des sehr schwachen Marktumfelds in China ein Rückgang von -4,1%.

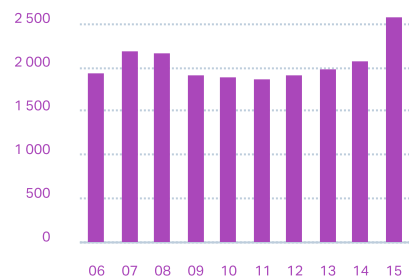
Sanitärsysteme stärker gewachsen

Der Nettoumsatz im Produktbereich **Sanitärsysteme** erreichte CHF 1 145,9 Mio. – ein Zuwachs von 4,2%.

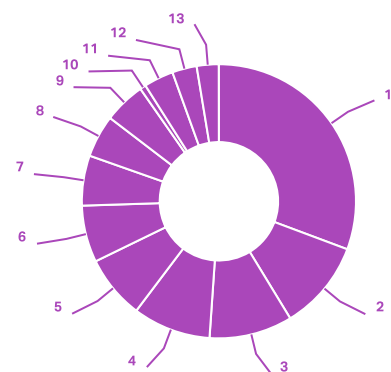
Der Nettoumsatz der mit einem Anteil von 28,0% bedeutendsten Produktlinie **Installationssysteme** stieg um 5,3%. Zum stärksten Wachstum aller Produktlinien trugen massgeblich die Trockenbauelemente und – mit zweistelligen Wachstumsraten – die hochwertigen Betätigungsplatten bei. Ein Plus von 0,6% verzeichnete die Produktlinie **Spülkästen und Innengarnituren**; die Produktlinie steht für 8,5% des Gesamtnettoumsatzes. Mindernd wirkten sich die Lieferschwierigkeiten aufgrund des grossen Markterfolgs des neu lancierten Premium-Dusch-WCs AquaClean Mera, bei gleichzeitig ausbleibenden Bestellungen für das Vorgängermodell, aus. Dagegen entwickelten sich das WC-Modul Monolith sowie die Füll- und Spülventile – trotz Rückgängen im volatilen OEM-Geschäft – wie im Vorjahr sehr erfreulich. Der Nettoumsatz der Produktlinie **Armaturen und Spülsysteme** nahm 2015 – bei einem Anteil am Gesamtnettoumsatz von 4,5% – um 5,1% zu. Das Wachstum war auch auf das positivere Marktumfeld bei der US-Tochter

Entwicklung Nettoumsatz 2006 – 2015

(in Mio. CHF)



Nettoumsatz 2015 nach Märkten/Regionen



- 1 Deutschland (30,7%)
- 2 Schweiz (10,6%)
- 3 Nordische Länder (9,8%)
- 4 Zentral-/Osteuropa (9,2%)
- 5 Benelux (7,5%)
- 6 Italien (6,7%)
- 7 Frankreich (5,9%)
- 8 Österreich (5,0%)
- 9 Grossbritannien/Irland (4,9%)
- 10 Iberische Halbinsel (0,7%)
- 11 Amerika (3,5%)
- 12 Fernost/Pazifik (2,9%)
- 13 Nahost/Afrika (2,6%)

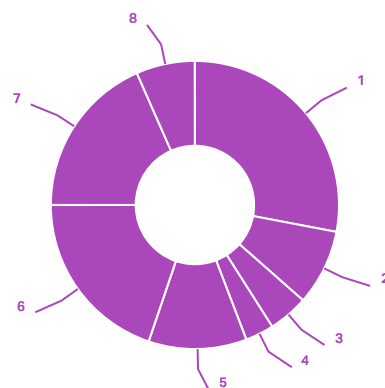
Chicago Faucets im Geschäft mit Schulen und Spitälern zurückzuführen. Der Nettoumsatz der Produktlinie **Apparateanschlüsse** stieg um 3,9%. Der Anteil am Gruppennettoumsatz belief sich auf 3,2%. Positiven Wachstumsraten bei den Duschabläufen und den Sifons für Urinale und WCs standen Rückgänge bei den Wannengarnituren und den Sifons für Waschtische und Bidets gegenüber.

Der Nettoumsatz im Produktbereich **Rohrleitungssysteme** betrug CHF 798,8 Mio., was einer Zunahme von 0,7% entspricht. Damit lag das Wachstum wie im Vorjahr unter demjenigen der Sanitärssysteme.

Die **Hausentwässerungssysteme** wuchsen um 3,9%. Der Anteil am Gesamtnettoumsatz erreichte 11,0%. Positiv entwickelten sich das schalloptimierte Entwässerungssystem Silent-PP und das PE-Abwassersystem. Dagegen stagnierte das Silent-db20 Abwassersystem. Mit -0,9% war die Produktlinie **Versorgungssysteme** die einzige Produktlinie, die einen Rückgang des Nettoumsatzes zu verzeichnen hatte. Der Anteil dieser gemessen am Gruppennettoumsatz zweitgrössten Produktlinie betrug 19,8%. Ein negatives Marktumfeld in für diese Produktlinie wichtigen Absatzmärkten wie Norwegen und Italien sowie eine ungünstige Entwicklung im Heizungsmarkt führten zu diesem Rückgang.

Die ab Februar 2015 erstmals konsolidierten Produktlinien **Badezimmerkeramik** und **Keramik-ergänzende Produkte** erreichten in den elf Monaten seit der Integration des Sanitec Geschäfts einen Anteil am Gruppennettoumsatz von 18,4% resp. 6,6%.

Nettoumsatz 2015 nach Produktbereichen und Produktlinien



- Sanitärssysteme (44,2%)
 - 1 Installationssysteme (28,0%)
 - 2 Spülkästen und Innengarnituren (8,5%)
 - 3 Armaturen und Spülsysteme (4,5%)
 - 4 Apparateanschlüsse (3,2%)
- Rohrleitungssysteme (30,8%)
 - 5 Hausentwässerungssysteme (11,0%)
 - 6 Versorgungssysteme (19,8%)
- Keramik (25,0%)
 - 7 Badezimmerkeramik (18,4%)
 - 8 Keramik-ergänzende Produkte (6,6%)

Ergebnisse

Weiterhin überzeugende Profitabilität

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Ergebnisse der Geberit Gruppe von verschiedenen Sondereffekten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition beeinflusst. Zur besseren Vergleichbarkeit werden deshalb adjustierte Zahlen¹ ausgewiesen und kommentiert.

Die operativen Margen wurden durch vorteilhafte Volumen- und Produktmix-Effekte sowie durch tiefere Rohmaterialpreise positiv beeinflusst. Negativ wirkten sich der Währungsrabatt in der Höhe von 10% im Markt Schweiz, negative Währungseffekte, höhere Personal- und Pensionskosten sowie die generell tieferen Margen des Sanitec Geschäfts aus.

Der adjustierte operative Cashflow (adj. EBITDA) stieg um 5,5% auf CHF 693,5 Mio. und erreichte damit einen neuen Höchstwert in der Geberit Geschichte. Die adjustierte EBITDA-Marge betrug 26,7% im Vergleich zu 31,5% im Vorjahr, was hauptsächlich auf die erwähnte Margenverwässerung durch die Integration des Sanitec Geschäfts zurückzuführen ist. Über die letzten zehn Jahre betrachtet übertraf das durchschnittliche EBITDA-Wachstum von 4,3% die entsprechende Nettoumsatzzunahme von 4,2% leicht. Dass die operativen Ergebnisse des Vorjahres trotz der Sanitec Integration nicht deutlicher übertroffen wurden, lag am negativen Einfluss der Währungsentwicklung. Der adjustierte EBITDA wurde durch den Währungsverlauf mit CHF 69 Mio. respektive 10,4% negativ beeinflusst; der entsprechende Effekt auf die adjustierte EBITDA-Marge betrug -0,4 Prozentpunkte.

Das adjustierte Betriebsergebnis (adj. EBIT) nahm um 2,4% auf CHF 590,9 Mio. zu, die adjustierte EBIT-Marge betrug 22,8% (Vorjahr 27,6%). Das adjustierte Nettoergebnis ging um 1,1% auf CHF 493,1 Mio. zurück, was zu einer adjustierten Umsatzrendite von 19,0% (Vorjahr 23,9%) führte. Je Aktie ergab sich ein adjustierter Gewinn von CHF 13.23 (Vorjahr CHF 13.28). Der im Vergleich zum adjustierten Nettoergebnis unterproportionale Rückgang von 0,4% war durch den – als Folge des laufenden Aktienrückkauf-Programms – tieferen durchschnittlichen Aktienbestand begründet.

Betriebsaufwand unter Kontrolle

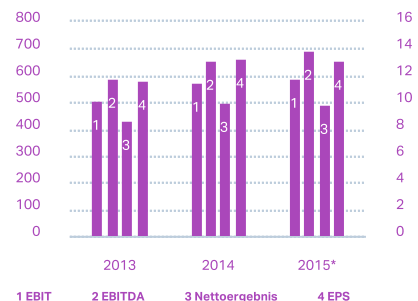
Der gesamte adjustierte Betriebsaufwand stieg im Jahr 2015 um 32,4% auf CHF 2 002,8 Mio. an. In Prozenten vom Nettoumsatz entspricht dies 77,2% (Vorjahr 72,4%). Der Anstieg beim gesamten adjustierten Betriebsaufwand, aber auch bei allen Unterpositionen war auf die Integration der Sanitec Aktivitäten zurückzuführen. Dagegen hatten → **Fremdwährungseffekte** eine reduzierende Wirkung.

Der adjustierte Warenaufwand insgesamt wuchs um 25,1% auf CHF 756,0 Mio., der Anteil am Nettoumsatz stieg leicht von 28,9% im Vorjahr auf 29,1% an. Aufwandsmindernd wirkten sich sowohl bei den industriellen Metallen wie auch bei den Kunststoffen rückläufige Rohmaterialpreise aus. Der adjustierte Personalaufwand stieg um 35,2% auf CHF 654,2 Mio. an. Dies entspricht 25,2% des Nettoumsatzes (Vorjahr 23,2%). Akquisitionsbereinigt ging der adjustierte Personalaufwand in absoluten Werten zurück. Dabei wurden die grösstenteils tariflich bedingten Gehaltserhöhungen und der Anstieg beim Personalbestand durch Wechselkurseffekte überkompensiert, vgl. auch → **Lagebericht der Konzernleitung, Mitarbeitende**. Die adjustierten Abschreibungen stiegen um 24,5% auf CHF 95,9 Mio., akquisitionsbereinigt hätte ein Rückgang resultiert. Die adjustierten Amortisationen auf immateriellen Anlagen betrugen CHF 6,7 Mio. (Vorjahr CHF 3,2 Mio.). Der adjustierte sonstige Betriebsaufwand stieg um 42,5% auf CHF 490,0 Mio.; bereinigt um die Sanitec Aktivitäten wäre ein Rückgang zu verzeichnen gewesen.

Das adjustierte Netto-Finzergebnis betrug CHF -17,2 Mio., ein Minus von CHF 15,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung war durch höhere Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Finanzierung der Sanitec Akquisition, Amortisationen von akquisitionsbedingten Finanzierungsge-

EBIT, EBITDA, Nettoergebnis, Gewinn je Aktie (EPS) 2013 – 2015

(in Mio. CHF) (EPS: in CHF)



* Adjustiert um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition (Transaktions-, Integrations- und einmalige Finanzierungskosten sowie Amortisationen von immateriellen Anlagen und einmalige Aufwendungen aus der Neubewertung der Vorräte)

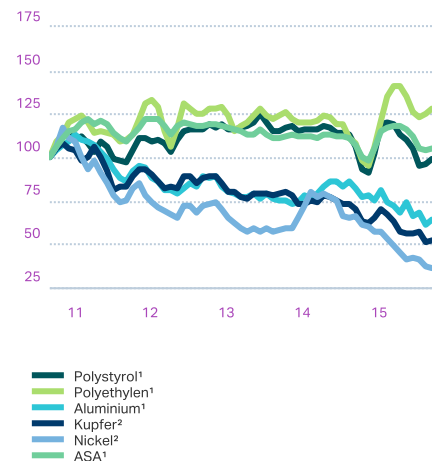
Akquisitions- und integrationsbezogene Kosten (in Mio. CHF)

Transaktionskosten	7
Integrationskosten	27
Auswirkung der Neubewertung der Vorräte*	28
Total Kosten auf EBITDA-Ebene	62
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	31
Total Kosten auf EBIT-Ebene	93
Finanzierungskosten	6
Steuereffekt	-28
Total Kosten auf Nettoergebnis-Ebene	71

* in Zusammenhang mit Kaufpreisallokation

Entwicklung Rohmaterialpreise

(Marktpreise; Index: Dezember 2010 = 100)



¹ Quelle: Kunststoff Information Verlagsgesellschaft mbH

² Quelle: London Metal Exchange

bühren sowie durch Fremdwährungsverluste begründet. Der adjustierte Steueraufwand nahm um CHF 4,0 Mio. auf CHF 80,6 Mio. zu. Daraus ergab sich eine im Vergleich zu 2014 leicht höhere adjustierte Steuerquote von 14,0% (Vorjahr 13,3%), was auf ausgelaufene, steuerwirksame Amortisationen zurückzuführen war.

Bedeutende Akquisitions- und Integrationskosten in der Erfolgsrechnung

Die negativen Sondereffekte² als Folge der Sanitec Akquisition betragen auf Stufe EBITDA CHF 62 Mio., auf Stufe EBIT CHF 93 Mio. und auf Stufe Nettoergebnis CHF 71 Mio. Die ausgewiesenen Werte erreichten für den EBITDA CHF 631,7 Mio. (EBITDA-Marge 24,4%), für den EBIT CHF 498,3 Mio. (EBIT-Marge 19,2%), für das Nettoergebnis CHF 422,4 Mio. (Umsatzrendite 16,3%) und für den Gewinn je Aktie CHF 11.33.

Anstieg beim Free Cashflow

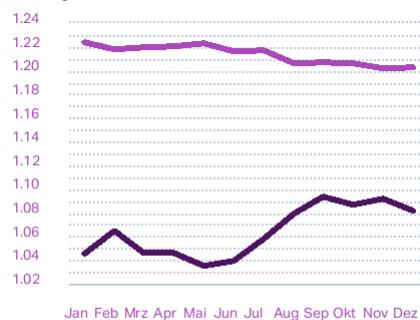
Der leicht tiefere operative Cashflow (EBITDA) sowie diverse, aus der Sanitec Akquisition herrührende und sich mehrheitlich gegenseitig kompensierende Sondereffekte führten beim Netto-Cashflow zu einem Rückgang um 2,0% auf CHF 596,3 Mio. Bei der Berechnung des Free Cashflow wurden höhere Investitionen in Sachanlagen durch positive Effekte aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens überkompensiert. Dadurch konnte ein Anstieg beim Free Cashflow von 5,1% auf CHF 484,0 Mio. erzielt werden. Aus dem Free Cashflow wurden im Wesentlichen Ausschüttungen an die Aktionäre in Höhe von CHF 310,7 Mio. vorgenommen sowie Aktien in Höhe von CHF 159,8 Mio. zurückgekauft.

¹ Adjustiert: bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition (Transaktions-, Integrations- und einmalige Finanzierungskosten sowie Amortisationen von immateriellen Anlagen und einmalige Aufwendungen aus der Neubewertung der Vorräte)

² Transaktions-, Integrations- und einmalige Finanzierungskosten sowie Amortisationen von immateriellen Anlagen und einmalige Aufwendungen aus der Neubewertung der Vorräte

EUR/CHF-Wechselkurs 2014/2015

(Stichtagskurse)



— 2015
— 2014

Finanzstruktur

Starkes finanzielles Fundament

Der wiederum substanzielle Beitrag aus dem Free Cashflow ermöglichte auch nach der Übernahme von Sanitec eine Fortsetzung der attraktiven Dividendenpolitik sowie die Fortführung des Aktienrückkauf-Programms bei gleichzeitiger Beibehaltung des sehr gesunden finanziellen Fundaments der Gruppe.

Die Bilanzsumme nahm von CHF 2 431,5 Mio. auf CHF 3 553,8 Mio. zu. Wesentlich beeinflusst war diese Entwicklung durch die Integration von Sanitec und durch den starken Schweizer Franken.

Die liquiden Mittel und Wertschriften nahmen von CHF 749,7 Mio. auf CHF 459,6 Mio. ab. Daneben standen nicht beanspruchte Betriebskreditlinien für das operative Geschäft in Höhe von CHF 345,6 Mio. zur Verfügung. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich substantiell auf CHF 1 139,2 Mio. (Vorjahr CHF 10,5 Mio.). Daraus resultierten per Ende 2015 Netto-Schulden von CHF 679,6 Mio. im Vergleich zu einer Netto-Liquidität von CHF 739,2 Mio. zum Ende des Vorjahres. Diese Veränderung wurde verursacht durch die Finanzierung der Sanitec Übernahme, durch Dividendenauszahlungen an die Aktionäre in Höhe von CHF 310,7 Mio. und durch Aktienrückkäufe in Höhe von CHF 159,8 Mio.

Das Nettoumlaufvermögen nahm im Vergleich zum Vorjahr von CHF 169,1 Mio. auf CHF 146,6 Mio. ab. Die Sachanlagen erhöhten sich von CHF 550,9 Mio. auf CHF 715,4 Mio., der Goodwill und die immateriellen Anlagen stiegen von CHF 645,3 Mio. auf CHF 1 757,1 Mio. Diese Positionen – wie auch die Kennzahlen im folgenden Abschnitt – waren wesentlich beeinflusst durch die Sanitec Akquisition und Integration.

Das Verhältnis von Netto-Schulden zu Eigenkapital (Gearing) nahm von -43,0% im Vorjahr auf +45,9% zu. Die Eigenkapitalquote erreichte solide 41,7% (Vorjahr 70,6%). Bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital betrug die adjustierte¹ Eigenkapitalrendite (ROE) 32,2%, die nicht adjustierte Eigenkapitalrendite 27,6% (Vorjahr 29,2%). Das durchschnittlich investierte Betriebskapital aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen erreichte Ende 2015 CHF 2 504,9 Mio. (Vorjahr CHF 1 404,5 Mio.). Die adjustierte Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) betrug 20,1%, der nicht adjustierte Wert dieser Kennzahl lag bei 17,0% (Vorjahr 35,5%). Details zu den Berechnungen der nicht adjustierten Werte für Gearing, ROE und ROIC siehe → [Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 5. Kapitalmanagement](#).

Am 31. Dezember 2015 hielt die Geberit Gruppe 877 880 eigene Aktien in ihrem Bestand, was 2,3% der im Handelsregister eingetragenen Aktien entspricht. Davon stammen 634 600 (1,7% der im Handelsregister eingetragenen Aktien) aus dem Aktienrückkauf-Programm, das 2014 gestartet wurde. Der restliche Bestand von 243 280 Aktien ist vorwiegend für Beteiligungsprogramme bestimmt. Der im Handelsregister eingetragene Aktienbestand beträgt 37 798 427. Das erwähnte, im März 2014 angekündigte Aktienrückkauf-Programm wurde am 30. April 2014 gestartet. Im Rahmen des Programms sollten über einen Zeitraum von zwei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Gesamtumfang von maximal 5% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zurückgekauft und mittels Kapitalherabsetzung vernichtet werden. Von Juli 2014 bis März 2015 war der Rückkauf wegen der laufenden Sanitec Akquisition sistiert, weshalb bis zum Abschluss des Programms Ende Februar 2016 lediglich rund 2% des Aktienkapitals oder rund 40% des ursprünglich geplanten Umfangs zurückgekauft wurden. Der Generalversammlung 2016 wird beantragt, eine Kapitalherabsetzung im Umfang der insgesamt zurückgekauften Aktien vorzunehmen und die Aktien zu vernichten.

¹ Adjustiert: bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition (Transaktions-, Integrations- und einmalige Finanzierungskosten sowie Amortisationen von immateriellen Anlagen und einmalige Aufwendungen aus der Neubewertung der Vorräte)

Finanzverbindlichkeiten (in Mio. CHF; Stand 31.12.)

	2013	2014	2015
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7,7	6,6	1 135,5
Total Finanzverbindlichkeiten	11,7	10,5	1 139,2
Liquide Mittel und Wertschriften	612,8	749,7	459,6
Netto-Schulden	-601,1	-739,2	679,6

Investitionen

Investitionsvolumen deutlich über dem Niveau der Vorjahre

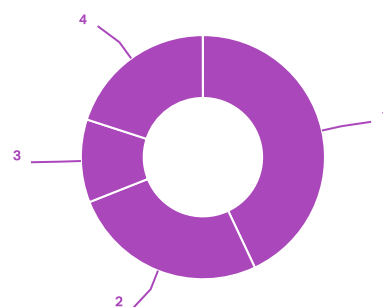
Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen betragen 2015 CHF 147,3 Mio. oder CHF 42,5 Mio. respektive 40,6% mehr als im Vorjahr. Bezogen auf den Nettoumsatz lag die Investitionsquote damit bei 5,7% (Vorjahr 5,0%). Alle grösseren Investitionsprojekte wurden plangemäss umgesetzt.

Der Hauptteil der Investitionen floss in den Maschinenpark, in Um- und Neubauprojekte von Gebäuden sowie in die Anschaffung von Werkzeugen und Formen für neue Produkte. Das mit Abstand bedeutendste Projekt im Berichtsjahr war der Kapazitätsausbau im Logistikzentrum in Pfullendorf (DE), wozu der Spatenstich im Frühjahr 2015 erfolgte. Zudem wurde in bedeutende Entwicklungsprojekte sowie in die weitere Optimierung der Produktionsprozesse investiert. Wesentlich beeinflusst war das Investitionsvolumen zusätzlich durch Investitionen in die Infrastruktur und die Prozesse der vormaligen Sanitec Organisation in Höhe von CHF 24,5 Mio. Zusammengefasst flossen im Jahr 2015 43% der Gesamtinvestitionen oder CHF 63,4 Mio. in die Erweiterung der Infrastruktur. 20% oder CHF 29,6 Mio. wurden in die Anschaffung von Werkzeugen und Betriebsmitteln für neu entwickelte Produkte, 26% oder CHF 38,3 Mio. in die Modernisierung der Sachanlagen sowie 11% oder CHF 16,0 Mio. in Rationalisierungsmassnahmen mit Bezug zu Sachanlagen investiert.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen (in Mio. CHF)

	2011	2012	2013	2014	2015
	92,6	86,0	98,0	104,8	147,3
In % Nettoumsatz	5,0	4,5	4,9	5,0	5,7

Investitionen nach Verwendungszweck



- 1 Kapazitätserweiterung (43%)
- 2 Modernisierung (26%)
- 3 Rationalisierung (11%)
- 4 Neuprodukte (20%)

Mitarbeitende

Ende 2015 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 12 126 Personen. Das entspricht einer Zunahme um 5 879 Personen oder 94,1% im Vorjahresvergleich. Davon ist der Hauptanteil auf die Integration der übernommenen Sanitec Mitarbeitenden zurückzuführen. Im angestammten Geberit Geschäft nahm der Personalbestand um 96 Mitarbeitende oder 1,5% zu.

Basierend auf der durchschnittlichen Mitarbeitendenzahl von 6 311 betrug der Nettoumsatz pro Beschäftigten in der ursprünglichen Geberit Organisation TCHF 308,1 oder 7,0% weniger als im Vorjahr, hauptsächlich aufgrund von negativen Fremdwährungseffekten. Für die neue, kombinierte Gruppe nach Integration der Sanitec Aktivitäten lag dieser bei TCHF 207,9.

Bei der Verteilung der Beschäftigten nach Geschäftsprozessen schlug sich die Übernahme von Sanitec in einer Verlagerung in die Produktion zulasten aller anderen Prozesse nieder. Als Folge davon waren in Marketing und Vertrieb 23,9% (Vorjahr 29,5%), in der Produktion 62,6% (Vorjahr 54,1%), in der Verwaltung 7,8% (Vorjahr 9,0%) und in der Forschung und Entwicklung 3,6% (Vorjahr 3,7%) der Mitarbeitenden beschäftigt. Der Anteil der Auszubildenden lag bei 2,1% (Vorjahr 3,7%).

Profilierung als attraktiver Arbeitgeber

Erstklassige Mitarbeitende sind Garanten des zukünftigen Unternehmenserfolgs. In diesem Sinne wurden auch 2015 verschiedentlich Anstrengungen unternommen, um Geberit auf dem Arbeitsmarkt als attraktiven Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Verkauf zu positionieren. So traten Spezialisten aus unterschiedlichen Fachbereichen gemeinsam mit Human-Resources-Verantwortlichen an einer Reihe von Hochschulfestivals auf.

Geberit bietet den Mitarbeitenden attraktive Anstellungsbedingungen. Löhne und Sozialleistungen beliefen sich 2015 – bereinigt um Sondereffekte im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition – auf CHF 654,2 Mio. (Vorjahr CHF 483,9 Mio.), vgl. dazu auch die [→ Erläuterungen zur Erfolgsrechnung](#). Ausserdem kann zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilgenommen werden, vgl. dazu [→ Jahresabschluss der Geberit Gruppe, 17. Beteiligungsprogramme](#) sowie [→ Vergütungsbericht](#).

Chancengleichheit und gleiche Entlohnung von Frauen und Männern sind selbstverständlich. Die Frauenquote betrug per Ende 2015 25% (Vorjahr 31%), im oberen Management 8% (Vorjahr 7%). Im Verwaltungsrat und in der Konzernleitung ist keine Frau vertreten.

Interessante Perspektiven

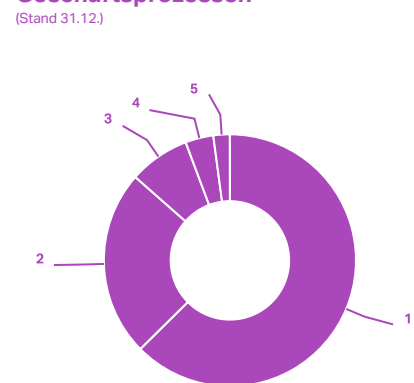
Investitionen in die Mitarbeitenden sind im Hinblick auf Aus- und Weiterbildung ein zentrales Thema. Ende 2015 beschäftigte Geberit 255 Auszubildende (Vorjahr 232). Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 64% (Vorjahr 82%). Als Ziel wird ein Wert von 75% angepeilt. Im Anschluss an ihre Berufslehre haben Auszubildende zusätzlich die Möglichkeit, ein halbes Jahr im Ausland zu arbeiten. Als global tätiger Konzern fördert Geberit die Internationalisierung der Mitarbeitenden. Auslandserfahrung und Know-how-Transfer sind ein Plus sowohl für die Mitarbeitenden wie auch für das Unternehmen.

Das zweistufige Potentials-Management-Programm wird weiterhin durchgeführt. Talente sollen im gesamten Unternehmen gezielt identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere respektive ins obere Management begleitet werden. Erste Erfahrungen mit Führungs- oder Projektleitungsverantwortung gehören mit dazu. Die im Rahmen des Programms untersuchten Problemstellungen orientieren sich an der Realität des Unternehmens und dienen den Entscheidungsträgern als konkrete Handlungsgrundlagen. Das Programm soll dazu beitragen, mindestens die Hälfte aller offenen Führungspositionen innerhalb des Unternehmens mit internen Kandidierenden zu besetzen.

Mitarbeitende nach Ländern (Stand 31.12.)

	2014	Anteil in %	2015	Anteil in %
Deutschland	2 413	39	3 319	27
Polen	58	1	1 532	13
Schweiz	1 262	20	1 333	11
Ukraine	–	–	1 089	9
Frankreich	76	1	693	6
China	688	11	665	5
Österreich	507	8	541	4
Schweden	22	–	431	4
Italien	118	2	425	4
Andere	1 103	18	2 098	17
Total	6 247	100	12 126	100

Mitarbeitende 2015 nach Geschäftsprozessen (Stand 31.12.)



- 1 Produktion (62,6%)
- 2 Marketing und Vertrieb (23,9%)
- 3 Verwaltung (7,8%)
- 4 Forschung und Entwicklung (3,6%)
- 5 Auszubildende (2,1%)

2015 war dies innerhalb des Gruppen-Managements in 40% aller Fälle möglich (Vorjahr 69%).

Einheitlicher Massstab bei der Beurteilung

Der einheitliche Prozess zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung (PDC) ist seit 2012 in Kraft. Dank diesem standardisierten Prozess kann ein Überblick des vorhandenen Potenzials geschaffen werden. PDC verfolgt mehrere Ziele: Es geht darum, die Leistungskultur zu stärken, die Transparenz zu erhöhen, und schliesslich sollen Talente besser erkannt und gefördert werden. Bezüglich Vergütungen verfügt Geberit dank gruppenweit einheitlichen Stellenbewertungen über ein solides Referenzsystem. Sämtliche Mitarbeitenden der bisherigen Geberit Gruppe – mit Ausnahme der gewerblichen Arbeitnehmenden – sind inzwischen in den PDC-Prozess eingebunden. Aktuell wird der Kreis der Teilnehmenden auf die Führungskräfte der ehemaligen Sanitec Gruppe ausgeweitet.

Eine umfassende Befragung der Mitarbeitenden ist für das kommende Jahr geplant. Wie bei der letzten Befragung geht es darum, die Identifikation mit dem Unternehmen und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu ermitteln. Ebenfalls Teil der Umfrage sind zielgerichtete Fragen bezüglich der Integrationsaktivitäten im Rahmen der Sanitec Akquisition.

Proaktive interne Kommunikation

War das Intranet schon in früheren Jahren eine zentrale Plattform für die Kommunikation mit den Mitarbeitenden, so akzentuierte sich dieser Status im Rahmen der Übernahme der Sanitec Gruppe weiter. Während einer Übergangsphase wurden die beiden bisherigen Intranets parallel geführt, im Oktober wurde ein neues, gemeinsames Intranet lanciert. Auf eine ausgewogene Berichterstattung, welche die neue Realität der Geberit Gruppe abbildet, wird in diesem Kommunikationskanal genauso Wert gelegt wie auf Informationen des CEO und der Konzernleitung, welche den weiteren Prozess der Integration und insbesondere die dabei zu passierenden Meilensteine einzuordnen helfen. Für die Mitarbeitenden in der Produktion ohne Zugang zu einem persönlichen Computer gibt es weiterhin spezielle Lösungen etwa in Form eines Newsletters und/oder gemeinsam nutzbarer Grossbildschirme.

Ab der zweiten Ausgabe wurde der Empfängerkreis des dreimal erscheinenden Mitarbeitermagazins auf sämtliche Mitarbeitende des Unternehmens ausgeweitet. Die Auflage stieg damit von mehr als 6 000 auf über 12 000 Exemplare, neu in sechs anstelle von bisher zwei Sprachvarianten.

Selbstverständnis und Verhaltenskodex aktualisiert

Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der **→ Geberit Kompass** – das Geberit Selbstverständnis (was wir tun, was uns leitet, was uns erfolgreich macht, wie wir zusammenarbeiten) – und der **→ Geberit Verhaltenskodex** für die Mitarbeitenden sind die dazu massgebenden Orientierungshilfen. Der Kompass wurde Ende 2015 zusammen mit einem Schreiben des CEO allen Mitarbeitenden physisch nach Hause zugestellt (vgl. dazu auch **→ Compliance-Teil**) und zudem im Mitarbeitermagazin durch den CEO erläutert. Der überarbeitete Verhaltenskodex wurde Anfang 2015 an die Mitarbeitenden kommuniziert (vgl. dazu auch **→ Compliance-Teil**).

Arbeitssicherheit im Fokus

Die Vision des unfallfreien Unternehmens hat auch nach der Übernahme der Sanitec Gruppe weiterhin ihre Gültigkeit. Aufgrund der neuen Ausgangslage mussten jedoch die Zielwerte angepasst werden: Basierend auf dem Referenzjahr 2015 soll die Anzahl der Unfälle bis ins Jahr 2025 halbiert werden. Bis dann soll die Unfallhäufigkeit (AFR Accident Frequency Rate) den Wert 5,5 (Unfälle pro Million Arbeitsstunden) und die Unfallschwere (ASR Accident Severity Rate) den Wert 90 (Anzahl Ausfalltage pro Million Arbeitsstunden) erreichen.

2015 stieg die Unfallhäufigkeit akquisitionsbedingt auf den Wert 11,4. Die Unfallschwere erhöhte sich im selben Zeitraum ebenfalls akquisitionsbedingt auf den Wert 206,2. Nach wie vor geht ein Grossteil der Arbeitsunfälle und der Ausfallzeit auf Unachtsamkeit zurück. Deshalb wird ein Fokus in diesem Bereich auf Verhaltensänderungen gelegt. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems (GSS) ein umfassender Masterplan zur Arbeitssicherheit inklusive eines Massnahmenkatalogs erarbeitet und verabschiedet. Zudem ist Arbeitssicherheit Teil der Jahresbeurteilung der Führungsverantwortlichen in den Werken.

Kunden

Spezifische Kundenbedürfnisse im Fokus

Mit der Übernahme von Sanitec konnte die Zahl der im Aussendienst tätigen Beraterinnen und Berater in Europa um rund 200 Personen erhöht werden und beträgt nun insgesamt mehr als 800. Diese stehen an vorderster Front in täglichem Kontakt mit Kunden und Entscheidungsträgern. Bei der Ausrichtung der zukünftigen Vertriebsorganisation stand die Fokussierung auf die spezifischen Bedürfnisse von Grosshandel, Installateuren, Planern, Architekten, Bauherren und Endkunden im Vordergrund. Mit anderen Worten: Eine klare Ausrichtung auf die in den jeweiligen Märkten wichtigsten Kundengruppen wurde einer Spezialisierung der Berater auf bestimmte Produktgruppen wie Keramik oder Rohrleitungssysteme vorgezogen. Dies hatte zur Folge, dass die gesamte Vertriebsmannschaft für das erweiterte Produktspektrum geschult wurde.

Bis zum Jahresende wurden die jeweiligen lokalen Vertriebsgesellschaften eines Landes zusammengelegt mit dem Ziel, ab Anfang 2016 das gesamte Produktportfolio der Geberit Gruppe aus einer Hand zu vertreiben.

Ein zentrales Instrument zur Kundenbindung ist und bleibt das breite Schulungsangebot von Geberit. So wurden in den 25 eigenen Informationszentren in Europa und in Übersee im Berichtsjahr wiederum rund 30 000 Kunden an Produkten und Softwaretools aus- und weitergebildet. Zusätzlich wurden bei externen Veranstaltungen rund 90 000 Kunden mit dem Know-how und den Produkten von Geberit vertraut gemacht.

Geberit AquaClean mit hoher Präsenz in 13 europäischen Ländern

Mit Tschechien und der Slowakei stieg die Zahl der Kampagnenmärkte, in denen konzentrierte Werbemassnahmen für Geberit AquaClean Dusch-WCs durchgeführt werden, auf dreizehn.

Um die Reinigung mit Wasser direkt erlebbar zu machen, lancierte Geberit in den Kampagnenmärkten zahlreiche Aktivitäten für Endkunden. So ging in Deutschland, Dänemark und Norwegen das neue → **Geberit AquaClean Mobil** von Juli bis Ende Oktober auf grosse Tour. Unter dem Motto «Das erste Mal» konnten Interessierte in aller Ruhe ein AquaClean Dusch-WC ausprobieren und die verschiedenen Modelle begutachten. In Österreich, Belgien, den Niederlanden und in der Schweiz bot eine mobile AquaClean WC-Lounge bei Konzerten, Sportevents und anderen Grossveranstaltungen dem Publikum die Möglichkeit, sich mit einem Dusch-WC näher vertraut zu machen. Und damit Gäste das erfrischende Gefühl eines Dusch-WCs auch während einem Hotelaufenthalt nicht missen müssen, wurde die länderübergreifende Verkaufsinitiative für mittel und hoch klassierte Hotels weiter vorangetrieben. Unter anderem deshalb konnten im Berichtsjahr 40 Hotelprojekte gewonnen werden.

Im September erfolgte der Verkaufsstart der neuen Premium-Komplettanlage Geberit AquaClean Mera. Die Nachfrage nach dem neuen Spitzenmodell übertraf sämtliche Erwartungen, was leider zu Lieferrückständen führte. Entsprechende Massnahmen zur Erhöhung der Produktionskapazität sind eingeleitet.

Lokaler Kontakt zu Sanitärfachleuten

Der enge Kontakt zum Installateur und Sanitärplaner stand unverändert im Fokus zahlreicher Marketingaktivitäten. Bestehende und bewährte Massnahmen wie Kundenbesuche, Schulungen sowie die Publikation von laufend aktualisierten technischen Dokumentationen und Apps wurden fortgeführt. Ebenso wurde die seit 2011 in zahlreichen Märkten organisierte «Geberit On Tour»-Kampagne weitergeführt. Dabei besuchten speziell eingerichtete Ausstellungsmobile Grosshändler und boten den Installateuren die Möglichkeit, Neuheiten und Lösungen von Geberit direkt vor Ort zu begutachten. 2015 wurden so an mehr als 1 000 Anlässen über 30 000 Besucher in 18 Ländern angesprochen.

Messepräsenz zur Beziehungs- und Kundenpflege

Um das Beziehungsnetz im Markt zu pflegen und auszubauen und die eigene Innovationskraft unter Beweis zu stellen, wurden 2015 wiederum zahlreiche Fach-

messen als Plattform genutzt. Allen voran die ISH in Frankfurt, die weltweit bedeutendste Messe für die Sanitärbranche. Hier waren Geberit und Sanitec mit insgesamt drei grossen Ständen präsent. Einen anderen Höhepunkt bildete die Weltausstellung in Mailand, wo Geberit als Mitsponsor des viel beachteten Schweizer Pavillons auftrat. Weitere bedeutende Messeauftritte erfolgten an der Batibouw in Brüssel, der MosBuild in Moskau, der Ideobain in Paris, der Unicera in Istanbul sowie der Kitchen & Bath Industry Show in Las Vegas und der Kitchen & Bath China in Schanghai. Zudem wurden Architekten und Designer auf dem Fuori Salone in Mailand gezielt angesprochen.

Kernkompetenzen als Türöffner

Das Bewusstsein für geräuscharme Sanitärinstallationen ist nicht in allen europäischen Märkten gleich hoch. Aus diesem Grund wurde eine Reihe von Kommunikationsinstrumenten entwickelt, um Sanitärplaner und Installateure für dieses Thema zu sensibilisieren und Geberit als kompetenten Lösungspartner zu positionieren. Ein erster Einsatz dieser Instrumente in den adriatischen Märkten erwies sich als sehr erfolgsversprechend.

Innovation

Innovation als Fundament für künftiges Wachstum

Für Geberit ist Innovation ein zentraler Erfolgsfaktor. So wurden 2015 erneut beträchtliche Mittel in die Neu- und Weiterentwicklung von Verfahren, Produkten und Technologien investiert.

Die im Branchenvergleich überdurchschnittliche Innovationsstärke ist für den anhaltenden Erfolg der Gruppe wesentlich. Sie beruht einerseits auf einer breit abgestützten eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit (F&E) für die angestammten Tätigkeitsgebiete in der Sanitärtechnik und andererseits auf verschiedenen Kompetenzen, die im Rahmen der Sanitec Übernahme neu hinzugekommen sind. Insgesamt wurden im Berichtsjahr CHF 63,4 Mio. (Vorjahr CHF 55,8 Mio.) oder 2,4% des Nettoumsatzes für zukünftige Produkte und Lösungen ausgegeben. Davon entfielen CHF 58,3 Mio. auf die frühere Geberit und CHF 5,1 Mio. auf die Aktivitäten der vormaligen Sanitec. Im Vorjahresvergleich stiegen die Aufwendungen um 13,6%, akquisitionsbereinigt um 4,5%. Zudem wurden im Rahmen der **→ Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen** erhebliche Mittel für Werkzeuge und Betriebsmittel für die Produktion von neu entwickelten Produkten eingesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von Geberit 24 Patente angemeldet (davon 4 für Produkte des vormaligen Sanitec Geschäfts), in den letzten fünf Jahren waren es insgesamt 108.

Sämtliche Neuentwicklungen durchlaufen bei Geberit einen strukturierten Innovations- und Entwicklungsprozess. Dieser stellt sicher, dass das kreative Potenzial der Gruppe optimal genutzt wird und die Entwicklungsaktivitäten auf die Bedürfnisse des Markts ausgerichtet sind. Kundennutzen und Systemgedanke stehen dabei an oberster Stelle. Ab 2016 werden sich auch die Produktentwicklungen des akquirierten Keramik-Bereichs an diesem Prozess orientieren.

Breit abgestützte Kompetenzbereiche

Schallschutz, Hydraulik, Statik, Hygiene, Brandschutz, Verfahrens- und Werkstofftechnik – auf diesen und weiteren Gebieten hat Geberit eine im Branchenvergleich einzigartig hohe Kompetenz.

Aus diesem Grund kann auch die Entwicklung anspruchsvoller neuer Produkte und Technologien wie beispielsweise des **→ Geberit Silent-Pro Entwässerungssystems** weitestgehend in den eigenen Labors bewerkstelligt werden.

Umfassende Entwicklungsaktivitäten zahlen sich aus

Von einem hoch schalldämmenden Entwässerungssystem erwartet der Endkunde vor allem eines: Ruhe. Richtig installiert erfüllt Geberit Silent-Pro diese Erwartung vollumfänglich. Für rund 50 realistische Bausituationen wurden im bauphysikalischen Labor von Geberit in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut die Schallwerte nach DIN 4109 ermittelt und die Einhaltung der strengen Grenzwerte bestätigt. Um alle erforderlichen und europaweit anerkannten Brandschutzzulassungen zu erlangen, wurde Silent-Pro zudem an der zertifizierten Materialprüfungsanstalt (MPA) der Universität Stuttgart umfangreichen Brandversuchen unterzogen.

Der enorme Aufwand hat sich gelohnt: mit Geberit Silent-Pro – die Einführung erfolgt in ausgewählten Märkten im Verlaufe des Jahres 2016 – kann ein steckbares Entwässerungssystem der obersten Leistungsklasse angeboten werden. Der Werkstoff hat unter normalen Betriebsbedingungen nachweislich eine Lebensdauer von vielen Jahrzehnten. Die hohe Schalldämmung sowie die hydraulischen Eigenschaften der einzelnen Formstücke erzielen ausnahmslos Bestnoten.

F&E-Aufwand (in Mio. CHF)

	2011	2012	2013	2014	2015
	48,4	49,8	50,9	55,8	63,4
In % Nettoumsatz	2,6	2,6	2,5	2,7	2,4

Neue Produkte für mehr Komfort und Hygiene

Im Jahr 2015 wurden die folgenden Produkte neu im Markt eingeführt:

- Die → **Duschrinne CleanLine** kombiniert edles Aussehen mit einfacher, sicherer Montage und löst gleichzeitig das Hygieneproblem vieler Duschrinnen. Da der Einbau eines Bodenablaufs oder einer Duschrinne stets mehrere Gewerke betrifft, hat Geberit besonderes Augenmerk auf eine möglichst einfache und sichere Installation gerichtet. Dies hat sich auszahlt, haben doch die bisherigen Verkäufe sämtliche Erwartungen übertroffen.
- Erstmals im März an der ISH in Frankfurt der Öffentlichkeit vorgestellt, erfolgte der offizielle Verkaufsstart des → **Dusch-WCs Geberit AquaClean Mera** im September. Das neue Dusch-WC überzeugt gleich in mehrfacher Hinsicht: Die von Geberit entwickelte WhirlSpray-Duschtechnologie sorgt für eine gründliche und zugleich wassersparende Reinigung. Eine asymmetrische Innengeometrie der spülrandlosen WC-Keramik ermöglicht eine leise und saubere Ausspülung. Komfortfunktionen wie ein beheizbarer WC-Sitz, dezentes Orientierungslicht, automatisches Öffnen und Schliessen des WC-Deckels sowie Geruchsabsaugung und intelligenter Warmluftföhn komplettieren das neue Dusch-WC.
- Die formschönen und kleinen → **Fernbetätigungen Typ 01 und Typ 10** für Spülkästen verfügen über einen leistungsfähigen, kompakten Pneumatikzylinder. Die Betätigungen lassen sich einfach in Trocken- oder Massivbauwände einbauen, wobei die Entfernung zum Spülkasten bis zu zwei Meter betragen kann. Dies eröffnet neue Gestaltungsmöglichkeiten im Badezimmer.
- Die kompakte → **Geberit Hygienespülung** mit neuer Steuerungs- und Sensortechnik beugt einer Vermehrung von Bakterien- und Keimpopulationen in Leitungen mit stillstehendem Wasser vor, indem sie diese bei Bedarf automatisch durchspült. Damit verhindert sie beispielsweise in Hotels, Schulhäusern, Sportstadien oder Spitälern eine gesundheitsgefährdende Verunreinigung der Trinkwasseranlagen. Die Bedienung und Programmierung der Geräte erfolgt mit dem Smartphone oder durch eine Einbindung in die Gebäudeleittechnik.

Für weitere Details zu den Produktneuheiten im Jahr 2015 siehe → **Produktmagazin 2015**.

Im Jahr 2016 werden wiederum verschiedene Produktneuheiten lanciert. Darunter:

- Das neue Abwassersystem → **Geberit Silent-Pro** repräsentiert den Stand der Technik bei der Hausentwässerung: perfektionierte Steckverbindungen, nachgewiesene hohe Schalldämmung, vielseitige und zertifizierte Brandschutzlösungen, einfache Installation, hochwertige Werkstoffe, sprichwörtliche Qualität. Die hervorragende Schalldämmung wird im Wesentlichen durch drei Faktoren erzielt: ein hohes Eigengewicht des Werkstoffs, erhöhte Wandstärken an definierten Stellen bei den Formstücken sowie eine konsequente Entkopplung vom Baukörper.
- Das neue → **Geberit Urinalsystem** bietet Planern und Installateuren die Möglichkeit, für jede Bausituation eine optimale Lösung zu realisieren. Zentrale Elemente des neuen Urinalsystems sind die zwei spülrandlosen Urinalkeramiken Preda und Selva. Sie verfügen über eine Innengeometrie, die exakt auf den ebenfalls neu entwickelten Sprühkopf abgestimmt ist und selbst bei kleinsten Spülmengen von 0,5 Litern eine optimale Ausspülung gewährleistet. Die wartungsfreundlichen Anlagen sind ausserordentlich wirtschaftlich in Unterhalt und Betrieb.
- Die Keramiken der → **Bad-Serie Glow** zeichnen sich durch harmonische Formen aus. Die unter den Marken IDO und Porsgrund für alle skandinavischen Märkte konzipierte Bad-Serie umfasst Keramiken für Waschtische, WCs und Bidets sowie Badezimmermöbel.

Für weitere Details zu den Produktneuheiten im Jahr 2016 siehe → **Magazin Facts & Figures 2016**.

Produktion

Neuer Werkverbund

Die Zahl der Geberit Werke hat sich mit der Übernahme der Sanitec Gruppe vergrössert. Zu den bestehenden 17 Kunststoff und Metall verarbeitenden Werken sind 18 Standorte hinzugekommen. In deren 12 werden Keramikprodukte gefertigt. In 6 weiteren werden Acryl, mineralische Gussmasse sowie im Fall der Duschtrennwände auch Aluminium und Glas verarbeitet. Das Spektrum der angewandten Fertigungstechnologien umfasst somit die Bereiche Kunststoff-Spritzgiessen, -Blasformen und -Extrusion, Apparatebau, Metall- und Thermoformen, Montage und Keramikproduktion.

Die Integration der neuen Standorte und ihrer Belegschaft stand im Laufe des Jahres 2015 im Fokus der Anstrengungen. Ein wesentlicher Aspekt war, das Prinzip der kontinuierlichen, nachvollziehbaren Verbesserungen nachhaltig zu etablieren und damit längerfristig substantielle Produktivitätssteigerungen zu erzielen. Zentraler Baustein dieses Unterfangens ist das Geberit Produktionssystem (GPS). Es beinhaltet die wesentlichen Elemente des «Lean Manufacturing» und ist universell, also auf die Situation in sämtlichen Werken, anwendbar. Intensive Schulungen, die alle Führungskräfte der ehemaligen Sanitec Werke durchliefen, legten hierauf einen besonderen Fokus.

Umweltmanagement in der Produktion

Die Akquisition von Sanitec und insbesondere die Eingliederung der neuen Keramikwerke hatte auf den ökologischen Fussabdruck von Geberit einen erheblichen Einfluss. Die Herstellung von Sanitärkeramik ist prozessbedingt sehr energieintensiv. Aus diesem Grund vervielfachte sich der Energieverbrauch der Gruppe im Jahr 2015. Auch die Umweltbelastung sowie die CO₂-Emissionen nahmen deutlich zu. Die absolute Umweltbelastung stieg akquisitionsbedingt um 279%, reduzierte sich jedoch organisch um 2,1%. Die Umweltbelastung im Verhältnis zum Nettoumsatz (organisch, währungsbereinigt) nahm um 4,7% ab. Bezüglich langfristigem Zielwert, der auf einer Abnahme von 5% pro Jahr basiert, liegt Geberit damit organisch weiterhin auf Kurs.

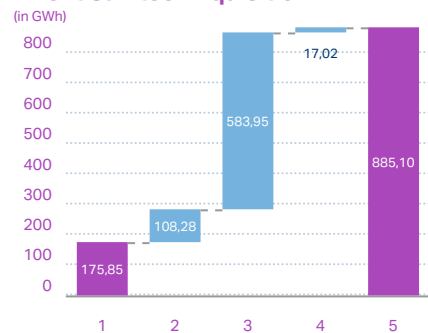
Trotz der geschilderten akquisitionsbedingten Entwicklung bleiben die anspruchsvollen Reduktionsziele von Geberit aus dem Jahr 2006 bestehen: Geberit verfolgt das in der → **Nachhaltigkeitsstrategie 2016-2018** formulierte Ziel, im Bereich Nachhaltigkeit die Führungsposition zu behalten respektive weiter auszubauen. Ein wesentliches Instrument, welches hilft, dieses Ziel zu erreichen, ist das integrierte Geberit Managementsystem. Dieses vereint die Themen Qualität, Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie Energie. Bis Ende 2018 sollen alle neuen Standorte in dieses System integriert werden und entsprechend die Anforderungen der Normen → **ISO 9001 (Qualität)**, → **ISO 14001 (Umweltmanagement)** und → **OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)** erfüllen. Eine Ausweitung auf die Zertifizierung nach ISO 50001 (Energie-management) wird für ausgewählte Standorte zum Thema werden.

CO₂-Strategie

Die CO₂-Emissionen nahmen im Jahr 2015 als Folge der Sanitec Akquisition um 296% auf 251 430 Tonnen zu. Organisch hingegen kam es zu einer Reduktion von 3,1%. Die CO₂-Emissionen im Verhältnis zum Nettoumsatz (organisch, währungsbereinigt) reduzierten sich um 5,6%. Damit konnten die im Rahmen der langfristigen → **CO₂-Strategie** gesetzten Ziele und alle Massnahmen zur Reduktion der → **CO₂-Emissionen** eingehalten werden.

Bei der Umsetzung der anspruchsvollen CO₂-Strategie setzt Geberit auf drei Säulen. Bei der ersten Säule geht es um Einsparungen beim Energieverbrauch. Die zweite Säule betrifft die Erhöhung der Effizienz und die dritte Säule umfasst den gezielten Zukauf von hochwertigen, erneuerbaren Energieträgern. Die detaillierte → **CO₂-Bilanz** und → **alle Massnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen** werden auch im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) detailliert offengelegt.

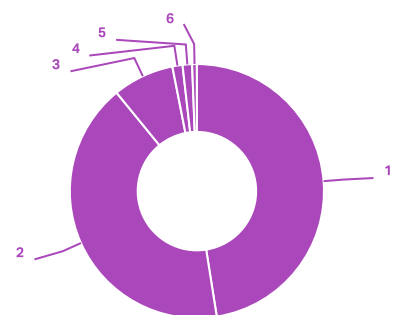
Energieverbrauch 2015 – Effekt Sanitec Akquisition



- 1 Geberit, organisch*
- 2 Strom Sanitec
- 3 Brennstoff Sanitec
- 4 Treibstoff Sanitec
- 5 Geberit Gruppe, konsolidiert

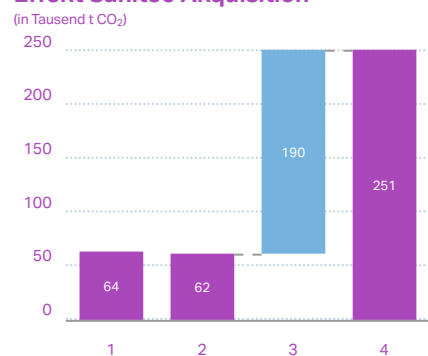
* Strom: 114,05 GWh, Brennstoff: 44,35 GWh, Treibstoff: 17,45 GWh

Verteilung Umweltbelastung 2015



- 1 Brennstoffe (47,5%)
- 2 Strom (41,6%)
- 3 Treibstoffe (7,8%)
- 4 Entsorgung (1,3%)
- 5 Wasser (1,2%)
- 6 Lösungsmittel (0,6%)

CO₂-Emissionen – Effekt Sanitec Akquisition



- 1 Geberit 2014*
- 2 Geberit 2015, organisch
- 3 Sanitec 2015
- 4 Geberit Gruppe 2015, konsolidiert

* Aktualisierte Basisdaten, Berechnung gemäss IPCC 2013, ohne Scope-3-Emissionen

Logistik und Beschaffung

Zwei unterschiedliche Logistikwelten

Während Geberit die Logistik in Europa in den Jahren 2005 bis 2010 stark zentralisierte und integrierte, blieb die Logistikorganisation der vormaligen Sanitec dezentral strukturiert und auf die Bedürfnisse der verschiedenen Marken und Regionen ausgerichtet. Die Organisation und das Berichtswesen der Sanitec Logistik wurden im Jahr 2015 bereits in die Gruppenlogistik von Geberit eingegliedert.

Spatenstich in Pfullendorf

Die integrierte Logistik der ursprünglichen Geberit mit Logistikzentrum im süddeutschen Pfullendorf und zentralem Transportmanagement als Schnittstelle zwischen Werken, Märkten und Spediteuren ermöglicht ressourceneffiziente Transportlösungen. So werden beispielsweise die Transporte zwischen den Werken mit jenen der Kundenbelieferung verknüpft. Dies reduziert die Leerkilometer und steigert die Auslastung der LKWs. Im europäischen Landverkehr besteht eine Zusammenarbeit mit sechs Hauptspediteuren. Diese berichten regelmässig über ihre Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme an Geberit – unter anderem über die Reduktion von Energieverbrauch und Emissionen.

Im Hinblick auf künftiges Wachstum sowie zur fortgesetzten Optimierung bestehender Logistikprozesse wurde bereits im Vorjahr – und unabhängig von der Sanitec Akquisition – beschlossen, die Kapazitäten des Logistikzentrums in Pfullendorf weiter auszubauen und dafür bis 2017 rund EUR 40 Mio. zu investieren. Der Spatenstich zur Erweiterung erfolgte plangemäss im Frühjahr 2015.

Sanitec Lieferanten integriert

Der zentral organisierte Einkauf kümmert sich für alle Produktionswerke weltweit (ausser USA) um die Beschaffung von Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten sowie um den Einkauf von externen Dienstleistungen für die Gruppe. Mit der Integration der Einkaufsspezialisten der vormaligen Sanitec hat der zentrale Einkauf weiter an Bedeutung gewonnen. Wiederum konnte im Berichtsjahr eine ununterbrochene Belieferung aller Werke mit den benötigten Rohstoffen sichergestellt werden.

Alle Geschäftspartner und Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Standards verpflichtet. Das betrifft die Qualität, sozialverträgliche und gesundheitskonforme Arbeitsbedingungen sowie den Umweltschutz und die Verpflichtung zu fairem Geschäftsgebaren. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der **→ Verhaltenskodex für Lieferanten**. Der Kodex orientiert sich an den Prinzipien des United Nations Global Compact und ist für jeden neuen Lieferanten bindend. Auch die Lieferanten der vormaligen Sanitec werden zur Einhaltung dieser Standards verpflichtet; so haben bis Ende des Berichtsjahrs bereits 38 der 50 bedeutendsten Lieferanten den Kodex unterzeichnet. Insgesamt unterschrieben bis Ende 2015 868 Lieferanten den Kodex. Dies entspricht mehr als 90% des Einkaufsvolumens der Geberit Gruppe.

Nachhaltigkeit

Nachhaltige Unternehmenskultur – seit Jahrzehnten und in Zukunft

Eine Unternehmenskultur, bei der Nachhaltigkeit messbar gelebt wird, steigert den Wert des Unternehmens und minimiert die Risiken für die weitere Entwicklung. Geberit verpflichtet sich seit Jahrzehnten zur Nachhaltigkeit und ist führend in diesem Bereich. Damit werden für Kunden, Mitarbeitende, Lieferanten und weitere Partner Massstäbe gesetzt. Im Rahmen der Integration von Sanitec sollen diese hohen Nachhaltigkeitsstandards auch bei den vormaligen Sanitec Organisationen ausgerollt werden. Zu diesen Standards gehören wassersparende und nachhaltig produzierte Produkte, eine umweltfreundliche und ressourcenschonende Produktion, eine Beschaffung und Logistik mit hohen Umwelt- und Ethikstandards ebenso wie gute und sichere Arbeitsbedingungen für die weltweit mehr als 12 000 Mitarbeitenden. Die gesellschaftliche Verantwortung nimmt Geberit mit unterschiedlichen Engagements wahr: einerseits mit eigenen Sozialprojekten in Entwicklungsregionen weltweit, andererseits mit Partnerschaften wie derjenigen mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.

Verschiedene Anspruchsgruppen betrachten die Positionierung als nachhaltiges Unternehmen als immer wichtiger. Zahlreiche Auszeichnungen beweisen, dass Geberit diesen Auftrag seit vielen Jahren ernst nimmt. Beispielsweise hat Geberit im weltweit grössten Klimaschutzranking der international tätigen Organisation CDP (Carbon Disclosure Project) den Status «Sector Leader Industrials» im Bereich Reporting erreicht und gehört damit zu den zehn besten Unternehmen der Branche in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Wassermanagement bleibt ein wichtiges Thema

Im September 2015 haben die Vereinten Nationen das Nachfolgeprogramm der Millennium-Entwicklungsziele aus dem Jahre 2000 definiert: Die Sustainable Development Goals (SDGs) definieren für 17 verschiedene Themen konkrete Ziele und Indikatoren, die von den Staaten bis 2030 umgesetzt werden sollen. Bei der Umsetzung spielt die Einbindung der Wirtschaft eine zentrale Rolle. Ziel Nummer 6 hält fest, dass der Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung weltweit allen Menschen zu fairen Bedingungen zur Verfügung stehen soll. Dabei spielt die Verbesserung der Ressourceneffizienz beim Umgang mit Wasser eine wichtige Rolle. Die Bedeutung des Themas Wassermanagement für die nachhaltige Entwicklung ist weiterhin unbestritten. Eine zunehmende Weltbevölkerung, Migration, Urbanisierung, Klimawandel und Naturkatastrophen können dazu führen, dass Regionen mit heute guter Wasserversorgung in Zukunft zu Problemregionen werden. Diese globalen Trends haben einen Einfluss auf die künftige Sanitärtechnologie: Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte gewinnen weiter an Bedeutung. Die EU nimmt Wassersparen und Nachhaltigkeit zunehmend auf die politische Agenda und hat beispielsweise Ökolabels für sparsame Toiletten, Urinale, Waschtischarmaturen und Duschen erarbeitet. Auch die Industrie arbeitet am Thema Wassereffizienz und freiwillige Labels. Das in 2011 eingeführte WELL-Label (Water Efficiency Label) des Europäischen Dachverbandes der Armaturenhersteller EUnited orientiert sich an den bekannten Energie-Labels für Elektrohaushaltsgeräte und dient als Informations- und Orientierungshilfe. Von den bereits zertifizierten neun Geberit Produktgruppen – was mehr als 500 verschiedenen Verkaufsartikeln entspricht – sind acht in der A-Klasse vertreten. Sie tragen insgesamt 17% zum Konzern-Nettoumsatz bei.

Die Analyse der gesamten Geberit Wertschöpfungskette in Form eines Wasserabdrucks zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen. Die entsprechende Grafik berücksichtigt alle Geberit Produkte vor der Integration von Sanitec. Es ist davon auszugehen, dass mit dem neuen Produktportfolio lediglich eine unwesentliche Verschiebung stattfinden wird. Der sparsame Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser ist und bleibt für Geberit ein Schwerpunktthema.

Wasserfussabdruck entlang der Wertschöpfungskette (2015)*

Bereitstellung Rohmaterial

0,2% der gesamten Wassermenge werden für die Herstellung des Rohmaterials für Geberit Produkte benötigt.



0,2%
(5,9 Mio. m³)

Herstellung

Ein verschwindend kleiner Anteil von 0,04% Wasser geht 2015 in die Herstellung der Produkte bei Geberit.



0,04%
(1,2 Mio. m³)

Nutzung

Der weitaus grösste Wasserverbrauch fällt in der Nutzungsphase über die gesamte Lebensdauer der 2015 hergestellten Geberit Produkte an (Spülkästen, Urinalspülungen und Waschtischarmaturen).



99,75%
(3 115 Mio. m³)

Entsorgung

0,01% der gesamten Wassermenge werden für die Entsorgung der Geberit Produkte gebraucht.



0,01%
(0,2 Mio. m³)

* Geberit organisch

Kompetenzen im Bereich nachhaltiges Bauen werden ausgebaut

Nachhaltiges Bauen ist in den letzten Jahren zum Standard geworden, und zwar sowohl im öffentlichen wie im privaten Bausektor. Europäische Normen schreiben entsprechend nachhaltige Produkte und Systeme in Gebäuden vor. Gleichzeitig entstehen immer mehr Gebäude nach Nachhaltigkeitsstandards wie DGNB, Minergie, BREEAM oder LEED. Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter verlangen nach Systemanbietern mit ganzheitlichem Know-how zu nachhaltigem Bauen, um die entsprechenden Standards zu erfüllen. Geberit stellt sich diesen Fragen mit wasser- und energiesparenden, geräuscharmen und dauerhaften Produkten und positioniert sich damit folgerichtig beim Thema nachhaltiges Bauen an vorderster Front.

Im Jahr 2015 wurde eine interne Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich in mehreren Workshops detailliert mit dem gesamten Produktportfolio auseinandersetzte. Ziel war es, die Relevanz der unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen wie beispielsweise Energie, Komfort, Klima, Ressourcen, Herkunft, Materialisierung oder Gesellschaft zu bestimmen sowie umfassendes Know-how über die Anforderungen der unterschiedlichen Labels aufzubauen. In einem nächsten Schritt werden ein interner Kompetenzbereich aufgebaut und die technischen Berater sensibilisiert und geschult. Langfristig sollen Produktkataloge sowie Online-Informationen mit den relevanten Daten betreffend nachhaltiges Bauen ergänzt werden.

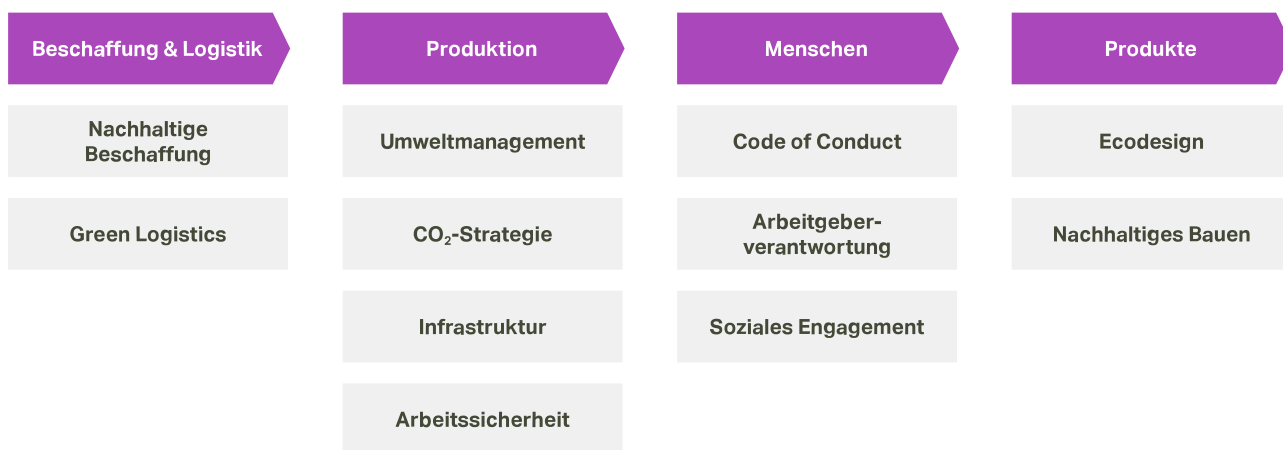
Immer mehr Green-Building-Referenzprojekte mit Geberit Produkten bezeugen die hohe Bedeutung des Themas. Beispielsweise wurde in Vilnius (LT) im Jahr 2015 der neue → **Bürokomplex «k29»** nur wenige Gehminuten von der historischen Altstadt eingeweiht. Für die Architekten war die Umweltfreundlichkeit der zentrale Aspekt in ihrem Entwurfsprozess. So entstand ein komplett verglastes Greenbuilding (BREEAM-zertifiziert). Oder das in den 1970er-Jahren errichtete → **Studentenwohnheim «Klenze 27»** in Regensburg (DE). Es bietet 240 Appartements und erfüllt nach der Sanierung und Neugestaltung die Auflagen des Umweltlabels KfW-Effizienzhaus 70. In beiden Objekten ist umfangreiches Geberit Nachhaltigkeits-Know-how eingebaut.

Nachhaltigkeitsstrategie konsequent ausgerollt

Das konsequente Umsetzen der Nachhaltigkeitsstrategie ist eine verbindliche Zielsetzung der gesamten Geberit Gruppe. Geberit bekennt sich – auch nach der Integration von Sanitec – zu dieser Strategie. Die bestehenden Nachhaltigkeitsmodule werden deshalb schrittweise auf alle neu hinzugekommenen Standorte ausgerollt.

Die Strategie fokussiert weiterhin auf insgesamt elf Nachhaltigkeitsmodule. Dazu zählen unter anderem → **Nachhaltige Beschaffung**, → **Green Logistics**, → **Umweltmanagement in der Produktion**, → **Arbeitssicherheit** und → **Ecodesign in der Produktentwicklung** sowie → **Soziales Engagement**. Jedes Modul beinhaltet eine klare Zielsetzung, daraus abgeleitete Massnahmen und quantifizierte Kennzahlen für ein effektives Monitoring.

Nachhaltigkeitsstrategie-Landkarte



Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit wird seit 2007 jährlich gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt. Im Jahr 2014 wurde die Umstellung von den GRI-G3- auf die neuen GRI-G4-Richtlinien vorgenommen. Strategischer Ausgangspunkt war ein Prozess zur Bestimmung der wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit. Diese wurden im Rahmen eines internen Prozesses identifiziert und priorisiert. 2012 und 2014 wurde ein → **externes Stakeholder-Panel** konsultiert, um → **Wesentlichkeitsanalyse** sowie Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation zu prüfen. Es ist geplant, 2016 wiederum ein Stakeholder-Panel einzuberufen, um sowohl wesentliche Aspekte als auch Nachhaltigkeitsstrategie unter den neuen Gegebenheiten beurteilen zu lassen.

Alle Aspekte der GRI-G4-Richtlinien finden sich im → **Sustainability Performance Report** zum Geschäftsjahr 2015. Die im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung offengelegten Informationen erfüllen den «umfassenden» («comprehensive») Transparenzgrad der GRI-G4-Richtlinien, was von → **GRI geprüft** wurde.

Geberit ist seit 2008 Mitglied des United Nations (UN) Global Compact, eines weltweiten Abkommens zwischen Unternehmen und der UNO, das die Globalisierung sozialer und ökologischer gestalten soll. Jährlich wird ein → **Fortschrittsbericht** zu Massnahmen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitspraktiken sowie Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung vorgelegt. Geberit ist zudem Mitglied des lokalen Netzwerks des UN Global Compact. Die Verankerung des Themas Nachhaltigkeit wird verstärkt durch den → **Verhaltenskodex (Code of Conduct)**, der 2015 überarbeitet wurde, und den → **Verhaltenskodex für Lieferanten**. Die Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben wird durch kontinuierlich verbesserte → **Compliance-Prozesse** sichergestellt. Im Weiteren ist gruppenübergreifend ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft, siehe dazu → **Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, Abschnitt «Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung»**.

Die Anstrengungen zur nachhaltigen Unternehmensführung werden vom Kapitalmarkt honoriert. Im Segment der Nachhaltigkeitsaktienindizes und -fonds ist das Unternehmen stark präsent. So ist die Aktie beispielsweise im Dow Jones Sustaina-

bility Europe Index (DJSI Europe) vertreten und Bestandteil des STOXX Europe Sustainability Index sowie der FTSE-EO-100-Index-Serie. Zudem halten namhafte Nachhaltigkeitsfonds die Titel in ihren Portfolios. In den immer noch an Bedeutung gewinnenden Investmentsegmenten «Nachhaltigkeit» und «Wasser» will Geberit auch künftig eine bedeutende Rolle spielen.

Ecodesign als Standard in der Produktentwicklung

Im Rahmen des systematischen Innovations- und Entwicklungsprozesses der Gruppe wird seit 2007 der Ecodesign-Ansatz konsequent angewendet. Dabei werden in einer frühen Entwicklungsphase eines Produkts die Umweltaspekte – von der Auswahl der Rohstoffe bis hin zur Entsorgung – geprüft. Vorgabe ist, dass jedes Produkt ökologisch besser sein muss als sein Vorgänger. Ein Beispiel dafür ist das neue Geberit Urinalsystem. Dieses umfasst Urinale mit elektronisch gesteuerten Spülsystemen, aber auch mit komplett wasserlosem Betrieb. Die zentralen Elemente bilden die zwei von Geberit entwickelten spülrandlosen Urinalkeramiken Preda und Selva. Dank des geringen Ressourcenverbrauchs und der optionalen Möglichkeit, die Steuerung durch eine autarke, netz- und batterieunabhängige Energiequelle mit Strom zu versorgen, können die Urinale höchste Anforderungen an nachhaltiges Bauen und an den wirtschaftlichen Betrieb erfüllen.

Eigens erstellte Produktökobilanzen sind wichtige Entscheidungshilfen für die Entwicklungsprozesse und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte. Detaillierte Ökobilanzen wurden beispielsweise für folgende Produkte bereits erstellt: Abwasser-/Versorgungsrohre, AquaClean Mera, elektronische Waschtischarmatur Typ 185/186, Unterputzspülkästen, Urinalsteuerungen und das neue Urinalsystem. Immer wichtiger werden die Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der neuen Europäischen Norm EN 15804, die auch direkt für Standards des nachhaltigen Bauens wie LEED angewendet werden können. So stellt beispielsweise die EPD für das Geberit Urinalsystem relevante, vergleichbare und verifizierte Informationen zum Umweltleistungsausweis des Produkts transparent dar.

Compliance

Transparenz hergestellt

Transparente und verständliche Compliance-Prozesse waren im Jahr 2015 infolge der Übernahme der Sanitec Gruppe besonders wichtig. Es galt, das Thema Compliance innerhalb der gesamten Geberit Gruppe einheitlich zu positionieren. Wie bei anderen Fragestellungen auch, bot die Aufschaltung des gemeinsamen Intranets dazu die passende Gelegenheit. Die Compliance-Organisation wird dort auf einer eigenen Seite dargestellt und erläutert. Parallel dazu wurde das Management in allen Gruppengesellschaften durch den CEO aufgefordert, zur Verfügung gestellte Informationen zum Thema allen Mitarbeitenden – auch denjenigen ohne Intranetzgang – auf geeignete Weise zu kommunizieren.

Funktionierende Compliance-Organisation

Ende 2014 ergab eine vertiefte Überprüfung der Compliance-Organisation ein sehr zufriedenstellendes Resultat. Der Bereich Internal Audit und externe Fachprüfer kamen zum Schluss, die Zuständigkeiten seien innerhalb der verschiedenen Gruppenfunktionen klar geregelt und die Mechanismen auf Effektivität ausgerichtet. Geberit orientiert sich an den relevanten branchentypischen Kriterien und legt entsprechend Schwerpunkte bei den Themen Kartellrecht, Korruption, Umweltschutz, Arbeitnehmerrechte und Produkthaftung. Nach Abschluss eines Assessments bezüglich der vorhandenen Compliance-Strukturen wurde das Compliance-Programm der Geberit Gruppe auch auf die Gesellschaften der vormaligen Sanitec Gruppe ausgeweitet.

Die genannten Themenschwerpunkte sind im → **Geberit Verhaltenskodex**, der seit Anfang 2015 in einer inhaltlich überarbeiteten Fassung vorliegt, detailliert beschrieben. Den Verhaltenskodex gibt es seit 2008. Seine Einhaltung wird seither jährlich in allen Organisationseinheiten mittels eines detaillierten Fragebogens überprüft, neu auch in jenen der ehemaligen Sanitec Gruppe. Im Jahr 2015 wurden keine wesentlichen Verstösse festgestellt. Eine spezielle Bedeutung kommt im Verhaltenskodex den besonders sensitiven Themen Kartellrecht und Korruption zu. Entsprechende Richtlinien wurden aktualisiert und über geeignete Kommunikationskanäle den relevanten Mitarbeitenden zugänglich gemacht. Im kommenden Jahr wird zudem zum wiederholten Mal eine gruppenweite Umfrage zur Zuwendungspraxis erfolgen. Die im Jahr 2013 eingerichtete Geberit Integrity Line wurde 2015 auch für die Mitarbeitenden der ehemaligen Sanitec Gruppe geöffnet. Dieses Angebot soll Mitarbeitenden ermöglichen, anonym auf Fälle wie zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam zu machen. Weder über die Integrity Line noch durch die beschriebenen Überprüfungen gingen Meldungen über wesentliche Verstösse gegen den Verhaltenskodex ein.

Spezifisch auf kartellrechtliche Fragen ausgerichtete Schulungsveranstaltungen wurden 2015 für die Geschäftsführer der europäischen Vertriebsgesellschaften durchgeführt. Im ersten Quartal 2016 wird für alle betroffenen Mitarbeitenden ein E-Learning-Kurs zum Thema Compliance im Bereich Kartellrecht stattfinden.

Überarbeitetes Selbstverständnis lanciert

Mit dem → **Geberit Kompass** ist ein zentrales Compliance-Element 2015 neu aufgelegt worden. Darin sind die Eckpfeiler der Unternehmenskultur beschrieben: die gemeinsame Mission, die geteilten Werte, die Handlungsgrundsätze und die Erfolgsfaktoren, die von allen Mitarbeitenden zu beachten sind. Der CEO präsentierte und erläuterte diese Eckpfeiler in der ersten gemeinsamen Ausgabe des gruppenweit in sechs Sprachen erscheinenden Mitarbeitermagazins. Ende 2015 wurde der Kompass zusammen mit einem Schreiben des CEO allen Mitarbeitenden physisch nach Hause zugestellt.

Soziales Engagement

Wasser im Fokus

Mit innovativen Sanitärprodukten verbessert Geberit die Lebensqualität der Menschen nachhaltig. Diese Mission verfolgt das Unternehmen konsequent. Der Leitfaden für die Mitarbeitenden, der **→ Geberit Kompass**, hält dies in der Neuauflage fest.

Auch beim sozialen Engagement der Gruppe geht es um Lebensqualität und Nachhaltigkeit. Daher werden seit vielen Jahren Sozialprojekte realisiert, die einen Bezug zum Thema Wasser sowie zu den Kernkompetenzen und der Kultur des Unternehmens aufweisen. Genauso wichtig ist dabei der Aspekt der persönlichen und beruflichen Bildung: Lernende sollen durch die aktive Mitarbeit in den Sozialprojekten in Entwicklungsregionen dieser Welt andere Kulturen kennenlernen sowie neue soziale, sprachliche und berufliche Kompetenzen erwerben. Zudem ist das soziale Engagement in Form der Sozialprojekte ein konkreter Beitrag zur Umsetzung des Nachfolgeprogramms der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, das bis 2030 weltweit allen Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung ermöglichen will.

Konkretes Engagement – weltweit und vielfältig

Wie bereits 2012 ging die Reise der Lernenden im Jahr 2015 nach Südafrika. Diesmal in die Nähe der Hafenstadt Durban in der Provinz Kwazulu-Natal. Dort befindet sich die **→ Cottonlands Primary School**. Rund 1 000 Schülerinnen und Schüler besuchen die ursprünglich für rund 500 Kinder geplante Schule, in der die Erneuerung der Infrastruktur dringend notwendig war. Die lokale Geberit Vertriebsgesellschaft plante und begleitete die vorbereitenden Bauarbeiten. Im November und Dezember war das Geberit Team mit Lernenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vor Ort, um neue Sanitäranlagen zu installieren und im benachbarten «LIV village» wertvolle Freiwilligenarbeit im Dienste von Waisenkindern zu leisten.

Die Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas wurde um weitere zwei Jahre verlängert. Geberit unterstützte wiederum die Helvetas-Kampagne für sauberes Trinkwasser und Latrinen mit einem namhaften Beitrag. Das mit Helvetas und unter Beteiligung der Geberit Mitarbeitenden für 2015 geplante Volunteering-Projekt in Nepal wurde infolge des Erdbebens im Frühjahr 2015 um ein Jahr verschoben.

Fortgesetzt wurde im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation «Swiss Water Partnership». Ziel dieser Plattform ist es, alle am Thema Wasserversorgung Beteiligten (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch zu bringen, um die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anzugehen und den internationalen Dialog zum Thema Wasser zu fördern.

Eine Vielzahl von Initiativen und Sammelaktionen ergänzt das soziale Engagement der Geberit Gruppe auf lokaler Ebene. Grundsätzlich werden alle Sozialprojekte und die Verwendung von Mitteln regelmässig von Geberit Mitarbeitenden im jeweiligen Land oder in Partnerschaft mit Nichtregierungsorganisationen (NGO) überprüft.

Zusätzlich vergeben mehrere Geberit Produktionswerke seit vielen Jahren Verpackungs- und Montagearbeiten an Werkstätten für geistig behinderte Menschen. 2015 betrug dieses Auftragsvolumen CHF 6,2 Mio.

Für eine Übersicht zu Spenden und finanziellen Zuwendungen vgl. **→ Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse**. Alle Spenden-Engagements von Geberit sind parteipolitisch neutral. Es wurden auch keine Zuwendungen an Parteien und Politiker getätigt. Politische Stellungnahmen werden in der Regel keine abgegeben und es wird auch kein politisches Lobbying betrieben. Dies wird im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Verhaltenskodex weltweit sichergestellt.

Veränderungen Konzernstruktur

Im Berichtsjahr fanden neben der → **Sanitec Akquisition** keine wesentlichen Veränderungen in der Konzernstruktur statt, vgl. dazu auch → **Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 2. Änderungen in der Konzernstruktur.**

Ausblick

Umfeld für die Bauindustrie bleibt herausfordernd

Die Situation in der Bauindustrie wird anspruchsvoll bleiben. Die Entwicklung der einzelnen Regionen/Märkte und Bausektoren divergiert stark. In **Europa** sind Anzeichen erkennbar, dass sich die Bauindustrie stabilisieren könnte. Für Märkte wie Deutschland, Grossbritannien, die Niederlande und Polen wird ein positives Marktumfeld erwartet. Kein Wachstum wird für die Schweizer und die österreichische Bauindustrie prognostiziert. In den während der letzten Jahre kriselnden Märkten Italien und Frankreich deuten einige Indikatoren auf eine Stabilisierung hin. In **Nordamerika** werden ein moderates Wachstum im für das Geberit Geschäft in den USA wichtigen öffentlichen Bausektor und eine fortgesetzte Erholung im Wohnungsbau vorhergesagt. Die Region **Fernost/Pazifik** wird durch eine weitere Abschwächung in China im Wohnungsbau geprägt sein. In der Region **Nahost/Afrika** bleiben die Aussichten für Südafrika erfreulich, während in den Golfstaaten als Folge des tiefen Erdölpreises eine Verlangsamung der Aktivitäten in der Bauindustrie erwartet wird.

Schwankungen beim Schweizer Franken werden Umsatz und Ergebnisse weiterhin beeinflussen. Gewinne oder Verluste resultieren hauptsächlich aus der Umrechnung der lokalen Ergebnisse in Schweizer Franken (Translationseffekte). Generell werden Auswirkungen von Währungsschwankungen auf die Margen dank einer effizienten natürlichen Absicherungsstrategie so weit wie möglich minimiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in den verschiedenen Währungsräumen die Kosten im gleichen Verhältnis anfallen, wie Umsätze erwirtschaftet werden. An dieser Ausgangslage hat sich mit der Integration des Sanitec Geschäfts nichts verändert. Der Einfluss von Währungsschwankungen auf die Betriebsergebnis-Margen ist aufgrund der natürlichen Absicherungsstrategie relativ gering. Der im Markt Schweiz Anfang Februar 2015 aufgrund des erstarkten Schweizer Frankens eingeführte Währungsrabatt von 10% wurde in die Preisliste 2016 überführt. Bezüglich Auswirkungen von allfälligen Fremdwährungseinflüssen sei auf die Ausführungen und die Sensitivitätsanalyse im Abschnitt [→ Management von Währungsrisiken](#) verwiesen.

Das Niveau bei den Rohmaterialpreisen dürfte sich im ersten Halbjahr 2016 leicht unter demjenigen in der Vorjahresperiode bewegen – hauptsächlich getrieben durch tiefere Preise bei den industriellen Metallen und den Spezialkunststoffen. Weitergehende Prognosen sind aufgrund des unsicheren Umfelds zurzeit nicht sinnvoll.

Geberit

Das Geschäftsjahr 2016 dürfte für die Geberit Gruppe weiterhin durch die Integration der Sanitec Aktivitäten geprägt sein. Seit dem 1. Januar 2016 tritt der Vertrieb in allen Märkten als ein Unternehmen auf; zudem soll das Augenmerk der weiteren Harmonisierung der Systeme und Prozesse sowie der Realisierung erster Synergien gelten. Ein ebenso wichtiger Fokus soll dem Tagesgeschäft gelten, was aufgrund der Situation in den europäischen Bau-Märkten erneut anspruchsvoll werden dürfte. Ziel soll es sein, in allen Märkten mit der neuen gemeinsamen Vertriebsmannschaft überzeugende Leistungen zu erbringen und wie in den Vorjahren Marktanteile zu gewinnen. Das Hauptaugenmerk soll auf einer forcierten Vermarktung der in den letzten Jahren neu eingeführten Produkte, der stärkeren Durchdringung von Märkten, wo Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind, sowie dem vielversprechenden Dusch-WC-Geschäft liegen. Entsprechend der Geberit Strategie sollen parallel dazu die Geschäftsprozesse kontinuierlich weiter optimiert werden.

Verwaltungsrat und Konzernleitung sind überzeugt, für die bevorstehenden Chancen und Herausforderungen sehr gut gerüstet zu sein. Die Chancen, welche die Kombination von technischem Know-how im Bereich der Sanitärtechnik «hinter der Wand» und der Designkompetenz «vor der Wand» bietet, sollen dezidiert wahrgenommen werden. Wesentlich für den künftigen Erfolg sind die erfahrenen und hoch motivierten Mitarbeitenden, eine Reihe von Erfolg versprechenden und in den letzten Jahren eingeführten Produkten sowie Produktideen für die weitere Zukunft, die schlanke und marktorientierte Organisation, die etablierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Marktpartnern im Handel und im Handwerk sowie das auch nach der Übernahme von Sanitec solide finanzielle Fundament der Gruppe.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ist unter der → **Führungsstruktur** grafisch dargestellt.

Geberit AG, die Muttergesellschaft der Geberit Gruppe, hat ihren Sitz in Rapperswil-Jona (CH). Hinweise zum Ort der Kotierung, zur Börsenkapitalisierung, Valoren- und ISIN-Nummer sind unter → **Informationen zur Geberit Aktie** zu finden.

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften unter Angabe von Firma und Sitz, Aktienkapital und von Konzerngesellschaften gehaltene Beteiligungsquote sind im Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, → **Note 33, Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Gruppe per 31. Dezember 2015**, aufgeführt. Zudem wurde am 3. Februar 2015 bekannt gegeben, dass alle Angebotsbedingungen zur Übernahme der Sanitec Gruppe erfüllt sind. Als Folge davon sind im Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2015 auch die Tochtergesellschaften der ehemaligen Sanitec Gruppe enthalten. Zum Konsolidierungskreis gehören ausser der Geberit AG keine Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere kotiert sind.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die nebenstehend aufgeführten bedeutenden Aktionäre im Sinne von Art. 663c des Schweizer Obligationenrechts (OR) waren am 31. Dezember 2015 mit einem Anteil von mehr als 3 Prozent der Stimmrechte bzw. des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen.

Unter → www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html sind die Offenlegungsmeldungen zu finden, die während des Geschäftsjahres 2015 von Geberit über die elektronische Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange veröffentlicht wurden.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Geberit Gruppe unterhält keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften, die einen Grenzwert von 5 Prozent überschreiten.

1.4 Wichtige Veränderungen in den Statuten

Aufgrund der neuen Bestimmungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) wurden die Statuten im April 2014 angepasst. Im Geschäftsjahr 2015 erfolgten keine Statutenänderungen.

Bedeutende Aktionäre* (Stand 31.12.2015)	in %
BlackRock, New York, USA	5,11
Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA	4,94

* Gemäss entsprechenden Meldungen an die SIX Swiss Exchange

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Betrag des ordentlichen, genehmigten und bedingten Kapitals der Gesellschaft per 31. Dezember 2015:

Ordentliches Kapital:	CHF 3 779 842.70
Bedingtes Kapital:	–
Genehmigtes Kapital:	–

Details sind den nachfolgenden Unterkapiteln zu entnehmen.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Die Geberit Gruppe verfügte per 31. Dezember 2015 über kein bedingtes oder genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderung

Zu Veränderungen im Kapital der Geberit AG vergleiche Tabelle rechts.

Für weitere Informationen zu Kapitalveränderungen sei im aktuellen Geschäftsbericht 2015 auf den konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe ([→ Konsolidierter Eigenkapitalnachweis und konsolidierte Gesamtergebnisrechnung](#) sowie [→ Note 21, Aktienkapital und eigene Aktien](#)), auf die Ausführungen im [→ Jahresabschluss der Geberit AG](#) sowie für die Zahlen 2013 auf den [→ Geschäftsbericht 2014](#) (Jahresabschluss der Gruppe: [→ Konsolidierter Eigenkapitalnachweis und konsolidierte Gesamtergebnisrechnung](#) sowie [→ Note 22, Aktienkapital und eigene Aktien](#); [→ Jahresabschluss Geberit AG](#)) verwiesen.

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	MCHF	MCHF	MCHF
Aktienkapital	3,8	3,8	3,8
Reserven	765,1	875,1	875,1
Bilanzgewinn	408,6	316,4	305,0

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der Geberit AG ist voll liberiert und beträgt CHF 3 779 842.70. Es ist aufgeteilt in 37 798 427 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10.

Mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien hat jede im Aktienbuch der Gesellschaft mit Stimmrecht eingetragene Aktie an der Generalversammlung eine Stimme und ist jede Aktie (ob im Aktienbuch eingetragen oder nicht) dividendenberechtigt. Alle Dividenden, die innerhalb von fünf Jahren nach ihrer Fälligkeit nicht bezogen worden sind, verfallen gemäss den Statuten der Gesellschaft zugunsten der Gesellschaft und werden der allgemeinen Reserve zugeteilt. Per 31. Dezember 2015 hielt die Gesellschaft 877 880 eigene Aktien (davon 634 600 gehalten direkt durch die Geberit AG sowie 243 280 durch Tochtergesellschaften). Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung 2016 beantragen, die eigenen Aktien, die im Rahmen des im März 2014 angekündigten und per Ende Februar 2016 abgeschlossenen Aktienrückkauf-Programms erworben wurden, mittels Kapitalherabsetzung zu vernichten.

Die Geberit Gruppe hat keine Partizipationsscheine ausstehend.

2.5 Genussscheine

Die Geberit Gruppe hat keine Genussscheine ausstehend.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Erwerber von Aktien werden auf Gesuch hin gegen Nachweis des Erwerbs als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung zu halten. Die Statuten sehen zudem vor, dass der Verwaltungsrat die Eintragung von durch Treuhänder (Nominees) gehaltenen Aktien bis maximal 3 Prozent des Aktienkapitals zulassen kann. Über diese Eintragungsgrenze hinaus kann der Verwaltungsrat Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, falls die Nominees genaue Angaben sowie die Aktienbestände der Personen offenlegen, für deren Rechnung sie 0,5 Prozent oder mehr des Aktienkapitals halten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung zu streichen, wenn die Eintragung durch falsche Angaben zustande gekommen ist. Er kann den betroffenen Aktionär vorgängig anhören. Der betroffene Aktionär ist umgehend über die Streichung zu informieren.

Darüber hinaus sind in den Statuten keine Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen enthalten.

Im Berichtsjahr 2015 erfolgten keine Eintragungen im Aktienbuch von durch Treuhänder (Nominees) gehaltenen Aktien bis maximal 3 Prozent des Aktienkapitals bzw. über diese Eintragungsgrenze hinaus. Ferner musste der Verwaltungsrat im Berichtsjahr keine Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung streichen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen ausstehend.

Es wurden keine Optionen an unternehmensexterne Personen ausgegeben. Für ausgegebene Optionen an Mitarbeitende der Geberit Gruppe sei auf den → **Vergütungsbericht** und → **Note 17, Beteiligungsprogramme** im konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe verwiesen.

3. Verwaltungsrat

3.1/3.2 Mitglieder des Verwaltungsrats

Dem Verwaltungsrat (VR) gehörten Ende 2015 sechs Personen an.

Albert M. Baehny (1952)

Nicht-exekutiver Präsident des Verwaltungsrats seit 2015 (exekutiver Präsident des Verwaltungsrats von 2011 bis 2014)
Schweizer Staatsbürger
CEO Regent Lighting AG, Basel (CH)

Albert M. Baehny ist diplomierter Biologe der Universität Freiburg (CH). Er begann 1979 seinen Berufsweg in der Forschung der Serono-Hypolab. Sein weiterer Weg führte ihn über unterschiedliche Marketing-, Vertriebs-, strategische Planungs- und globale Führungsfunktionen bei Dow Chemical Europe (1981–1993), Ciba-Geigy/Ciba SC (1994–2000), Vantico (2000–2001) und Wacker Chemie (2001–2002). Albert M. Baehny sammelte während mehr als 20 Jahren umfangreiche Erfahrungen mit globaler Geschäftsverantwortung. Vor seinem Wechsel zu Geberit war er Direktor des Geschäftsbereichs Wacker Specialties. Von 2003 bis 2004 leitete er bei Geberit den Konzernbereich Marketing und Vertrieb Europa. Von 2005 bis Ende 2014 war Albert M. Baehny Vorsitzender der Konzernleitung (CEO), seit 2011 ist er Präsident des Verwaltungsrats.



Robert F. Spoerry (1955)

Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 2011, nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2009 (Lead Director von 2011 bis Ende 2014)
Schweizer Staatsbürger
VR-Präsident Mettler-Toledo International Inc., Greifensee (CH); VR-Präsident Sonova Holding AG, Stäfa (CH); VR-Mitglied Conzeta AG, Zürich (CH)

Robert F. Spoerry ist diplomierter Maschineningenieur der ETH Zürich (CH) und hat ein MBA-Diplom der University of Chicago (US). Er ist seit 1983 bei Mettler-Toledo und war CEO von 1993 bis 2007. Er leitete die Loslösung von Ciba-Geigy im Jahr 1996 und die 1997 anschließende Erstkotierung von Mettler-Toledo an der New Yorker Börse (NYSE). 1998 wurde er Präsident des Verwaltungsrats.



In den letzten drei Jahren gehörte Robert F. Spoerry keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.

Felix R. Ehrat (1957)

Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2013
Schweizer Staatsbürger
Group General Counsel und Mitglied der Geschäftsleitung Novartis, Basel (CH) seit 2011; VR-Präsident Globalance Bank AG, Zürich (CH); VR-Mitglied Hyos Invest Holding AG, Zürich (CH); Präsident SwissHoldings, Bern (CH); Mitglied des Stiftungsrats avenir suisse, Zürich (CH)

Felix R. Ehrat hat 1990 an der Universität Zürich (CH) zum Doktor der Rechte promoviert, nachdem er 1982 an der rechtswissenschaftlichen Fakultät dieser Universität das Lizenziat erlangt hatte. Im Jahr 1986 erwarb er einen LL.M. der McGeorge School of Law in den USA. Er ist seit Oktober 2011 Group General Counsel von Novartis, seit 1. Januar 2012 als ordentliches Mitglied der Geschäftsleitung der Novartis-Gruppe. Felix R. Ehrat ist ein führender Anwalt für Gesellschaftsrecht, Bankenrecht und Mergers & Acquisitions sowie Experte in den Bereichen Corporate Governance und Schiedsverfahren. Er begann seine Laufbahn 1987 als Associate bei Bär & Karrer in Zürich (CH).



Im Jahr 1992 wurde er zum Partner, später zum Senior Partner (2003–2011) und zum exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats (2007–2011) der Kanzlei ernannt.

In den letzten drei Jahren gehörte Felix R. Ehrat keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.

Thomas M. Hübner (1958)

Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2015

Schweizer Staatsbürger

VR-Mitglied und Lead Director B&M European Value Retail S.A., Luxemburg (LU); VR-Mitglied Panda Retail Company, Jeddah (SA); VR-Präsident Burger King SEE S. A., Brüssel (BE); Mitglied des Industriebeirats VR Equitypartner GmbH, Frankfurt (DE)

Thomas M. Hübner schloss 1982 die Hotelfachschule in Zürich mit einem Masterdiplom in International Restaurant & Hospitality Management ab. 1996 erwarb er ein Executive MBA an der Universität St. Gallen (HSG). Von 2011 bis 2013 war Thomas M. Hübner als Executive Director Europe & International Partnerships Mitglied der Konzernleitung bei Carrefour SA (FR), wo er unter anderem für eine verstärkte Ausrichtung auf das internationale Franchising und Joint-Venture-Geschäft in Europa, Asien und Nahost verantwortlich zeichnete. Von 2008 bis 2011 war er gleichzeitig Verwaltungsratspräsident respektive Vize-Verwaltungsratspräsident bei Citrus International (CH) und bei Contract Farming India (CH). Bei der Metro Cash & Carry International GmbH (DE) hatte er von 2000 bis 2002 die Funktion des Chief Operating Officers für Osteuropa und Russland, von 2002 bis 2008 diejenige des CEO inne. Dabei verantwortete er unter anderem die verstärkte Internationalisierung des Geschäfts und eine Professionalisierung der Einkaufsprozesse. Ebenfalls als CEO amtierte er von 1996 bis 2000 bei der Prodega AG (CH). Zuvor war er bei McDonald's von 1990 bis 1995 verantwortlich für die Tschechische Republik und die Slowakei sowie von 1988 bis 1990 Chief Operating Officer in der Schweiz. Zudem war er bis 2014 während drei Jahren Co-Vorsitzender von ECR (Efficient Consumer Response) Europe, dem wichtigsten europäischen Retail- und Hersteller-Verband.

In den letzten drei Jahren gehörte Thomas M. Hübner keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.



Hartmut Reuter (1957)

Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2008

Deutscher Staatsbürger

Mitglied des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats Vaillant GmbH, Remscheid (DE); Beiratsvorsitzender GBT-Bücolit GmbH, Marl (DE); Mitglied des Beirats Wilkhahn GmbH + Co KG, Bad Münders (DE)

Hartmut Reuter startete seine Karriere nach dem Diplom als Wirtschaftsingenieur an der Technischen Universität Darmstadt (DE) 1981 bei der Bosch-Gruppe in Stuttgart (DE). In seiner über 15-jährigen Tätigkeit bei Bosch übernahm er Fach- und Führungsaufgaben in verschiedenen industriellen Geschäftsbereichen, zuletzt war er Direktor im Bereich Planung und Controlling in der Bosch-Zentrale. Von 1997 bis 2009 war Hartmut Reuter Mitglied der Konzernleitung des Rieter Konzerns in Winterthur (CH), davon die letzten sieben Jahre als CEO. Seitdem ist er freiberuflich als Unternehmensberater tätig und übt Mandate in verschiedenen Aufsichtsorganen aus.

In den letzten drei Jahren gehörte Hartmut Reuter keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.



Jørgen Tang-Jensen (1956)

Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2012
Dänischer Staatsbürger
VR-Mitglied Coloplast A/S (DK); Ausschussmitglied im Industrieverband Dänemarks



Jørgen Tang-Jensen hat einen Hochschulabschluss in Betriebswirtschaftslehre an der Business School in Aarhus (DK). Zudem hat er am IMD in Lausanne (CH) und an der Universität in Stanford (US) Management-Weiterbildungen absolviert. Jørgen Tang-Jensen ist seit dem Jahr 2001 CEO des dänischen Bauprodukteherstellers VELUX A/S. Die VELUX-Gruppe ist mit 10 000 Mitarbeitenden in rund 40 Ländern mit eigenen Vertriebsgesellschaften und in elf Ländern mit Produktionsgesellschaften vertreten. VELUX ist eine der stärksten Marken im weltweiten Baumaterialien-Sektor. Nach seinem Studium trat Jørgen Tang-Jensen 1981 in die VELUX-Gruppe ein, wo er bis zu seiner Ernennung als CEO in den wichtigsten VELUX-Vertriebs- und Produktionsgesellschaften in verschiedenen leitenden Positionen arbeitete. Von 1989 bis 1991 in Dänemark, von 1991 bis 1992 in Frankreich, 1996 in Amerika und von 1999 bis 2000 in Deutschland trug er als Geschäftsführer die Verantwortung für die jeweiligen Ländergesellschaften.

In den letzten drei Jahren gehörte Jørgen Tang-Jensen keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.

3.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen ausserhalb der Geberit Gruppe bis zu fünf Mandate in gewinnorientierten Rechtseinheiten und bis zu fünf Mandate in nicht gewinnorientierten respektive gemeinnützigen Rechtseinheiten annehmen.

Mandate eines Mitglieds des Verwaltungsrats in Rechtseinheiten, welche durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, sowie Mandate, welche das Mitglied in seiner Funktion als Mitglied des Verwaltungsrats bei der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft oder durch diese kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate eines Mitglieds des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung der Gesellschaft in verbundenen Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe sowie Mandate, welche dieses Mitglied in Ausübung seiner Funktion als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans oder der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder durch diese kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen als ein Mandat ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate, welche ein Mitglied des Verwaltungsrats in seiner Haupttätigkeit als Mitglied der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder durch diese kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate für Zwecke dieser Bestimmung.

Als Mandate im Sinne der Statuten gelten Mandate in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen oder in einem Beirat von Rechtseinheiten, welche verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen.

3.4 Wahl und Amtszeit

Seit dem 1. Januar 2014 endet gemäss Art. 3 der VegüV die Amtsdauer für ein Verwaltungsratsmitglied mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder werden einzeln gewählt. Wiederwahl ist möglich.

Ebenfalls seit dem 1. Januar 2014 ist der Verwaltungsratspräsident durch die Generalversammlung zu wählen. Seine Amtsdauer endet ebenfalls mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich. Ist das Amt des Präsidenten vakant, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer einen neuen Präsidenten.

Ebenso sind seit dem 1. Januar 2014 die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses einzeln und jährlich durch die Generalversammlung zu wählen, wobei nur Mitglieder des Verwaltungsrats wählbar sind. Ihre Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Präsident des Verwaltungsrats sowie die Mitglieder der Ausschüsse scheidern nach Erreichen des 70. Lebensjahrs auf die nächste ordentliche Generalversammlung aus.

Robert F. Spoerry wird sich an der nächsten Generalversammlung nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen der Nachfolgeregelung wird der Verwaltungsrat der Geberit AG der ordentlichen Generalversammlung vom 6. April 2016 Frau Regi Aalstad als neues Verwaltungsratsmitglied und bei Wahl in den Verwaltungsrat zusätzlich zur Wahl in den Vergütungsausschuss vorschlagen. Zudem beabsichtigt der Verwaltungsrat, Hartmut Reuter bei Wiederwahl zum Mitglied des Vergütungsausschusses zum Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses zu ernennen. Der Verwaltungsratspräsident und alle übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats stellen sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung.

3.5 Interne Organisation

Die Organisation des Verwaltungsrats ergibt sich aus dem Gesetz, den [→ Statuten](#) sowie dem [→ Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG](#) (vgl. dazu auch [→ Kompetenzregelung](#)).

Aufgrund des Inkrafttretens der VegüV am 1. Januar 2014 und der diesbezüglich erfolgten Anpassungen der Statuten sind der Präsident des Verwaltungsrats und die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses jährlich je einzeln durch die Generalversammlung zu wählen. Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte nach jeder ordentlichen Generalversammlung den Vizepräsidenten, den Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie den Vorsitzenden und die Mitglieder des Revisionsausschusses.

Mit dem Rücktritt von Albert M. Baehny als CEO auf Ende 2014 wurde die Funktion des Lead Directors nicht mehr benötigt und deshalb per 31. Dezember 2014 aufgehoben.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch vier Mal jährlich jeweils einen Tag (2015: acht Sitzungen oder Telefonkonferenzen). Der Präsident oder – im Falle seiner Verhinderung – der Vizepräsident führt den Vorsitz. Der Verwaltungsrat bestimmt einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der Präsident des Verwaltungsrats kann Mitglieder der Konzernleitung zu den Sitzungen des Verwaltungsrats hinzuziehen.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Die Anwesenheit kann auch per Telefon oder elektronische Medien erfolgen. Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit steht dem Präsidenten der Stichentscheid zu.

Die Terminfestlegung der ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats sowie der Ausschüsse erfolgt frühzeitig, sodass in der Regel alle Mitglieder persönlich oder telefonisch teilnehmen. Im Jahr 2015 lag die Teilnahmequote an den Verwaltungsratssitzungen bei 98 Prozent.

	3. Mrz	1. Apr	30. Jun	10. Aug	24. Aug	25. Aug	23. Okt	8. Dez
Albert M. Baehny	X	X	X	–	X	X	X	X
Robert F. Spoerry	X	X	X	X	X	X	X	X
Felix R. Ehrat	X	X	X	X	X	X	X	X
Thomas M. Hübner	n/a	n/a	X	X	X	X	X	X
Hartmut Reuter	X	X	X	X	X	X	X	X
Jørgen Tang-Jensen	X	X	X	X	X	X	X	X

Innerhalb des Verwaltungsrats bestehen zwei Ausschüsse, die ausschliesslich aus nicht-exekutiven und unabhängigen Verwaltungsräten zusammengesetzt sind:

Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC, Nomination and Compensation Committee; vormals Personalausschuss)

In diesem Ausschuss sind die Aufgaben eines Vergütungs- und eines Nominierungsausschusses zusammengefasst.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus drei unabhängigen, nicht-exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses werden einzeln und jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses wird vom Verwaltungsrat bestimmt. Ist der Nominations- und Vergütungsausschuss nicht vollständig besetzt, ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer die fehlenden Mitglieder. Der Nominations- und Vergütungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichentscheid zu.

Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses waren per 31. Dezember 2015 Robert F. Spoerry (Vorsitz), Hartmut Reuter und Jørgen Tang-Jensen. Der Ausschuss tagt mindestens drei Mal jährlich – 2015 vier Mal – jeweils einen halben Tag. Im Jahr 2015 lag die Teilnahmequote an den Sitzungen bei 100 Prozent.

	25. Feb	30. Jun	24. Aug	7. Dez
Robert F. Spoerry	X	X	X	X
Hartmut Reuter	X	X	X	X
Jørgen Tang-Jensen	X	X	X	X

Der Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in der Erfüllung seiner vom Gesetz und den Statuten vorgegebenen Aufgaben im Bereich der Vergütungs- und Personalpolitik der Geberit Gruppe. Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat folgende Aufgaben und Zuständigkeiten (Grundsätze):

1. Vorbereitung und periodische Überarbeitung der Vergütungspolitik und -prinzipien und der Personalpolitik der Geberit Gruppe und der Leistungskriterien im Bereich der Vergütung und periodische Überprüfung der Umsetzung derselben sowie diesbezügliche Antragstellung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat.
2. Vorbereitung aller relevanten Entscheide des Verwaltungsrats betreffend die Nomination und Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesbezügliche Antragstellung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat.

Die Gesamtverantwortung für die an den Nominations- und Vergütungsausschuss übertragenen Aufgaben und Kompetenzen bleibt beim Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat kann dem Nominations- und Vergütungsausschuss weitere Aufgaben in den Bereichen Nomination und Vergütung und damit zusammenhängenden Bereichen zuweisen.

Die Organisation, die genauen Aufgaben, die Arbeitsweise und die Berichterstattung des Nominations- und Vergütungsausschusses sind im [→ Organisationsreglement für den Nominations- und Vergütungsausschuss \(NCC\)](#) des Verwaltungsrats der Geberit AG festgelegt.

Revisionsausschuss (AC, Audit Committee)

Der Revisionsausschuss setzt sich aus drei unabhängigen, nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern zusammen. Die Ernennung erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ernennt eines der Mitglieder des Revisionsausschusses zu dessen Vorsitzenden. Der Revisionsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. CEO und CFO sowie interne und externe Revision nehmen fallweise an den Sitzungen teil. Es steht dem Ausschuss ausserdem frei, Sitzungen ausschliesslich mit Vertretern der externen wie auch der internen Revision abzuhalten. Der Revisionsausschuss hat direkten Zugriff auf die interne Revision und kann innerhalb der Geberit Gruppe alle von ihm benötigten Informationen beschaffen und die dafür zuständigen Mitarbeiter befragen.

Der Revisionsausschuss setzte sich per 31. Dezember 2015 aus Hartmut Reuter (Vorsitz), Felix R. Ehrat und Robert F. Spoerry zusammen. Er tagt mindestens zwei Mal pro Jahr – 2015 vier Mal – jeweils einen halben Tag. Im Jahr 2015 lag die Teilnahmequote an den Sitzungen bei 100 Prozent.

	25. Feb	5. Aug	24. Aug	7. Dez
Hartmut Reuter	X	X	X	X
Felix R. Ehrat	X	X	X	X
Robert F. Spoerry	X	X	X	X

Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in der Erfüllung der ihm vom Gesetz vorgegebenen Aufgaben, insbesondere in den Bereichen Finanzkontrolle (Oberaufsicht über die interne und die externe Revision und Überwachung der finanziellen Berichterstattung) sowie der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen (internes Kontrollsystem). Der Revisionsausschuss legt Prüfungsumfang und Prüfungsplan der internen Revision fest und stimmt diese mit denjenigen der externen Revision ab. Interne und externe Revision erstellen zu jeder Sitzung einen umfassenden Bericht über die durchgeführten Prüfungen und die daraus abgeleiteten Massnahmen. Der Revisionsausschuss überwacht die Umsetzung der Prüfungsfeststellungen. Er beurteilt im Weiteren die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements (vgl. [→ Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung](#)). Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei Corporate-Governance- und Compliance-Fragen, überwacht die relevanten Corporate-Governance- und Compliance-Aspekte und entwickelt sie weiter. Die Gesamtverantwortung für die an den Revisionsausschuss übertragenen Aufgaben und Kompetenzen verbleibt beim Verwaltungsrat.

Die Organisation, die genauen Aufgaben, die Arbeitsweise und die Berichterstattung des Nominations- und Vergütungsausschusses sind im [→ Organisationsreglement für den Nominations- und Vergütungsausschuss \(NCC\)](#) des Verwaltungsrats der Geberit AG festgelegt.

3.6 Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegen gemäss schweizerischem Gesellschaftsrecht und den Statuten der Geberit AG die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und deren Vertretung betrauten Personen
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- die Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts (erstmalig für das Geschäftsjahr 2014) sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- die Benachrichtigung des Richters im Falle einer Überschuldung

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Weitere Kompetenzen des Verwaltungsrats sind im Organisationsreglement für den Verwaltungsrat und in der Beilage zum Organisationsreglement festgelegt.

Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des Organisationsreglements für den Verwaltungsrat hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung dem Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) übertragen. Die einzelnen dem Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) übertragenen Aufgaben ergeben sich insbesondere aus der Beilage zum Organisationsreglement. Der Vorsitzende der Konzernleitung (CEO) ist befugt zur Weiterdelegation von Befugnissen an einzelne Mitglieder der Konzernleitung und/oder an weitere Führungskräfte der Geberit Gruppe.

Die Konzernleitung setzt sich aus dem Vorsitzenden sowie – per Ende 2015 – aus weiteren fünf Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses ernannt.

Die Statuten und/oder das Organisationsreglement des Verwaltungsrats regeln die Aufgaben und Befugnisse des Verwaltungsrats als Gremium, des Präsidenten sowie der Ausschüsse. Das Organisationsreglement definiert auch die Rechte und Pflichten der Konzernleitung, die in der Geschäftsordnung der Konzernleitung weiter ausgeführt und präzisiert werden. Die Beilage zum Organisationsreglement enthält eine detaillierte Auflistung der Entscheidungskompetenzen und Konzernführungsaufgaben.

Die Organisationsreglemente für den → **Verwaltungsrat**, den → **Nominations- und Vergütungsausschuss** sowie den → **Revisionsausschuss** können im Internet unter → www.geberit.com/downloadcenter/publikationen eingesehen werden.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Die einzelnen Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe respektive der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert. Im Wesentlichen enthält dieser Bericht Kernaussagen zum Gruppen- und zum Marktgeschehen, Informationen und Kennzahlen über die Umsatz- und Gewinnentwicklung der Gruppe (in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober nur Aussagen zur Umsatzentwicklung, jedoch keine zur Gewinnentwicklung), Aussagen zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Produktlinien und Ländern oder Regionen sowie Analysen über die Aktienkursentwicklung. Der umfangreichere Quartalsbericht beinhaltet zusätzlich die Erwartungen der operativen Führung zur Entwicklung der Ergebnisse bis zum Ende des Geschäftsjahres, Informationen über die Entwicklung des Personalbestands und der Liquidität sowie über die getätigten Investitionen, die Zusammensetzung des Aktionariats und die Markterwartungen bezüg-

lich der Unternehmensentwicklung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr versammelte sich der Verwaltungsrat zu acht Sitzungen.

Darüber hinaus steht der Präsident des Verwaltungsrats mit dem CEO zu allen wesentlichen unternehmenspolitischen Fragen in regelmässigem Kontakt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann einzeln Auskunft über alle Angelegenheiten der Gruppe respektive der Gruppengesellschaften verlangen.

Gestützt auf das Organisationsreglement des Verwaltungsrats hat der Revisionsausschuss ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung und das Risiko-Reporting. Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die interne Revision erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zuhanden des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert. Zum Management von Finanzrisiken vergleiche **→ Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 4. Risikobewertung und -management**. Des Weiteren informiert die interne Revision den Revisionsausschuss an jeder Sitzung über durchgeführte Revisionen und über den Stand der Umsetzung von anlässlich früherer Prüfungen gemachten Feststellungen und Optimierungsvorschlägen.

4. Konzernleitung

4.1/4.2 Mitglieder der Konzernleitung

Der Konzernleitung gehörten Ende 2015 sechs Personen an.

Christian Buhl (1973)

Vorsitzender der Konzernleitung seit Januar 2015

Mitglied der Konzernleitung seit 2015

bei Geberit seit 2009

Schweizer Staatsbürger

Christian Buhl hat an der ETH Zürich Physik studiert (Dipl. Phys. ETH) und anschliessend an der Universität St. Gallen auf dem Gebiet der Finanzmarktforschung zum Dr. oec. HSG promoviert. Von 2000 bis 2003 war er als Forschungsmitarbeiter und Lehrstuhlassistent am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen in St. Gallen und am Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel in der Forschung und Lehre tätig. Von 2004 bis 2008 arbeitete Christian Buhl bei McKinsey & Company, Zürich. Dabei war er für verschiedene schweizerische und internationale Industrieunternehmen tätig und unterstützte diese im Bereich Strategie, M&A, Marketing und Organisation. Im Jahr 2009 trat er bei Geberit ein und war zunächst zuständig für den Bereich Strategische Planung. Anschliessend übernahm er die Verantwortung für das Dusch-WC-Geschäft Geberit AquaClean. Von 2012 bis Ende 2014 war Christian Buhl Geschäftsführer der deutschen Vertriebsgesellschaft – der bedeutendsten Vertriebseinheit der Geberit Gruppe. Seit 1. Januar 2015 ist er Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) der Geberit Gruppe, vgl. auch → [Führungsstruktur](#).



Roland Iff (1961)

Mitglied der Konzernleitung seit 2005

bei Geberit seit 1993

Leitung Konzernbereich Finanzen (CFO)

Schweizer Staatsbürger

VR-Vizepräsident VZ Holding AG, Zürich (CH)

Roland Iff hat an der Hochschule St. Gallen (CH) Betriebswirtschaftslehre studiert (Vertiefung Finanz- und Rechnungswesen) und 1986 als lic. oec. abgeschlossen. Sein Berufsweg begann 1987 in der internen Revision der amerikanischen Mead Corporation, für die er zunächst in Zürich (CH) und Dayton (US) tätig war. Von Brüssel (BE) aus bearbeitete er anschliessend Marktentwicklungsprojekte, bevor er 1990 Finanzchef der Mead-Niederlassung Italien in Mailand wurde. Roland Iff trat 1993 als Leiter der Konzernentwicklung bei Geberit ein. 1995 wurde er mit der Leitung des Konzern-Controllings betraut. Ab Oktober 1997 führte er das Gruppen-Treasury. Seit 2005 ist Roland Iff als CFO für den Konzernbereich Finanzen zuständig, vgl. auch → [Führungsstruktur](#).



Michael Reinhard (1956)

Mitglied der Konzernleitung seit 2005

bei Geberit seit 2004

Leitung Konzernbereich Produkte

Deutscher Staatsbürger

VR-Mitglied Reichle & De-Massari AG, Wetzikon (CH)

Michael Reinhard hat an der Technischen Hochschule Darmstadt (DE) Maschinenbau studiert und anschliessend am dortigen Deutschen Kunststoffinstitut zum Dr.-Ing. promoviert. Seinen Berufsweg begann er 1987 als Projektleiter bei der Automatik GmbH, Gross-Ostheim (DE). Im Jahr 1990 wechselte er zu McKinsey & Company, wo er die Funktion als Senior Associate wahrnahm. 1992 kam Michael Reinhard zu Schott, Mainz (DE), und wurde dort mit zunehmend verantwortungsvollen internationalen marketing- und vertriebsorientierten Führungsaufgaben betraut. So wurde er 1995 Leiter des Unternehmensbereichs Pharmaverpackungen und 1998 Leiter des Unternehmensbereichs Rohr der Schott Gruppe mit 2 400 Mitarbeitenden. 2005 übernahm Michael Reinhard bei Geberit die Leitung des Konzernbereichs Vertrieb. Seit 2006 ist er für den Konzernbereich Produkte zuständig, vgl. auch → [Führungsstruktur](#).



Egon Renfordt-Sasse (1957)

Mitglied der Konzernleitung seit Februar 2015

bei Geberit seit 1997

Leitung Konzernbereich Marketing & Brands

Deutscher Staatsbürger

Egon Renfordt-Sasse schloss 1986 sein Maschinenbau-Studium an der RWTH Aachen (DE) ab. Seine berufliche Laufbahn startete er bei der Firma Battenfeld-Fischer in Troisdorf (DE), wo er bis 1997 in verschiedenen Funktionen – zuletzt als Profit-Center-Leiter Technical Parts – tätig war. 1997 trat er als verantwortlicher Produktmanager für die Produktlinie Installationssysteme in die Geberit Gruppe ein. Von 2001 bis 2003 war er in der deutschen Vertriebsgesellschaft von Geberit unter anderem für den Bereich Vertrieb Technik zuständig. Anschliessend leitete er bis 2012 den Bereich Produkte Sanitärssysteme der Gruppe. Seit 2012 verantwortet er das weltweite Marketing der Geberit Gruppe. Mit Wirkung zum 10. Februar 2015 hat der Verwaltungsrat der Geberit AG Egon Renfordt-Sasse zum Leiter des Konzernbereichs Marketing & Brands ernannt, vgl. auch → [Führungsstruktur](#).



Karl Spachmann (1958)

Mitglied der Konzernleitung seit 2011

bei Geberit seit 1997

Leitung Konzernbereich Vertrieb Europa

Deutscher Staatsbürger

Karl Spachmann erlangte seinen Hochschulabschluss in Wirtschafts- und Organisationswissenschaften an der Hochschule der Bundeswehr in München (DE). Seine berufliche Laufbahn startete er 1983 in der Bundeswehr, wo er bis 1990 als Radarführungsoffizier, Zugführer und Presseoffizier tätig war. Anfang 1990 begann er bei der Firma Adolf Würth GmbH & Co. KG in Künzelsau (DE), zuerst als Assistent des Geschäftsführers Verkauf, später als Regionalverkaufsleiter für Nordrhein-Westfalen. 1995 wechselte er zur Friedrich Grohe AG in Hemer (DE) als Vertriebsleiter Deutschland. Ab 1997 war er für die deutsche Vertriebsgesellschaft der Geberit Gruppe tätig, anfangs als Geschäftsführer mit Schwerpunkt Aussendienst, seit dem Jahr 2000 als Vorsitzender der Geschäftsführung. Seit 2011 ist Karl Spachmann für den Konzernbereich Vertrieb Europa zuständig, vgl. auch → [Führungsstruktur](#).



Ronald van Triest (1969)

**Mitglied der Konzernleitung seit Juni 2015
bei Geberit seit Juni 2015
Leitung Konzernbereich Vertrieb International
Niederländischer Staatsbürger**

Ronald van Triest schloss 1996 sein Master-Studium in Management und Organisation an der Universität Groningen (NL) ab. Seine berufliche Laufbahn startete er bei Royal Philips, wo er bis 2006 diverse Funktionen innehatte, zu Beginn in den Bereichen Marketing und Vertrieb, in einer zweiten Phase mit übergreifenden Verantwortungen im Produktmanagement, im Bereich M&A und in der Geschäftsführung. Er operierte dabei vor allem von Singapur und Hongkong aus. Von 2007 bis 2009 war er bei China Electronics Corporation in Shenzhen (CN) als General Manager Sales für Vertrieb, Marketing, Service und Logistik zuständig und führte Mitarbeitende in China, Singapur, Russland und in der Türkei. Von 2010 bis 2015 war er für Ellipz Lighting in Singapur tätig. Als CEO und Managing Director war er für den Aufbau und die Weiterentwicklung des Asiengeschäfts verantwortlich. Unter anderem etablierte er ein Joint Venture in Peking, baute die lokale Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb auf und schuf Vertriebskanäle in Südostasien, im Mittleren Osten sowie ein Joint Venture in Indien. Mit Wirkung zum 1. Juni 2015 hat der Verwaltungsrat der Geberit AG Ronald van Triest zum Leiter des Konzernbereichs Vertrieb International ernannt, vgl. auch → [Führungsstruktur](#).



4.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegÜV

Mitglieder der Konzernleitung dürfen ausserhalb der Geberit Gruppe bis zu zwei Mandate in gewinnorientierten Rechtseinheiten und bis zu vier Mandate in nicht gewinnorientierten respektive gemeinnützigen Rechtseinheiten annehmen.

Mandate eines Mitglieds der Konzernleitung in Rechtseinheiten, welche durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, sowie Mandate, welche das Mitglied in seiner Funktion als Mitglied der Konzernleitung bei der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft oder durch diese kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate eines Mitglieds der Konzernleitung der Gesellschaft in verbundenen Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe sowie Mandate, welche dieses Mitglied in Ausübung seiner Funktion als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans oder der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder durch diese kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen als ein Mandat ausserhalb der Geberit Gruppe.

Die Annahme von Mandaten von Mitgliedern der Konzernleitung in Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe ist vom Verwaltungsrat bzw., wenn an diesen delegiert, vom Nominations- und Vergütungsausschuss vorgängig zu genehmigen.

Als Mandate im Sinne der Statuten der Geberit AG gelten Mandate in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen oder in einem Beirat von Rechtseinheiten, welche verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen.

4.4 Managementverträge

Die Gesellschaft hat mit Gesellschaften (oder natürlichen Personen) ausserhalb der Geberit Gruppe keine Managementverträge abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Vergleiche → [Vergütungsbericht](#).

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch der Geberit AG als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. Aktien im Eigenbestand der Gesellschaft sind nicht stimmberechtigt.

Aktionäre können sich an der Generalversammlung gemäss den Statuten der Gesellschaft nur durch ihren gesetzlichen Vertreter, einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie.

Der Verwaltungsrat bestimmt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Anforderungen an Vollmachten und Weisungen und kann Vorschriften darüber erlassen.

Zur Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen vgl. → [Ziffer 2.6 Corporate Governance](#) und → [Corporate Governance, Kapitalstruktur](#).

6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Beschlüsse der Generalversammlung vor, die nur von einer grösseren als der gesetzlich vorgesehenen Mehrheit gefasst werden können.

6.3/6.4 Einberufung der Generalversammlung/Traktandierung

Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einberufen. Über Gegenstände, die dabei nicht angekündigt wurden, können keine Beschlüsse gefasst werden. Ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung, welche von jedem Aktionär ohne vorherige Ankündigung während der Generalversammlung eingebracht werden können. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 4 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Dies hat mindestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und Anträge zu erfolgen.

Ferner können ausserhalb der Generalversammlung ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 3 Prozent des Aktienkapitals vertreten, gemeinsam schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und des Antrags, bei Wahlen der Namen der vorgeschlagenen Kandidaten, die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting-up oder Opting-out.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Zu Vereinbarungen und Plänen im Fall eines Kontrollwechsels vergleiche
→ **Vergütungsbericht**.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, ist seit 1997 Revisionsstelle der Geberit Gruppe sowie der Geberit AG seit deren Gründung im Jahr 1999. Der leitende Revisor, Beat Inauen, ist seit 2015 für das Revisionsmandat verantwortlich.

8.2 Revisionshonorar

PricewaterhouseCoopers stellte der Geberit Gruppe im Geschäftsjahr 2015 TCHF 1 826 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung der Geberit Gruppe in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Bei den zusätzlichen Dienstleistungen fakturierte PricewaterhouseCoopers TCHF 585 für Steuerberatung und -support sowie TCHF 130 für übrige Dienstleistungen. Der Betrag der Non-audit Fees liegt damit bei 39% der Audit Fees.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revisionsstelle berichtet in schriftlicher Form auf jede festgelegte Sitzung hin an den Revisionsausschuss über relevante Prüfungsaktivitäten und weitere wichtige Vorgänge im Zusammenhang mit dem Unternehmen. Vertreter der externen und der internen Revision nehmen an einzelnen Traktanden der Sitzungen des Revisionsausschusses teil, erläutern ihre Tätigkeit und stehen für Fragen zur Verfügung. Im Berichtsjahr 2015 hat die externe Revision an zwei Sitzungen des Revisionsausschusses teilgenommen.

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nomination der Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung. Der Revisionsausschuss beschliesst jährlich den Prüfungsumfang und Prüfungsplan der internen Revision, stimmt diese mit denjenigen der externen Revision ab und bespricht die Revisionsergebnisse mit den externen und internen Prüfern. Weitere Details zum Revisionsausschuss sind → **Punkt 3, Verwaltungsrat, Interne Organisation, Revisionsausschuss** zu entnehmen.

9. Informationspolitik

Geberit pflegt eine offene und regelmässige Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit. Dafür stehen CEO, CFO und der Leiter Corporate Communications & Investor Relations als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten gedruckte Kurzberichte zum Geschäftsjahr und Halbjahresberichte zugeschickt. Der Geschäftsbericht inklusive eines integrierten Nachhaltigkeitsberichts ist als umfassende Online-Version im Internet unter [→ www.geberit.com/geschaeftsbericht](http://www.geberit.com/geschaeftsbericht) zugänglich. Es werden Quartalsabschlüsse veröffentlicht. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt.

Die Kontaktaufnahme ist unter [→ corporate.communications@geberit.com](mailto:corporate.communications@geberit.com) jederzeit möglich. Im Internet unter [→ www.geberit.com/kontakt/kontakte/](http://www.geberit.com/kontakt/kontakte/) finden sich in den jeweiligen Kapiteln zudem Kontaktadressen für Investoren, Medien und die übrige interessierte Öffentlichkeit.

Unter [→ www.geberit.com/maillingliste](http://www.geberit.com/maillingliste) können sich interessierte Personen auf einer Mailingliste eintragen, um zum Beispiel Ad-hoc-Mitteilungen oder weitere Unternehmensinformationen zu erhalten. Unter [→ www.geberit.com/medien](http://www.geberit.com/medien) stehen alle veröffentlichten Medienmitteilungen der Geberit Gruppe der letzten Jahre zum Herunterladen zur Verfügung.

Weitere Ausführungen zur Informationspolitik der Geberit Gruppe inklusive eines Terminplans finden sich unter [→ Informationen zur Geberit Aktie](#).

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütungsgrundsätze und -programme von Geberit. Ferner beschreibt er das Vorgehen zur Festlegung der Vergütungen und enthält detaillierte Angaben zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung im Geschäftsjahr 2015. Der Bericht enthält relevante Informationen für Aktionäre, um ihnen ihre Entscheidung bei der Abstimmung über die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zu erleichtern, die an der Generalversammlung 2016 zur Genehmigung vorgelegt werden.

Der Bericht wurde gemäss folgenden Regulierungsbestimmungen verfasst: der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange sowie dem «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse.

Der Vergütungsbericht gliedert sich wie folgt:

1. Einleitung durch den Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses
2. Vergütungspolitik und -grundsätze
3. Festlegung der Vergütungen
4. Aufbau Vergütungssystem
5. Verwaltungsrat: Vergütungen und Beteiligungen im Jahr 2015
6. Konzernleitung: Vergütungen und Aktien-Beteiligungen/Optionen im Jahr 2015
7. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2015
8. Zusammenfassung der von den Mitarbeitenden und dem Management gehaltenen Aktien und Optionen per 31. Dezember 2015

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr 2015 finden Sie im [→ Lagebericht der Konzernleitung](#).

1. Einleitung durch den Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Mithilfe unseres Vergütungsprogramms wollen wir Mitarbeitende für unser Unternehmen gewinnen, ans Unternehmen binden und motivieren. Wir wollen die Mitarbeitenden zu erstklassigen Leistungen anspornen und Verhaltensweisen fördern, die unseren hohen Ansprüchen an Integrität genügen. Wir sind bestrebt, unser Vergütungssystem proaktiv weiterzuentwickeln, um geschäftlichen und aufsichtsrechtlichen Veränderungen Rechnung zu tragen. Zudem wollen wir sicherstellen, dass unsere Vergütungsgrundsätze leistungsorientiert und auf die Interessen unserer Aktionäre abgestimmt sind.

Auf Grundlage verschiedener Rückmeldungen und im Hinblick auf die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften wird unser Vergütungssystem in regelmässigen Abständen auf den Prüfstand gestellt. In den vergangenen Jahren haben wir eine Reihe von Anpassungen vorgenommen, darunter die Abschaffung der leistungsorientierten Vergütung für Verwaltungsratsmitglieder, die Einführung eines Performance-Kriteriums im langfristigen Beteiligungsplan für die Konzernleitung und die Einführung einer Rückforderungsklausel für die variable Vergütung an Konzernleitungsmitglieder. Für die kommenden Jahre wird der Vesting-Zeitraum im langfristigen Beteiligungsplan der Konzernleitung verlängert.

Darüber hinaus haben wir die Offenlegung der Vergütungen ausgebaut. Die konsultativen Abstimmungen über den Vergütungsbericht an den Generalversammlungen 2014 und 2015 sind positiv ausgefallen. Dies werten wir als Signal, dass unsere Aktionäre die vorgenommenen Veränderungen hinsichtlich Vergütungsplänen und Offenlegung begrüssen. Auch in diesem Jahr möchten wir zusätzliche Informationen zu den Ergebnissen im Berichtsjahr offenlegen, damit der Zusammenhang zwischen Bezahlung und Leistung für den Leser besser nachvollziehbar wird. Wir werden unser Vergütungssystem in Zukunft stetig weiter anpassen und verfeinern, um nachhaltige Leistungen und das Engagement unserer Mitarbeitenden zu fördern und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Anforderungen sicherzustellen.

An der Generalversammlung 2016 werden wir Ihnen die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für den Zeitraum bis zur darauffolgenden Generalversammlung sowie die Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2017 zur Genehmigung vorlegen. Ferner haben Sie Gelegenheit, in einer konsultativen Abstimmung Ihre Meinung zum vorliegenden Vergütungsbericht auszudrücken. Beim Lesen des Berichts werden Sie feststellen, dass die Vergütung, die dem Verwaltungsrat für die mit der Generalversammlung 2016 endende Vergütungsperiode gezahlt wird, innerhalb der an der Generalversammlung 2015 genehmigten Grenzen liegt (die für die Vergütung der Konzernleitung genehmigten Grenzen treten zum Geschäftsjahr 2016 in Kraft).

Der Verwaltungsrat dankt Ihnen für Ihr wertvolles Feedback zu unseren Management-Vergütungen. Wir hoffen, dass der vorliegende Bericht die für Sie relevanten Informationen enthält. Aus unserer Sicht bietet unser Vergütungssystem eine ausgewogene und angemessene Honorierung von Leistung und wahrt gleichzeitig die Interessen der Aktionäre.

Freundliche Grüsse



Robert F. Spoerry
Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses

2. Vergütungspolitik und -grundsätze

Grundsätze

Um seinen Erfolg zu sichern und die Position als Marktführer zu festigen, muss ein Unternehmen die richtigen Talente gewinnen, diese entwickeln und binden. Die Vergütungsprogramme von Geberit sollen dieses grundlegende Ziel unterstützen. Sie beruhen auf folgenden Grundsätzen:

- Die Vergütungen sind mit denjenigen von anderen Unternehmen vergleichbar, mit denen Geberit um Talente konkurriert.
- Sowohl der Unternehmenserfolg als auch die individuelle Leistung wirken sich auf die Vergütung aus.
- In den Vergütungsprogrammen werden sowohl kurzfristige Erfolge als auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt.
- Aktienprogramme fördern das langfristige Engagement und die Grundhaltung der Führungskräfte und fördern die Abstimmung ihrer Interessen mit denjenigen der Aktionäre.
- Die Führungskräfte sind durch angemessene Pensions- und Versicherungspläne gegen Risiken abgesichert.

Vergütung Verwaltungsrat

Damit die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats bei der Aufsicht über die Konzernleitung sichergestellt ist, erhalten die Verwaltungsräte ausschliesslich eine fixe Vergütung in bar und in nicht verbilligten Aktien mit einer Sperrfrist von vier Jahren. Das Vergütungssystem des Verwaltungsrats beinhaltet keine leistungsbezogenen Komponenten, vgl. [→ Aufbau Vergütungssystem, Verwaltungsrat](#).

Vergütung Konzernleitung

Die Vergütung der Konzernleitung umfasst fixe und variable Elemente.

Die fixe Vergütung besteht aus Grundgehalt und Nebenleistungen und orientiert sich an den Marktverhältnissen.

Die variable Vergütung fördert und belohnt erstklassige Leistungen auf der Grundlage ambitionierter Zielsetzungen. Die variable Vergütung enthält ein kurzfristiges und ein langfristiges Element:

- Die kurzfristige variable Vergütung beruht auf den Werttreibern von Geberit, wie Umsatz, Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT), Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) und Gewinn je Aktie (EPS), sowie auf individuellen Zielen, die im Rahmen des jährlichen Performance-Management-Prozesses festgelegt werden. Auf diese Weise werden individuelle Leistungen und Unternehmenserfolg ausgewogen berücksichtigt.
- Die langfristige variable Vergütung basiert auf der Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC). Sie soll nachhaltige Leistung belohnen, die langfristige Bindung der Führungskräfte fördern und ihre Interessen an diejenigen der Aktionäre angleichen.

Die variable Vergütung ist plafoniert, um das Eingehen von unangemessenen Risiken und eine kurzfristige Gewinnmaximierung zulasten der langfristigen Stabilität des Unternehmens zu vermeiden, vgl. [→ Aufbau Vergütungssystem, Konzernleitung](#).

Governance und Beteiligung der Aktionäre

Die Zuständigkeit für vergütungsbezogene Entscheidungen ist in den Statuten und im Organisationsreglement der Geberit AG geregelt.

Die prospektiv festzusetzenden maximalen Gesamtvergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung werden der Generalversammlung zur bindenden Abstimmung vorgelegt. Zudem erfolgt eine konsultative Abstimmung über den Vergütungsbericht für die vorangegangene Periode, vgl. auch [→ Festlegung der Vergütungen](#).

3. Festlegung der Vergütungen

3.1. Nominations- und Vergütungsausschuss

Wie in den Statuten und im Organisationsreglement der Geberit AG vorgesehen, unterstützt der Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC) den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben und Zuständigkeiten im Bereich der Vergütungs- und Personalpolitik. Dazu zählen:

- Erstellung und regelmässige Überprüfung der Vergütungspolitik und -grundsätze der Gruppe
- Jährliche Überprüfung der Vergütungen des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder
- Jährliche Leistungsbeurteilung des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder
- Erstellung des Vergütungsberichts
- Personalentwicklung der Konzernleitung
- Nachfolgeplanung und Nominationen für Positionen in der Konzernleitung
- Vorauswahl von Kandidaten zur Wahl oder Wiederwahl in den Verwaltungsrat

Genehmigung und Befugnisebenen bei Vergütungsangelegenheiten:

Entscheid über	CEO	NCC	VR	GV
Vergütungspolitik und -richtlinien im Einklang mit den Statuten		schlägt vor	genehmigt	
Maximale Gesamtvergütung an Verwaltungsrat und Konzernleitung		schlägt vor	prüft	bindende Abstimmung
Individuelle Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder		schlägt vor	genehmigt	
Individuelle Vergütung des CEO (einschliesslich fixer Vergütung, STI ¹ und LTI ²)		schlägt vor	genehmigt	
Individuelle Vergütungen der übrigen Konzernleitungsmitglieder	schlägt vor	prüft	genehmigt	
Zuteilung von LTI ² für sonstige Anspruchsberechtigte	schlägt vor	prüft	genehmigt	
Vergütungsbericht		schlägt vor	genehmigt	konsultative Abstimmung

¹ Short-Term Incentive (variable Barvergütung)

² Long-Term Incentive (langfristiger Beteiligungsplan)

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht ausschliesslich aus unabhängigen, nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern, die jährlich von der Generalversammlung gewählt werden. Im Berichtszeitraum gehörten dem NCC Robert F. Spoerry als Vorsitzender sowie Jørgen Tang-Jensen und Hartmut Reuter als Mitglieder an.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagt mindestens dreimal jährlich. Im Jahr 2015 befasste sich der Ausschuss in vier Sitzungen unter anderem mit folgenden wiederkehrenden Traktanden:

	Jahresbeginn (Febr./März)	Frühling (April/Mai)	Sommer (August)	Jahresende (Dezember)
Vergütungspolitik		- Überprüfung der Vergütungsgrundsätze und -programme		
Angelegenheiten Konzernleitung (KL)	- Individuelle Leistungsbeurteilung (Vorjahr) - STI-Auszahlung (Vorjahr) - Vesting von Aktienzuteilungen (Vorjahr)	- Benchmarking der KL-Vergütung	- Nachfolgeplanung für KL-Positionen - Beratung über Talentmanagement	- Zielvergütung (Folgejahr) - Zielsetzung für STI (Folgejahr) - Optionsbewertung und Definition von Performance-Kriterien für nächste LTI-Zuteilung
Vergütung Verwaltungsrat (VR)		- Benchmarking der VR-Vergütung		- VR-Vergütung (Folgejahr)
Governance	- GV-Vorbereitung (maximale Gesamtvergütungen an KL und VR für «Say-on-Pay»-Abstimmungen)		- Prüfung von Meinungen der Aktionäre und Stimmrechtsberater zum Vergütungsbericht	- Ausarbeitung des Vergütungsberichts - NCC-Agenda für Folgejahr

Grundsätzlich nehmen der Verwaltungsratspräsident, der CEO und der Head Corporate Human Resources an den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses teil. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses kann bei Bedarf weitere Führungskräfte zu den Sitzungen einladen. Der Verwaltungsratspräsident und die Führungskräfte sind jedoch keinesfalls anwesend, wenn die jeweils eigene Leistung bzw. Vergütung erörtert wird. Am Ende jeder Sitzung beraten sich die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses unter Ausschluss anderer Personen.

Nach jeder Sitzung berichtet der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses dem Verwaltungsrat über Tätigkeiten und Empfehlungen des NCC. Die Protokolle der Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses stehen dem gesamten Verwaltungsrat zur Verfügung.

3.2. Prozess zur Festlegung der Vergütungen

Benchmarks und externe Berater

Geberit überprüft regelmässig die Vergütungen seiner Führungskräfte, einschliesslich jener der Mitglieder der Konzernleitung. Dies umfasst auch die regelmässige Teilnahme (z. B. alle zwei bis drei Jahre) an Vergleichsstudien zu vergleichbaren Funktionen in anderen Industrieunternehmen. Im Jahr 2015 führte das unabhängige, auf Vergütung spezialisierte Beratungsunternehmen Towers Watson eine detaillierte Analyse der Vergütungen des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder durch. Dieses Beratungsunternehmen hält kein weiteres Mandat von Geberit. Die Vergütungsanalyse wurde auf Basis einer Vergleichsgruppe von Industrieunternehmen ähnlicher Grösse und geografischer Präsenz mit Hauptsitz in der Schweiz durchgeführt. Dazu gehörten: Autoneum, Barry Callebaut, Bucher, Dätwyler, Ems-Chemie, Georg Fischer, Givaudan, Kaba, Logitech, Lonza, Mettler-Toledo, OC Oerlikon, Schindler, Schweiter, SFS, Sika, Sonova, Sulzer und Zehnder. Die Analyse wurde zusammen mit anderen veröffentlichten Daten als Grundlage für die Festlegung der Vergütungen (Zielwerte) an den CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder für das Geschäftsjahr 2016 herangezogen. Während hierbei viele verschiedene Faktoren wie individuelle Funktion und Leistung, Unternehmenserfolg und finanzielle Tragfähigkeit berücksichtigt werden, ist Geberit grundsätzlich bestrebt, die Zielvergütung im Bereich des Marktmedians zu positionieren.

Das System und die Niveaus der Vergütungen an den Verwaltungsrat werden in regelmässigen Abständen durch den Nominations- und Vergütungsausschuss überprüft. Eine solche Überprüfung erfolgte im Jahr 2015 anhand einer durch Towers Watson erstellten Vergleichsanalyse von Unternehmen des Swiss Market Index Mid (SMIM). Diese Analyse wurde zusammen mit anderen veröffentlichten Daten als Grundlage für die Festlegung der Vergütungen (Zielwerte) an den Verwaltungsrat für die Vergütungsperiode ab der Generalversammlung 2016 herangezogen.

Performance-Management

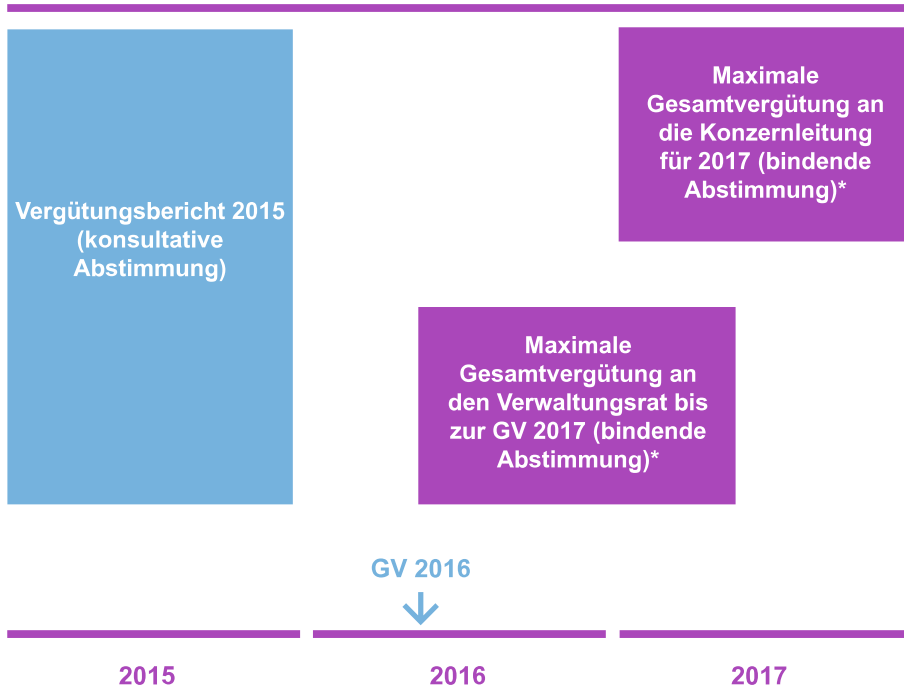
Die tatsächliche Vergütung, die in einem bestimmten Jahr effektiv an die Konzernleitungsmitglieder ausbezahlt wird, richtet sich nach dem Unternehmenserfolg sowie ihren individuellen Leistungen. Letztere werden im Rahmen des formalen jährlichen Performance-Management-Prozesses beurteilt. Dabei werden zu Geschäftsjahresbeginn Unternehmensziele und individuelle Leistungsziele verabschiedet und nach Abschluss des Jahres die erzielten Leistungen diesen Zielen gegenübergestellt. Auf Basis der Leistungsbeurteilung wird die tatsächliche Vergütung festgelegt.



3.3. Beteiligung der Aktionäre

In den letzten drei Jahren hat Geberit auf Basis der Rückmeldungen von Aktionären und Aktionärsvertretern erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Offenlegung der Vergütungen hinsichtlich Transparenz und Detaillierungsgrad der Vergütungsgrundsätze und -programme zu verbessern. Die positiven Ergebnisse der konsultativen Abstimmungen über die Vergütungsberichte 2013 und 2014 signalisieren, dass die Aktionäre die erzielten Fortschritte begrüßen. Geberit beabsichtigt, den Vergütungsbericht auch in Zukunft der Generalversammlung zur konsultativen Abstimmung vorlegen, um den Aktionären die Gelegenheit zu geben, ihre Meinung zum Vergütungssystem auszudrücken.

Wie in der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) vorgeschrieben, müssen die Aktionäre an der Generalversammlung darüber hinaus die Höhe der Gesamtvergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung in einer bindenden Abstimmung genehmigen. Gegenstand dieser Abstimmung ist laut den Statuten von Geberit die prospektiv festzusetzende maximale Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat für den Zeitraum bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung sowie an die Konzernleitung für das kommende Geschäftsjahr.



* Detaillierte Informationen über die zur Abstimmung vorgelegten Vergütungen sind in der Einladung zur Generalversammlung enthalten.

Die maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrats beinhaltet den Wert der gesperrten Aktien bei Zuteilung, die Barvergütung und die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung.

Die maximale Gesamtvergütung der Konzernleitung beinhaltet folgende Elemente:

- Fixe Vergütung: Grundgehalt, Wert der Nebenleistungen, Arbeitgeberbeiträge an Pensionspläne und geschätzte Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung
- Maximal mögliche Auszahlung unter dem variablen Barvergütungsplan (STI), sofern alle Leistungsziele voll erfüllt werden und der maximal mögliche Betrag in das Aktienbeteiligungsprogramm investiert wird (mit maximal möglichem Bezug zusätzlich vom Unternehmen beigesteuerter kostenloser Aktienoptionen)
- Marktwert der Optionen bei Zuteilung

Dementsprechend ist die maximale Gesamtvergütung, die der Generalversammlung zur Abstimmung vorgelegt wird, unter Umständen deutlich höher als die Vergütung, welche die Mitglieder der Konzernleitung aufgrund ihrer erzielten Leistungen effektiv erhalten. Der effektiv ausbezahlte Betrag wird im Vergütungsbericht für das betreffende Geschäftsjahr offengelegt, über den die Aktionäre anlässlich der darauffolgenden Generalversammlung konsultativ abstimmen.

Die prospektive bindende Abstimmung über die Gesamtvergütungen in Kombination mit einer rückwirkenden konsultativen Abstimmung über den Vergütungsbericht bietet den Aktionären aus unserer Sicht eine weitreichende Mitsprache bei der Festsetzung der Vergütungen.

Statuten

Wie in der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vorgeschrieben, enthalten **→ die Statuten von Geberit** folgende Bestimmungen zur Vergütung:

- Grundsätze der leistungsbasierten Bezahlung:
Die Mitglieder der Konzernleitung können eine variable Vergütung erhalten, die kurz- und langfristige Elemente enthalten kann und an die Erreichung eines oder mehrerer Performance-Kriterien gebunden ist. Letztere werden vom Verwaltungsrat festgelegt und können sich auf individuelle Ziele wie auch Unternehmensziele beziehen. Die Bedingungen einer aktienbasierten Vergütung werden vom Verwaltungsrat definiert, einschliesslich Zuteilungszeitpunkt, Bewertungsmethodik, Sperr-, Vesting- und/oder Ausübungszeiträumen, maximaler Zuteilungsobergrenzen und allfälliger anwendbarer Rückforderungsklauseln.
- Zusätzlicher Betrag für Zahlungen an Konzernleitungsmitglieder, die erst nach Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütung ernannt wurden:
Für die Vergütung von Konzernleitungsmitgliedern, die erst nach Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung durch die Generalversammlung ernannt wurden, steht – sofern die genehmigte maximale Gesamtvergütung nicht ausreicht – ohne weitere Genehmigung ein Betrag von bis zu 40% der für die Konzernleitung genehmigten maximalen Gesamtvergütung zur Verfügung.
- Darlehen, Kreditfazilitäten und Leistungen nach Beendigung der Tätigkeit an Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernleitung:
Den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden keine Darlehen oder Kredite gewährt.

Die Bestimmungen der Statuten wurden allgemein gehalten, damit dem Verwaltungsrat in Zukunft ausreichend Flexibilität bleibt, um die Vergütungspläne bei Bedarf anzupassen. Die aktuell geltenden Vergütungsgrundsätze sind restriktiver als die Bestimmungen der Statuten und orientieren sich an Best-Practice-Ansätzen im Bereich Corporate Governance. So haben beispielsweise die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats keinen Anspruch auf eine variable Vergütung oder Leistungen bei Pensionierung (vgl. **→ Aufbau Vergütungssystem, Verwaltungsrat**).

4. Aufbau Vergütungssystem

4.1. Verwaltungsrat

Die Vergütung der Verwaltungsräte ist in einer vom Verwaltungsrat verabschiedeten Regelung festgelegt und umfasst einen fixen Jahresbetrag sowie eine zusätzliche Vergütung für die Ausschussmitglieder. Die Vergütung wird in Form von gesperrten Aktien ausbezahlt, die einer vierjährigen Sperrfrist unterliegen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats eine Spesenpauschale, die bar ausgezahlt wird.

Der Verwaltungsratspräsident erhält einen fixen Jahresbetrag, der zu 70% in bar und zu 30% in gesperrten Aktien mit einer vierjährigen Sperrfrist ausbezahlt wird. Zudem erhält der Präsident dieselbe Spesenpauschale, jedoch keine zusätzliche Vergütung für Anwesenheiten in Ausschüssen.

Jährliche Vergütung	in CHF	Zahlungsform
Präsident	985 000	Bar und gesperrte Aktien
Vizepräsident	245 000	Gesperrte Aktien
Mitglied des Verwaltungsrats	170 000	Gesperrte Aktien
Vorsitzender NCC / Revisionsausschuss	45 000	Gesperrte Aktien
Mitglied NCC / Revisionsausschuss	30 000	Gesperrte Aktien
Spesenpauschale	15 000	Bar

Die Vergütung, von der regelmässige Beiträge an die Sozialversicherung abzuführen sind, wird zum Ende der Mandatszeit ausbezahlt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht im Vorsorgeplan des Unternehmens versichert.

Im Todesfall sind die Aktien Gegenstand einer beschleunigten Freigabe, derweil sie in allen anderen Fällen der regulären Sperrfrist unterliegen.

Weitere Informationen zu den Vergütungen für die Periode ab der Generalversammlung 2016 bis zur Generalversammlung 2017 finden Sie in der Einladung zur Generalversammlung 2016.

4.2. Konzernleitung

Die Vergütung der Konzernleitung ist in einer vom Verwaltungsrat verabschiedeten Regelung festgelegt. Sie umfasst folgende Komponenten:

- Grundgehalt
- eine variable Barvergütung (Short-Term Incentive, STI)
- einen langfristigen Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)
- zusätzliche Leistungen wie Pensions- und weitere Nebenleistungen

	Programm	Instrument	Zweck	Plan-/Leistungsperiode	Leistungskennzahlen 2015
Grundgehalt	Jährliches Gehalt	Monatliche Barvergütung	Entgelt für die Funktion		
Variable Barvergütung (Short-Term Incentive, STI)	Variable Barvergütung	Jährliche variable Barvergütung	Leistungsabhängige Vergütung (kurzfristig), Mitarbeitergewinnung/-bindung	1-jährige Leistungsperiode	Umsatz, EBIT, EPS, ROIC, individuelle Ziele
	Aktienbeteiligungsplan MSPP	Bei Bezug des STI in Aktien zusätzlich kostenlose Aktienoptionen	Ausrichtung auf Aktionärsinteressen	Aktien: 3-jährige Sperrfrist Aktienoptionen: 4-jährige Vesting-Periode (in Stufen) 7-jährige Planperiode	Aktienoptionen: ROIC
Long-Term Incentive (langfristiger Beteiligungsplan)	Aktienoptionsplan MSOP	Aktienoptionen mit Performance-Kriterium	Leistungsabhängige Vergütung (langfristig), Ausrichtung auf Aktionärsinteressen Mitarbeiterbindung	4-jährige Leistungsperiode (in Stufen) 7-jährige Planperiode*	ROIC
Vorsorge/ Nebenleistungen	Altersvorsorge	Gemeinschaftsstiftung Wohlfahrtsfonds	Deckt Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsrisiken ab		
	Nebenleistungen	Dienstwagenregelungen, Spesenrichtlinien	Mitarbeitergewinnung/-bindung		

* 2016: 5-jährige Leistungsperiode (in Stufen), 10-jährige Planperiode

Grundgehalt

Das Grundgehalt ist eine fixe Vergütung und wird monatlich in bar ausbezahlt. Es richtet sich nach Umfang und Verantwortungsbereich der Position, dem Marktwert der Funktion sowie der Qualifikation und Erfahrung des Stelleninhabers. Das Grundgehalt wird jährlich überprüft. Dabei werden Daten über marktübliche Gehälter, die finanzielle Tragfähigkeit und Leistung des Unternehmens sowie die zunehmende Erfahrung des jeweiligen Stelleninhabers berücksichtigt.

Variable Barvergütung (Short-Term Incentive, STI)

Die variable Barvergütung (STI) der Konzernleitung und von zusätzlich etwa 150 Mitgliedern des Gruppen-Managements berücksichtigt die Erreichung jährlicher Finanzziele des Unternehmens sowie individueller Ziele, die im Rahmen des jährlichen Performance-Management-Prozesses vereinbart und beurteilt werden.

Das Grundgehalt und die variable Barvergütung (bei hundertprozentiger Erreichung aller Ziele) bilden das sogenannte Zieleinkommen. Das Grundgehalt repräsentiert 70% des Zieleinkommens und die variable Vergütung 30%. Bei der variablen Komponente entfallen 25% auf die Erreichung der Unternehmensziele und 5% auf die Erreichung der individuellen Ziele.

Funktionsweise Gehaltsmodell

Die Finanzziele umfassen jeweils mit gleicher Gewichtung Umsatz, EBIT, Gewinn je Aktie (EPS) und Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC). Diese Finanzziele wurden ausgewählt, weil sie massgebliche Werttreiber darstellen und die Ausweitung von Geschäft und Marktanteilen (umsatzseitig), überproportionale Profitabilitätsverbesserungen durch hohe operative Effizienz (ergebnisseitig) sowie den effizienten Einsatz von Kapital widerspiegeln. Ausgehend von der Empfehlung des Nominations- und Vergütungsausschusses legt der Verwaltungsrat jährlich das erwartete Niveau für jedes Finanzziel für das Folgejahr fest. Geberit will seine Position als Marktführer stärken und stetig überdurchschnittliche Leistungen erzielen. Um die angestrebten Performanceziele zu erreichen und den ehrgeizigen Finanzplan des Unternehmens zu erfüllen, müssen die im Vorjahr erzielten Ergebnisse grundsätzlich gesteigert werden. Auf Basis dieser anspruchsvollen Zielsetzung soll Geberit seine marktführende Stellung behaupten. Daneben werden eine Zielerreichungsuntergrenze, unterhalb derer kein variables Gehalt ausbezahlt wird, und eine Zielerreichungsobergrenze festgelegt, ab welcher der variable Gehaltsanteil plafoniert wird. Der Auszahlungsbetrag wird zwischen diesen Eckpunkten – Untergrenze, Zielvorgabe und Obergrenze – linear interpoliert. Die maximale Auszahlung für das Erreichen der Finanzziele darf 60% des Zielgehalts nicht überschreiten.

Die individuelle Leistungskomponente bezieht sich auf die Erreichung individueller Ziele, die zu Jahresbeginn zwischen dem CEO und den einzelnen Mitgliedern der Konzernleitung – beziehungsweise, im Fall des CEO, zwischen dem Verwaltungsrat und dem CEO – festgelegt wurden. Die individuellen Ziele sind stärker qualitativ und strategisch orientiert. Sie betreffen beispielsweise Produkt- und Serviceinnovationen, Führungskompetenzen, den Eintritt in neue Märkte oder die Steuerung strategischer Projekte. Die maximale Auszahlung für die Erreichung der individuellen Ziele darf 10% des Zielgehalts nicht überschreiten.

Infolgedessen ist die variable Gesamtbarvergütung der Mitglieder der Konzernleitung auf 70% des Zielgehalts plafoniert, was maximal dem jährlichen Grundgehalt entspricht.

Die Mitglieder der Konzernleitung haben die Möglichkeit, über den Aktienbeteiligungsplan (MSPP) ihre variable Barvergütung ganz oder teilweise in Aktien des Unternehmens zu investieren. Sie können eine bestimmte Anzahl Aktien oder einen bestimmten Betrag oder Prozentsatz ihrer variablen Barvergütung zur Investition in Aktien festlegen. Für die Aktien gilt eine Sperrfrist von drei Jahren. Als Anreiz zur Beteiligung an diesem Programm erhält die Führungskraft für jede im Rahmen des Programms gekaufte Aktie eine kostenlose Aktienoption. Die Optionen unterliegen einem leistungsba-sierten Vesting-Zeitraum von vier Jahren: Ein Viertel der Optionen kann ein Jahr nach Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Viertel zwei Jahre nach Zuteilung, das dritte Viertel drei Jahre und das letzte Viertel vier Jahre nach Zuteilung. Die übrigen Merkmale der Optionen und das Performance-Kriterium (ROIC) sind dieselben wie bei den Optionen, die unter dem langfristigen Beteiligungsplan (MSOP) gewährt werden, vgl. dazu → **Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive LTI)**.

Die Funktionsweise des Gehaltsmodells finden Sie als interaktive Grafik im Online-Geschäftsbericht unter
→ www.geberit.com/geschaeftsbericht > Berichtsteil > Vergütungsbericht.

Bei Auflösung eines Arbeitsverhältnisses gelten für im Rahmen des MSPP erworbene Aktien und Optionen folgende Bestimmungen:

Grund der Auflösung	Planregeln		
	Nicht gevestete Optionen	Gevestete Optionen	Gesperrte Aktien
Tod	Beschleunigte Ausübung auf Basis der effektiven Performance zum Zeitpunkt der Auflösung nach Festlegung durch den Verwaltungsrat	Regulärer Ausübungszeitraum	Sperre sofort aufgehoben
Pensionierung oder Invalidität	Reguläre Vesting-Perioden	Regulärer Ausübungszeitraum	Sperre sofort aufgehoben
Andere Gründe als Tod, Pensionierung und Invalidität	Verfallen	Ausübungszeitraum von 90 Tagen	Reguläre Verfügungssperre
Kontrollwechsel*	Beschleunigte Ausübung auf Basis der effektiven Performance zum Zeitpunkt der Auflösung nach Festlegung durch den Verwaltungsrat	Regulärer Ausübungszeitraum	Sperre sofort aufgehoben

* Diese Regel findet nur Anwendung, wenn der Arbeitsvertrag infolge eines Kontrollwechsels oder einer Liquidation aufgelöst wird (sog. «Double-Trigger»).

Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)

Der langfristige Beteiligungsplan (Management Share Option Plan, MSOP) soll die langfristige Wertschöpfung im Sinne des Unternehmens sicherstellen. Ferner soll er die Interessen der Führungskräfte an diejenigen der Aktionäre angleichen und eine langfristige Bindung der Führungskräfte an das Unternehmen fördern. Der MSOP wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2013 durch Einführung einer Performance-basierten Vesting-Bedingung und mit Wirkung vom 1. Januar 2016 durch Verlängerung des Vesting-Zeitraums auf fünf Jahre geändert (je ein Drittel nach drei, vier und fünf Jahren der Zuteilung).

Der Verwaltungsrat legt jährlich die Höhe der zu gewährenden Aktienoptionen fest. Im Jahr 2015 betrug der Marktwert der gewährten Optionen 40% des Zielgehalts für den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Für rund 60 weitere Beteiligte des Gruppen-Managements betrug der Marktwert 10% des Zielgehalts.

Die im Jahr 2015 gewährten Optionen unterliegen einem Vesting-Zeitraum, der sich wie folgt über vier Jahre erstreckt: Ein Drittel der Optionen kann zwei Jahre nach Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Drittel drei Jahre nach Zuteilung und das verbleibende Drittel vier Jahre nach Zuteilung.

Für zukünftige Zuteilungen wird der Vesting-Zeitraum der Optionen wie folgt auf fünf Jahre verlängert: Ein Drittel kann drei Jahre nach Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Drittel vier Jahre nach Zuteilung und das verbleibende Drittel fünf Jahre nach Zuteilung bei einer Laufzeit von zehn Jahren.

Das Vesting von Aktienoptionen setzt die Erfüllung eines Performance-Kriteriums – die durchschnittliche Betriebskapitalrendite ROIC – im jeweiligen Vesting-Zeitraum voraus. Der ROIC gibt Aufschluss darüber, welche Rendite das Unternehmen im Verhältnis zum eingesetzten Betriebskapital erzielt hat. Der Verwaltungsrat legt ein Performance-Kriterium fest, bei dessen Erreichen die Optionen vollständig gevestet werden. Ferner wird eine Leistungsuntergrenze (Schwellenwert) definiert, unterhalb derer keine Optionen gevestet werden. Sowohl der Schwellenwert als auch der Zielwert sind anspruchsvoll und liegen deutlich oberhalb der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten. Die zwischen der Erreichung der Leistungsuntergrenze und des Performance-Kriteriums ausbezahlten Beträge werden linear interpoliert. Im MSOP gibt es keine Übererfüllung. Die Optionen haben eine Laufzeit von sieben Jahren (ab 1. Januar 2016: 10 Jahre). Sie können zwischen dem jeweiligen Vesting-Zeitpunkt und der Fälligkeit ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktwert der zugrunde liegenden Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung.

Die Funktionsweise des langfristigen Beteiligungsplans (MSOP) finden Sie als interaktive Grafik im Online-Geschäftsbericht unter → www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Vergütungsbericht](#).

Bei Auflösung eines Arbeitsverhältnisses gelten für im Rahmen des MSOP erworbene Optionen folgende Bestimmungen:

Grund der Auflösung	Planregeln	
	Nicht gevestete Optionen	Gevestete Optionen
Tod	Beschleunigtes anteiliges Vesting auf Basis der Anzahl voll gearbeiteter Monate im Vesting-Zeitraum	Regulärer Ausübungszeitraum
Pensionierung oder Invalidität	Anteiliges Vesting (auf Basis der Anzahl voll gearbeiteter Monate) zum regulären Vesting-Zeitpunkt	Regulärer Ausübungszeitraum
Andere Gründe als Tod, Pensionierung und Invalidität	Verfallen	Ausübungszeitraum von 90 Tagen
Kontrollwechsel*	Beschleunigte Ausübung auf Basis der effektiven Performance zum Zeitpunkt der Auflösung nach Festlegung durch den Verwaltungsrat	Regulärer Ausübungszeitraum

* Diese Regel findet nur Anwendung, wenn der Arbeitsvertrag infolge eines Kontrollwechsels oder einer Liquidation aufgelöst wird (sog. «Double-Trigger»).

Offenlegung von Zielen

Die internen Finanzziele und individuellen Ziele im Rahmen der STI- und LTI-Pläne stellen geschäftskritische Informationen dar. Die Kommunikation solcher Ziele würde Einblicke in die Strategie von Geberit gewähren und für das Unternehmen unter Umständen einen Wettbewerbsnachteil zur Folge haben. Daher wurde entschieden, zum Zeitpunkt der Zielsetzung keine Einzelheiten über die Ziele offenzulegen, die Performance am Ende des Zeitraums jedoch allgemein zu kommentieren. Um die angestrebten Performanceziele zu erreichen und den ehrgeizigen Finanzplan des Unternehmens zu erfüllen, müssen die im Vorjahr erzielten Ergebnisse grundsätzlich gesteigert werden.

Vorsorge/Nebenleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung sind in der für alle Mitarbeitenden in der Schweiz eingerichteten regulären Vorsorgeeinrichtung versichert. Der Pensionsplan besteht aus einem Basisplan, der Jahreseinkünfte bis zu TCHF 146 mit altersabhängigen Beitragssätzen abdeckt, die in gleicher Höhe vom Unternehmen und dem Mitarbeitenden gezahlt werden, sowie aus einem ergänzenden Plan, in dem Einkünfte über TCHF 146 (einschliesslich der tatsächlichen variablen Barvergütung) bis zum gesetzlich zulässigen Höchstbetrag versichert sind. Das Unternehmen zahlt den gesamten Beitrag für den ergänzenden Plan.

Darüber hinaus hat jedes Mitglied der Konzernleitung Anspruch auf einen Dienstwagen und eine Repräsentationspauschale im Einklang mit den Spesenrichtlinien, die für alle Mitglieder des Managements in der Schweiz gelten und von den Steuerbehörden genehmigt worden sind.

Anstellungsbedingungen

Alle Mitglieder der Konzernleitung besitzen unbefristete Arbeitsverträge mit einer Kündigungsfrist von höchstens einem Jahr. Mitglieder der Konzernleitung haben keinen Anspruch auf irgendeine Abgangsentschädigung.

Im Sinne der guten Unternehmensführung hat Geberit eine Rückforderungsklausel für Zahlungen eingeführt, die im Rahmen des Short-Term-Incentive-Programms geleistet wurden. Diese Klausel deckt Situationen ab, in denen das Unternehmen seine Bücher berichtigen muss, weil diese zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des entsprechenden Abschlusses nicht den dazumal geltenden aktien- und börsenrechtlichen Berichterstattungsvorschriften entsprachen. In einem solchen Fall ist der Verwaltungsrat berechtigt, die STI-Auszahlung unter Berücksichtigung der angepassten Finanzergebnisse neu zu berechnen und die Rückerstattung desjenigen Teils des STI-Betrags zu verlangen, der die Höhe des neu berechneten Betrags übersteigt. Die Rückforderungsklausel gilt für einen Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung der jeweiligen variablen Vergütung.

5. Verwaltungsrat: Vergütungen und Beteiligungen im Jahr 2015

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

Die Vergütung des Verwaltungsrats besteht ausschliesslich aus einer fixen Komponente, die in bar und in gesperrten Aktien ohne Rabatt ausbezahlt wird. Im Jahr 2015 erhielten die Verwaltungsräte Gesamtvergütungen von TCHF 2 293 (Vorjahr TCHF 995). Die Vergütung für die ordentliche Verwaltungsratsstätigkeit und Ausschussmandate betrug TCHF 2 100 (Vorjahr TCHF 893). Die Struktur und Niveaus der Vergütungen an den Verwaltungsrat haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der Anstieg der Vergütung zwischen 2014 und 2015 ist vollständig auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Die Vergütung des Präsidenten ist nun Teil der Vergütung des Verwaltungsrats, während sie im Jahr 2014 noch der Vergütung an die Konzernleitung zugeordnet wurde.
- Ernennung von Thomas M. Hübner zum neuen Mitglied des Verwaltungsrats.

Angaben zu den Vergütungen der Verwaltungsräte entnehmen Sie bitte folgenden Tabellen.

	A. Baehny Präsident CHF	R. Spoerry Vizepräs. CHF	F. Ehrat CHF	T. Hübner CHF	H. Reuter CHF	J. Tang- Jensen CHF	Total CHF
2015							
Vergütung Verwaltungsrat							
Aufwandsabgrenzungen Honorar ¹	300 000	320 000	200 000	150 000	245 000	200 000	1 415 000
Honorar bar	685 000	0	0	0	0	0	685 000
Spesen	15 000	15 000	15 000	11 250	15 000	15 000	86 250
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	52 825	15 145	9 788	7 388	11 807	9 794	106 747
Total	1 052 825	350 145	224 788	168 638	271 807	224 794	2 292 997

CHF

Vergütung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats

Aufwandsabgrenzungen Honorar							0
Spesen							0
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV							0
Total							0

	A. Baehny Präsident ² CHF	R. Spoerry Vizepräs. CHF	F. Ehrat CHF	H. Reuter CHF	J. Tang- Jensen CHF	Total CHF
2014						
Vergütung Verwaltungsrat						
Vergütung	–	320 000	150 000	222 500	200 000	892 500
Spesen	–	15 000	15 000	15 000	15 000	60 000
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	–	15 071	7 431	10 725	9 716	42 942
Total	–	350 071	172 431	248 225	224 716	995 442

Vergütung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats

Aufwandsabgrenzungen Honorar	46 250
Spesen	3 750
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	6 069
Total	56 069

¹ Per 31. Dezember verbuchte, aber noch nicht ausbezahlte Honorare. Die Auszahlung erfolgt im ersten Quartal 2016 in Form von gesperrten Aktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert; 4-jährige Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt von CHF 349.15 (VJ CHF 281.95). Der nicht in Aktien bezogene Honorarteil wird für die Bezahlung von Sozialleistungen und bei den ausländischen VR-Mitgliedern zusätzlich für die Zahlung von Quellensteuern verwendet.

² Im Jahr 2014 wurde die Vergütung von A. Baehny als Präsident des Verwaltungsrats gesamthaft durch seine Vergütung als CEO abgegolten.

Für die Periode ab der Generalversammlung 2015 bis zur Generalversammlung 2016 wird dem Verwaltungsrat eine Vergütung in Höhe von CHF 2 299 053 ausbezahlt. Diese liegt unterhalb der von der Generalversammlung 2015 genehmigten Grenze von CHF 2 350 000.

Per Ende 2015 und 2014 hielten die Verwaltungsratsmitglieder folgende Beteiligungen an der Gesellschaft:

	A. Baehny Präsident	R. Spoerry Vizepräs.	F. Ehrat	T. Hübner	H. Reuter	J. Tang- Jensen	Total
2015							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	46 969	8 479	1 251	10	7 004	1 715	65 428
Optionen	63 688 ¹	0	0	0	0	0	63 688 ¹
Stimmrechtsanteil Aktien	0,12%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,17%

	A. Baehny Präsident	R. Spoerry Vizepräs.	F. Ehrat	H. Reuter	J. Tang- Jensen	Total
2014						
Beteiligungen Verwaltungsrat						
Aktien	siehe Konzernleitung	7 606	706	6 336	1 284	15 932
Stimmrechtsanteil		< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%

¹ Optionen A. Baehny bis 2014 als CEO

Per 31. Dezember 2015 bestanden keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Verwaltungsratsmitgliedern, ihnen nahestehenden Personen oder ehemaligen Verwaltungsratsmitgliedern.

6. Konzernleitung: Vergütungen und Aktien-Beteiligungen/Optionen im Jahr 2015

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

6.1. Performance im Jahr 2015

Die Ergebnisse der Geberit Gruppe im Geschäftsjahr 2015 waren durch das anspruchsvolle Umfeld in der Bauindustrie, die Integration des akquirierten Sanitec Geschäfts sowie durch den starken Schweizer Franken geprägt. Ungeachtet dessen konnte das Unternehmen neben einem guten Gesamtergebnis ein hohes Leistungsniveau aufrechterhalten und unsere Position als führender Anbieter von Sanitärprodukten weiter ausbauen.

Der Nettoumsatz legte 2015 um 24,2% auf CHF 2 593,7 Mio. zu. Das Gesamtwachstum setzte sich zusammen aus organischem Wachstum von 2,7% (in lokalen Währungen), einem negativen Wechselkurseffekt von 9,6% und einer Zunahme von 31,1% durch die Übernahme von Sanitec. Die operativen Margen des ursprünglichen Geberit Geschäfts wurden positiv beeinflusst durch vorteilhafte Volumen- und Produktmix-Effekte sowie niedrigere Rohstoffpreise – negativ wirkte sich hingegen der in der Schweiz gewährte Währungsrabatt von 10% aus. Die niedrigeren operativen Margen des neu akquirierten Sanitec Geschäfts dämpften das Gesamtergebnis wie erwartet, wobei verschiedene Sondereffekte im Zusammenhang mit der Akquisition eine Rolle spielten. Das um diese Sondereffekte bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich um 2,4% auf CHF 590,9 Mio., die entsprechend adjustierte EBIT-Marge belief sich auf 22,8%. Das bereinigte Nettoergebnis reduzierte sich um 1,1% auf CHF 493,1 Mio.; die bereinigte Nettoumsatzrendite betrug 19,0%. Der bereinigte Gewinn je Aktie sank um 0,4% auf CHF 13.23. Der Free Cashflow stieg um 5,1% auf CHF 484,0 Mio. Die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) belief sich auf 20,1%.

Die Festlegung der variablen Barvergütung (STI) erfolgt auf Grundlage folgender gleich gewichteter Leistungskennzahlen: Umsatz, EBIT, Gewinn je Aktie (EPS) und ROIC. Zudem wird die Erreichung qualitativer Einzelziele berücksichtigt. Die Zielerreichung fiel je nach Kennzahl unterschiedlich aus, wobei der zur Berechnung der variablen Barvergütung verwendete gewichtete Mittelwert aller Elemente leicht über den Zielvorgaben lag.

6.2. Vergütung im Jahr 2015

Die Vergütungen der Konzernleitung betrugen im Jahr 2015 TCHF 6 764 (Vorjahr TCHF 7 707). Die Vergütung des CEO betrug im gleichen Zeitraum TCHF 1 786 (Vorjahr TCHF 2 802). Die Gesamtvergütung der Konzernleitung fiel im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund verschiedener Faktoren niedriger aus.

Verringernder Effekt auf die Vergütung:

- Die niedrigere Vergütung des neuen CEO im Vergleich zum Vorgänger.
- Die Zielerreichung im STI-Programm war niedriger als im Vorjahr.

Erhöhender Effekt auf die Vergütung:

- Vereinzelt höhere Optionszuteilungen (LTI) zur Anpassung der Vergütung an den Markt.
- Die Konzernleitung wurde um ein Mitglied auf sechs Mitglieder erweitert.

Die Grundgehälter der bestehenden Konzernleitungsmitglieder blieben unverändert. Die Pensionskassenbeiträge sanken aufgrund der niedrigeren Ergebnisse in der variablen Barvergütung (STI), während die sonstigen Nebenleistungen im Zuge der Erweiterung der Konzernleitung stiegen.

Weitere Informationen zur Vergütung an die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zur maximal möglichen Vergütung finden Sie in der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2016.

Folgende Tabelle – geprüft von der externen Revisionsstelle – zeigt die Vergütungen für die Jahre 2015 und 2014:

	2015		2014	
	C. Buhl CEO CHF	Total CHF	A. Baehny CEO ⁷ CHF	Total CHF
Gehalt				
- Fixe Vergütung	756 800	2 819 507	946 803	2 793 345
- Variable Vergütung ¹	401 500	1 459 092	869 486	2 540 674
<i>davon im Jahr 2015 in Aktien bezogen²</i>			0	1 113 090
Aktien/Optionen				
- Call-Optionen MSOP 2015/2014 ³	439 927	1 502 281	685 661	1 347 411
- Call-Optionen MSPP 2015/2014 ⁴	18 937	144 005	41 813	112 290
Sachleistungen				
- Privatanteil Geschäftsfahrzeug ⁵	6 648	39 864	9 660	39 984
Aufwendungen für Vorsorge				
- Berufliche Vorsorge und AHV, ALV	159 607	786 263	246 523	861 830
- Beiträge Kranken-/ Unfallversicherung	2 238	13 388	2 262	11 903
Total⁶	1 785 657	6 764 400	2 802 208	7 707 437

¹ Es sind die effektiv ausbezahlten Beträge ausgewiesen. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt im Folgejahr. Bei der Auszahlung der variablen Vergütung kann das Konzernleitungsmitglied zwischen einem Bezug in Aktien oder einem Bezug in bar frei wählen.

² Namenaktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert; 3-jährige Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert im Zuteilungszeitpunkt von CHF 349.15 (VJ: CHF 281.95).

³ Call-Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert, ausgegeben im Rahmen des Management-Stock-Option-Programms (MSOP); 1 Option berechtigt zum Bezug von 1 Namenaktie zu einem Ausübungspreis von CHF 349.15 (VJ CHF 281.95); definitiver Erwerb der Option («Vesting») abhängig von diversen Bedingungen, 2- bis 4-jährige Vesting-Periode (3 Tranchen à 33%), bewertet gemäss dem mittels Binomialmethode bestimmten Marktwert von CHF 33.48 (VJ CHF 23.65).

⁴ Call-Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert, ausgegeben im Rahmen des Management-Save-Participation-Programms (MSPP); 1 Option berechtigt zum Bezug von 1 Namenaktie zu einem Ausübungspreis von CHF 349.15 (VJ CHF 281.95); definitiver Erwerb der Option («Vesting») abhängig von diversen Bedingungen, 1- bis 4-jährige Vesting-Periode (4 Tranchen à 25%), bewertet gemäss dem mittels Binomialmethode bestimmten Marktwert von CHF 34.06 (VJ CHF 23.65).

⁵ Bewertung gemäss Richtlinien der Eidgenössischen Steuerverwaltung ESTV (0,8% des Anschaffungswerts pro Monat).

⁶ Unwesentliche Leistungen (unter CHF 500) sind nicht im Total enthalten. Insgesamt betragen diese Leistungen pro Konzernleitungsmitglied nicht mehr als CHF 2 000.

⁷ Im Jahr 2014 wurde die Vergütung von A. Baehny als Präsident des Verwaltungsrats gesamthaft durch seine Vergütung als CEO abgegolten.

Die im Optionsbewertungsmodell berücksichtigten Parameter sind in [→ Note 17, Beteiligungsprogramme](#) der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt.

6.3. Beteiligungen Konzernleitung

Per Ende 2015 und 2014 hielten die Mitglieder der Konzernleitung folgende Beteiligungen an der Gesellschaft:

	Verfall	Ø Aus- übungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	M. Reinhard	E. Renfordt- Sasse	K. Spachmann	R. van Triest	Total
2015									
Beteiligungen Konzernleitung									
Aktien			3 480	31 300	2 000	1 665	7 462	0	45 907
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0%	0,12%

Call-Optionen¹

Vesting-Periode:

	Verfall	Ø Aus- übungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	M. Reinhard	E. Renfordt- Sasse	K. Spachmann	R. van Triest	Total
Gevestet	2016–2018	194.50	0	0	0	1 208	0	0	1 208
2016	2017	205.50	525	1 417	1 542	583	1 330	0	5 397
2014–2017	2020	231.20	2 008	4 676	4 844	1 244	5 620	0	18 392
2015–2018	2021	281.95	2 172	10 419	10 559	1 872	9 592	0	34 614
2016–2019	2022	349.15	13 696	10 029	10 474	5 860	9 040	0	49 099
Total Optionen			18 401	26 541	27 419	10 767	25 582	0	108 710
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0%	0,29%

¹ Bezugsverhältnis: 1 Aktie für 1 Option

	Verfall	Ø Aus- übungs- preis in CHF	A. Baehny CEO	R. Iff CFO	M. Reinhard	K. Spachmann	Total
2014							
Beteiligungen Konzernleitung							
Aktien			46 969	31 280	2 000	5 000	85 249
Stimmrechtsanteil Aktien			0,12%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,23%

Call-Optionen¹

Vesting-Periode:

	Verfall	Ø Aus- übungs- preis in CHF	A. Baehny CEO	R. Iff CFO	M. Reinhard	K. Spachmann	Total
Gevestet	2015–2017	207.40	0	0	0	1 038	1 038
2015	2016–2018	228.00	1 792	957	1 017	483	4 249
2016	2017	205.50	6 665	1 417	1 542	1 330	10 954
2014–2017	2020	231.20	24 471	7 014	7 016	5 620	44 121
2015–2018	2021	281.95	30 760	10 810	10 559	9 592	61 721
Total Optionen			63 688	20 198	20 134	18 063	122 083
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,17%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,32%

¹ Bezugsverhältnis 1 Aktie für 1 Option

Per 31. Dezember 2015 bestanden keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen der Gesellschaft und den Konzernleitungsmitgliedern, ihnen nahestehenden Personen oder ehemaligen Konzernleitungsmitgliedern.

7. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2015

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

Im Jahr 2015 nahmen Mitarbeitende, das Management und der Verwaltungsrat an drei verschiedenen Aktienbeteiligungsprogrammen teil. Die Beteiligungsprogramme sind in diesem Vergütungsbericht (Management- und Verwaltungsratsprogramme) und unter → **Note 17** im konsolidierten Jahresabschluss (Beteiligungsprogramme) beschrieben. Im Rahmen der drei verschiedenen **Aktienbeteiligungsprogramme** wurde die nachstehende Anzahl an Aktien zugeteilt.

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebener Aktien	Ausgabepreis CHF ¹
Mitarbeiterprogramm 2015 (ESPP)	2017	2 077	17 928	192.03
Managementprogramm 2015 (MSPP)	2018	74	12 616	349.15
VR-Programm 2015 (DSPP)	2019	5	2 610	349.15
Total			33 154	

¹ ESPP: Der Ausgabepreis ist der durchschnittliche Schlusskurs während der Referenzperiode 03.–16.03.2015 abzüglich eines Abschlags von 45% aufgrund der Unternehmensergebnisse im Jahr 2015 gemäss Planregeln.

MSPP und DSPP: Der Ausgabepreis ist der durchschnittliche Schlusskurs der zehnten Handelstage vor dem Zuteilungsdatum.

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 33 154 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Im Jahr 2015 nahm das Geberit Management an zwei verschiedenen **Optionsprogrammen** (MSPP und MSOP) teil. Die Programme sind in diesem Vergütungsbericht beschrieben. Im Rahmen dieser Programme wurde die nachstehende Anzahl an Optionen zugeteilt.

	Ende Erdienungszeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Anzahl ausgegebener Optionen	Ausübungspreis CHF
Managementprogramm 2015 (MSPP)	2016–2019	2022	74	12 616	349.15
Optionsprogramm 2015 (MSOP) / Konzernleitung	2017–2019	2022	5	44 871	349.15
Optionsprogramm 2015 (MSOP) / übriges Management	2016–2019	2022	62	40 260	349.15
Total				97 747	

Der unterlegte Zeitwert der 2015 zugeteilten Optionen betrug am jeweiligen Zuteilungsstichtag CHF 34.06 respektive CHF 33.48 (MSOP Konzernleitung). Der Wert wurde anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» festgelegt.

Das Berechnungsmodell berücksichtigte folgende Parameter:

	Ausübungspreis ¹	Erwartete Ø Volatilität	Erwartete Ø Dividendenrendite	Laufzeit	Risikoloser Ø Zinssatz
	CHF	%	%	Jahre	%
Managementprogramm 2015 (MSPP)	349.15	15,95	2,65	7	-0,35
Optionsprogramm 2015 (MSOP)	349.15	15,95	2,65	7	-0,35

¹ Der Ausübungskurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 3.–16.3.2015.

Die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen beliefen sich 2015 auf CHF 3,0 Mio. (Vorjahr CHF 2,9 Mio.), diejenigen für die Optionsprogramme auf CHF 3,0 Mio. (Vorjahr CHF 2,5 Mio.).

8. Zusammenfassung der von den Mitarbeitenden und dem Management gehaltenen Aktien und Optionen per 31. Dezember 2015

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

Geberit ist bestrebt, die Verwässerung des Aktienkapitals aufmerksam zu kontrollieren. Per 31. Dezember 2015 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeitende insgesamt 357 850 (Vorjahr 340 295) eingetragene Aktien der Geberit AG, d. h. 0,9% (Vorjahr 0,9%) des Aktienkapitals.

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2015 laufenden Optionspläne zusammen:

Ende Erdienungszeitraum	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen "in the money"	Ø Ausübungspreis CHF
Gevestet	2016–2021	49 223	232.22	49 223	232.22
2016	2017–2022	109 962	254.97	96 743	242.10
2017	2020–2022	91 060	288.83	62 884	261.81
2018	2021–2022	68 663	311.27	40 486	281.95
2019	2022	28 176	349.15	0	0
Total		347 084	279.07	249 336	251.59

Folgende Bewegungen haben 2015 und 2014 stattgefunden:

	MSOP		MSPP		Total 2015		Total 2014	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF
Ausstehend per 1. Januar	274 454	248.26	28 460	245.33	302 914	247.98	263 893	213.39
Gewährte Optionen	85 131	349.15	12 616	349.15	97 747	349.15	140 395	281.95
Verwirkte Optionen	1 111	247.29	15	221.23	1 126	246.95	16 784	249.89
Verfallene Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen	46 263	232.60	6 188	217.77	52 451	230.85	84 590	196.08
Ausstehend per 31. Dezember	312 211	278.09	34 873	287.80	347 084	279.07	302 914	247.98
Ausübbar per 31. Dezember	41 440	232.93	7 783	228.46	49 223	232.22	30 847	208.06

Die am 31. Dezember 2015 ausstehenden Optionen haben Ausübungskurse im Bereich von CHF 192.85 bis CHF 349.15 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 4,6 Jahren.

Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
Geberit AG
Rapperswil-Jona

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zum Vergütungsbericht 2015

Wir haben den beigefügten → **Vergütungsbericht** vom 8. März 2016 der Geberit AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Geberit AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 8. März 2016

Finanz- teil

Geberit Gruppe 2015

Geberit Gruppe

Highlights Finanzjahr

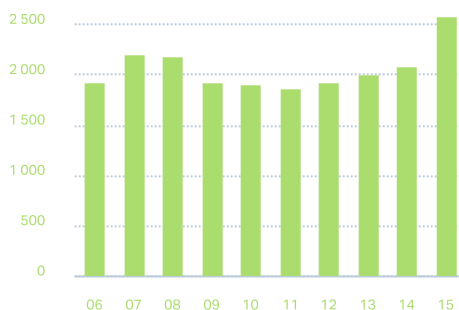
Nettoumsatz

+2,7%

Organisches währungsbereinigtes Nettoumsatzwachstum 2015

Entwicklung Nettoumsatz 2006 – 2015

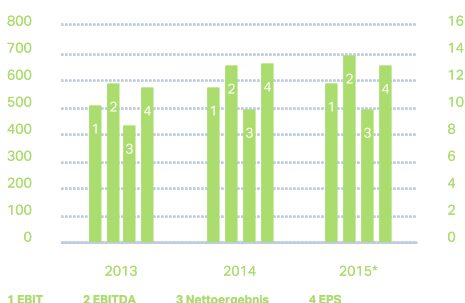
(in Mio. CHF)



EBIT, EBITDA, Nettoergebnis, Gewinn je Aktie (EPS) 2013 – 2015

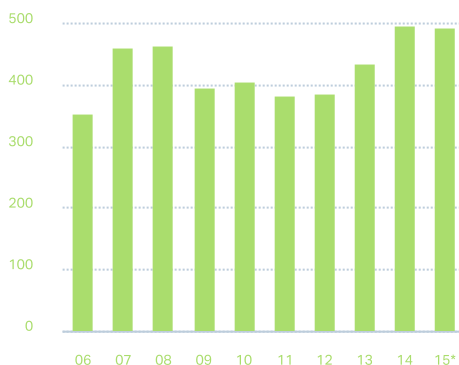
(in Mio. CHF)

(EPS: in CHF)



Entwicklung Nettoergebnis 2006 – 2015

(in Mio. CHF)



Operative Cashflow-Marge* (EBITDA-Marge)

26,7%

Free Cashflow (in CHF)

484,0 Mio.

5,1% über Vorjahr

Gewinn je Aktie*
(in CHF)

13.23

-0,4% gegenüber dem Vorjahr

Ausschüttungsquote

63,3%

Die Ausschüttungsquote liegt im oberen Bereich der Ziel-Bandbreite von 50 bis 70%

Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Anlagen
(in CHF)

147,3 Mio.

+40,6% im Vorjahresvergleich

F&E-Aufwand
(in CHF)

63,4 Mio.

7,6 Mio. mehr als im Vorjahr

Nettoumsatz
(in CHF)

≈ 200 Mio.

negative Fremdwährungseffekte

Operativer Cashflow (EBITDA)
(in CHF)

≈ 70 Mio.

negative Fremdwährungseffekte

* Adjustiert um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition (Transaktions-, Integrations- und einmalige Finanzierungskosten sowie Amortisationen von immateriellen Anlagen und einmalige Aufwendungen aus der Neubewertung der Vorräte)

Geberit Kennzahlen

2011 – 2015

		2015	2014	2013	2012 ³	2011
Nettoumsatz	MCHF	2 593,7	2 089,1	1 999,9	1 919,6	1 867,6
Veränderung zum Vorjahr	%	+24,2	+4,5	+4,2	+2,8	-1,7
Betriebsergebnis (EBIT)²	MCHF	590,9	576,9	510,7	456,5	449,2
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	22,8	27,6	25,5	23,8	24,1
Nettoergebnis²	MCHF	493,1	498,6	435,8	387,5	384,0
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	19,0	23,9	21,8	20,2	20,6
Operativer Cashflow (EBITDA)²	MCHF	693,5	657,1	592,8	536,6	532,0
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	26,7	31,5	29,6	28,0	28,5
Free Cashflow	MCHF	484,0	460,4	444,3	391,0	386,0
Marge in % des Nettoumsatzes	%	18,7	22,0	22,2	20,4	20,7
Finanzergebnis, netto²	MCHF	-17,2	-1,7	-5,5	-7,2	-7,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	MCHF	147,3	104,8	98,0	86,0	92,6
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	MCHF	63,4	55,8	50,9	49,8	48,4
Anteil am Nettoumsatz	%	2,4	2,7	2,5	2,6	2,6
Gewinn je Aktie^{1,2}	CHF	13.23	13.28	11.59	10.16	9.82
Beschäftigte						
Stand Beschäftigte (31.12.)		12 126	6 247	6 226	6 134	6 004
Jahresdurchschnitt		12 477	6 303	6 219	6 150	5 992
Nettoumsatz pro Beschäftigtem	TCHF	207,9	331,4	321,6	312,1	311,7
Bilanz		31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Bilanzsumme	MCHF	3 553,8	2 431,5	2 226,0	2 007,4	2 122,7
Liquide Mittel und Wertschriften	MCHF	459,6	749,7	612,8	423,1	542,0
Nettoumlaufvermögen	MCHF	146,6	169,1	127,9	134,4	114,1
Sachanlagen	MCHF	715,4	550,9	536,4	521,2	516,2
Goodwill und immaterielle Anlagen	MCHF	1 757,1	645,3	645,5	638,1	645,2
Finanzverbindlichkeiten	MCHF	1 139,2	10,5	11,7	14,7	75,6
Eigenkapital	MCHF	1 482,2	1 717,1	1 664,1	1 431,3	1 419,5
Eigenkapitalquote	%	41,7	70,6	74,8	71,3	66,9
Gearing	%	45,9	-43,0	-36,1	-28,5	-32,9

¹ Basis: Aktiensplit im Verhältnis von 1:10 am 8. Mai 2007

² 2015: Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition (Transaktions-, Integrations- und einmalige Finanzierungskosten, sowie Amortisationen von immateriellen Anlagen und einmalige Aufwendungen aus der Neubewertung der Vorräte)

³ Restatement vgl. → [Note 1](#) des konsolidierten Jahresabschlusses der Geberit Gruppe 2013

Geberit Kennzahlen

2006 – 2010

		2010	2009	2008	2007	2006
Nettoumsatz	MCHF	1 900,0	1 931,0	2 178,9	2 206,4	1 935,1
Veränderung zum Vorjahr	%	-1,6	-11,4	-1,2	+14,0	+12,6
Betriebsergebnis (EBIT)²	MCHF	486,2	526,7	563,4	553,8	482,2
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	25,6	27,3	25,9	25,1	24,9
Nettoergebnis²	MCHF	406,8	397,5	466,3	463,3	355,0
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	21,4	20,6	21,4	21,0	18,3
Operativer Cashflow (EBITDA)²	MCHF	573,7	611,0	649,1	637,9	569,1
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	30,2	31,6	29,8	28,9	29,4
Free Cashflow	MCHF	493,8	349,7	407,9	362,7	355,5
Marge in % des Nettoumsatzes	%	26,0	18,1	18,7	16,4	18,4
Finanzergebnis, netto²	MCHF	-14,3	-13,5	5,4	-11,4	-16,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	MCHF	80,5	106,4	152,5	103,5	81,3
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	MCHF	44,2	45,6	46,0	48,1	44,3
Anteil am Nettoumsatz	%	2,3	2,4	2,1	2,2	2,3
Gewinn je Aktie^{1,2}	CHF	10.32	10.18	11.90	11.67	8.86
Beschäftigte						
Stand Beschäftigte (31.12.)		5 820	5 608	5 697	5 344	5 269
Jahresdurchschnitt		5 793	5 634	5 684	5 360	5 199
Nettoumsatz pro Beschäftigtem	TCHF	328,0	342,7	383,3	411,6	372,2
Bilanz		31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Bilanzsumme	MCHF	2 171,2	2 212,2	2 054,1	2 298,3	2 010,7
Liquide Mittel und Wertschriften	MCHF	586,6	406,5	302,6	450,1	182,4
Nettoumlaufvermögen	MCHF	108,5	180,9	156,5	168,7	131,9
Sachanlagen	MCHF	514,3	576,2	555,5	529,3	533,9
Goodwill und immaterielle Anlagen	MCHF	658,8	753,1	756,2	828,8	825,1
Finanzverbindlichkeiten	MCHF	73,4	110,9	152,3	273,9	323,1
Eigenkapital	MCHF	1 520,9	1 509,2	1 311,9	1 404,4	1 065,9
Eigenkapitalquote	%	70,0	68,2	63,9	61,1	53,0
Gearing	%	-33,7	-19,6	-11,5	-12,5	13,2

¹ Basis: Aktiensplit im Verhältnis von 1:10 am 8. Mai 2007

² 2015: Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition (Transaktions-, Integrations- und einmalige Finanzierungskosten, sowie Amortisationen von immateriellen Anlagen und einmalige Aufwendungen aus der Neubewertung der Vorräte)

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2015 MCHF	31.12.2014 MCHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel		459,6	749,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	130,6	125,3
Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	7	90,7	55,9
Vorräte	8	279,9	205,7
Total Umlaufvermögen		960,8	1 136,6
Anlagevermögen			
Sachanlagen	9	715,4	550,9
Latente Steuerforderungen	18	95,7	76,3
Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	10	24,8	22,4
Goodwill und immaterielle Anlagen	11	1 757,1	645,3
Total Anlagevermögen		2 593,0	1 294,9
Total Aktiven		3 553,8	2 431,5
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12	3,7	3,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		105,5	62,3
Steuerverbindlichkeiten und -rückstellungen		108,5	78,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	217,0	224,3
Kurzfristige Rückstellungen	13	31,6	2,0
Total kurzfristiges Fremdkapital		466,3	370,8
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	1 135,5	6,6
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	16	300,8	256,5
Latente Steuerverbindlichkeiten	18	128,0	48,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19	10,1	7,6
Langfristige Rückstellungen	19	30,9	24,5
Total langfristiges Fremdkapital		1 605,3	343,6
Eigenkapital			
Aktienkapital	21	3,8	3,8
Konzernreserven		1 912,5	1 944,0
Umrechnungsdifferenzen		-434,1	-230,7
Total Eigenkapital		1 482,2	1 717,1
Total Passiven		3 553,8	2 431,5

Der nachfolgende → [Anhang](#) ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2015 MCHF	2014 MCHF
Nettoumsatz	29	2 593,7	2 089,1
Warenaufwand		784,4	604,2
Personalaufwand		671,6	483,9
Abschreibungen	9	95,9	77,0
Amortisationen von immateriellen Anlagen	11	37,5	3,2
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	23	506,0	343,9
Total Betriebsaufwand, netto		2 095,4	1 512,2
Betriebsergebnis (EBIT)		498,3	576,9
Finanzaufwand	24	-20,1	-4,0
Finanzertrag	24	1,2	2,1
Währungsverlust (-) /-gewinn	24	-4,6	0,2
Finanzergebnis, netto		-23,5	-1,7
Ergebnis vor Steuern		474,8	575,2
Ertragsteuern	25	52,4	76,6
Nettoergebnis		422,4	498,6
- Anteil Aktionäre Geberit AG		422,4	498,6
Ergebnis je Aktie (CHF)	22	11,33	13,28
Verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	22	11,31	13,26

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	Anhang	2015 MCHF	2014 MCHF
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung		422,4	498,6
Währungsumrechnungsdifferenzen ¹		-203,7	-4,8
Steuern		0,3	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern		-203,4	-4,8
Wertänderungen Cashflow Hedge Accounting	15	71,5	-71,5
Steuern		-10,2	10,2
Cashflow Hedge Accounting nach Steuern		61,3	-61,3
Total sonstiges Ergebnis nach Steuern mit zukünftiger Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		-142,1	-66,1
Neubewertung Personalvorsorge	16	-14,8	-82,3
Steuern		2,7	17,2
Neubewertung Personalvorsorge nach Steuern		-12,1	-65,1
Total sonstiges Ergebnis nach Steuern ohne zukünftige Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		-12,1	-65,1
Total sonstiges Ergebnis nach Steuern		-154,2	-131,2
Gesamtergebnis		268,2	367,4
- Anteil Aktionäre Geberit AG		268,2	367,4

¹ Die Schweizerische Nationalbank hat den Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro am 15. Januar 2015 aufgehoben. Diese Entscheidung löste Währungsschwankungen aus und führte zu einer Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber allen anderen wichtigen Währungen. Da Geberit sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite Währungsrisiken ausgesetzt ist, hat dies wesentlich zu einem negativen Translationseffekt von MCHF 203,7 beigetragen.

Der nachfolgende → [Anhang](#) ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

	Anteil Eigenkapital der Aktionäre Geberit AG						Total Eigenkapital
	Stammaktien	Reserven	Eigene Aktien	Pensionspläne	Hedge Accounting	Umrechnungsdifferenzen	
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	
Stand 31.12.2013	3,8	2 013,0	-40,5	-86,3	0,0	-225,9	1 664,1
Nettoergebnis		498,6					498,6
Sonstiges Ergebnis				-65,1	-61,3	-4,8	-131,2
Ausschüttung		-282,0					-282,0
Aktienrückkauf-Programm			-37,4				-37,4
Handel mit eigenen Aktien		8,8	-0,4				8,4
Management-Optionsprogramme		-3,4					-3,4
Stand 31.12.2014	3,8	2 235,0	-78,3	-151,4	-61,3	-230,7	1 717,1
Nettoergebnis		422,4					422,4
Sonstiges Ergebnis				-12,1	61,3	-203,4	-154,2
Ausschüttung		-310,7					-310,7
Aktienrückkauf-Programm			-167,6				-167,6
Handel mit eigenen Aktien		7,6	-30,6				-23,0
Management-Optionsprogramme		-1,8					-1,8
Stand 31.12.2015	3,8	2 352,5	-276,5	-163,5	0,0	-434,1	1 482,2

Der nachfolgende → [Anhang](#) ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anhang	2015 MCHF	2014 MCHF
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Nettoergebnis		422,4	498,6
Abschreibungen und Amortisationen	9/11	133,4	80,2
Finanzergebnis, netto	24	23,5	1,7
Ertragsteuern	25	52,4	76,6
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		22,6	18,1
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Steuern		654,3	675,2
Bezahlte Ertragsteuern		-82,6	-64,5
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20,8	-2,6
Veränderung der Vorräte		9,7	-35,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-17,2	0,5
Veränderung der sonstigen Positionen des Nettoumlaufvermögens		27,1	1,9
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit		612,1	575,5
Mittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit			
Kauf von Beteiligungen, netto	2	-1 185,4	0,0
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	9/11	-147,3	-104,8
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		6,3	2,5
Wertschriften, netto		0,0	73,1
Zinseinnahmen		1,3	3,2
Sonstiges, netto		-0,1	-0,3
Nettomittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit		-1 325,2	-26,3
Mittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Fremdkapital	2/14	1 985,5	0,0
Rückzahlung von Fremdkapital	2/14	-1 033,6	-4,2
Zinsausgaben		-3,5	0,0
Ausschüttung		-310,7	-282,0
Aktienrückkauf-Programm		-159,8	-37,4
Handel mit eigenen Aktien		-44,5	-4,5
Bezahlte Finanzierungskosten		-14,5	0,0
Sonstiges, netto		-1,2	-8,9
Nettomittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit		417,7	-337,0
Umrechnungsdifferenzen auf den liquiden Mitteln		5,3	-0,6
Zunahme/Abnahme (-) der liquiden Mittel		-290,1	211,6
Anfangsbestand liquide Mittel		749,7	538,1
Schlussbestand liquide Mittel		459,6	749,7

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

CashflowKennzahlen siehe → **Note 28**

Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss

1. Allgemeine Information und Grundsätze der Darstellung

Die Geberit Gruppe ist ein international tätiger Konzern, der sich auf die Sanitärindustrie konzentriert und hauptsächlich in den Bereichen Sanitärtechnik und Badezimmerkeramik tätig ist. Die Produktpalette der Gruppe besteht aus den drei Produktbereichen Sanitärsysteme, Rohrleitungssysteme und Sanitärkeramik. Weltweit wird der überwiegende Teil der Produkte über den Grosshandelskanal verkauft. Geberit vertreibt seine Produkte in über 113 Ländern. In 44 Ländern erfolgt die Marktbearbeitung durch eigene Vertriebsmitarbeitende.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die Geberit AG sowie alle Gesellschaften, die durch sie kontrolliert werden («die Gruppe» oder «Geberit»). Im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden alle gruppeninternen Transaktionen eliminiert. Die Erstkonsolidierung respektive Dekonsolidierung einer Gesellschaft erfolgt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe die Kontrolle respektive keine Kontrolle mehr über die Gesellschaft ausübt.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards («IFRS») erstellt.

Der Begriff «MCHF» in diesem Jahresbericht steht für «Millionen Schweizer Franken», «MEUR» für «Millionen Euro», «MGBP» für «Millionen britisches Pfund Sterling» und «MUSD» für «Millionen US-Dollar». Der Begriff «Aktionäre» bezieht sich auf die Aktionäre der Geberit AG.

Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Erstellung eines Jahresabschlusses muss die Geschäftsleitung Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Bericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und sonstigen Faktoren wie zum Beispiel der Erwartung und Einschätzung zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig betrachtet werden.

Wichtige Schätzungen und Annahmen sowie die damit verbundenen Unsicherheiten gibt es hauptsächlich in den folgenden Bereichen:

- Werthaltigkeitsanalysen für Goodwill-Positionen und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer (→ [Note 11](#))
- Aktivierung von Entwicklungskosten (→ [Note 27](#))
- Annahmen für die Bilanzierung der Pensionspläne (→ [Note 16](#))
- Bewertung von latenten Steueraktiven und -verbindlichkeiten (→ [Note 3](#))

2. Änderungen in der Konzernstruktur

2015:

Akquisition Sanitec Gruppe

Am 14. Oktober 2014 machte die Geberit AG den Aktionären von Sanitec Oyj, Helsinki, Finnland, (Sanitec) ein Angebot zur Übernahme aller Aktien von Sanitec zu einem Preis von SEK 97 je Aktie in bar. Die Aktien von Sanitec waren an der NASDAQ Stockholm kotiert. Sanitec ist ein führender europäischer Hersteller und Anbieter im Bereich Sanitärkeramik. Im Jahr 2014 erzielte der Konzern einen Nettoumsatz von MEUR 689 und eine EBIT-Marge von 11,4%. Das Unternehmen beschäftigt in 18 Fertigungswerken und 24 Vertriebsseinheiten 6 200 Mitarbeitende. Sanitec vertreibt seine Produkte hauptsächlich in Europa unter 14 führenden, lokal stark verankerten Marken. Die Übernahme von Sanitec bedeutet für Geberit eine Erweiterung der Produktpalette. Das Angebot wird um den Bereich Sanitärkeramik ergänzt. Das neue Unternehmen avanciert in Europa zum Marktführer im Bereich Sanitärprodukte und stärkt seine Position insbesondere in jenen europäischen Märkten, in denen Geberit bis anhin noch keine starke Position hatte. Dies sind die nordischen Länder, Frankreich, Grossbritannien und Osteuropa. Es vereint das technische Know-how im Bereich Sanitärtechnik «hinter der Wand» mit der Designkompetenz «vor der Wand». Die Akquisition unterstützt zudem die wesentlichen Umsatz- und Ergebnistreiber der Gruppe.

Die zuständige Kartellbehörden erteilten Ende Januar 2015 alle erforderlichen Freigaben. Nach Ablauf der Annahmefrist am 2. Februar 2015 wurden Geberit 99,27% der Sanitec Aktien angeboten. Der Kauf/Verkauf dieser Aktien erfolgte am 10. Februar 2015 und wurde von Geberit durch eigene Mittel sowie durch neu aufgenommene Schulden finanziert. Nach einer

verlängerten Angebotsfrist waren 99,77% der Aktien im Besitz von Geberit; für die restlichen Aktien wurde ein Squeeze-out-Verfahren durchgeführt, das im September 2015 erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Der Kaufpreis für die Sanitec Gruppe in bar betrug MCHF 1 203,5. Zusätzlich entstanden MCHF 22 Transaktionskosten. Davon entfielen MCHF 10 auf Beratungshonorare (wovon MCHF 3 bereits 2014 angefallen waren) und MCHF 12 fielen im Zusammenhang mit der Finanzierung an. Von den Finanzierungskosten wurden MCHF 6 der Erfolgsrechnung für 2015 belastet und weitere MCHF 6 werden über die Laufzeit der Finanzierungsinstrumente amortisiert. Zusätzlich wurden Schulden von MCHF 184 refinanziert.

Die Akquisition wurde durch die Ausgabe von Obligationenanleihen, die Aufnahme von Bankdarlehen und aus eigenen Mitteln finanziert. Geberit hat die folgenden drei Obligationenanleihen ausgegeben: eine Anleihe über MCHF 150 mit einer Laufzeit von vier Jahren und einem Coupon von 0.05%, eine Anleihe über MCHF 150 mit einer Laufzeit von acht Jahren und einem Coupon von 0.3% und eine Anleihe über MEUR 500 mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einem Coupon von 0.688%. Für die Periode zwischen dem Closing der Transaktion und der Ausgabe der Obligationenanleihen stand eine Überbrückungsfinanzierung («Bridge Facility») in Form eines syndizierten Bankkredites in Höhe von MCHF 900 zur Verfügung. Zusätzlich wurde ein zweiter syndizierter Bankkredit («Term Loan Facility») im Umfang von MEUR 325 beansprucht und es wurden vorhandene Mittel von MCHF 247 verwendet.

Mit dem Abschluss der Sanitec Akquisition konnten die Instrumente zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken aufgelöst und als Teil des Akquisitionspreises berücksichtigt werden. Der entsprechende Effekt ist in der Position «Wertänderungen Cashflow Hedge Accounting» in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung enthalten.

Anlässlich der Erstkonsolidierung der Sanitec Gruppe per 10. Februar 2015 wurden die folgenden Aktiven und Passiven zum Fair Value in die konsolidierte Bilanz der Geberit Gruppe übernommen:

	Anhang	Sanitec Gruppe MCHF
Liquide Mittel		18,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		36,2
Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen		40,5
Vorräte		128,7
Sachanlagen	9	165,2
Latente Steuerforderungen	18	20,0
Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen		1,0
Immaterielle Anlagen	11	367,1
Total Aktiven		776,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		152,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		64,7
Steuerverbindlichkeiten und -rückstellungen		31,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	13	85,5
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	16	40,3
Latente Steuerverbindlichkeiten	18	88,7
Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	19	10,5
Total Passiven		473,6
Akquisitionspreis		1 203,5
Erworbene Nettoaktiven		303,2
Goodwill		900,3

In der Position «Immaterielle Anlagen» sind hauptsächlich die Sanitec Markenrechte (MCHF 229,1) und Technologie-Know-how (MCHF 129,2) enthalten. Den Markenrechten wurde eine unbestimmte Laufzeit zugeordnet. Sie werden somit nicht amortisiert. Das Technologie-Know-how wird über vier Jahre amortisiert.

Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus dem folgenden Synergiepotenzial:

- Kostensenkung in Verwaltungs- und Konzernbereichen
- Absatzförderung in den jeweils komplementären Märkten
- Neue Möglichkeiten zur Produktkombination
- Gemeinsame Entwicklung von Produkten

Eine allfällige Amortisation des Goodwills ist steuerlich nicht wirksam.

Der Mittelfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:

	MCHF
Akquisitionspreis	1 203,5
Übernommene flüssige Mittel	-18,1
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	1 185,4

Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat die Sanitec aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (ohne einmalige und wiederkehrende Akquisitionskosten) für die Berichtsperiode einen Nettoumsatz von MCHF 649,0 und einen Nettogewinn von MCHF 51,3 zur Geberit Gruppe beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits zum 1. Januar 2015 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für die Berichtsperiode MCHF 709,1 und das Nettoergebnis MCHF 55,5 betragen.

Zusätzlich wurde der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

2015:

- Geberit Service AB, Bromölla (Neugründung)
- Keramag Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf (Neugründung)
- Contura Steel AB, Bromölla (Verkauf)

2014:

- Geberit RUS LLC., Moskau (Neugründung)
- Geberit Finanz AG, RapperswilJona (Neugründung)
- Geberit Investment Oy, Vantaa (Helsinki) (Neugründung)

3. Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung

Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien 2015 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Einführung
-------------------------	----------------	-----------------------	------------

Es wurden in diesem Jahr keine neuen oder revidierten IFRS Standards in Kraft gesetzt.

Die Gruppe hat die Anpassungen der jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2010–2012 und 2011–2013) für 2015 angewendet. Diese Anpassungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien ab 2016 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Geplante Einführung
IFRS 9 – Finanzinstrumente	1.1.2018	Die komplette Fassung von IFRS 9 «Finanzinstrumente» beinhaltet Anforderungen zur Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen. Es werden drei Kategorien der Schuldinstrumente definiert: fortgeführte Anschaffungskosten, Fair Value mit in sonstigem Gesamtergebnis ausgewiesenen Gewinnen und Verlusten («FVOCI») und Fair Value mit in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Gewinnen und Verlusten («FVPL»). Die Klassifizierung der Finanzanlagen in den Schuldinstrumenten ist durch das Geschäftsmodell des Unternehmens zur Verwaltung der Vermögenswerte und die daraus resultierenden Zahlungsströme getrieben. Eigenkapitalinstrumente werden immer zum Fair Value erfasst. Für die nicht zu Handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinstrumente darf das Management aber ein unwiderrufliches Wahlrecht ausüben, nämlich Fair-Value-Gewinne und -Verluste im sonstigen Gesamtergebnis auszuweisen. Diese Anpassung hat keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2018
IFRS 10 – Konzernabschlüsse; IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2016	Diese Änderungen beseitigen eine Inkonsistenz zwischen den Vorschriften in IFRS 10 und jenen in IAS 28 bei der Behandlung der Veräusserung und der Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2016
IFRS 10 – Konzernabschlüsse; IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen; IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2016	Die Änderungen adressieren Sachverhalte, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben haben. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2016
IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen	1.1.2016	Die Änderungen stellen klar, dass die Akquisition eines Anteils an einer Joint Operation, welche die Definition eines Geschäftsbetriebs gemäss IFRS 3 erfüllt, keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, weil der Käufer nicht die Kontrolle erlangt. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2016
IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	Der neue Standard zur Erlöserfassung aus Verträgen mit Kunden basiert auf einem fünfstufigen Modell. Die fünf Schritte sind: 1) Identifizierung des Vertrags mit dem Kunden 2) Identifizierung einzelner Leistungsverpflichtungen im Vertrag 3) Ermittlung des Transaktionspreises 4) Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen 5) Umsatzerfassung bei Erfüllen der Leistungsverpflichtungen Diese Anpassung wird Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung haben. Nach heutiger Einschätzung werden diese Auswirkungen jedoch nicht wesentlich sein.	1.1.2018
IFRS 16 – Leasingverhältnisse	1.1.2019	Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Finanzierungsleasingverhältnis (bilanziell) und einem Mietleasingverhältnis (ausserbilanziell) unterscheiden. IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit, die zukünftige Leasingraten widerspiegelt und ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt («right-of-use-asset») praktisch für alle Leasingverträge in der Bilanz erfassen müssen. Das IASB hat eine fakultative Befreiung für bestimmte Leasingverhältnisse (short-term leases and low-value leases) vorgesehen, diese Vereinfachungen können nur von Leasingnehmern angewendet werden. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Diese Anpassung wird hauptsächlich Auswirkungen auf die konsolidierte Bilanz haben.	1.1.2019

Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien ab 2016 und deren Anwendung durch die Gruppe

IAS 16 – Sachanlagen; IAS 38 – Immaterielle Anlagen	1.1.2016	Klarstellung, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können. Erlösbasierte Abschreibungsmethoden werden als nicht sachgerecht eingestuft. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2016
IAS 27 – Separate Abschlüsse	1.1.2016	Die Änderungen stellen in Einzelabschlüssen das Wahlrecht wieder zur Verfügung, wonach Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen mittels Equity-Methode bilanziert werden können. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2016
«Annual improvements» von IFRS Standards und Interpretations (IFRIC)	Div.	Die üblichen jährlichen Präzisierungen und kleineren Anpassungen von diversen Standards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.	Div.

Fremdwährungsumrechnung

Die Gesellschaften der Gruppe verwenden als funktionale Währung im Allgemeinen die im relevanten lokalen Wirtschaftsraum gültige Währung. Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles oder zu einem diesem Wechselkurs angenäherten Kurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Fremdwährungspositionen zu konzerneinheitlichen Jahresendkursen bewertet, und Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen auf gruppeninternen Darlehen mit Beteiligungszusammenhang werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen. In der Konsolidierung werden Aktiven und Passiven, die in einer anderen funktionalen Währung als in Schweizer Franken ausgewiesen sind, zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Jahresdurchschnittskurs (umsatzgewichtet) umgerechnet. Umrechnungsgewinne oder -verluste werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehören Bargeld, Guthaben bei Banken sowie kurzfristige, äusserst liquide Finanzanlagen mit Restlaufzeiten von höchstens drei Monaten ab deren Erwerb, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Der Buchwert der liquiden Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit ungefähr dem beizulegenden Zeitwert dieser Anlagen.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode, die Herstellungskosten nach der Standardkostenmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der für den Verkauf anfallenden Kosten. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Wertvermehrnde Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen von Sachanlagen erfolgen linear mit folgenden Nutzungsdauern: Gebäude (15–50 Jahre), Produktionsmaschinen und Montagelinien (8–25 Jahre), Formen (4–6 Jahre), Mobilien und Einrichtungen (4–25 Jahre), Fahrzeuge (5–10 Jahre). Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Reparaturen und Unterhalt für Sachanlagen werden der Erfolgsrechnung belastet.

Für alle wesentlichen qualifizierten Vermögenswerte werden während der Erstellung anfallende Fremdkapitalzinsen in Übereinstimmung mit IAS 23 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel länger als ein Jahr) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Wenn Fremdmittel speziell aufgenommen wurden, sind die aktivierbaren Kosten die tatsächlich angefallenen Kosten abzüglich etwaiger Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Kredite. Wenn Fremdmittel Teil eines allgemeinen Pools sind, ist der aktivierbare Betrag durch Anwendung eines Finanzierungskostensatzes auf die Ausgaben für diesen Vermögenswert zu bestimmen.

Falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend erfolgswirksam reduziert.

Immaterielle Anlagen und Goodwill

Die Gruppe ermittelt den Goodwill aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und den Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft, beide bewertet zum beizulegenden Zeitwert. Sofern die Nettoaktiven über dem Kaufpreis liegen, wird der Gewinn sofort erfolgswirksam erfasst.

Goodwill sowie immaterielle Anlagen wie von Drittparteien erworbene Patente, Markenrechte und Software werden zu deren Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Goodwill und immaterielle Anlagen ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Da die aktivierten Markenrechte einen inhärenten Bestandteil des Geschäftsmodells der Geberit Gruppe darstellen und diese somit auf unbestimmte Zeit genutzt werden, ist diesen eine unbestimmte Nutzungsdauer zugewiesen worden. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst und im Fall von Goodwill in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt. Immaterielle Anlagen mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden linear amortisiert. Folgende Nutzungsdauern kommen zur Anwendung: Patente und Technologie (4–10 Jahre), Markenrechte (5 Jahre), Software (4–6 Jahre) und aktivierte Entwicklungskosten (6 Jahre).

Bewertung von immateriellen Anlagen und Goodwill

Immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill werden mindestens an jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend reduziert. Die Gruppe erfasst die Differenz zwischen erzielbarem Ertrag und Buchwert als Aufwand. Die Bewertung erfolgt auf Stufe der einzelnen Vermögensgegenstände oder, falls dies nicht möglich ist, auf Stufe einer Gruppe von Vermögensgegenständen, denen separate Mittelflüsse zurechenbar sind.

Für die Werthaltigkeitstests von immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill verwendet die Gruppe die jeweils aktuellen Businesspläne (Zeitraum vier Jahre) mit den darin enthaltenen Annahmen zu Preis-, Markt- und Marktanteilsentwicklung. Für die Abdiskontierung der zukünftigen Geldflüsse werden markt- respektive landesspezifische Diskontierungssätze verwendet. Das Management betrachtet die Diskontierungssätze, die Wachstumsraten und die Entwicklung der operativen Margen als die zentralen Grössen bezüglich der Berechnung des erzielbaren Ertrags. Die detaillierten Annahmen werden in der → **Note 11** ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden durch die Gruppe dann gebildet, wenn aufgrund vergangener Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung besteht und der Betrag der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Für Produktgarantieleistungen bildet die Gruppe Rückstellungen zum Verkaufszeitpunkt auf der Basis geschätzter Ansprüche. Die effektiv angefallenen Kosten werden bei Zahlung gegen die gebildeten Rückstellungen verrechnet.

Nettoumsatz

Der Nettoumsatz wird bei Übergang von Nutzen und Gefahr erfasst, was im Normalfall beim Versand der Produkte, d.h. bei Übergabe der Produkte an den Frachtführer an der Rampe der Geberit Logistikzentren, der Fall ist. Der Nettoumsatz umfasst den fakturierten Betrag nach Abzug von auf der Kundenrechnung ausgewiesenen Rabatten sowie nachträglich gewährten Kundenboni und Skonti.

Kundenboni sind Erlösminderungen, die an die Erreichung von vordefinierten Umsatzzielen geknüpft sind. Skonti sind bei der fristgerechten Zahlung abgezogene Beträge, die beim Zahlungseingang verbucht werden.

Marketingaufwendungen

Alle Werbe- und Verkaufsförderungskosten werden im Entstehungsjahr als Aufwand der Erfolgsrechnung belastet.

Steuern

Der konsolidierte Jahresabschluss beinhaltet direkte Ertragsteuern, die, basierend auf den steuerbaren Gewinnen der Gruppengesellschaften, gemäss den nationalen Steuergesetzen berechnet werden. Auf allen Abweichungen zwischen Steuerwert und Buchwert von Vermögenswerten und Schulden, die zu zeitlichen Verschiebungen in der Besteuerung führen, werden latente Steuern ermittelt und bilanziert. Die Berechnung erfolgt nach der Liability-Methode, d.h. unter Verwendung des aktuell gültigen respektive des in der Periode, in der die zeitliche Verschiebung wieder rückgängig gemacht wird, voraussichtlich geltenden Steuersatzes. Falls die Realisierbarkeit von zukünftigen Steuereinsparungen aus steuerlichen Verlustvorträgen und anderen latenten Steueraktiven nicht mehr gegeben ist, werden die latenten Steueraktiven nicht angesetzt.

Latente Steuerverbindlichkeiten für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige aus einer Gewinnausschüttung resultierende Steuern werden nur für diejenigen Gruppengesellschaften gebildet, bei denen eine Abführung von thesaurierten Gewinnen beabsichtigt ist und das Mutterunternehmen die Dividendenpolitik beherrscht (vgl. → **Note 18**).

Leasing

Sachanlagen, die mittels Leasing erworben werden und hinsichtlich Nutzen und Gefahr Eigentum darstellen, werden als Finanzleasing klassifiziert. Die geleasteten Sachanlagen werden aktiviert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen werden passiviert. Zahlungen aus operativem Leasing werden linear als Betriebsaufwand erfasst und entsprechend direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Mehrheit der Kosten fällt im Zusammenhang mit der Grundlagenforschung, Produkt- und Sortimentspflege, Kundensoftware-Entwicklung und F+E-Support/Overhead an, und diese Kosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Bei den restlichen Kosten handelt es sich um Entwicklungskosten für neue Produkte. Wenn es sich um grössere Entwicklungsprojekte handelt, wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob die einzelnen Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt sind. Bei Erfüllung der Kriterien werden die Kosten aktiviert und über eine Laufzeit von sechs Jahren amortisiert (vgl. → **Note 27**).

Personalvorsorge

Die Gruppe unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den Vorschriften der Länder, in denen die Gruppe tätig ist.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen wird der Barwert der Anwartschaft (Defined Benefit Obligation) aufgrund der Dienstzeit und der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung periodisch von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Gewinne und Verluste aus der versicherungsmathematischen Bewertung werden sofort als «Neubewertung Personalvorsorge» im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Ertrag aus Planvermögen/Erstattungsansprüchen (exklusive der auf dem Diskontsatz basierenden Zinserträge) sowie allfällige Auswirkungen einer Asset Ceiling Anpassung werden ebenfalls in dieser Position erfasst. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen mit einer unabhängigen Vorsorgeeinrichtung wird das Deckungsverhältnis (Funded status) der Vorsorgeeinrichtung in die Konzernbilanz übernommen. Bei einem Überschuss erfolgt die Aktivierung in Übereinstimmung mit IAS 19.64 und IFRIC 14. Die im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen ermittelten jährlichen Netto-Personalvorsorgeaufwendungen werden erfolgswirksam in der jeweiligen Periode erfasst.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen werden die jährlichen Kosten als Prozentsatz der versicherten Gehälter ermittelt und ebenfalls der Erfolgsrechnung belastet. Die Gruppe hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

Beteiligungsprogramme

Rabatte, die Mitarbeitenden beim Bezug von Geberit Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen gewährt werden, werden im gleichen Jahr der Erfolgsrechnung belastet.

Die im Rahmen der langfristigen Management-Beteiligungsprogramme zugeteilten Optionen werden zum Zuteilungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Wert wird mithilfe des Binomialmodells ermittelt und linear über den Vesting-Zeitraum dem Personalaufwand belastet.

Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Stammaktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird jeweils auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Stammaktien abzüglich der gewichteten durchschnittlich gehaltenen Anzahl eigener Aktien ermittelt. Für das verwässerte Ergebnis je Aktie wird eine bereinigte Anzahl Stammaktien aus der Summe der zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie verwendeten Stammaktien sowie der potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien aus Optionsprogrammen ermittelt. Zur Berücksichtigung der Verwässerung aus Optionsprogrammen wird die Zahl der Stammaktien ermittelt, die auf Basis der kumulierten Differenz zwischen Markt- und Ausübungspreis der ausstehenden Optionen zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der dazu verwendete Marktpreis entspricht dem Durchschnittspreis der Aktien im Geschäftsjahr.

Das Ergebnis respektive das verwässerte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem verteilbaren Nettoergebnis und der jeweils relevanten Anzahl Stammaktien.

Finanzinstrumente

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Aktiven werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert dieser Positionen entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert.

Die erstmalige Erfassung von Finanzverbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode. Die Gruppe klassifiziert Finanzverbindlichkeiten als langfristig, wenn sie am Bilanzstichtag das Recht besitzt, deren Tilgung auf zumindest zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Die erstmalige Erfassung und die nachfolgende Bewertung von Derivaten erfolgen zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert und basieren je nach Derivat auf eigenen Bewertungen oder auf der vom jeweiligen Finanzinstitut durchgeführten Bewertung (→ **Note 15**).

Hedge Accounting

Geberit wendet Hedge Accounting in Übereinstimmung mit IAS 39 zur Absicherung von bestehenden Bilanzpositionen und zukünftigen Cashflows an und reduziert somit die Ergebnisvolatilität in der Erfolgsrechnung. Die Wertänderung der als «Fair Value Hedge» klassifizierten Instrumente wird zusammen mit der Wertänderung des zugrunde liegenden Instruments direkt in

der Erfolgsrechnung, netto, verbucht. Der effektive Anteil des Instruments, der als «Cashflow Hedge» klassifiziert wird, ist in der → «Konsolidierten Gesamtergebnisrechnung» ausgewiesen. Der nicht wirksame Anteil dieses Instruments wird unter Finanzergebnis, netto, verbucht. Die durch die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung im Eigenkapital erfasste Wertveränderung im Zusammenhang mit der Absicherung eines Cashflows wird in derjenigen Periode in der Erfolgsrechnung erfasst, in welcher der Cashflow aus dem abgesicherten Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

4. Risikobewertung und -management

Allgemeines

Die Geberit Gruppe betreibt ein Risikomanagement-System, das durch den Verwaltungsrat verabschiedet wurde.

Die Risikopolitik definiert einen strukturierten Prozess, der die systematische Überwachung der Geschäftsrisiken vorschreibt. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, betreffend Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass analysiert, bewertet und Massnahmen zur Risikokontrolle bestimmt. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Massnahmen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Der Verwaltungsrat wird periodisch über wesentliche Veränderungen in der Risikobewertung sowie über die durchgeführten Risikomanagement-Aktivitäten informiert. Die permanente Überwachung und Kontrolle der Risiken ist eine Zielvorgabe an die Mitglieder der Geschäftsleitung. Für Risiken, welche die Buchhaltung respektive das Finanzreporting betreffen, wird im Rahmen dieser Risikokontrolle eine spezielle Bewertung durchgeführt. Das unternehmensinterne Kontrollsystem für die finanzielle Berichterstattung definiert diesbezüglich Kontrollmassnahmen, welche die jeweiligen Risiken reduzieren.

Die Finanzrisiken werden durch die Treasury-Abteilung der Geberit Gruppe überwacht. Diese handelt im Einklang mit den Grundsätzen der Treasury-Politik, die durch das Management der Gruppe verabschiedet wurde. Das Risikomanagement konzentriert sich auf die Erkennung, die Analyse und die Absicherung von Währungs-, Zins-, Liquiditäts- und Gegenparteirisiken, um deren Einfluss auf Cashflow und Nettoergebnis zu begrenzen. Die Gruppe misst Währungs- und Zinsrisiken mittels der Methode Value-at-Risk (Währungsrisiko) respektive Cashflow-at-Risk (Zinsrisiko).

Management von Gegenparteirisiken aus Treasury-Aktivitäten

Finanzgeschäfte werden grundsätzlich nur mit Gegenparteien abgeschlossen, die im Minimum ein A-Rating (S&P) oder A2-Rating (Moody's) ausweisen oder als systemrelevant gelten. Das Management schätzt die Verlustrisiken aus den vorhandenen Kontrakten als gering ein.

Die Anlagen von liquiden Mitteln haben im Allgemeinen eine Laufzeit von unter drei Monaten. Ein Teil der liquiden Mittel kann in Staatsanleihen investiert werden (maximal MCHF 70 pro Land und in der Regel mit Laufzeiten unter zwölf Monaten). Die restlichen liquiden Mittel werden in der Regel als Festgelder bei Banken angelegt. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken darf der Wert der Einlagen pro Gegenpartei MCHF 50 (respektive MCHF 70 bei den Schweizer Grossbanken) nicht übersteigen. Zusätzlich darf nie mehr als die Hälfte sämtlicher Einlagen bei einer Gegenpartei konzentriert sein. Die Gruppe hat aus solchen Geschäften bisher keine Verluste erlitten.

Management von Währungsrisiken

Die Geberit Gruppe erwirtschaftet in der Schweiz und im Ausland Umsätze und Gewinne in Fremdwährungen. Wechselkursveränderungen haben deshalb Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse. Um diese Risiken zu begrenzen, wird als primäre Absicherungsstrategie das Konzept des «Natural Hedging» angewendet. Hierbei wird das Fremdwährungsrisiko aus Geldzuflüssen in einer bestimmten Währung durch Geldabflüsse in der gleichen Währung neutralisiert. Aus diesem Grund beeinflussen Währungsschwankungen die Ergebnismargen der Gruppe nur in geringem Ausmass, d. h. die Gruppe ist einem verhältnismässig geringen Transaktionsrisiko ausgesetzt. Das im Zusammenhang mit der Umrechnung der im Ausland anfallenden Gewinne bestehende Translationsrisiko kann das Konzernergebnis je nach Höhe der Währungsschwankungen trotz effektivem «Natural Hedging» substanzial beeinflussen. Translationsrisiken werden von der Gruppe nicht abgesichert.

Die verbleibenden Währungsrisiken werden mit der Value-at-Risk-Methode (VaR) gemessen. Konkret wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Wechselkursschwankungen auf den Marktwert von Fremdwährungspositionen und somit auf das Ergebnis der Gruppe haben könnten. Das entsprechende Risiko wird anhand der Kennzahl (VaR +/- unrealisierter Erfolg aus Fremdwährungsgeschäften)/Eigenkapital überwacht. Aufgrund der intern festgelegten Limite wird entschieden, ob Absicherungsmassnahmen getroffen werden müssen. Absicherungsgeschäfte werden hauptsächlich mit Termingeschäften durchgeführt. Die Limite für die Kennzahl wird jährlich neu festgelegt und entspricht in der Berichtsperiode 0,5% (VJ: 0,5%) des Eigenkapitals.

Für die Berechnung des VaR wurden folgende Parameter verwendet:

Modell	Ansatz	Konfidenzniveau	Haltdauer
J. P. Morgan	Varianz-Covarianz-Ansatz	95%	30 Tage

Währungsrisiko per Ende Dezember:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Value-at-Risk (VaR) +/- unrealisierter Erfolg	5,6	3,0
Eigenkapital	1 482,2	1 717,1
(VaR +/- unrealisierter Erfolg)/Eigenkapital	0,4%	0,2%

Management von Zinsrisiken

Grundsätzlich bestehen zwei Arten von Zinsrisiken:

- das Fair-Market-Value Risiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten
- das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten

Das Fair-Market-Value Risiko hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Cashflows und das Ergebnis der Gruppe. Es wird deshalb nicht gemessen. Dem Erneuerungsrisiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird insofern Rechnung getragen, als dass bei der Messung des Zinsänderungsrisikos festverzinsliche Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten ebenfalls berücksichtigt werden.

Das Zinsänderungsrisiko wird mit der Cashflow-at-Risk-Methode (CfaR) für den Zinssaldo gemessen (inklusive festverzinslicher Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten). Konkret wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Zinssatzänderungen auf den Cashflow haben könnten. Die Berechnung des CfaR beruht auf demselben Modell wie die Berechnung des VaR bei den Währungsrisiken.

Das Risiko für die Gruppe wird mittels der Kennzahl EBITDA/(Finanzergebnis, netto, für die nächsten zwölf Monate + CfaR) überwacht. Aufgrund der intern festgelegten Limite wird entschieden, ob Absicherungsmaßnahmen getroffen werden müssen. Die Limite wird jährlich festgelegt und beträgt in der Berichtsperiode im Minimum 20 (VJ: 20).

Zinsänderungsrisiko per Ende Dezember:

	2015 MCHF	2014 MCHF
EBITDA	631,7	657,1
Finanzergebnis, netto + CfaR	12,7	0,9
EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	50x	730x

Währungs- und Zinsrisiko kombiniert

Die nachstehende Tabelle zeigt das kombinierte Währungs- und Zinsänderungsrisiko entsprechend der Berechnungsmethode des VaR-Modells. In dieser kombinierten Betrachtung sind sämtliche Positionen und Instrumente mit Währungs- und Zinsrisiken enthalten, die in den vorhergehenden Abschnitten beschrieben wurden. Währungs- und Zinsrisiken werden mit den in den vorhergehenden Abschnitten beschriebenen Kennzahlen überwacht.

	2015 MCHF	2014 MCHF
Kombiniertes Währungs- und Zinsänderungsrisiko	19,1	4,1

Management von Liquiditätsrisiken

Um die zukünftigen Mittelabflüsse termingerecht abdecken zu können, müssen liquide Mittel (inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien) im Umfang einer definierten Liquiditätsreserve vorhanden sein. Diese Liquiditätsreserve berücksichtigt Zins- und Amortisationszahlungen sowie Investitionen in Sachanlagen und Umlaufvermögen. Zum Bilanzstichtag überstiegen die liquiden Mittel inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien die Liquiditätsreserve um MCHF 516,8 (VJ: MCHF 864,7).

Management von Kreditrisiken

Wesentliche Kreditrisiken entstehen der Gruppe vorwiegend aus dem Verkauf ihrer Produkte (Debitorenrisiko). Diese werden weltweit, vor allem aber in Kontinentaleuropa verkauft. Die finanziellen Verhältnisse der Kunden werden permanent überprüft. Normalerweise werden keine zusätzlichen Sicherheiten eingefordert. Aufgrund der breiten Kundenbasis ist das Debitorenrisiko limitiert. Für drohende Debitorenverluste werden Wertberichtigungen vorgenommen. Die tatsächlichen Verluste haben in der Vergangenheit die Erwartungen der Unternehmensleitung nicht überschritten.

Das maximale Kreditrisiko aus Forderungen und sonstigen Finanzaktiven entspricht grundsätzlich dem jeweiligen Nettobuchwert des Aktivums. Die Forderungsbestände per Jahresende sind, bedingt durch das geringe Rechnungsvolumen im Monat Dezember, relativ tief und deshalb nicht repräsentativ. Der durchschnittliche Forderungsbestand beläuft sich 2015 auf etwa 176% des Jahresendwerts.

Zusammenfassung

Die Gruppe setzt zur Überwachung der Finanzrisiken verschiedene Instrumente und Verfahren ein. Diese werden fortlaufend weiterentwickelt, um Marktveränderungen, Veränderungen in der Gruppe und aufsichtsrechtlichen Auflagen gerecht zu werden. Das Management wird regelmässig mittels Kennzahlen und Berichten betreffend die Einhaltung von Limiten informiert. Die mithilfe statistischer und anderer Methoden überwachten Risiken und die entsprechenden Kennzahlen lauten zum Bilanzstichtag wie folgt:

Risikoart	Kennzahl	2015	2014
Währungsrisiko	(VaR +/- unrealisierter Erfolg)/Eigenkapital	0,4%	0,2%
Zinsänderungsrisiko	EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	50x	730x
Liquiditätsrisiko	(Unter-)/Überdeckung Liquiditätsreserve	MCHF 516,8	MCHF 864,7

5. Kapitalmanagement

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt die Gruppe folgende Ziele:

- die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen
- die Sicherstellung einer attraktiven Rendite auf dem Eigenkapital (ROE) und dem investierten Betriebskapital (ROIC)
- die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Verschuldungskapazität und Bonität
- die Sicherstellung einer attraktiven Ausschüttungspolitik

Um die Kapitalstruktur zu verändern, können folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Anpassung der Ausschüttungspolitik
- Aktienrückkaufprogramme
- Kapitalerhöhungen
- Aufnahme und Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten

Weitere Massnahmen zur möglichst effizienten Nutzung des eingesetzten Kapitals und damit auch zur Erzielung einer attraktiven Rendite sind:

- aktive Bewirtschaftung des Nettoumlaufvermögens
- strenge Anforderungen betreffend die Wirtschaftlichkeit von Investitionen
- klar strukturierter Innovationsprozess

Das investierte Betriebskapital setzt sich zusammen aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen.

Die regelmässige Berechnung und Berichterstattung der folgenden Kennzahlen an das Management stellt sicher, dass notwendige Massnahmen im Zusammenhang mit der Kapitalstruktur zeitnah ergriffen werden können.

Die entsprechenden Werte per Ende Dezember lauten wie folgt:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Gearing		
Finanzverbindlichkeiten	1 139,2	10,5
Liquide Mittel und Wertschriften	459,6	749,7
Netto-Finanzverbindlichkeiten	679,6	-739,2
Eigenkapital	1 482,2	1 717,1
Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital	45,9%	-43,0%
Eigenkapitalrendite (ROE)		
Eigenkapital (rollierend)	1 530,2	1 706,7
Nettoergebnis	422,4	498,6
ROE	27,6%	29,2%
Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC)		
Investiertes Betriebskapital (rollierend)	2 504,9	1 404,5
Betriebsergebnis nach Steuern (NOPAT)	425,6	497,9
ROIC	17,0%	35,5%

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2015 MCHF	2014 MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145,4	135,1
Wertberichtigungen	-14,8	-9,8
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130,6	125,3

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten MCHF 4,8 auf CHF, MCHF 70,3 auf EUR, MCHF 10,4 auf USD, MCHF 16,6 auf GBP, MCHF 5,9 auf SEK, MCHF 3,9 auf DKK, MCHF 6,9 auf NOK, MCHF -0,3 auf PLN.

Folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Debitorenwertberichtigungen:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Debitorenwertberichtigungen		
1. Januar	9,8	8,2
Veränderungen Konsolidierungskreis	6,6	0,0
Zugänge	0,8	2,4
Verbrauch	-0,5	-0,5
Auflösungen	-0,9	-0,2
Umrechnungsdifferenzen	-1,0	-0,1
31. Dezember	14,8	9,8

	2015 MCHF	2014 MCHF
Fälligkeitsanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Nicht fällig	95,5	106,4
Überfällig < 30 Tage	33,5	14,1
Überfällig < 60 Tage	4,2	5,7
Überfällig < 90 Tage	0,9	1,3
Überfällig < 120 Tage	1,0	0,6
Überfällig > 120 Tage	10,3	7,0
Wertberichtigungen	-14,8	-9,8
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130,6	125,3

7. Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen

	2015 MCHF	2014 MCHF
Forderungen aus Mehrwertsteuern	53,7	38,3
Rückforderungen von Ertragsteuern	15,6	2,2
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig (vgl. → Note 15) ¹	0,5	0,8
Rechnungsabgrenzungen	6,8	9,3
Sonstige kurzfristige Aktiven	14,1	5,3
Total sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	90,7	55,9

¹ Nicht Bestandteil der Berechnung des Nettoumlaufvermögens

8. Vorräte

	2015 MCHF	2014 MCHF
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstige Vorräte	92,0	69,6
Ware in Arbeit	48,8	45,5
Fertigfabrikate	130,3	79,7
Handelswaren	8,8	10,8
Anzahlungen an Lieferanten	0,0	0,1
Total Vorräte	279,9	205,7

Per 31. Dezember 2015 enthalten die Vorräte Wertberichtigungen von MCHF 44,3 (VJ: MCHF 21,7) für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit.

9. Sachanlagen

	Total	Grundstücke und Gebäude	Einrichtungen und Maschinen	Büroeinrichtungen	Anlagen im Bau und Anzahlungen
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
2015					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	1 392,1	396,2	883,9	56,9	55,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	724,4	236,0	482,3		6,1
Zugänge	133,3	5,2	45,9	7,2	75,0
Abgänge	-62,7	-9,6	-49,8	-3,3	
Umbuchungen	0,0	2,7	41,6	1,0	-45,3
Umrechnungsdifferenzen	-64,9	-16,1	-42,7	-3,1	-3,0
Zum Ende des Jahres	2 122,2	614,4	1 361,2	58,7	87,9
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	841,2	159,8	637,5	43,9	0,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	559,2	159,0	400,2		
Abschreibungen des Geschäftsjahres	95,9	15,0	75,7	5,2	
Abgänge	-58,5	-7,2	-48,0	-3,3	
Umrechnungsdifferenzen	-31,0	-2,2	-26,3	-2,5	
Zum Ende des Jahres	1 406,8	324,4	1 039,1	43,3	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	715,4	290,0	322,1	15,4	87,9
2014					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	1 315,1	376,4	834,5	56,8	47,4
Zugänge	94,2	12,8	40,3	4,4	36,7
Abgänge	-12,6	-1,3	-6,7	-4,6	
Umbuchungen	0,0	8,5	20,2	0,2	-28,9
Umrechnungsdifferenzen	-4,6	-0,2	-4,4	0,1	-0,1
Zum Ende des Jahres	1 392,1	396,2	883,9	56,9	55,1
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	778,7	150,3	585,3	43,1	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	77,0	10,9	61,1	5,0	
Abgänge	-11,8	-1,2	-6,2	-4,4	
Umrechnungsdifferenzen	-2,7	-0,2	-2,7	0,2	
Zum Ende des Jahres	841,2	159,8	637,5	43,9	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	550,9	236,4	246,4	13,0	55,1

Die Gebäude waren per 31. Dezember 2015 mit MCHF 872,6 (VJ: MCHF 440,0) und die Einrichtungen mit MCHF 1 518,2 (VJ: MCHF 955,2) gegen Brand versichert, was einen Brandversicherungswert der Sachanlagen von insgesamt MCHF 2 390,8 (VJ: MCHF 1 395,2) ergibt.

Per 31. Dezember 2015 waren keine qualifizierten Vermögenswerte vorhanden, für die während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden. Per 31. Dezember 2015 hatte die Gruppe offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von MCHF 23,3 (VJ: MCHF 9,0).

10. Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen

	2015 MCHF	2014 MCHF
Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen (vgl. → Note 16)	17,2	16,2
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (vgl. → Note 16)	1,4	0,0
Kautionen	2,1	1,4
Aktivierete Finanzierungskosten	0,6	3,3
Sonstige	3,5	1,5
Total sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	24,8	22,4

11. Goodwill und immaterielle Anlagen

	Total MCHF	Goodwill MCHF	Patente und Technologie MCHF	Markenrechte MCHF	Sonstige ¹ MCHF
2015					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	1 086,5	765,8	127,2	144,4	49,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	1 302,8	900,3	129,2	229,1	44,2
Zugänge	14,0				14,0
Abgänge	-2,9				-2,9
Umrechnungsdifferenzen	-144,0	-158,1	4,5	8,0	1,6
Zum Ende des Jahres	2 256,4	1 508,0	260,9	381,5	106,0
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	441,2	225,9	127,2	59,8	28,3
Veränderungen Konsolidierungskreis	35,4				35,4
Amortisationen des Geschäftsjahres	37,5		30,8		6,7
Abgänge	-2,5				-2,5
Umrechnungsdifferenzen	-12,3	-12,7	0,5		-0,1
Zum Ende des Jahres	499,3	213,2	158,5	59,8	67,8
Buchwerte zum Ende des Jahres	1 757,1	1 294,8	102,4	321,7	38,2

¹ Sonstige: v. a. Software und aktivierte Entwicklungskosten (siehe → Note 27: Forschungs- und Entwicklungskosten)

	Total	Goodwill	Patente und Technologie	Markenrechte	Sonstige ¹
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
2014					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	1 092,8	775,9	127,2	144,4	45,3
Zugänge	10,6				10,6
Abgänge	-7,6				-7,6
Umrechnungsdifferenzen	-9,3	-10,1			0,8
Zum Ende des Jahres	1 086,5	765,8	127,2	144,4	49,1
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	447,3	227,9	127,2	59,8	32,4
Amortisationen des Geschäftsjahres	3,2				3,2
Abgänge	-7,6				-7,6
Umrechnungsdifferenzen	-1,7	-2,0			0,3
Zum Ende des Jahres	441,2	225,9	127,2	59,8	28,3
Buchwerte zum Ende des Jahres	645,3	539,9	0,0	84,6	20,8

¹ Sonstige: v. a. Software und aktivierte Entwicklungskosten (siehe → Note 27: Forschungs- und Entwicklungskosten)

Geberit führt jährlich für aus Akquisitionen entstandene Goodwill-Positionen und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer Werthaltigkeitsanalysen durch. Per 31. Dezember 2015 resultierte kein Wertminderungsbedarf. In der nachfolgenden Tabelle sind die jeweiligen Buchwerte der Positionen aufgeführt, die für die Gruppe wesentlich sind. Ebenfalls ausgewiesen sind die in der Werthaltigkeitsanalyse verwendeten Parameter.

	Buchwert per 31.12.2015	Buchwert per 31.12.2014	Berechnung des erzielbaren Ertrags (Vorjahreswerte in Klammern)			
			Nutzungs- (N) oder Nettover- kehrswert (V)	Wachstumsrate nach Ende der Planperiode	Diskon- tierungssatz vor Steuern	Diskon- tierungssatz nach Steuern
	MCHF	MCHF				
Goodwill aus LBO Geberit	221,8	238,0	N	2,10 (2,80)	8,00 (7,60)	7,10 (6,90)
Goodwill aus Mapress-Akquisition	254,8	283,5	N	2,50 (2,70)	9,40 (8,80)	7,30 (7,00)
Goodwill aus Sanitec-Akquisition	800,9	0,0	N	2,10	8,60	7,30
Geberit Markenrechte	84,6	84,6	N	2,10 (2,80)	8,20 (7,90)	7,10 (6,90)
Diverse Markenrechte	237,1	0,0	N	2,10	6,10 - 9,30	6,00 - 7,80

Die Wachstumsraten nach Ende der Planperiode basieren auf den Prognosen von Euroconstruct sowie auf vergangenheitsorientierten eigenen Annahmen zur Preis- und Marktanteilsentwicklung. Alle Markenrechte werden nach der Methode der Lizenzpreis analogie (Relief from Royalty Method) getestet. Die Position «Diverse Markenrechte» beinhaltet hauptsächlich die Marken Ifö, Keramag, Kolo, IDO, Twyford, Allia und Sphinx. Das Management geht davon aus, dass eine aus heutiger Sicht mögliche und realistische Veränderung der zur Berechnung des erzielbaren Ertrags verwendeten wesentlichen Annahmen (→ Note 3) nicht zu einem Wertminderungsbedarf führen würde. Als mögliche Szenarien wurden dabei insbesondere eine Reduktion der operativen Margen und eine Reduktion der Wachstumsraten nach Ende der Planperioden berücksichtigt.

12. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	2015	2014
	MCHF	MCHF
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,7	3,9
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,7	3,9

Kurzfristig kündbare Kreditlinien

Die Gruppe verfügt über kurzfristig kündbare Kreditlinien von diversen Kreditgebern in Höhe von insgesamt MCHF 45,6 (VJ: MCHF 47,8). Die Nutzung dieser Kreditlinien ist immer kurzfristiger Natur, entsprechend werden die Kreditlinien unter den

kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Per 31. Dezember 2015 und 2014 hat die Gruppe diese Kreditlinien nicht beansprucht.

Die Finanzierung der Sanitec-Akquisition ist in der → **Note 2** detailliert beschrieben.

Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2015 hatte die Gruppe sonstige kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten von MCHF 3,7 (VJ: MCHF 3,9). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 5,6% (VJ: 5,5%).

Währungsmix

Per 31. Dezember 2015 lauteten MCHF 3,7 der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 3,9).

13. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

	2015 MCHF	2014 MCHF
Personal- und Sozialverbindlichkeiten	88,6	55,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	58,0	60,5
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	28,3	19,5
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig (vgl. → Note 15)	0,0	71,5
Kurzfristige Zinsverbindlichkeiten	5,1	0,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	37,0	17,3
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	217,0	224,3
Kurzfristige Rückstellungen	15,4	2,0
Restrukturierungsrückstellungen	16,2	0,0
Total kurzfristige Rückstellungen	31,6	2,0
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	248,6	226,3

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen für 2015 und 2014:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Kurzfristige Rückstellungen		
1. Januar	2,0	5,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	12,6	0,0
Zugänge	4,0	1,1
Auszahlungen	-2,3	-1,4
Auflösungen	-1,2	-2,7
Umrechnungsdifferenzen	0,3	-0,1
31. Dezember	15,4	2,0

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Restrukturierungsrückstellungen für 2015 und 2014:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Restrukturierungsrückstellungen		
1. Januar	0,0	0,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	13,5	0,0
Zugänge	4,0	0,0
Auszahlungen	-1,9	0,0
Auflösungen	0,0	0,0
Umrechnungsdifferenzen	0,6	0,0
31. Dezember	16,2	0,0

Die 2015 gebildeten Restrukturierungsrückstellungen und kurzfristigen Rückstellungen stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Integration der akquirierten Sanitec Gesellschaften in die funktionale Organisation der Geberit Gruppe.

14. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	2015 MCHF	2014 MCHF
Obligationenanleihen	831,4	0,0
Syndizierter Bankkredit (Term Loan Facility)	295,7	0,0
Kreditfazilität (Revolving Facility)	0,0	0,0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	8,4	6,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 135,5	6,6

Obligationenanleihen

Geberit hat die folgenden drei Obligationenanleihen ausstehend: eine Anleihe über MCHF 150 (Marktwert per 31.12.2015: MCHF 150,3) mit einer Laufzeit von vier Jahren und einem Coupon von 0.05%, eine Anleihe über MCHF 150 (Marktwert per 31.12.2015: MCHF 151,2) mit einer Laufzeit von acht Jahren und einem Coupon von 0.3% und eine Anleihe über MEUR 500 (Marktwert per 31.12.2015: MCHF 498,0) mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einem Coupon von 0.688%.

Syndizierter Bankkredit (Term Loan Facility)

Vom syndizierten Bankkredit («Term Loan Facility») über ursprünglich MEUR 400 wurden anfänglich MEUR 325 gezogen. Der nicht beanspruchte Teil von MEUR 75 wurde 2015 gekündigt. Dieser syndizierte Bankkredit dient zur mittelfristigen Finanzierung und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Der Zinssatz ist variabel und basiert auf dem Libor plus einer Marge, die vom Verhältnis der Netto-Schulden zum EBITDA abhängig ist. Per 17. November 2015 wurden MEUR 50,0 zurückbezahlt, wodurch die Beanspruchung per 31. Dezember 2015 noch MEUR 275,0 betrug. Der beizulegende Marktwert beträgt MCHF 297,6 und wurde durch Abdiskontierung aller zukünftigen Cashflows mit dem aktuellen Zinssatz (Swap-Satz für Restlaufzeit plus Credit Spread) ermittelt.

Kreditfazilität (Revolving Facility)

Die fest zugesicherte Betriebskreditlimite («Revolving Facility») in Höhe von MCHF 300 soll die finanzielle Flexibilität der Gruppe gewährleisten und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Zinssatz ist variabel und basiert auf dem Libor plus einer fixierten Marge. Bei Beanspruchung dieser Betriebskreditlimite fällt zusätzlich eine Benützungsgebühr an. 2015 fand keine Beanspruchung dieser Kreditfazilität statt. Für den nicht benutzten Teil fällt eine Bereitstellungsgebühr an.

Der syndizierte Bankkredit und die Kreditfazilität werden durch Garantien der Geberit AG abgesichert und beinhalten Klauseln und Bestimmungen, wie sie für Konsortialkredite typisch sind, u. a. die Einhaltung der nachfolgenden Finanzkennzahl:

- Nettoverschuldung/EBITDA: max. 2,50x

Für die Berichtsperiode beträgt diese Kennzahl 0,97x.

Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2015 hatte die Gruppe sonstige langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten von MCHF 8,4 (VJ: MCHF 6,6). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 6,0% (VJ: 6,0%).

Währungsmix

Per 31. Dezember 2015 lauteten MCHF 839,1 der gesamten langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 6,6), MCHF 296,4 auf CHF (VJ: MCHF 0).

15. Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente

Falls notwendig, sichert die Gruppe Fremdwährungs- und Zinssatzrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten gemäss Treasury-Politik ab. Diese Politik sowie die dazugehörigen Rechnungslegungsgrundsätze sind unter den [Notes 3](#) und [4](#) dargestellt. Per 31. Dezember 2015 und 2014 hatte die Gruppe folgende derivative Finanzinstrumente ausstehend.

a) Contingent FX Forward Transactions

Die folgenden Instrumente dienen der Absicherung des Fremdwährungsrisikos, das aus dem Kauf der Sanitec Gruppe (Kaufpreis-Absicherung) resultierte.

2014	Fälligkeit	Ausübungspreis	Vertragsvolumen Kauf	Vertragsvolumen Verkauf	Marktwert per 31.12.	Berechnungsmethode
			MSEK	MCHF / MEUR	MCHF	
SEK Kauf/CHF Verkauf	31.08.2015	7,3560	3 900	-530,2	-33,7	Mark-to-Market
SEK Kauf/EUR Verkauf	31.08.2015	8,9263	4 830	-541,1	-34,9	Mark-to-Market

Mit dem Abschluss der Sanitec Akquisition wurden diese beiden Instrumente per 10. Februar 2015 aufgelöst.

Diese Instrumente wurden als Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.86ff. designiert. Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgte über die Gesamtergebnisrechnung.

b) Zinssatzswaps

Die folgenden Instrumente dienen der Absicherung des Zinssatzrisikos, das aus der Finanzierung des Sanitec-Kaufs entstanden ist (Fixierung des Zinssatzes bis zum Zeitpunkt des Bond Take-out).

2014	Abschlussdatum	Startdatum	Enddatum	Nominalbetrag	Fester Zinssatz (Schuldner Geberit)	Variabler Zinssatz (Empfänger Geberit)	Marktwert per 31.12.	Berechnungs- methode
				MCHF / MEUR	%	%	MCHF	
Zinssatzswap CHF	20.11.2014	29.01.2015	29.01.2019	150	0,1020	6 M CHF-LIBOR	-0,8	DCF ¹
Zinssatzswap EUR	20.11.2014	29.01.2015	29.01.2021	250	0,5622	6 M EUR-EURIBOR	-2,1	DCF ¹

Mit der Ausgabe der Obligationenanleihen wurden diese Instrumente wie geplant per 19. März 2015 (Zinssatzswap EUR) und per 20. März 2015 (Zinssatzswap CHF) aufgelöst bzw. als Verbindlichkeit passiviert. Die Auflösung in die Erfolgsrechnung erfolgt analog der Laufzeiten der zugrundeliegenden Anleihen.

Diese Instrumente wurden als Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.86ff. designiert. Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgte über die Gesamtergebnisrechnung.

c) Cross Currency Interest Rate Hedge

Das nachfolgende Instrument dient der Absicherung von Fremdwährungsrisiken, die aus der konzerninternen Finanzierung von Tochtergesellschaften entstehen:

2015	Fälligkeit	Ausübungspreis	Vertrags- volumen Kauf	Vertrags- volumen Verkauf	Marktwert per 31.12.	Zinssatz %	Zinssatz %	Berechnungs- methode
			MCHF	MUSD	MCHF	CHF	USD	
CHF Kauf/USD Verkauf	18.12.2016	1,03345	12,4	-12,0	0,4	0,00	2,22	DCF ¹

Der Cross Currency Interest Rate Swap (CHF Kauf/USD Verkauf) über MUSD 12,0 wurde nicht als Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.86ff. designiert. Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgte direkt über das Finanzergebnis, netto.

2014	Fälligkeit	Ausübungspreis	Vertrags- volumen Kauf	Vertrags- volumen Verkauf	Marktwert per 31.12.	Zinssatz %	Zinssatz %	Berechnungs- methode
			MCHF	MUSD	MCHF	CHF	USD	
CHF Kauf/USD Verkauf	18.12.2015	1,03345	17,6	-17,0	0,8	0,00	0,80	DCF ¹

¹ Discounted Cash Flow

Der Cross Currency Interest Rate Swap (CHF Kauf/USD Verkauf) über MUSD 17,0 wurde nicht als Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.86ff. designiert. Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgt direkt über das Finanzergebnis, netto.

d) Devisentermin- und Optionsgeschäfte

					Kontraktwerte	Marktwert per 31.12.	Berechnungs- methode
2015	MCZK	MEUR	MGBP	MPLN	MDKK	MCHF	
Devisenterminkontrakte	-5,0	-10,0	0,0	-2,0	0,0	0,1	Mark-to-Market
2014	MCZK	MEUR	MGBP	MPLN	MDKK	MCHF	
Devisenterminkontrakte	-7,6	0,0	-1,2	0,0	-3,0	0,0	Mark-to-Market

Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgt über das Finanzergebnis, netto.

Bewertung der Finanzinstrumente nach Kategorien gemäss IAS 39

Basierend auf der Bilanzposition des jeweiligen Finanzinstruments zeigt die nachfolgende Tabelle eine Aufgliederung der Bilanzpositionen nach Bewertungskategorie gemäss IAS 39. Zudem wird die entsprechende Stufe der dreistufigen Hierarchie für die Durchführung von Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert aufgeführt. Die 1. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit quotierten Preisen auf aktiven Märkten, die 2. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit Inputfaktoren mit Ausnahme quotierter Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar oder indirekt. Die 3. Stufe umfasst Finanzinstrumente mit Inputfaktoren zur Bestimmung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

	Buchwert per 31.12.2015	Kredite und Forderungen	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiven	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	459,6	459,6	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130,6	130,6	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven	90,2	90,2	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	5,2	5,0	0,2	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente	0,5	0,0	0,5	Stufe 2
Total	686,1	685,4	0,7	

	Buchwert per 31.12.2015	Finanzverbind- lichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzverbindlich- keiten	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,7	3,7	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105,5	105,5	0,0	
Obligationenanleihen	831,4	831,4	0,0	
Syndizierter Bankkredit	295,7	295,7	0,0	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8,4	8,4	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	
Total	1 244,7	1 244,7	0,0	

	Buchwert per 31.12.2014	Kredite und Forderungen	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiven	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	749,7	749,7	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125,3	125,3	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven	55,1	55,1	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	6,2	5,9	0,3	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente	0,8	0,0	0,8	Stufe 2
Total	937,1	936,0	1,1	

	Buchwert per 31.12.2014	Finanzverbind- lichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzverbindlich- keiten	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,9	3,9	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62,3	62,3	0,0	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,6	6,6	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	71,5	0,0	71,5	Stufe 2
Total	144,3	72,8	71,5	

Fair-Value-Hierarchie:

Stufe 1: quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte

Stufe 2: beobachtbare Preise, entweder unmittelbar oder indirekt ermittelt

Stufe 3: Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Fälligkeitsanalyse von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Buchwert sowie alle vertraglich vereinbarten zukünftigen (nicht abdiskontierten) Zins- und Kapitalzahlungen, getrennt nach nicht derivativen und derivativen Finanzinstrumenten der Geberit Gruppe zum Bilanzstichtag:

	Buchwert per		Fälligkeit			
	31.12.2015	2016	2017	2018	2019	2020 und später
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,7	3,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105,5	105,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Obligationenanleihen	831,4	4,2	4,2	4,2	154,2	700,2
Syndizierter Bankkredit (Term Loan Facility)	295,7	2,2	2,2	297,8	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8,4	0,5	2,7	2,1	1,7	3,1
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	1 244,7	116,3	9,1	304,1	155,9	703,3
Derivative Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzaktiven	-0,5	23,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	-0,5	23,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	1 244,2	140,2	9,1	304,1	155,9	703,3

	Buchwert per		Fälligkeit			
	31.12.2014	2015	2016	2017	2018	2019 und später
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,9	4,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62,3	62,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,6	0,4	2,6	2,1	1,3	1,5
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	72,8	66,8	2,6	2,1	1,3	1,5
Derivative Finanzverbindlichkeiten	71,5	1 183,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzaktiven	-0,8	19,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	70,7	1 203,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	143,5	1 270,2	2,6	2,1	1,3	1,5

16. Personalvorsorge

Die Geberit Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in verschiedenen Ländern leistungsorientierte Vorsorgepläne. Dabei gehören die Schweizer Vorsorgepläne und der britische Vorsorgeplan zu den grössten gedeckten Plänen, die das Vermögen in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen halten. Auch nach der Integration der leistungsorientierten Pläne der akquirierten Sanitec Gruppe bestehen die grössten Pläne in der Schweiz und in Deutschland, die zusammen 92% (VJ: 98%) der gesamten Leistungsverpflichtungen umfassen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Leistungsverpflichtungen, des Planvermögens und der Erstattungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Schweiz		
Leistungsverpflichtung (aus gedeckten Vorsorgeplänen)	554,9	504,3
Zeitwert Planvermögen	496,1	471,0
Deckungsverhältnis	-58,8	-33,3
Deutschland		
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	210,6	208,6
Zeitwert Planvermögen	0,0	0,0
Deckungsverhältnis	-210,6	-208,6
Erstattungsansprüche	10,8	10,3
Übrige Pläne		
Leistungsverpflichtung (aus gedeckten Vorsorgeplänen)	39,6	0,0
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	29,1	14,6
Zeitwert Planvermögen	38,7	0,0
Deckungsverhältnis	-30,0	-14,6
Erstattungsansprüche	6,4	5,9
Total		
Leistungsverpflichtung (alle Vorsorgepläne)	834,2	727,5
Zeitwert Planvermögen	534,8	471,0
Deckungsverhältnis	-299,4	-256,5
Erstattungsansprüche	17,2	16,2

Schweizer Vorsorgepläne

Die berufliche Vorsorge ist im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass der Arbeitgeber, der obligatorisch zu versichernde Arbeitnehmer beschäftigt, eine in das Register für die berufliche Vorsorge eingetragene Vorsorgeeinrichtung errichtet oder sich einer solchen anschliessen muss. Die Gemeinschaftsstiftung der Geberit Gruppe ist eine rechtlich von der Geberit Gruppe unabhängige Stiftung und versichert alle Geberit Mitarbeitenden in der Schweiz (obligatorische und überobligatorische Leistungen). Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung der Stiftung wahr und setzt sich paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Aufgaben des Stiftungsrates sind im BVG und im darauf basierend vom Stiftungsrat erlassenen Reglement festgelegt.

Die Leistungen des Vorsorgeplans liegen über dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum. Sie ergeben sich aus den geleisteten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen sowie einer durch den Stiftungsrat jährlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu definierenden Verzinsung der Sparguthaben der Versicherten. Verlässt ein Versicherter vor Erreichen des Pensionsalters die Geberit Gruppe beziehungsweise den Vorsorgeplan, wird die auf BVG-Basis erworbene Austrittsleistung an die neue Vorsorgeeinrichtung des Versicherten überwiesen. Diese Austrittsleistung umfasst neben den vom Versicherten in den Vorsorgeplan eingebrachten Geldern die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge sowie einen gesetzlich vorgeschriebenen Zuschlag. Die Vorsorgeleistungen umfassen lebenslange Altersrenten, Leistungen bei Invalidität und Leistungen im Todesfall für Hinterbliebene. Maximal die Hälfte der Altersleistung kann bei der Pensionierung als Kapitalabfindung bezogen werden. Die Beiträge an die Vorsorgestiftung werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Höhe geleistet und monatlich beglichen. Die Beitragshöhe ist altersabhängig und wird als Prozentsatz des versicherten Lohnes festgelegt.

Im Falle einer Unterdeckung nach den Bestimmungen des BVG ist der Stiftungsrat gesetzlich verpflichtet, Massnahmen zu deren Behebung zu treffen, wie zum Beispiel die Minderverzinsung der Altersguthaben, die Kürzung von anwartschaftlichen Leistungen oder die Erhebung von Sanierungsbeiträgen. Rechtlich erworbene Leistungen können nicht gekürzt werden. Bei Sanierungsbeiträgen wird das Risiko zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt, und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Die aktuelle Finanzlage der Schweizer Vorsorgepläne auf BVG-Basis macht keine solchen Sanierungsmassnahmen erforderlich; der technische Deckungsgrad gemäss BVG dieser Stiftung betrug 115% per 31. Dezember 2015 (per 31. Dezember 2014: 116,6%).

Im Falle einer Überdeckung gemäss IAS 19 ist die Verfügbarkeit der Überschüsse für das Unternehmen stark eingeschränkt. Ein wirtschaftlicher Nutzen für Geberit ergibt sich aus zukünftigen Beitragsreduktionen und wird nach den Bestimmungen von IFRIC 14 ermittelt.

Der Stiftungsrat trägt die Verantwortung für die Strategie der Anlage des Planvermögens. Das Ziel ist eine mittel- und langfristige Kongruenz und Nachhaltigkeit zwischen dem Planvermögen und den Vorsorgeverpflichtungen gemäss BVG. Unter Berücksichtigung der Risikofähigkeit der Stiftung wird die Anlagestrategie in Form einer langfristig anzustrebenden Vermögensstruktur festgelegt.

Die gedeckten Pläne beinhalten auch den Wohlfahrtsfonds der Geberit Gruppe, der nur überobligatorische Leistungen erbringt. Dieser Fonds für das Management bezweckt eine Erweiterung der Versicherungsdeckung der Gemeinschaftsstiftung. Die Altersleistung wird bei der Pensionierung als Alterskapital bezogen oder in eine befristete Zeitrente umgewandelt. Die Beiträge des Arbeitgebers entsprechen mindestens der Summe der Beiträge der versicherten Personen.

Mit der Akquisition der Sanitec Gruppe ist in der Schweiz ein Vorsorgeplan dazugekommen. Die Bekon-Koralle AG ist zum Zweck der Durchführung der beruflichen Vorsorge der BVG-Sammelstiftung Swiss Life und der Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life angeschlossen. Alle reglementarischen Leistungen sind bei der Swiss Life AG im Rahmen des entsprechenden Vertrages integral rückgedeckt.

Deutsche Vorsorgepläne

In Deutschland gibt es Kapitalkonten- und Rentenpläne. Bei den Rentenplänen handelt es sich um geschlossene Bestände.

Kapitalkontenpläne

Die Leistungen und Auszahlungsrichtlinien der Kapitalkontenpläne sind in Betriebsvereinbarungen geregelt. Durch die Ausübung von Vorbehalten sind arbeitgeberseitige Eingriffe möglich. Teilweise bestehen Sonderzusagen, die auf den Bestimmungen der Betriebsvereinbarungen beruhen, sowie Einzelvereinbarungen, teilweise mit Rentenoption. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Pro Jahr wird in Abhängigkeit von einem Prozentsatz der ruhegehaltstfähigen Bezüge ein Versorgungsbeitrag ermittelt oder durch den Arbeitnehmer ein Entgeltumwandlungsbetrag einschliesslich beziehungsweise zuzüglich Arbeitgeberzuschuss festgelegt, woraus altersabhängig ein Versorgungsbaustein ermittelt wird. Die Auszahlung der während der aktiven Dienstzeit angesammelten Versorgungsbausteine einschliesslich daraus entstehender fest zugesagter Bonussummen zuzüglich Initialgutschrift aus der Übergangsregelung erfolgt als Einmalkapital oder in Raten. Eine Verrentung ist mit Zustimmung des Arbeitgebers möglich. Es besteht keine Abhängigkeit vom Endgehalt.

Der Arbeitgeber führt die Versorgungskonten, informiert über den Stand des Versorgungsguthabens, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Bei einer Auszahlung als lebenslang laufende Rente prüft er die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Bei Verrentung einer Kapitalleistung kann aufgrund der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwen- beziehungsweise Witwerrente ein Langlebkeitsrisiko entstehen. Durch vertragliche Anpassungsregelungen bei der Verrentung wird derzeit kein Inflationsrisiko durch die gesetzliche Anpassungs(prüfungs)verpflichtung gesehen.

Die bei der Entgeltumwandlung vom Arbeitgeber einbehaltenen Entgeltumwandlungsbeträge einschliesslich/zuzüglich Arbeitgeberzuschüssen und gegebenenfalls Demografiebeiträgen werden in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt, bei denen der Arbeitgeber bezugsberechtigt ist. Die Pensionsverpflichtungen werden dadurch teilweise abgedeckt.

Rentenpläne

Die Rentenpläne sind durch Betriebsvereinbarungen beziehungsweise Einzelvertrag geregelt. Aufgrund von § 16 Betriebsrentengesetz besteht eine Anpassungsprüfungspflicht des Arbeitgebers. Die Höhe des Anpassungsbedarfs richtet sich meist nach dem Verbraucherpreisindex. Bei einigen Einzelzusagen besteht eine vertragliche Anpassungsverpflichtung. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Es handelt sich um einen geschlossenen Bestand. Gegenüber einigen aktiven Arbeitnehmern bestehen Pensionszusagen gemäss Essener Verband. Gegenüber unverfallbar ausgeschiedenen Anwärtern werden eurofeste Anwartschaften aufrechterhalten. Die Auszahlung an die Anspruchsberechtigten erfolgt in lebenslang laufenden Monatsrenten unter Einschluss von Hinterbliebenenrentenanwartschaften.

Der Arbeitgeber führt die Anwartschaften, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Er prüft die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Wegen der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwen- beziehungsweise Witwerrente kann ein Langlebkeitsrisiko bestehen. Ausserdem kann durch die gesetzliche Anpassungs(prüfungs)verpflichtung ein Inflationsrisiko entstehen.

Mit der Akquisition der Sanitec Gruppe sind in Deutschland diverse Pläne dazugekommen. Für die Keramag Keramische Werke GmbH, Ratingen besteht eine Versorgungsverpflichtung aufgrund von einzelnen erteilten Pensionsverpflichtungen und zusätzlich eine Versorgungsverpflichtung mit Rückdeckungsvermögen.

Die Netto-Personalvorsorgeaufwendungen aller leistungsorientierten Pläne der Gruppe beliefen sich auf:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Laufender Dienstzeitaufwand	31,1	24,7
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	-8,9	-8,8
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	4,2	4,2
Netto-Personalvorsorgeaufwendungen	26,4	20,1

Der Dienstzeitaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne betrug im Jahr 2015 MCHF 21,5 (VJ: MCHF 16,0) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 8,6 (VJ: MCHF 8,1). Der Nettozinsaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne betrug im Jahr 2015 MCHF 0,3 (VJ: MCHF -1,0) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 3,6 (VJ: MCHF 5,1).

Die folgende Tabelle zeigt die Neubewertungen für die leistungsorientierten Vorsorgepläne im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste:	21,8	121,5
- aus Anpassung von demografischen Annahmen	-0,3	0,0
- aus Anpassung von finanziellen Annahmen	22,2	109,1
- aus Anpassung von Erfahrungswerten	-0,1	12,4
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	-6,9	-26,0
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	-0,1	0,0
Asset-Ceiling-Anpassung	0,0	-13,2
Total im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen vor Steuern	14,8	82,3

Die im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfassten Neubewertungen betragen 2015 für die Schweizer Vorsorgepläne MCHF 15,6 (VJ: MCHF 54,3) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 2,7 (VJ: MCHF 26,5).

Die folgenden Tabellen zeigen Analysen der Bewegungen von Beginn bis Ende des Geschäftsjahres für die Leistungsverpflichtungen, für das Planvermögen, für die Erstattungsansprüche und für das Asset Ceiling:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Leistungsverpflichtung		
Zu Beginn des Jahres	727,5	590,6
Veränderungen Konsolidierungskreis	87,6	0,0
Laufender Dienstzeitaufwand	31,1	24,7
Zinsaufwand	11,9	15,2
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste	21,8	121,5
Neue Pläne / Plananpassungen	0,1	0,5
Vorsorgeleistungen	-26,8	-21,7
Umrechnungsdifferenzen	-19,0	-3,3
Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	834,2	727,5

	2015 MCHF	2014 MCHF
Zeitwert Planvermögen		
Zu Beginn des Jahres	471,0	434,4
Veränderungen Konsolidierungskreis	47,3	0,0
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	7,2	10,4
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	6,9	26,0
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	8,5	8,3
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	9,3	8,3
Neue Pläne / Plananpassungen	-0,1	0,0
Vorsorgeleistungen	-17,2	-16,4
Umrechnungsdifferenzen	1,9	0,0
Zeitwert Planvermögen am Ende des Jahres	534,8	471,0
Deckungsverhältnis am Ende des Jahres		
	-299,4	-256,5
Asset-Ceiling-Anpassung	0,0	0,0
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (→ Note 10)	-1,4	0,0
Netto Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	-300,8	-256,5

	2015 MCHF	2014 MCHF
Zeitwert Erstattungsansprüche		
Zu Beginn des Jahres	16,2	13,7
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,0
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	0,5	0,6
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	0,1	0,0
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	1,3	1,4
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	0,4	0,5
Vorsorgeleistungen	-0,3	-0,3
Umrechnungsdifferenzen	-1,0	0,3
Zeitwert Erstattungsansprüche am Ende des Jahres	17,2	16,2

Per 31. Dezember 2015 betrug der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 10,7 (VJ: MCHF 10,3).

	2015 MCHF	2014 MCHF
Asset Ceiling		
Zu Beginn des Jahres	0,0	-13,2
Veränderung	0,0	13,2
Umrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
Asset Ceiling am Ende des Jahres	0,0	0,0

Die folgende Tabelle zeigt Informationen zum Zeitwert des Planvermögens sowie dessen Zusammensetzung:

	2015			2014		
	Auf einem aktiven Markt kotiert	Übrige	Total	Auf einem aktiven Markt kotiert	Übrige	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Eigenkapitalinstrumente	184,4	8,8	193,2	154,8	11,3	166,1
Obligationen und andere Schuldtitel	109,7	36,0	145,7	97,7	37,9	135,6
Immobilien	50,7	114,8	165,5	38,1	93,1	131,2
Liquide Mittel	15,4	0,0	15,4	34,9	0,0	34,9
Sonstige	2,8	12,2	15,0	1,4	1,8	3,2
Total	363,0	171,8	534,8	326,9	144,1	471,0

Das Planvermögen der Schweizer Vorsorgepläne (exkl. Vorsorgeplan der Bekon-Koralle AG) betrug MCHF 486,7 per 31. Dezember 2015 und der effektive Ertrag belief sich 2015 auf +2,6% und 2014 +7,3%. In diesem Planvermögen sind per Ende 2015 MCHF 5,2 (VJ: MCHF 5,2) an Eigenkapitalinstrumenten der Geberit AG und MCHF 10,1 (VJ: MCHF 10,1) an Immobilien enthalten, die von der Gruppe genutzt werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der Leistungsverpflichtung der Schweizer und deutschen Vorsorgepläne:

	2015				2014			
	Aktive	Ausgeschiedene	Pensionäre	Total	Aktive	Ausgeschiedene	Pensionäre	Total
Planteilnehmer (Anzahl)								
Schweizer Vorsorgepläne	1 248	4	487	1 739	1 154		478	1 632
Deutsche Vorsorgepläne	4 065	500	371	4 936	4 006	437	328	4 771
Total Planteilnehmer	5 313	504	858	6 675	5 160	437	806	6 403
Leistungsverpflichtung (in MCHF)								
Schweizer Vorsorgepläne	335,6	0,7	218,6	554,9	302,1		202,2	504,3
Deutsche Vorsorgepläne	147,7	22,9	40,0	210,6	156,8	20,7	31,1	208,6
Total Leistungsverpflichtung	483,3	23,6	258,6	765,5	458,9	20,7	233,3	712,9
Anteil in %	63,1	3,1	33,8	100,0	64,4	2,9	32,7	100,0

Die durchschnittliche Fälligkeit der Leistungsverpflichtung für die Schweizer Vorsorgepläne beträgt rund 16 Jahre (VJ: rund 15 Jahre), für die deutschen Vorsorgepläne rund 12 Jahre (VJ: rund 12 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2016 werden Arbeitgeberbeiträge für die Schweizer Vorsorgepläne von MCHF 8,5 erwartet. In der Schweiz besteht eine Arbeitgeberbeitragsreserve von MCHF 19,5, die für zukünftige Beitragszahlungen eingesetzt werden könnte.

Folgende Annahmen wurden für die Berechnung der Leistungsverpflichtungen der wesentlichen Vorsorgepläne zugrunde gelegt (in %):

	2015		2014	
	CH	DE	CH	DE
Diskontierungssatz	0,8	1,8	1,2	1,9
Lohnentwicklung	1,2	0 - 2,5	2,0	2,5
Rentenanpassung	0,0	2,0	0,0	2,0
Sterblichkeit	BVG 2010 GT	Richttafeln 2005 G	BVG 2010 GT	Richttafeln 2005 G

Die Entwicklung der Krankheitskosten hat keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz und in Deutschland.

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt, wie sich der Barwert der Pensionsverpflichtung für die bedeutenden Vorsorgepläne (CH und DE) bei einer Anpassung einer einzelnen Annahme am Bilanzstichtag ändern würde. Jede Änderung einer Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

	Schweizer Vorsorgepläne: Erhöhung/ Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung	Deutsche Vorsorgepläne: Erhöhung/ Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung
Diskontierungssatz		
Erhöhung um 50 Basispunkte	-7,5%	-5,5%
Abnahme um 50 Basispunkte	+8,6%	+6,3%
Lohnentwicklung		
Erhöhung um 25 Basispunkte	+0,45%	+0,03%
Abnahme um 25 Basispunkte	-0,44%	-0,03%

Die Erfolgsrechnung der Gruppe enthält 2015 zudem Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne in Höhe von MCHF 10,0 (VJ: MCHF 2,5).

17. Beteiligungsprogramme

Aktienbeteiligungsprogramme

Im Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2015 waren die Mitarbeitenden berechtigt, eine bestimmte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 45% (VJ: 45%) des Marktwerts zu erwerben («Mitarbeiter-Programm 2015»). Das Geberit Management konnte die vom Unternehmenserfolg abhängige Entlohnung des Vorjahres ganz oder teilweise in Aktien zum Marktwert beziehen («Management-Programm 2015»). Für jede dieser Aktien wurde dem Manager eine Option für den Erwerb einer zusätzlichen Aktie zugeteilt (vgl. Teil 2: «Optionspläne»). Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates bezogen im «VR-Programm 2015» ihr Honorar für das Jahr 2014 in Form von Aktien der Geberit AG (bewertet zum aktuellen Marktwert). Alle Aktienbeteiligungsprogramme enthalten Sperrfristen, die auch beim Ausscheiden der Teilnehmer aus der Gruppe bestehen bleiben.

Die im Jahr 2015 aufgelegten Aktienbeteiligungsprogramme sind nachfolgend zusammengefasst:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebenener Aktien	Ausgabepreis CHF
Mitarbeiter-Programm 2015 (ESPP)	2017	2 077	17 928	192.03
Management-Programm 2015 (MSPP)	2018	74	12 616	349.15
VR-Programm 2015 (DSPP)	2019	5	2 610	349.15
Total			33 154	

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 33 154 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Am 31. Dezember 2015 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeitende insgesamt 357 850 (VJ: 340 295) eingetragene Aktien der Geberit AG, d. h. 0,9% (VJ 0,9%) des Aktienkapitals.

Optionspläne

Das Management hat die Möglichkeit, über den Aktienbeteiligungsplan (MSPP) die variable Vergütung ganz oder teilweise in Aktien des Unternehmens zu investieren. Es kann eine bestimmte Anzahl Aktien oder einen bestimmten Betrag oder Prozentsatz der variablen Vergütung zur Investition in Aktien festlegen. Als Anreiz zur Beteiligung an diesem Programm erhält das Management für jede im Rahmen des Programms gekaufte Aktie eine kostenlose Option. Diese Optionen unterliegen einem Vesting-Zeitraum von vier Jahren: Ein Viertel der Optionen kann ein Jahr nach der Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Viertel zwei Jahre nach der Zuteilung, das dritte Viertel drei Jahre nach der Zuteilung und das letzte Viertel vier Jahre nach der Zuteilung.

Im Rahmen eines zusätzlichen Optionsplans (MSOP) sind die Geschäftsführer und die Konzernleitung zum Bezug von weiteren Optionen berechtigt. Die Optionen der Geschäftsführer unterliegen einem Vesting-Zeitraum von vier Jahren: Ein Viertel der Optionen kann ein Jahr nach der Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Viertel zwei Jahre nach der Zuteilung, das dritte Viertel drei Jahre nach der Zuteilung und das letzte Viertel vier Jahre nach der Zuteilung. Die Optionen der Konzernleitung unterliegen ebenfalls einem Vesting-Zeitraum von vier Jahren: Ein Drittel der Optionen kann zwei Jahre nach der Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Drittel drei Jahre nach der Zuteilung und das verbleibende Drittel vier Jahre nach der Zuteilung.

Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktwert der Geberit Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung. Die Optionen haben eine Laufzeit von sieben Jahren. Sie können zwischen dem jeweiligen Vesting-Zeitpunkt und der Fälligkeit ausgeübt werden. Das Vesting von Aktienoptionen setzt die Erfüllung eines Performance-Kriteriums – die durchschnittliche Rendite des investierten Betriebskapitals (ROIC) – im jeweiligen Vesting-Zeitraum voraus.

Die im Jahr 2015 an das Management ausgegebenen Optionen sind nachfolgend dargestellt:

	Ende Vesting-Zeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Anzahl ausgegebener Optionen	Ausübungspreis CHF
Management-Programm 2015 (MSPP)	2016 - 2019	2022	74	12 616	349.15
Options-Programm 2015 (MSOP) / Konzernleitung	2017 - 2019	2022	5	44 871	349.15
Options-Programm 2015 (MSOP) / Übriges Management	2016 - 2019	2022	62	40 260	349.15
Total				97 747	

Der beizulegende Zeitwert der 2015 zugeteilten Optionen betrug am jeweiligen Zuteilungsstichtag CHF 34.06 (VJ: CHF 23.65), respektive CHF 33.48 (VJ: CHF 23.65) für MSOP / Konzernleitung. Der Wert wurde anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» bewertet.

Das Berechnungsmodell berücksichtigt die folgenden Parameter:

	Ausübungspreis ¹ CHF	Erwartete Ø Volatilität %	Erwartete Ø Dividen- denrendite %	Laufzeit Jahre	Risikoloser Ø Zinssatz %
Management-Programm 2015 (MSPP)	349.15	15,95	2,65	7	-0,35
Options-Programm 2015 (MSOP)	349.15	15,95	2,65	7	-0,35

¹ Der Ausübungskurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 3. – 16.3.2015.

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2015 laufenden Optionspläne zusammen:

Ende Vesting-Zeitraum	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen in the money	Ø Ausübungspreis CHF
Abgelaufen	2016 - 2021	49 223	232.22	49 223	232.22
2016	2017 - 2022	109 962	254.97	96 743	242.10
2017	2020 - 2022	91 060	288.83	62 884	261.81
2018	2021 - 2022	68 663	311.27	40 486	281.95
2019	2022	28 176	349.15	0	0
Total		347 084	279.07	249 336	251.59

Folgende Bewegungen fanden 2015 und 2014 statt:

	MSOP		MSPP		Total 2015		Total 2014	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF
Ausstehend per 1. Januar	274 454	248.26	28 460	245.33	302 914	247.98	263 893	213.39
Gewährte Optionen	85 131	349.15	12 616	349.15	97 747	349.15	140 395	281.95
Verwirkte Optionen	1 111	247.29	15	221.23	1 126	246.95	16 784	249.89
Verfallene Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen	46 263	232.60	6 188	217.77	52 451	230.85	84 590	196.08
Ausstehend per 31. Dezember	312 211	278.09	34 873	287.80	347 084	279.07	302 914	247.98
Ausübbar per 31. Dezember	41 440	232.93	7 783	228.46	49 223	232.22	30 847	208.06

Die 347 084 ausstehenden Optionen entsprechen 0,9% der ausstehenden Aktien der Geberit AG. Die Gruppe sichert dieses Exposure grundsätzlich mit eigenen Aktien ab.

Die am 31. Dezember 2015 ausstehenden Optionen haben Ausübungskurse im Bereich von CHF 192.85 bis CHF 349.15 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 4,6 Jahren.

Die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen beliefen sich 2015 auf MCHF 3,0 (VJ: MCHF 2,9), diejenigen für die Optionsprogramme auf MCHF 3,0 (VJ: MCHF 2,5).

18. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten

	2015						2014	
	Total	Bewegungen 2015						Total
		Aufwands-/ ertragswirksam	Eigenkapital- wirksam	OCI- wirksam ¹	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Umrechnungs- differenzen		
MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF		
Latente Steuerforderungen								
Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge	4,2	-2,6	0,0	0,0	3,8	-0,2	3,2	
Pensionsrückstellungen	33,7	0,2	0,0	3,5	3,8	-2,2	28,4	
Sachanlagen	6,2	0,4	0,0	0,0	3,1	-0,1	2,8	
Goodwill und immaterielle Anlagen	28,6	11,8	0,0	0,0	0,4	0,0	16,4	
Sonstige	23,0	-1,7	0,7	-10,2	8,9	-0,2	25,5	
Total latente Steuerforderungen	95,7	8,1	0,7	-6,7	20,0	-2,7	76,3	
Latente Steuerverbindlichkeiten								
Vorräte	-4,7	6,0	0,0	0,0	-4,6	0,0	-6,1	
Sachanlagen	-29,8	-0,3	0,0	0,0	-2,1	1,2	-28,6	
Immaterielle Anlagen	-88,4	5,3	0,0	0,0	-81,7	-3,7	-8,3	
Arbeitgeberbeitragsreserve	-1,0	-0,1	0,0	-0,8	-0,1	0,0	0,0	
Sonstige	-4,1	0,5	0,0	0,3	-0,2	0,7	-5,4	
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-128,0	11,4	0,0	-0,5	-88,7	-1,8	-48,4	

¹ Direkt in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

	2014						2013	
	Total	Bewegungen 2014						Total
		Aufwands-/ ertragswirksam	Eigenkapital- wirksam	OCI- wirksam ¹	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Umrechnungs- differenzen		
MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF		
Latente Steuerforderungen								
Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge	3,2	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	3,2	
Pensionsrückstellungen	28,4	0,7	0,0	13,8	0,0	-0,3	14,2	
Sachanlagen	2,8	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	3,3	
Goodwill und immaterielle Anlagen	16,4	-5,1	0,0	0,0	0,0	0,0	21,5	
Sonstige	25,5	0,8	0,6	10,2	0,0	0,3	13,6	
Total latente Steuerforderungen	76,3	-4,2	0,6	24,0	0,0	0,1	55,8	
Latente Steuerverbindlichkeiten								
Vorräte	-6,1	-0,5	0,0	0,0	0,0	-0,2	-5,4	
Sachanlagen	-28,6	2,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	-30,4	
Immaterielle Anlagen	-8,3	-1,1	0,0	0,0	0,0	-0,1	-7,1	
Arbeitgeberbeitragsreserve	0,0	0,0	0,0	3,4	0,0	0,0	-3,4	
Sonstige	-5,4	-0,6	0,0	0,0	0,0	0,1	-4,9	
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-48,4	-0,2	0,0	3,4	0,0	-0,4	-51,2	

¹ Direkt in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

Für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige Steuern auf einbehaltenen Gewinnen in Tochtergesellschaften, deren Abführung geplant ist, sind grundsätzlich latente Steuerverbindlichkeiten zu bilden. Per 31. Dezember 2015 und 2014 gab es ausser in den chinesischen Tochtergesellschaften keine solchen Gewinne. Für die einbehaltenen Gewinne in China wurden aber keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet, da zurzeit keine Gewinnabführung vorgesehen ist. Eine entsprechende Gewinnabführung würde zu Steuern von MCHF 0,2 führen.

Die Gruppe aktiviert steuerlich anrechenbare Verlustvorträge als latente Steuerforderungen, wenn die Voraussetzungen gemäss IAS 12 erfüllt sind. Folgende Verlustvorträge (gegliedert nach Verfall) wurden für die Berechnung der aktivierten latenten Steuerforderungen verwendet:

Verfall	2015	ohne latente Steuer- forderung	mit latenter Steuer- forderung	2014	ohne latente Steuer- forderung	mit latenter Steuer- forderung
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
1 Jahr	0,7	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0
2 Jahre	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0
3 Jahre	0,9	0,0	0,9	0,6	0,0	0,6
4 Jahre	20,3	16,1	4,2	1,0	0,0	1,0
5 Jahre	6,0	5,4	0,6	0,3	0,0	0,3
6 Jahre	6,7	6,2	0,5	0,7	0,3	0,4
> 6 Jahre	130,8	119,6	11,2	7,4	0,0	7,4
Total Verlustvorträge	166,0	147,3	18,7	10,0	0,3	9,7

19. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

	2015 MCHF	2014 MCHF
Investitionszuschüsse	3,6	3,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6,5	3,9
Total sonstige langfristige Verbindlichkeiten	10,1	7,6
Rückstellungen für Betriebsrisiken	28,6	22,9
Sonstige langfristige Rückstellungen	2,3	1,6
Total langfristige Rückstellungen	30,9	24,5
Total sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	41,0	32,1

In den Rückstellungen für Betriebsrisiken sind insbesondere Rückstellungen für Garantieleistungen enthalten. Die entsprechenden Veränderungen für 2015 und 2014 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2015 MCHF	2014 MCHF
Rückstellungen für Betriebsrisiken		
1. Januar	22,9	21,6
Veränderungen Konsolidierungskreis	6,7	0,0
Zugänge	7,6	7,9
Auszahlungen	-6,0	-6,2
Auflösungen	-0,9	-0,3
Umrechnungsdifferenzen	-1,7	-0,1
31. Dezember	28,6	22,9

Die Garantierückstellungen werden im Durchschnitt innerhalb von 3,9 Jahren zur Zahlung fällig.

	2015 MCHF	2014 MCHF
Sonstige langfristige Rückstellungen		
1. Januar	1,6	1,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,7	0,0
Zugänge	0,0	0,0
Auszahlungen	0,0	-0,1
Auflösungen	0,0	-0,1
Umrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
31. Dezember	2,3	1,6

20. Eventualverbindlichkeiten

Die Gruppe ist derzeit in einige Rechtsstreite involviert, die sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben haben. Die Gruppe glaubt jedoch, dass der Ausgang dieser Verfahren weder im Einzelfall noch insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanz- oder Ertragslage haben wird. Gegen Verpflichtungen aus Produkthaftpflicht ist die Gruppe versichert. Ausserdem werden Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche gebildet.

Die Gruppe ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt dort den entsprechenden Steuergesetzen. Die Art der Geschäftstätigkeit sowie wiederkehrende bedeutende Umstrukturierungen führen bei der Gruppe und ihren Tochtergesellschaften zu komplexen juristischen Strukturen. Die Gruppe ist der Ansicht, dass die Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit den geltenden Steuergesetzen erfolgt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Auseinandersetzungen mit lokalen Steuerbehörden kommt. Die Gruppe ist sich keiner Auseinandersetzung bewusst, die im Einzelfall oder insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gruppe oder ihre Ergebnisse haben könnte.

21. Aktienkapital und eigene Aktien

	2015 Stk.	2014 Stk.
Ausgegebene Aktien		
1. Januar	37 798 427	37 798 427
Kapitalherabsetzung	0	0
31. Dezember	37 798 427	37 798 427

Das Aktienrückkauf-Programm, das als Folge der Sanitec-Akquisition seit August 2014 sistiert war, wurde im April 2015 wieder aufgenommen. Gemäss der ursprünglichen Ankündigung beim Start des Programmes sollten über einen Zeitraum von zwei Jahren Aktien im Gesamtumfang von maximal 5% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zurückgekauft und mittels Kapitalherabsetzung vernichtet werden. Wegen des langen Unterbruchs geht die Konzernleitung davon aus, dass dieses Ziel nicht mehr erreicht werden kann (siehe → **Note 32**). Der Rückkauf erfolgt über eine separate Handelslinie an der SIX Swiss Exchange. Bis zum 31. Dezember 2015 wurden 634 600 Aktien, d.h. rund 34% des gesamten Programms, zu einem Betrag von MCHF 205,0 erworben.

Der Gesamtbestand an eigenen Aktien per 31. Dezember 2015 betrug 877 880 (VJ: 302 060) mit einem Buchwert von MCHF 276,5 (31. Dezember 2014: MCHF 78,3). Im Jahr 2015 wurde somit ein Nettozugang von 575 820 eigenen Aktien verzeichnet. Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

	2015 Stk.	2014 Stk.
Aktien im Eigenbestand (Treasury Shares)		
Aus Aktienrückkauf-Programmen	634 600	123 000
Sonstige eigene Aktien	243 280	179 060
Total eigene Aktien	877 880	302 060

Zu Transaktionen im Zusammenhang mit Beteiligungsprogrammen → **Note 17**.

22. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Stammaktien, abzüglich der durchschnittlich im Eigenbestand gehaltenen Aktien, ermittelt (gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien).

	2015	2014
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	422,4	498,6
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	37 279	37 544
Total Ergebnis je Aktie (CHF)	11.33	13.28

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt aller potenziell auszugebenden Stammaktien (→ **Note 3**) zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl Aktien addiert. Die Gruppe hat Optionspläne, die zur Ermittlung der potenziell auszugebenden Stammaktien berücksichtigt werden.

	2015	2014
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	422,4	498,6
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	37 279	37 544
Anpassung für Optionspläne (in Tausend)	59	53
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	37 338	37 597
Total verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	11.31	13.26

23. Sonstiger Betriebsaufwand, netto

	2015 MCHF	2014 MCHF
Ausgangsfrachten und Zölle	89,9	68,2
Energie- und Unterhaltsaufwand	107,9	74,0
Marketingaufwand	97,7	83,8
Verwaltungsaufwand	64,2	44,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	161,3	86,2
Sonstiger betrieblicher Ertrag	-15,0	-12,5
Total sonstiger Betriebsaufwand, netto	506,0	343,9

Die Position «Sonstiger betrieblicher Ertrag» beinhaltet u. a. Erträge aus Versicherungsleistungen, Erlöse aus Vermietungen, Erträge aus Abgang von Sachanlagen sowie Erträge aus dem Betrieb der Personalrestaurants.

2015 wurden Eigenleistungen in Höhe von MCHF 14,6 (VJ: MCHF 15,3) als Sachanlagen oder immaterielle Anlagen aktiviert. Es handelt sich dabei in erster Linie um Werkzeuge, Bearbeitungs- und Montageeinrichtungen, die im Produktionsprozess eingesetzt werden, sowie um aktivierte Produktentwicklungskosten. Der Betrag wurde anteilmässig von den Positionen «Personalaufwand», «Warenaufwand» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto» in Abzug gebracht.

24. Finanzergebnis, netto

	2015 MCHF	2014 MCHF
Zinsaufwendungen	-9,0	-0,9
Amortisation von Finanzierungskosten	-8,7	-0,3
Sonstige Finanzaufwendungen	-2,4	-2,8
Total Finanzaufwand	-20,1	-4,0
Zinserträge	1,2	2,1
Total Finanzertrag	1,2	2,1
Währungsverlust (-) /-gewinn	-4,6	0,2
Total Finanzergebnis, netto	-23,5	-1,7

Die Position «Zinsaufwendungen» beinhaltet hauptsächlich die Zinsen für die Obligationenanleihen und syndizierten Bankkredite. Die Position «Amortisation von Finanzierungskosten» berücksichtigt hauptsächlich die Kosten für die Implementierung der Überbrückungsfinanzierung. Die Position «Sonstige Finanzaufwendungen» enthält Bereitstellungsgebühren und sonstige Gebühren.

25. Ertragsteuern

	2015 MCHF	2014 MCHF
Steuern auf dem Ergebnis	71,9	72,2
Latente Steuern	-19,5	4,4
Total Ertragsteuern	52,4	76,6

Die Abweichungen zwischen den zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz der Gruppe von 19,3% (VJ: 13,7%) berechneten Ertragsteuern und den effektiven Ertragsteuern waren wie folgt:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Steueraufwand zum anwendbaren Steuersatz	91,6	78,7
Verluste ohne Steuerminderungen	11,9	0,1
Verrechnung von laufenden Gewinnen mit steuerlich nicht aktivierten Verlustvorträgen	-30,2	0,0
Veränderungen von zukünftigen Steuersätzen	0,5	-0,1
Steuerlich wirksame Goodwill-Amortisation	-3,2	-4,6
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und nicht steuerbare Erträge, netto	-23,0	1,4
Sonstige	4,8	1,1
Total Ertragsteuern	52,4	76,6

Sämtliche wesentlichen Abweichungen zum Vorjahr sind als Einmaleffekte zu betrachten und resultierten entweder aus der Sanitec Akquisition (Transaktion) oder aus nachgelagerten Integrationsprojekten (z.B. der Übertragung von IP Rechten). Der um Sondereffekte bereinigte Steuersatz lag 2015 bei rund 14%.

26. Operatives Leasing

	2015 MCHF	2014 MCHF
Mindestleasingzahlungen		
Bis 1 Jahr	16,6	6,1
1 – 5 Jahre	31,5	12,3
Über 5 Jahre	19,9	3,4
Total Mindestleasingzahlungen	68,0	21,8

Der Leasingaufwand für das Jahr 2015 betrug MCHF 18,5 (VJ: MCHF 7,2). Mit der Akquisition der Sanitec Gruppe sind 2015 diverse operative Leasingvereinbarungen dazugekommen. Die Leasingvereinbarungen beziehen sich in erster Linie auf die Anmietung von Gebäuden und von Betriebseinrichtungen.

27. Forschungs- und Entwicklungskosten

	2015 MCHF	2014 MCHF
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	63,4	55,8
Aktivierter Entwicklungsaufwand	-7,8	-5,9
Amortisation von aktivierten Entwicklungsaufwendungen	1,1	0,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	56,7	50,1

Geberit gibt jährlich rund 2,4% des Nettoumsatzes für Forschung und Entwicklung (F+E) aus. Die Höhe der Ausgaben ist über die Jahre relativ konstant geblieben.

Der gesamte der Erfolgsrechnung belastete Forschungs- und Entwicklungsaufwand belief sich 2015 auf MCHF 63,4 (VJ: MCHF 55,8). Die Aufwendungen sind in den Positionen «Personalaufwand», «Abschreibungen» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto», enthalten.

Bei fünf wesentlichen Entwicklungsprojekten waren die Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt, und die Aufwendungen von MCHF 7,8 (VJ: MCHF 5,9) wurden aktiviert.

28. Cashflow-Kennzahlen

Der Netto-Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2015 MCHF	2014 MCHF
EBITDA ¹	631,7	657,1
Finanzergebnis, netto	-23,5	-1,7
Ertragsteuern	-52,4	-76,6
Ergebniswirksame Veränderung der latenten Steuern (→ Notes 18 und → 25)	-19,5	4,4
Veränderungen von langfristigen Rückstellungen	23,9	25,8
Nicht-cashwirksame Abschreibung der Neubewertung von Sanitec-Vorräten	28,4	0,0
Veränderungen von langfristigen Aktiven und Sonstiges	7,7	-0,7
Netto-Cashflow	596,3	608,3

¹ EBIT + Abschreibungen + Amortisationen

In der Position «Veränderungen von langfristigen Rückstellungen» sind hauptsächlich die ergebniswirksamen Veränderungen von Rückstellungen für Betriebsrisiken und von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sowie nicht cash-wirksame Belastungen aus Beteiligungsprogrammen berücksichtigt. Die Position «Veränderungen von langfristigen Aktiven und Sonstiges» beinhaltet vor allem die erfolgswirksamen Veränderungen von vorausbezahlten Pensionskassenbeiträgen, Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen sowie die Amortisation von aktivierten Finanzierungskosten.

Der Free Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Netto-Cashflow	596,3	608,3
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen, netto	-141,0	-102,3
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	40,4	-35,2
Auszahlungen zulasten von langfristigen Rückstellungen	-11,7	-10,4
Free Cashflow	484,0	460,4

Der Begriff «Free Cashflow» beinhaltet gemäss der Gruppendifinition keine Effekte aus dem Kauf oder Verkauf von Groupengesellschaften, der Aufnahme oder Rückzahlung von Fremdkapital, dem Kauf oder Verkauf eigener Aktien sowie aus der Zahlung von Dividenden.

Die Position «Veränderung des Netto-Umlaufvermögens» beinhaltet die Veränderung aus der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte und der sonstigen kurzfristigen Aktiven abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Position «Auszahlungen zulasten von langfristigen Rückstellungen» beinhaltet überwiegend Zahlungen für Pensions- und Garantieverpflichtungen.

«Netto-Cashflow» und «Free Cashflow» stellen keinen Ersatz für Messgrössen dar, die sich aus der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Geldflussrechnung ergeben. Sie können jedoch einen zusätzlichen Hinweis auf die Fähigkeit

der Gruppe geben, liquide Mittel zu erwirtschaften, Schulden zu tilgen, Akquisitionen zu tätigen, eigene Aktien zurückzukaufen sowie Dividenden zu zahlen.

29. Segment Reporting

Die Geberit Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit, deren Zweck es ist, Sanitärprodukte und -systeme für den Wohn- und Industriebau zu entwickeln, zu fertigen und zu vertreiben. Der überwiegende Teil der Produkte wird über denselben Vertriebskanal – den Grosshandel – in der Regel an Installateure vertrieben, welche die Produkte an die Endkunden weiterverkaufen. Die Produkte werden in auf spezielle Produktionsprozesse fokussierten Werken hergestellt. Damit wird ein bestimmter Artikel in der Regel nur an einem Standort produziert. Der Vertrieb erfolgt über Länder- oder Regionenvertriebsgesellschaften, die an den Grosshandel verkaufen. Eine Vertriebsgesellschaft ist immer für den Vertrieb des gesamten Sortiments in ihrem Verkaufsgebiet zuständig. Die Hauptaufgabe der Vertriebsgesellschaften ist die lokale Marktbearbeitung, die als Schwerpunkt die Betreuung der Installateure, Sanitärplaner und des Grosshandels beinhaltet. Die Forschung und Entwicklung erfolgt für das ganze Sortiment zentral bei der Geberit International AG. In der Geberit International AG sind auch die gesamten Konzernfunktionen zusammengefasst.

Aufgrund der Einheitlichkeit und Fokussierung des Geschäfts sind die oberste Führungsebene (Konzernleitung) und die gesamte Managementstruktur der Geberit Gruppe nach Funktionen gegliedert (Gesamtleitung, Produkte, Vertrieb, Marketing&Brands und Finanzen). Die finanzielle Führung der Gruppe durch den Verwaltungsrat und die Konzernleitung erfolgt auf Basis der Nettoumsätze nach Märkten und Produktlinien sowie der konsolidierten Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung.

Die Akquisition der Sanitec Gruppe hat keinen Einfluss auf die Segment-Berichterstattung. Die Sanitec Geschäfte werden vollständig in das Geberit Geschäftsmodell integriert, d. h. alle Sanitec Gesellschaften werden vollständig in die funktionale Organisation der Geberit Gruppe integriert. Die Vertriebsaktivitäten werden pro Land oder Region in einer Vertriebsgesellschaft zusammengefasst. Die Geberit International AG wird die Entwicklungsaktivitäten der Sanitec-Gruppe übernehmen. Die finanzielle Führung der Gruppe bleibt unverändert.

Die Segment-Berichterstattung erfolgt deshalb gemäss IFRS 8.31ff. (ein einziges berichtspflichtiges Segment), und für die Bewertung gelten dieselben Grundsätze wie für den Konzernabschluss. Die geografische Verteilung des Nettoumsatzes richtet sich nach dem Sitz des Kunden.

Die Werte lauten wie folgt:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Nettoumsatz nach Produktlinien		
Installationssysteme	724,1	769,0
Spülkasten und Innengarnituren	221,2	240,1
Armaturen und Spülsysteme	117,9	113,0
Apparateanschlüsse	82,7	86,0
Sanitärsysteme	1 145,9	1 208,1
Hausentwässerungssysteme	286,1	300,9
Versorgungssysteme	512,7	580,1
Rohrleitungssysteme	798,8	881,0
Badkeramik	478,1	0,0
Keramik-ergänzende Produkte	170,9	0,0
Sanitärkeramik	649,0	0,0
Total Nettoumsatz	2 593,7	2 089,1

	2015 MCHF	2014 MCHF
Nettoumsatz nach Märkten		
Deutschland	798,2	717,7
Schweiz	275,7	273,5
Nordische Länder	253,3	95,7
Zentral-/Osteuropa	238,2	155,4
Benelux	195,8	165,3
Italien	172,6	160,2
Frankreich	153,1	92,4
Österreich	129,8	136,4
Grossbritannien/Irland	126,1	74,6
Iberische Halbinsel	17,3	15,6
Übrige Märkte	233,6	202,3
Total Nettoumsatz	2 593,7	2 089,1

	2015 MCHF	2014 MCHF
Nettoumsatz: Anteile von Kunden		
Kunden mit einem Nettoumsatzanteil > 10%: Kunde A	376,2	333,3
Total > 10%	376,2	333,3
Restliche Kunden mit einem Nettoumsatzanteil < 10%	2 217,5	1 755,8
Total Nettoumsatz	2 593,7	2 089,1

	2015 MCHF	2014 MCHF
Sachanlagen nach Märkten		
Deutschland	232,8	196,0
Schweiz	169,3	171,0
Nordische Länder	43,7	1,7
Zentral-/Osteuropa	102,9	44,2
Benelux	3,4	3,6
Italien	45,3	33,9
Frankreich	10,7	0,5
Österreich	38,0	41,2
Grossbritannien/Irland	1,7	1,8
Iberische Halbinsel	11,2	0,4
Übrige Märkte	56,4	56,6
Total Sachanlagen	715,4	550,9

30. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Gruppe hat 2015 und 2014 folgende Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats verbucht:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Honorare und Gehälter fix	4,9	3,7
Honorare und Gehälter variabel	1,5	2,5
Optionen	1,6	1,5
Aufwendungen für Vorsorge	0,9	0,9
Sonstiges	0,1	0,1
Total	9,0	8,7

Zusätzliche Angaben zu Organvergütungen und Beteiligungen der Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats an der Gesellschaft sind im Vergütungsbericht offengelegt.

In den Jahren 2015 und 2014 fanden keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

31. Wechselkurse

Für die Konsolidierung der Jahresabschlüsse wurden die folgenden Wechselkurse verwendet:

	Währung		2015		2014	
			Bilanz	Erfolgsrechnung	Bilanz	Erfolgsrechnung
Europäische Währungsunion	EUR	1	1,0819	1,0675	1,2024	1,2155
Grossbritannien	GBP	1	1,4682	1,4726	1,5408	1,5074
USA	USD	1	0,9900	0,9618	0,9891	0,9158
Polen	PLN	100	25,3800	25,5470	28,1400	29,0510
China	CNY	100	15,2400	15,3510	15,9400	14,9410
Dänemark	DKK	100	14,4990	14,3290	16,1510	16,2950
Australien	AUD	1	0,7231	0,7224	0,8110	0,8274
Tschechische Republik	CZK	100	4,0040	3,9030	4,3360	4,4170
Ungarn	HUF	100	0,3453	0,3450	0,3811	0,3940
Norwegen	NOK	100	11,2630	11,9640	13,3690	14,5670
Schweden	SEK	100	11,7660	11,4270	12,8150	13,3660
Singapur	SGD	1	0,7003	0,6991	0,7483	0,7227
Südafrika	ZAR	100	6,3700	7,6090	8,5500	8,4310
Türkei	TRY	100	33,9460	35,2940	42,4880	41,8410
Russland	RUB	100	1,3440	1,5760	1,6850	2,4199
Ukraine	UAH	100	4,1300	4,4630	6,2500	7,8760
Indien	INR	100	1,5000	1,5030	1,5700	1,5040

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorzeitige Beendigung des Aktienrückkauf-Programms

Das laufende Aktienrückkauf-Programm (vgl. → **Note 21**) wurde per 29. Februar 2016 beendet. Insgesamt wurden im Rahmen dieses Programms 757 000 Aktien (2% der ausstehenden Aktien) zurückgekauft. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung die Vernichtung der Aktien beantragen.

Freigabe des konsolidierten Jahresabschlusses zur Veröffentlichung

Der konsolidierte Jahresabschluss unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung und wurde durch den Verwaltungsrat am 8. März 2016 zur Veröffentlichung freigegeben.

33. Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Gruppe per 31. Dezember 2015

Schweiz	Anteil in %
Geberit AG, Rapperswil-Jona	
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	100
Geberit International AG, Rapperswil-Jona	100
Geberit International Sales AG, Rapperswil-Jona	100
Geberit Verwaltungs AG, Rapperswil-Jona	100
Geberit Vertriebs AG, Rapperswil-Jona	100
Geberit Marketing e Distribuzione SA, Rapperswil-Jona	100
Geberit Produktions AG, Rapperswil-Jona	100
Geberit Apparate AG, Rapperswil-Jona	100
Geberit Fabrication SA, Givisiez	100
Geberit Finanz AG, Rapperswil-Jona	100
Bekon Koralle AG, Dagmersellen	100
Australien	
Geberit Pty Ltd., North Ryde NSW	100
Belgien	
Geberit N.V., Machelen	100
China	
Geberit Flushing Technology Co. Ltd., Daishan	100
Geberit Plumbing Technology Co. Ltd., Schanghai	100
Geberit Shanghai Trading Co. Ltd., Schanghai	100
Geberit Shanghai Investment Administration Co. Ltd., Schanghai	100
Sanitec Trading (Zhongshan) Co. Ltd., Zhongshan	100
Dänemark	
Geberit A/S, Lystrup	100
Deutschland	
Geberit Verwaltungs GmbH, Pfullendorf	100
Geberit Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	100
Geberit Vertriebs GmbH, Pfullendorf	100
Geberit Produktions GmbH, Pfullendorf	100
Geberit Logistik GmbH, Pfullendorf	100
Geberit Mapress GmbH, Langenfeld	100
Geberit RLS Beteiligungs GmbH, Langenfeld	100

Deutschland	Anteil in %
Geberit Lichtenstein GmbH, Lichtenstein	100
Geberit Weilheim GmbH, Weilheim	100
Allia Holding GmbH, Pfullendorf	100
Sanitec Beteiligungs- und Service GmbH, Vlotho	100
Keramag Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	100
Koralle Sanitärprodukte GmbH, Vlotho	100
Keramag Keramische Werke GmbH, Ratingen	100
Varicor GmbH, Gaggenau	100
Ceravid GmbH, Essen	100
Koralle International GmbH, Vlotho	100
Servico Gesellschaft für Sanitärtechnik mbH, Weissenburg	100
Finnland	
Geberit OY, Helsinki	100
Geberit Investment Oy, Vantaa (Helsinki)	100
Sanitec Oyj, Helsinki	100
Sanitec Europe Oy, Helsinki	100
IDO Kylpyhuone Oy, Tammisaari	100
Sanitec Russia Oy, Helsinki	100
Frankreich	
Geberit S.a.r.l., Rungis Cedex	100
Geberit Holding France S.A., Samoreau	100
Varicor S.A.S., Wisches	100
Allia S.A.S., Samoreau	100
Alliages Céramiques S.A.S., Limoges	100
Leda Holdings S.A.S., Samoreau	100
Produits Céramiques de Touraine S.A.S., Samoreau	100
Grossbritannien	
Geberit Sales Ltd., Warwick	100
Sanitec UK Ltd., Alsager	100
Twyford Holdings Ltd., Alsager	100
Geberit Service, Alsager	100
Twyford Pension Trustees Ltd., Alsager	100
Twyford Ltd., Alsager	100
Twyfords Ltd., Alsager	100
Indien	
Geberit Plumbing Technology India Pvt. Ltd., Bangalore	100
Geberit India Manufacturing Pvt. Ltd., Bangalore	100
Italien	
Geberit Produzione S.p.a., Villadose	100
Geberit Service S.p.a., Spilimbergo	100
Pozzi Ginori S.p.a., Spilimbergo	100

Kanalinseln	Anteil in %
Geberit Finance Ltd., Jersey	100
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	100
Niederlande	
Geberit B.V., Nieuwegein	100
Geberit International B.V., Nieuwegein	100
Lincoln Land Fünfte B.V., Amsterdam	100
Sphinx IP B.V., Maastricht	100
B.V. de Sphinx Maastricht, Maastricht	100
Norwegen	
Geberit AS, Lysaker	100
Sanitec Holdings Norway AS, Porsgrunn	100
Österreich	
Geberit Vertriebs GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	100
Geberit Produktions GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	100
Geberit Beteiligungsverwaltung GmbH, Pottenbrunn	100
Geberit Huter GmbH, Matrei	100
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH, Margarethen am Moos	100
Polen	
Geberit Sp. z o.o., Warschau	100
Sanitec SSC Sp. z o.o., Lodsch	100
Geberit Ozorków Sp. z o.o., Ozorkow	100
Sanitec Kolo Sp. z o.o., Kolo	100
Portugal	
Geberit Tecnologia Sanitária S.A., Lissabon	100
Eurocer Industria de Sanitarios S.A. Alenquer, Carregado	100
Russland	
Geberit RUS LLC., Moskau	100
Sanitec Trading LLC, Moskau	100
Sanitec LLC, Moskau	100
Schweden	
Geberit AB, Malmö	100
Sanitec Holdings Sweden AB, Stockholm	100
Geberit Service AB, Bromölla	100
Ifö Sanitär AB, Bromölla	100
Royal Sanitec AB, Bromölla	100
Singapur	
Geberit South East Asia Pte. Ltd., Singapur	100
Slowakei	
Geberit Slovensko s.r.o., Bratislava	100
Slowenien	
Geberit Sanitarna tehnika d.o.o., Ruše	100
Geberit prodaja d.o.o., Ruše	100
Spanien	
Geberit S.A.U., Barcelona	100

	Anteil in %
Südafrika	
Geberit Southern Africa (Pty.) Ltd., Sandton	100
Tschechische Republik	
Geberit spol. s.r.o., Brünn	100
Sanitec s.r.o., Tabor	100
Türkei	
Geberit Tesisat Sistemleri Ticaret Ltd., Istanbul	100
Ukraine	
Slavuta Holdings LLC, Kiew	100
PJSC Slavuta Plant "Budfarfor", Slavuta	100
Sanitec Ukraine LLC, Kiew	100
Sanitec Trading LLC, Kiew	100
Ungarn	
Geberit Kft, Budapest	100
USA	
Duffin Manufacturing Co., Elyria	100
The Chicago Faucet Company, Des Plaines	100

Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Geberit AG
Rapperswil-Jona

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Geberit AG, bestehend aus → **Bilanz**, → **Erfolgsrechnung**, → **Gesamtergebnisrechnung**, → **Eigenkapitalnachweis**, → **Geldflussrechnung** und → **Anhang**, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 8. März 2016

Geberit

AG

Bilanz

	31.12.2015 MCHF	31.12.2014 MCHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	5,7	0,2
übrige kurzfristige Forderungen		
- Dritte	4,4	3,8
- Gruppengesellschaften	58,6	237,8
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3,6	1,4
Total Umlaufvermögen	72,3	243,2
Anlagevermögen		
Darlehen an Gruppengesellschaften	300,0	0,0
Beteiligungen	920,8	920,8
Total Anlagevermögen	1 220,8	920,8
Total Aktiven	1 293,1	1 164,0
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
- Dritte	10,6	2,0
- Gruppengesellschaften	3,6	4,1
Total kurzfristiges Fremdkapital	14,2	6,1
Langfristig verzinsliches Fremdkapital		
Obligationenanleihen	300,0	0,0
Total langfristig verzinsliches Fremdkapital	300,0	0,0
Eigenkapital		
Aktienkapital	3,8	3,8
Gesetzliche Kapitalreserven		
- Allgemeine Reserven, Agio	0,8	0,8
- Reserven aus Kapitaleinlagen	25,7	25,7
Gesetzliche Gewinnreserven		
- Reserven für eigene Aktien bei Tochtergesellschaften	71,5	78,3
Freiwillige Gewinnreserven		
- Freie Reserven	777,1	770,3
- Bilanzgewinn	305,0	316,4
Eigene Aktien	-205,0	-37,4
Total Eigenkapital	978,9	1 157,9
Total Passiven	1 293,1	1 164,0

Erfolgsrechnung

	2015 MCHF	2014 MCHF
Ertrag		
Dividenden von Gruppengesellschaften	300,0	300,0
sonstiger Finanzertrag	7,5	3,9
übrige betriebliche Erträge	0,5	0,4
Total Ertrag	308,0	304,3
Aufwand		
Verwaltungsaufwand	3,8	2,6
Finanzaufwand	3,2	0,2
Direkte Steuern	0,1	0,1
Total Aufwand	7,1	2,9
Nettoergebnis	300,9	301,4

Anhang zum Jahresabschluss

1. Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1.2 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Für die Aktien der Geberit AG, welche von der Tochtergesellschaft Geberit Holding AG gehalten werden, werden Reserven für eigene Aktien im Eigenkapital der Geberit AG gebildet.

1.3 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Kosten, welche im Zusammenhang mit der Ausgabe von Obligationenanleihen entstehen, werden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und über die Laufzeit der Anleihe linear amortisiert.

1.4 Derivate

Derivative Finanzgeschäfte, welche zu Absicherungszwecken getätigt werden, werden zusammen mit dem Grundgeschäft bewertet. Positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden während der Laufzeit des Kontrakts nicht bilanziert, sondern erst zum Zeitpunkt der Erfüllung.

1.5 Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Geberit AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (IFRS) erstellt, hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften darauf verzichtet, eine Geldflussrechnung darzustellen sowie im Anhang zusätzliche Angaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren zu machen.

2. Sonstige gesetzliche Offenlegungspflichten

2.1 Garantien, Verpfändungen zugunsten Dritter

	31.12.2015 MCHF	31.12.2014 MCHF
Garantie Bridge Facility	0,0	900,0
Garantie Term Loan Facility	297,5	481,0
Garantie Revolving Facility	300,0	300,0
Garantien Fremdwährungsabsicherungen (MEUR 100)	0,0	120,2
Garantie Zinsabsicherung	0,0	25,0

Der Maximalbetrag der Garantien ist auf die ausschüttbaren Reserven der Gesellschaft beschränkt.

2.2 Bedeutende Beteiligungen

	2015 Anteil in %	2015 Grundkapital	2014 Anteil in %	2014 Grundkapital
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	100	TCHF 39 350	100	TCHF 39 350
Geberit Finance Ltd., Jersey ¹	76	TEUR 382	80	TEUR 461
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	100	TEUR 2	100	TEUR 2

¹ Die übrigen 24.0% (VJ 19.9%) werden von Geberit Gesellschaften gehalten.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen einzeln bilanziert. Die indirekten Beteiligungen sind im Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss in der → **Note 33** aufgeführt.

2.3 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Geberit AG besteht per 31.12.2015 aus 37 798 427 Stammaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10.

	2015	2014
Anzahl ausgegebene Aktien	Stk.	Stk.
1. Januar	37 798 427	37 798 427
31. Dezember	37 798 427	37 798 427

2.4 Kapitaleinlagereserven

Vom per 31.12.2015 ausgewiesenen Totalbetrag von MCHF 25,7 wurden MCHF 4,2 von der Eidgenössischen Steuerverwaltung genehmigt und stehen damit zur verrechnungssteuerfreien Ausschüttung zur Verfügung.

2.5 Eigene Aktien

Eigene Aktien bei der Geberit AG oder bei Gesellschaften, an denen die Geberit AG eine Mehrheitsbeteiligung hält:

	Anzahl Namenaktien	Höchstpreis in CHF	Durchschnittspreis in CHF	Tiefstpreis in CHF
Stand 31. Dezember 2014	302 060			
Käufe im Rahmen des Rückkauf-Programms 2014	511 600	370.92	327.67	293.64
Sonstige Käufe	150 000	368.51	348.68	316.24
Verkäufe	-85 780	370.00	349.80	292.30
Stand 31. Dezember 2015	877 880			
Eigene Aktien im Besitz der Geberit AG	634 600			

Der Verwaltungsrat der Geberit AG hat im März 2014 die Durchführung eines Aktienrückkauf-Programms beschlossen. Im Rahmen des Programms sollen über einen Zeitraum von zwei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Gesamtumfang von maximal 5% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zurückgekauft und mittels Kapitalherabsetzung vernichtet werden. Bis zum 31. Dezember 2015 wurden 634 600 Aktien zurückgekauft. Das Programm wurde zum 29. Februar 2016 beendet. Insgesamt wurden 757'000 Aktien, entsprechend 2% des aktuell im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals, im Rahmen des Programms zurückgekauft. Der Verwaltungsrat wird an der Generalversammlung die Vernichtung der Aktien beantragen.

Die gesetzlich vorgeschriebene Reserve für eigene Aktien wurde zum Anschaffungswert gebildet.

2.6 Obligationenanleihen

Geberit AG hat folgende Obligationenanleihen ausstehend:

- eine Anleihe über MCHF 150 mit einer Laufzeit von 4 Jahren und einem Coupon von 0.05%
- eine Anleihe über MCHF 150 mit einer Laufzeit von 8 Jahren und einem Coupon von 0.3%.

2.7 Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung

Per Ende 2015 und 2014 hielten die Verwaltungsratsmitglieder die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	A. Baehny Präsident	R. Spoerry Vizepräs.	F. Ehrat	T. Hübner	H. Reuter	J. Tang-Jensen	Total
2015							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	46 969	8 479	1 251	10	7 004	1 715	65 428
Optionen	63 688	0	0	0	0	0	63 688
Stimmrechtsanteil	0,12%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,17%

	A. Baehny Präsident	R. Spoerry Vizepräs.	F. Ehrat	H. Reuter	J. Tang-Jensen	Total
2014						
Beteiligungen Verwaltungsrat						
Aktien	siehe Konzernleitung	7 606	706	6 336	1 284	15 932
Stimmrechtsanteil		< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Verwaltungsratsmitgliedern.

Per Ende 2015 und 2014 hielten die Mitglieder der Konzernleitung die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	Verfall	Ø Ausübungspreis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	M. Reinhard	E. Renfordt- Sasse	K. Spachmann	R. van Triest	Total
2015									
Beteiligungen Konzernleitung									
Aktien			3 480	31 300	2 000	1 665	7 462	0	45 907
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,0%	0,12%
Call-Optionen¹									
Vesting Periode:									
Gevestet	2016-2018	194.50	0	0	0	1 208	0	0	1 208
2016	2017-2019	205.50	525	1 417	1 542	583	1 330	0	5 397
2017	2018	231.20	2 008	4 676	4 844	1 244	5 620	0	18 392
2015-2018	2021	281.00	2 172	10 419	10 559	1 872	9 592	0	34 614
2016-2019	2022	349.15	13 696	10 029	10 474	5 860	9 040	0	49 099
Total Optionen			18 401	26 541	27 419	10 767	25 582	0	108 710
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,0%	0,29%

¹ Bezugsverhältnis 1 Aktie für 1 Option

	Verfall	Ø Ausübungspreis in CHF	A. Baehny CEO	R. Iff CFO	M. Reinhard	K. Spachmann	Total
2014							
Beteiligungen Konzernleitung							
Aktien			46 969	31 280	2 000	5 000	85 249
Stimmrechtsanteil Aktien			0,12%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,23%
Call-Optionen¹							
Vesting Periode:							
Gevestet	2015-2017	207.40	0	0	0	1 038	1 038
2015	2016-2018	228.00	1 792	957	1 017	483	4 249
2016	2017	205.50	6 665	1 417	1 542	1 330	10 954
2014-2017	2020	231.20	24 471	7 014	7 016	5 620	44 121
2015-2018	2021	281.95	30 760	10 810	10 559	9 592	61 721
Total Optionen			63 688	20 198	20 134	18 063	122 083
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,17%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,32%

¹ Bezugsverhältnis 1 Aktie für 1 Option

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen der Gesellschaft und den Konzernleitungsmitgliedern.

2.8 Bedeutende Aktionäre

Gemäss den dem Verwaltungsrat zur Verfügung stehenden Informationen haben folgende Aktionäre eine Beteiligung von 3% am Aktienkapital der Geberit AG erreicht oder überschritten:

	31.12.2015	31.12.2014
Black Rock, New York	5,11%	9,72%
Capital Group Companies, Inc., Los Angeles	4,94%	3,23%
MFS Investment Management, Boston	< 3.00%	3,03%

2.9 Vollzeitstellen

In der Geberit AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

3. Gewinnverwendung

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorschlag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung:

Gewinnverwendung

	2015 CHF	2014 CHF
Verfügbarer Gewinn		
Nettoergebnis	300 924 316	301 351 042
Entnahme von freien Reserven	10 000 000	0
Gewinnvortrag aus früheren Perioden	4 036 493	15 092 694
Total verfügbarer Gewinn	314 960 809	316 443 736
Beantragte/bezahlte Dividende	312 176 147	312 407 243
Vortrag auf neue Rechnung	2 784 662	4 036 493
Total Verwendung des verfügbaren Gewinns	314 960 809	316 443 736

Dividendenzahlungen

Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividende von CHF 8.40 je Aktie (VJ: CHF 8.30). Die Dividendenausschüttung unterliegt der Verrechnungssteuer.

Durch Veränderungen im Eigenbestand der Geberit AG kann sich die Anzahl der ausschüttungsberechtigten Aktien ändern. In diesem Fall passt der Verwaltungsrat an der Generalversammlung den Totalbetrag der beantragten Dividende aufgrund der effektiv ausschüttungsberechtigten Aktien an.

Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Geberit AG
Rapperswil-Jona

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Geberit AG, bestehend aus → **Bilanz**, → **Erfolgsrechnung** und → **Anhang**, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 8. März 2016

Nach- haltig- keit

Geberit Gruppe 2015

Sustainability Performance Report

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Geberit ist seit mehreren Jahren vollständig in den Online-Geschäftsbericht integriert. Die systematische und transparente Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit spricht verschiedene Zielgruppen wie etwa Kunden und Partner, Investoren und Öffentlichkeit sowie Mitarbeitende an. Dabei werden Informationen auf unterschiedlichen Ebenen zugänglich gemacht:

- [→ Statement des CEO zu Nachhaltigkeit](#)
- [→ Aktuelle Highlights Nachhaltigkeit](#)
- Lagebericht der Konzernleitung, als Teile des Geschäftsberichts integriert in die Kapitel [→ Mitarbeitende](#), [→ Kunden](#), [→ Innovation](#), [→ Produktion](#), [→ Logistik und Beschaffung](#), [→ Nachhaltigkeit](#), [→ Compliance](#) und [→ Soziales Engagement](#)
- [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#) mit Zielen, Massnahmen und Ergebnissen
- [→ Wesentlichkeitsanalyse](#)
- [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit](#)
- [→ Fortschrittsbericht UN Global Compact](#)

Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit wird seit 2007 jährlich gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt. 2014 wurde dabei die Umstellung von den GRI G3- auf die neuen GRI G4-Richtlinien vorgenommen.

Die im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung offengelegten Informationen erfüllen den «umfassenden» Transparenzgrad der GRI G4-Richtlinie, was von GRI geprüft wurde, siehe [→ formaler GRI-Inhaltsindex](#). Der Bericht ist in Deutsch und Englisch verfügbar. Die deutsche Version ist bindend.

Strategischer Ausgangspunkt war, wie von GRI vorgeschrieben, ein [→ Prozess zur Bestimmung der wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit](#) auf der Grundlage der durch GRI vorgegebenen Aspekte. Im September 2014 wurde im Rahmen einer umfangreichen Wesentlichkeitsanalyse auch ein externes Stakeholderpanel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse zu hinterfragen und Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation zu geben. Die Ergebnisse wurden in einem Panel Statement zusammengefasst. Die Antwort von Geberit auf das Panel Statement zeigt, wie die Empfehlungen in der Weiterentwicklung berücksichtigt wurden:

- [→ Einleitung zum Stakeholderpanel](#)
- [→ Mitglieder des Stakeholderpanels](#)
- [→ Panel Statement](#)
- [→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#)

Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2016 geplant.

Statement des CEO zu Nachhaltigkeit



«Seit über 20 Jahren setzen wir beim Thema Nachhaltigkeit Massstäbe – und werden es auch in Zukunft tun. Deshalb haben wir in 2015 begonnen, unsere bewährte und ambitionierte Nachhaltigkeitsstrategie konsequent auf die akquirierte Sanitec Gruppe auszurollen.»

Christian Buhl, CEO

Der Begriff Nachhaltigkeit umfasst – auch in der öffentlichen Wahrnehmung – ein breites Spektrum an Themen. Unumstritten ist die damit verbundene langfristige Perspektive. Für Unternehmen geht es um die Zukunftsfähigkeit in einer komplexer werdenden Welt. Unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Strategie ist ein wichtiger Kompass für die Entwicklung. Dies gilt besonders für die Herausforderung bei der Integration der Sanitec Gruppe. Hier gilt es, die bewährten Geberit Standards für Produktion, Produktentwicklung und Managementsysteme sowie die hohen ethischen Standards auf eine fast doppelt so grosse Mitarbeiterschaft und Anzahl Produktionswerke zu erweitern. Dazu benötigen wir Know-how, das Engagement aller Mitarbeitenden und Zeit. Ich bin stolz, dass bereits in 2015 viele Fortschritte bei der Integration erreicht worden sind, und unser Plan konsequent umgesetzt wird.

Lean Manufacturing für 35 Standorte

Mit den 18 neuen Produktionswerken der Sanitec kommen neue Prozesse und Know-how in die Geberit Gruppe. Von Anfang an wollen wir für die neuen Werke das Prinzip der Business Excellence und der kontinuierlichen Verbesserungen etablieren. Zentraler Baustein ist dabei das Geberit Produktionssystem (GPS 2.0). Es beinhaltet die wesentlichen Elemente des «Lean Manufacturing» und ist universell auf sämtliche Geberit Werke anwendbar. Die neu hinzugekommene Herstellung von Sanitärkeramik ist prozessbedingt ressourcen- und energieintensiv. Dies führt dazu, dass sich der Energieverbrauch der Geberit Gruppe rund verfünffacht und damit die Umweltbelastung sowie die CO₂-Emissionen deutlich zunehmen. Gleichzeitig steigt das Potenzial, den Ressourcen- und Energieverbrauch effizienter zu gestalten. Deshalb hält Geberit an den ehrgeizigen Zielen fest, die Ökoeffizienz jährlich um 5% zu verbessern sowie die relativen CO₂-Emissionen jährlich um 5% zu reduzieren. Dies ist nur möglich durch optimierte Prozesse, Investitionen in eine energieeffiziente Produktion, einen intensiven Austausch zu Best Practice und ein integriertes Managementsystem. Bis Ende 2018 sollen alle neuen Werke die Anforderungen der Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umweltmanagement) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) erfüllen.

Verantwortung für über 12 000 Mitarbeitende

Nachdem die Übernahme der Sanitec Gruppe im Februar 2015 vollzogen wurde, rückte die Planung der Integrationsarbeiten in den Vordergrund. Im Zentrum standen zunächst die Festlegung der Organisationsstruktur sowie die Benennung der zentralen Funktionsträger innerhalb der Geberit Gruppe, inklusive der Geschäftsführer in den Vertriebsgesellschaften. Die Ziele 2015 auf Organisationsstufe, wie zum Beispiel die Integration im Vertriebsbereich, wurden erreicht. Wir wollen den über 12 000 Mitarbeitenden weltweit ausgezeichnete Arbeitsbedingungen und einen hohen Ausbildungsstand bieten. Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden hat weiterhin höchste Priorität und wird mit konkreten Langfristzielen gesteuert. Unsere gesellschaftliche Verantwortung nehmen wir im Rahmen des weltweiten sozialen Engagements rund um das Thema Wasser und sanitäre Einrichtungen sowie in Kooperation mit Partnern weiterhin wahr.

Wassersparen bleibt ein wesentlicher Beitrag

Die vom World Economic Forum (WEF) als Top-Risiko eingestufte Wasserknappheit zeigt es: Wassermanagement ist ein zentrales Thema für die nachhaltige Entwicklung. Im Wassersparen liegt nach wie vor die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte. Bereits sind neun Produktgruppen oder über 500 Produkte mit dem Wassereffizienzlabel «WELL» gekennzeichnet und tragen über 17% zum Konzernumsatz bei.

Nachhaltige Systemlösungen auch vor der Wand

Weltweit bestimmen immer mehr Normen, Standards und Labels den Baubereich beim Thema Nachhaltigkeit. Die stark wachsende Anzahl von Green-Building-Referenzprojekten mit Geberit Produkten bezeugen die hohe Bedeutung des Themas. Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter wünschen sich Systemanbieter mit ganzheitlichem Know-how zu Nachhaltigem Bauen, das gezielt zur Erfüllung der jeweilig angestrebten Standards beitragen kann. Dies eröffnet einen Zukunftsmarkt mit grossem Potenzial, auf dem Geberit mit wasser- und energiesparenden, geräuscharmen und dauerhaften Produkten präsent ist, neu sowohl vor als auch hinter der Wand. In 2015 wurde der interne Kompetenzaufbau zu Nachhaltigem Bauen gezielt weiter entwickelt. Langfristig sollen Produktkataloge sowie Online-Informationen mit den relevanten Daten betreffend Nachhaltiges Bauen ergänzt werden.

Statement zur kontinuierlichen Unterstützung des UN Global Compact

Geberit ist seit Oktober 2008 Mitglied des UN Global Compact, um sich als Nachhaltigkeitsleader für Umweltschutz, verantwortungsvolle Arbeitspraktiken, Menschenrechte und Korruptionsschutz zu engagieren. Wir informieren Kunden, Mitarbeitende, Investoren und andere Interessierte transparent über Nachhaltigkeitsziele und -leistungen. Unsere Berichterstattung zur Nachhaltigkeit basiert seit 2007 auf der Umsetzung der GRI-Richtlinien in ihrer umfassendsten Form. Den Fortschrittsbericht UN Global Compact (COP) zum Geschäftsjahr 2015 finden Sie unter [→ www.geberit.com](http://www.geberit.com) > Unternehmen > Nachhaltigkeit > UN Global Compact.

Christian Buhl, CEO

Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde im Rahmen der Integration von Sanitec 2015 überprüft, wobei sich keine grösseren Veränderungen bei den wesentlichen Aspekten ergaben. Die Ergebnisse sind in der untenstehenden dynamischen Grafik abgebildet. Wesentliche Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholder-Sicht von Bedeutung sind. Die Aspekte wurden in vier Kategorien unterteilt: sehr wesentlich, wesentlich, bedingt wesentlich und unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf.

	Bedingt wesentlich	Wesentlich	Sehr wesentlich
Ökonomie	<ul style="list-style-type: none"> - Marktpräsenz 	<ul style="list-style-type: none"> - Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftliche Leistung
Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> - Abwasser und Abfall 	<ul style="list-style-type: none"> - Materialien - Emissionen - Compliance Umwelt - Transport 	<ul style="list-style-type: none"> - Energie - Wasser - Produkte und Dienstleistungen
Arbeitspraktiken	<ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt und Chancengleichheit - Gleicher Lohn für Frauen und Männer - Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Beschäftigung 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz - Aus- und Weiterbildung
Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> - Investitionen - Gleichbehandlung - Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen - Prüfung Menschenrechtsaspekte 	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderarbeit - Zwangs- oder Pflichtarbeit 	
Gesellschaft		<ul style="list-style-type: none"> - Korruptionsbekämpfung - Compliance 	<ul style="list-style-type: none"> - Wettbewerbswidriges Verhalten
Produktverantwortung		<ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen - Compliance Produkthaftungs-vorschriften 	<ul style="list-style-type: none"> - Kundengesundheit und -sicherheit
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen - Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten - Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten 	

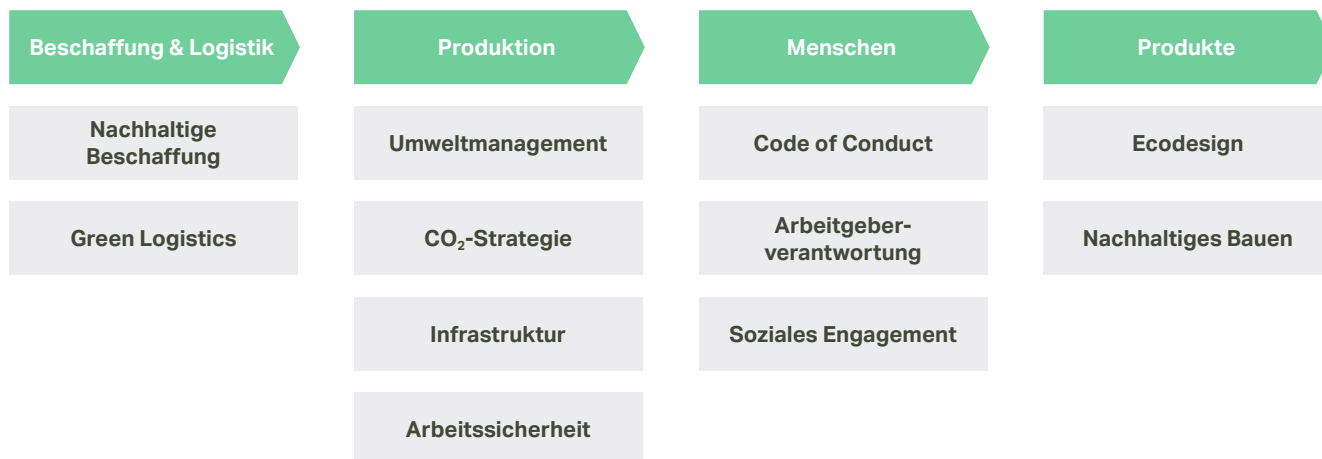
Folgende Aspekte wurden als unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf identifiziert:

Beschaffungspraktiken	Eine Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten hat für Geberit keine strategische Bedeutung. Kriterien wie Zuverlässigkeit und Preis, Qualität und Nachhaltigkeit etc. sind wesentlich, die lokale Nähe des Zulieferers zum Produktionsstandort (bis auf wenige Einzelfälle) nicht. Dementsprechend gibt es keine Bevorzugung oder besondere Kriterien für lokale Lieferanten. Für umfassende Informationen zum Thema Lieferkette, siehe → Kapitel Lieferanten .
Biodiversität	Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch Geberit Produktionsstätten nicht gefährdet. Ein Einfluss auf die Biodiversität durch die Rohstoffnutzung der neu akquirierten Keramikherstellung muss weitergehend abgeklärt werden.
Investitionen Umwelt	Geberit plant ganzheitlich und integriert den Umweltschutzaspekt in die Entwicklung von Produkten und Produktionsstätten. Die separate Ausweisung von «Umweltschutzinvestitionen» macht im Kontext einer integrierten, nachhaltigen Planung für Geberit keinen Sinn.
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte	Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	Geberit pflegt eine transparente interne Kommunikation und einen engen Dialog zwischen Management und → Mitarbeitenden . Formal verbindliche Vereinbarungen zur Kommunikation im Falle einschneidender Massnahmen gibt es keine.
Sicherheitspraktiken	Geberit ist in keinen Ländern tätig, in denen besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen.
Rechte der indigenen Bevölkerung	Geberit ist in keinen Ländern oder Regionen tätig, in denen die Rechte der Ureinwohner gefährdet sind.
Beschwerdemechanismen zu Menschenrechtsverletzungen	Die Risiken für Menschenrechtsverletzungen durch Geberit sind generell niedrig. Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Lokale Gemeinschaften	An den Geberit Produktionsstandorten bestehen weder spezielle Risiken für die lokale Gemeinschaft noch Beeinträchtigungen der Nachbarschaft. Im Sinne guter Corporate Citizenship pflegt Geberit seine Beziehungen zu den Nachbarn.
Politik	Politische Parteien oder Politiker werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.
Beschwerdemechanismen zu gesellschaftlichen Auswirkungen	Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Werbung	Geberit ist aufgrund seiner Marketingstrategie hinsichtlich Risiken durch aggressive Werbung oder Marketing wenig exponiert. Alle externen Kommunikationsmittel werden auf Richtigkeit und Angemessenheit geprüft.
Schutz der Privatsphäre des Kunden	Geberit verfügt über keine sensiblen Endkundendaten. Daten zu Kunden und Endkunden werden gemäss gesetzlichen Vorschriften gesichert.

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen, ohne Möglichkeiten und Ressourcen für künftige Generationen einzuschränken. Konkret geht es darum, wirtschaftliches Wachstum und eine langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit mit umweltfreundlichem und sozialem Handeln zu verbinden.

Die «Nachhaltigkeitslandkarte» gruppiert die laufenden Module in die vier Bereiche Beschaffung und Logistik, Produktion, Menschen sowie Produkte. Die Module bündeln laufende oder zukünftige Projekte, Initiativen oder Aktivitäten mit dem Ziel, einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Jedes Modul beinhaltet klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielsetzungen, abgeleitete Massnahmen und quantifizierte Kennzahlen für ein effektives Monitoring.



Auf den folgenden Seiten findet sich eine Übersicht zu den Nachhaltigkeitsmodulen mit wichtigen Fakten und Leistungen 2015 sowie einem Ausblick auf 2016 - 2018.

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie umfasst die gesamte Geberit Gruppe inklusive der Anfang 2015 akquirierten Sanitec Gruppe. Durch die Integration von 18 weiteren Produktionswerken hat sich der ökologische Fussabdruck und die Anzahl Mitarbeitende deutlich vergrössert. An den strategischen Stossrichtungen und ambitionierten Zielen hingegen wird festgehalten. Geberit möchte im Bereich Nachhaltigkeit Pionier und Leader in der Sanitärbranche sein. Werden Zahlen und Fakten lediglich auf die frühere Geberit bezogen, so wird von «organisch» gesprochen.

Beschaffung & Logistik

Module und Ziele

Wichtige Fakten und Leistungen 2015

Ausblick 2016 - 2018

Nachhaltige Beschaffung

Lieferanten halten nachhaltig die von Geberit gesetzten hohen Standards für umwelt- und sozialverträgliche Produktion ein.

- Bis Ende 2015 haben 868 Lieferanten (Vorjahr 728 Lieferanten) den Verhaltenskodex für Lieferanten unterschrieben. Dies entspricht über 90% des gesamten Einkaufswerts (Vorjahr 95%). Bei den Top-200-Lieferanten liegt der Anteil bei 93,1% (Vorjahr 98,3%).
- Integration Sanitec: Schulung neues Einkaufsteam, Sensibilisierung Top-Lieferanten hinsichtlich Geberit Standards und Prozessen (inkl. Nachhaltigkeit), Start Unterzeichnung Verhaltenskodex, 52% der Top-100-Lieferanten unterzeichneten bis Ende 2015.
- 2012 wurde das Planungssystem für die Durchführung von systematischen Audits weiter entwickelt. Neben den konsequent durchgeführten Qualitätsaudits werden EHS-Audits (Environment, Health and Safety) vor allem in der höchsten Risikoklasse realisiert. Mit dem Lieferanten vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden beim nächsten Besuch eines Einkäufers auf deren Umsetzung kontrolliert.
- Die gruppenweite Portfolioanalyse zu Nachhaltigkeitsrisiken ergab 42 bestehende Lieferanten (Vorjahr 39) mit einem erhöhten Risiko, was weniger als 5% des gesamten Einkaufswerts entspricht. 33 dieser 42 Lieferanten wurden bereits auditiert.
- 2015 wurden in China zum vierten Mal fünf Third Party Audits bei Lieferanten durchgeführt.
- Weiterführung der Unterzeichnung des Verhaltenskodex bei allen neuen Lieferanten und Ausweitung auf alle bestehenden vormaligen Sanitec Lieferanten.
- Durchführung weiterer Third Party Audits bei Lieferanten und Überprüfung der geforderten Korrekturmaßnahmen im Rahmen von Reaudits.
- Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferantenkette der früheren Sanitec Lieferanten.

Green Logistics

Geberit optimiert die Logistik hinsichtlich Energieverbrauch, Emissionen und Verpackung.

- 2010 wurde ein Logistikrechner entwickelt, mit dem Transport- und Umweltkennzahlen für die wesentlichen Transportdienstleister in Europa berechnet werden können. Die Systemgrenze wurde gegenüber dem Vorjahr beibehalten und beinhaltet die vormalige Sanitec Gruppe noch nicht.
- 2015 wurde eine Transportleistung von 183,0 Mio. Tonnenkilometern (Vorjahr 181,0 Mio. Tonnenkilometer) umgesetzt, was zu CO₂-Emissionen in der Höhe von 29 671 Tonnen (Vorjahr 29 526 Tonnen) führte.
- Der Anteil Euro 5 LKWs konnte mit 84,5% auf hohem Niveau gehalten werden (Vorjahr 83%). Der Anteil modernster Euro 6 Fahrzeuge betrug 11,7% (Vorjahr 8,4%).
- 2015 konnte die Anzahl Megatrailerfahrten zwischen den Produktionsstandorten gegenüber dem Vorjahr um 20 Fahrten auf 2200 erhöht werden. Diese steigern die Effizienz indem pro Fahrt ca. 15% mehr Ladevolumen oder 50% mehr Paletten aufgenommen werden kann.
- Anfang 2015 wurde mit der Erweiterung des Logistikzentrums in Pfullendorf (DE) begonnen, welches 2017 in Betrieb gehen soll und weitere Effizienzsteigerungen, auch hinsichtlich Umwelt, ermöglicht. Mitte 2015 wurde die Logistik zudem gemäss OHSAS 18001 erstzertifiziert.
- Integration Sanitec: Im Rahmen der Integration wurden die Organisation, das Berichtswesen sowie wesentliche Kernprozesse überprüft und angepasst.
- Weiterführung des Umweltmonitorings und Ableitung von geeigneten Massnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Spediteuren.
- Ausbau des Einsatzes von Megatrailern und Optimierung der Ladekapazität durch technisches Equipment und organisatorische Anpassungen.
- Kein Einsatz mehr von LKWs der Euro Klassen 1, 2 und 3 und verstärkter Einsatz von Euro 6 Fahrzeugen.
- Prüfung Einsatz LKW mit alternativer Antriebstechnik auf weiteren Strecken.
- Fokus auf Intercompany Verkehre der neu akquirierten Werke: Implementierung der Geberit Prozesse und Standards, inklusive Nachhaltigkeitsaspekte.

Produktion

Module und Ziele

Wichtige Fakten und Leistungen 2015

Ausblick 2016 - 2018

Umweltmanagement

Geberit betreibt umweltfreundliche, energie- und ressourceneffiziente sowie wirtschaftliche Produktionswerke.

- Die absolute Umweltbelastung erhöhte sich 2015 akquisitionsbedingt um 279%, reduzierte sich aber organisch um 2,1%. Die Umweltbelastung pro Nettoumsatz (organisch, währungsbereinigt) nahm um 4,7% ab. Bezüglich langfristigem Zielwert von 5% pro Jahr liegt Geberit damit organisch auf Kurs.
- 16/17 Geberit Produktionswerke und 13/18 frühere Sanitec Werke sind gemäss ISO 14001 zertifiziert - das GruppENZertifikat hat Gültigkeit bis 2018.
- Weiteres Roll-out des integrierten Geberit Managementsystems für Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Energie (selektiv) in allen Werken.

- Verbesserung der Ökoeffizienz: Die Umweltbelastung pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) soll weiterhin um durchschnittlich 5% pro Jahr verbessert werden.
- Verbesserung des relativen Wasserverbrauchs analog zur Ökoeffizienz weiterhin um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Bis Ende 2018 Integration aller neuer Werke ins Geberit Management System und Zertifizierung nach ISO 9001/14001 und OHSAS 18001.
- Roll-out Gefahrstoff Freigabeprozess in allen neuen Werken.

CO₂-Strategie

Geberit trägt aktiv zum Klimaschutz bei und reduziert die CO₂-Emissionen konsequent.

- 2015 haben die CO₂-Emissionen akquisitionsbedingt um 296% auf 251 430 Tonnen zugenommen, organisch hingegen um 3,1% abgenommen. Die CO₂-Emissionen pro Nettoumsatz (organisch, währungsbereinigt) reduzierten sich um 5,6%. Geberit liegt damit bezüglich seiner langfristigen CO₂-Strategie auf Kurs.
- Der Anteil an (zugekauftem) Ökostrom erhöhte sich 2015 um 17,6 GWh auf 41 GWh. Insgesamt lag der Anteil erneuerbarer Strom bei 36,5%.
- 2015 wurden 3,7 GWh Ökostrom produziert - 0,5 GWh aus PV Anlage in Givisiez (CH) und 3,2 GWh aus Blockheizkraftwerk in Pfullendorf (DE).
- Umsetzung Europäische Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften – drei Werke mit Energiemanagementsystem nach ISO 50001.

- Überarbeitung der langfristigen Ziele aufgrund der Akquisition von Sanitec: Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen sowie Erhöhung Anteil Erneuerbar bei Strom und Brennstoffen.
- Weiterführung der Reduktion der relativen CO₂-Emissionen (bezogen auf Nettoumsatz, währungsbereinigt) um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Zukauf weiterer 3 GWh Ökostrom in 2016.
- Weiterführung Treibstoffabsenkpfad: Emissionen der Neufahrzeuge bis 2020 bei 100g CO₂/km.
- Weitere Zertifizierungen nach ISO 50001 an ausgewählten Standorten.

Infrastruktur

Geberit beschafft und betreibt langlebige und hochwertige Infrastruktur wie Gebäude, Anlagen, Werkzeuge.

- Eröffnung des Produktionswerks in Slowenien mit höchsten Energiestandards und Betrieb ohne fossile Energie.
- Abriss und saubere Entsorgung veralteter und nicht mehr benötigter Infrastruktur und Anlagen.
- Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik von 109 auf 137 erhöht.
- Bestellung der ersten vollelektrisch angetriebenen Fertigungslinie in Langenfeld für Fittingbögen - erhöht Prozessstabilität und reduziert gleichzeitig Rüstzeit, Stromverbrauch und Schmierstoffmengen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung des Mehrschichtverbundrohrs Mepla in Givisiez (CH) mit geplanter Reduktion des Wasser- und Erdgasverbrauchs um rund 50%.
- Neue Kühlanlage in Villadose (IT) reduziert Stromverbrauch um 8% respektive 1,3 GWh pro Jahr.

- Konsequente Erneuerung des Maschinenparks mit energieeffizienter Antriebstechnologie. Weitere Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik (Hybrid, Vollelektrisch, Stand-By) von 137 auf 150 Maschinen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von Mass Fittings in Langenfeld (DE) mit Reduktion des Strom- und Erdgasverbrauchs, reduziertem Einsatz von Schmierstoffen und geringeren Sonderabfallmengen.
- Umrüstung von neun Tunnelöfen für die Keramikherstellung mit EnerVit Technologie in sechs europäischen Werken reduziert NO_x Emissionen, Gasverbrauch um rund 27 GWh/a und CO₂-Emissionen um rund 6 500 Tonnen.

Arbeitssicherheit

Geberit betreibt sichere Produktionswerke und fördert eine Sicherheitskultur auf hohem Niveau.

- Weltweite Umsetzung des Geberit Sicherheits Systems inkl. Integration ins Geberit Managementsystem und Zertifizierung nach OHSAS 18001.
- Die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) erhöhte sich akquisitionsbedingt auf 11,4, organisch lag der Wert bei 10,4. Die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) erhöhte sich akquisitionsbedingt auf 206,2, organisch lag der Wert bei 127,2.

- Langfristiges Ziel: Unfallraten AFR und ASR bis 2025 gegenüber Basisjahr 2015 halbieren, Zielwert AFR = 5,5 und ASR = 90.
- Integration der Geberit Sicherheits Systems ins Geberit Managementsystem und Zertifizierung aller Produktionswerke gemäss OHSAS 18001 bis Ende 2018.

Menschen

Module und Ziele

Wichtige Fakten und Leistungen 2015

Ausblick 2016 - 2018

Code of Conduct

Geberit hält alle Gesetze, Richtlinien, Normen und Standards ein.

Geberit überprüft Wirksamkeit interner Kontrollsysteme und Richtlinien und trifft bei Fehlverhalten entsprechende Massnahmen.

- Roll-out des Ende 2014 inhaltlich überarbeiteten Geberit Verhaltenskodex.
- Neuauflage des Geberit Kompass, welcher zentrale Unternehmenswerte enthält.
- Verbindliche jährliche Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex seit 2008 in allen Organisationseinheiten, seit 2015 auch in allen früheren Sanitec Gesellschaften. Spezielle Interviews durch Interne Revision mit den Geschäftsführern zu Themen aus dem Verhaltenskodex. Keine wesentlichen Verstöße in 2015 gegen den Verhaltenskodex.
- Keine wesentlichen Meldungen durch 2013 eingeführte und 2015 auf vormalige Sanitec ausgeweitete Geberit Integrity Line.
- Kartellrechtliche Schulungsveranstaltungen für Geschäftsführer der europäischen Vertriebsgesellschaften und für neue Mitarbeiter im Vertrieb DE.
- Neufassung der Kartellrechts- und der Zuwendungsrichtlinien sowie Kommunikation derselben via Geschäftsführer aller Gesellschaften und Geberit Intranet (GIN).
- Kommunikation des Geberit Compliance Programms an die Geschäftsführer aller Gesellschaften und via GIN.
- Umfassende Überprüfung des Compliance Programms der vormaligen Sanitec Gesellschaften und Analyse des Sanitec Bonus- und Rabattsystems in bestimmten Ländern.

- Nochmalige Bekanntmachung der Geberit Integrity Line.
- 2016 Ermittlung und Analyse von Compliance Risiken im Hinblick auf die Zusammenarbeit von Vertriebsgesellschaften mit Agenten (Handelsvertretern).
- Nach 2009 und 2012 erneute Umfrage zur Zuwendungspraxis in allen Geberit Gesellschaften.
- 2016 Durchführung von Kartellrechtsschulungen mittels eines überarbeiteten eLearning Programms.

Arbeitgeberverantwortung

Geberit engagiert sich für attraktive Arbeitsplätze.

Geberit fördert benachteiligte Arbeitnehmende und Auszubildende.

- Ausweitung des weltweit standardisierten Prozesses (PDC) zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung, auch auf neue vormalige Sanitec Gesellschaften. Ende 2015 sind 1 900 Mitarbeitende integriert.
- Einheitliche Neubewertung der Mehrheit der Stellen der vormaligen Sanitec Mitarbeitenden gemäss HAY Methode.
- 2015 beschäftigte Geberit 255 Auszubildende. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 64%.
- 2015 unterstützten Geberit Produktionswerke verschiedene Behindertenwerkstätten mit einfachen Montage- und Verpackungsarbeiten im Umfang von CHF 6,2 Mio.

- Weiterer Roll-out des PDC Prozesses zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung.
- Gezielte Unterstützung des Übertritts der Lernenden in den Berufsalltag: Zielwert Übertrittsrate 75%.
- Nächste gruppenweite Mitarbeiterumfrage in 2016.
- Durchführung eines Volunteering Projektes mit Geberit Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit Helvetas in Nepal im Herbst 2016.

Soziales Engagement

Geberit nimmt die soziale Verantwortung in der Gesellschaft wahr.

- 1 657 Stunden gemeinnützige Arbeit von Geberit Mitarbeitenden im Rahmen von sozialen Projekten.
- Fortführung der Partnerschaft mit Helvetas zum Thema Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen in Entwicklungsländern um zwei weitere Jahre.
- Durchführung eines Sozialprojekts in Durban (ZA) mit Lernenden. Neubau einer Sanitäranlage in der Cottonlands Primary School und Volunteering mit Kindern in LIV Village.
- Überprüfung der Wirksamkeit der umgesetzten Sozialprojekte zeigt gute Resultate.
- Gutes Gesamtranking im GemeinwohlAtlas der Schweiz, der den Beitrag von Unternehmen zum Gemeinwohl der Gesellschaft misst.

- Fortführung der Partnerschaft mit Helvetas. Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen für Menschen in Entwicklungsländern.
- 2016 Umsetzung eines grösseren Sozialprojekts mit Lernenden in Polen.
- Überprüfung der Wirksamkeit der umgesetzten Sozialprojekte jeweils 2 bis 3 Jahre nach deren Implementierung.

Produkte

Module und Ziele

Wichtige Fakten und Leistungen 2015

Ausblick 2016 - 2018

Ecodesign

Geberit Produkte werden während der Entwicklung hinsichtlich Umweltfreundlichkeit, Ressourcenverbrauch und Langlebigkeit optimiert.

Umweltaspekte werden bereits in der Technologieentwicklung berücksichtigt.

- Ecodesign Workshops werden seit 2007 im Entwicklungsprozess bei allen neuen Produkten durchgeführt; seit 2010 auch bei Produktänderungen und in Technologieprojekten.
- Die erfolgreiche Weiterführung ergab verschiedene Produktverbesserungen hinsichtlich Ökologie wie z.B.
 - Neues Geberit Urinalsystem erfüllt höchste Standards bezüglich Wasser- und Energieverbrauch bei minimalen Lebenszykluskosten.
 - Neue Duschrinne mit optimaler Nutzer- und Montagefreundlichkeit bei gleichzeitig reduziertem Ressourceneinsatz
 - Kunststoffkomponenten im technischen Spülkasten und Monolith neu aus rund 50% Regranulat
 - Neuer Unterputzspülkasten Omega mit höchster Wassereffizienzklasse A, Home
- Umfassende Produktökobilanz zum Urinalsystem Preda inkl. Erstellung einer Umweltproduktdeklaration (EPD).

- Systematische Weiterführung von Ecodesign Workshops bei der Produktentwicklung, auch im Bereich Badezimmerkeramik und Keramik ergänzende Produkte.
- Erstellung weiterer Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804.
- Ausbau des Produktportfolios für das Segment Nachhaltiges Bauen.

Nachhaltiges Bauen

Geberit hat hohe Kompetenz in den Bereichen Wassersparen, Trinkwasserqualität, Schallschutz und nachhaltiges Bauen.

Geberit ist der führende Partner für Planung und Umsetzung erstklassiger Sanitärösungen für nachhaltiges Bauen.

- Geberit Produkte sind beim Wasser- und Energieverbrauch sowie beim Schallschutz vorbildlich. Eine breite Palette von Geberit Produkten hilft, Nachhaltiges Bauen umzusetzen und Standards wie Minergie, DGNB, BREEAM oder LEED zu erfüllen.
- Mitgliedschaft in Verbänden mit Bezug zu Nachhaltigem Bauen in CH, DE, ES, USA, ZA und AU.
- Neun Geberit Produktgruppen - insgesamt über 500 Verkaufartikel – tragen das Wassereffizienz-Label «WELL». Acht der neun Produktgruppen sind in der Top-Klasse A und tragen über 17% zum Konzernumsatz bei.
- Mitarbeit – zusammen mit Europäischem Sanitärkeramikverband FECS - an neuem Standard für die Nachhaltigkeitsbewertung von Sanitärkeramik (EN 16578).
- Interne Workshops und Auslegeordnung zum Thema Nachhaltiges Bauen – Chancen und Risiken.
- Unterstützung Projekt NEST (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der EMPA in Dübendorf (CH).

- Nutzung des bestehenden Produktportfolios und Aufbau Kompetenzbereich Nachhaltiges Bauen.
- Gezielte Suche von Green Building Referenzobjekten in den europäischen Kernmärkten sowie in Asien/Pazifik.
- Anteil FSC-zertifizierter Badmöbel kontinuierlich ausbauen.
- Klassifizierung ausgewählter Ifö Produkte gemäss Nachhaltigkeitsstandard EN 16578.

1. Strategie und Analyse

G4-1 Erklärung des CEO

Für die Erklärung von Christian Buhl, CEO siehe → [Statement des CEO zu Nachhaltigkeit](#).

G4-2 Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich Nachhaltigkeit

Eine Unternehmenskultur, bei der Nachhaltigkeit messbar gelebt wird, steigert den Wert des Unternehmens und minimiert die Risiken für die weitere Entwicklung. Geberit verpflichtet sich seit Jahrzehnten der Nachhaltigkeit und ist nachweislich führend in diesem Bereich. Damit werden für Kunden, Mitarbeitende, Lieferanten und weitere Partner Massstäbe gesetzt. Verschiedene Auszeichnungen und Rankings belegen eine entsprechende Wahrnehmung als Nachhaltigkeitsleader durch die verschiedenen Anspruchsgruppen. Beispielsweise im Gemeinwohl-Atlas für die Schweiz, der 2015 ein Ranking von über 80 Unternehmen in einer Rangliste publizierte, schnitt Geberit auf einer Skala von 1 (schwacher Gemeinwohlbeitrag) bis 6 (ausgeprägter Gemeinwohlbeitrag) mit 4,56 Punkten gut ab und gehört zur Spitzengruppe der vorbildlichen Unternehmen.

Im Rahmen der Integration der vormaligen Sanitec Gruppe will Geberit diese hohen Nachhaltigkeitsstandards halten und mittelfristig ausbauen. Dies ist ein anspruchsvolles Ziel, dessen Erreichung jedoch wesentlich zur langfristigen Wertschöpfung bei Aktionären, Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten und Geschäftspartnern beiträgt und dem Gemeinwesen in zahlreichen Regionen weltweit nützt. Die praktische Verdopplung der Anzahl Mitarbeitenden und Produktionsstandorte führt zu einem deutlich grösseren ökologischen Fussabdruck. Die neu hinzugekommene Herstellung von Sanitärkeramik ist prozessbedingt ressourcen- und energieintensiv. Dies führt dazu, dass sich der Energieverbrauch der Geberit Gruppe praktisch verfünffacht und sich die Umweltbelastung sowie die CO₂-Emissionen beinahe vervierfachen – dies illustriert, wie gross die Herausforderungen sind. Gerade in dieser Situation kann Geberit aber von den weit entwickelten Produktions- und Managementsystemen profitieren um bisher ungenutzte Verbesserungspotenziale umzusetzen. Bereits in 2015 wurden die ersten Ergebnisse sichtbar, siehe im Bereich → [Mitarbeitende](#) und im Bereich → [Produktion](#).

Die in Ergänzung zur etablierten → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) auf Basis der GRI G4-Richtlinien durchgeführte → [Wesentlichkeitsanalyse](#) priorisiert die wesentlichen Themen von Geberit: Wassersparende und nachhaltige Produkte, eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion, eine Beschaffung und Logistik mit hohen Umwelt- und Ethikstandards sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen für die weltweit mehr als 12 000 Mitarbeitenden. Die gesellschaftliche Verantwortung wird unter anderem im Rahmen weltweiter sozialer Projekte rund um die Kernkompetenz Wasser und sanitäre Einrichtungen wahrgenommen und durch Mitgliedschaften, wie zum Beispiel der gemeinnützigen «Swiss Water Partnership» zur Förderung des internationalen Dialogs zum Thema Wasser, vertieft. Zudem besteht eine langjährige Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.

Nachhaltigkeit bedeutet die Befriedigung der Bedürfnisse der heutigen Generation in einer Form, die künftigen Generationen eine gute Lebensgrundlage sichert. Damit verbundene externe Herausforderungen und Ziele stellen in erster Linie eine Chance für Geberit dar. Im September 2015 haben die Vereinten Nationen das Nachfolgeprogramm der Millennium-Entwicklungsziele aus dem Jahre 2000 definiert: Die Sustainable Development Goals (SDGs) definieren für 17 verschiedene Themen konkrete Ziele und Indikatoren, die von den Staaten bis 2030 umgesetzt werden sollen. Bei der Umsetzung spielt die Einbindung der Wirtschaft eine zentrale Rolle. Ziel Nummer sechs hält fest, dass der Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung weltweit allen Menschen zu fairen Bedingungen zur Verfügung stehen soll. Dabei spielt die Verbesserung der Ressourceneffizienz beim Umgang mit Wasser eine wichtige Rolle. Die Bedeutung des Themas Wassermanagement für die nachhaltige Entwicklung ist weiterhin unbestritten. Eine zunehmende Weltbevölkerung, Migration, Urbanisierung, Klimawandel und Naturkatastrophen können dazu führen, dass Regionen mit heute guter Wasserversorgung in Zukunft zu Problemregionen werden. Diese globalen Trends haben einen Einfluss auf die künftige Sanitärtechnologie: Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte gewinnen weiter an Bedeutung. Die EU nimmt Wassersparen und Nachhaltigkeit zunehmend auf die politische Agenda und hat beispielsweise Ökolabels für sparsame Toiletten, Urinale, Waschtischarmaturen und Duschen erarbeitet.

Im Wassersparen liegt auch die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte. Die Analyse der gesamten Wertschöpfungskette (ohne Produkte der vormaligen Sanitec Gruppe) in Form eines → [Wasserfussabdrucks](#) zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen. Die Einsparungen sind beträchtlich: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 20 200 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2015 betrug die Einsparung rund 2 280 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Die kontinuierliche Reduktion des ökologischen Fussabdrucks der Geberit Produkte geht aber über das Wassersparen hinaus. Sie überzeugen durch ihre Qualität, Langlebigkeit, Ressourceneffizienz sowie durch ihre gute Umweltverträglichkeit und hohe Rezyklierbarkeit. Seit 2007 setzt Geberit konsequent auf → [Ecodesign](#), d.h. dass neue Produkte hinsichtlich Umwelt- und Sicherheitsaspekten systematisch durchleuchtet und optimiert werden. Dies geschieht entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Wahl des Rohmaterials, über die Nutzung bis zur Entsorgung. Dank dieser Pionierarbeit ist Geberit hinsichtlich der Vorgaben durch die EU gut aufgestellt. Der Ecodesign-Ansatz wird schrittweise auch auf die neuen Produktbereiche Badezimmerkeramik und Keramik ergänzende Produkte übertragen.

→ [Nachhaltiges Bauen](#) ist in den letzten Jahren zum Standard geworden, und zwar sowohl im öffentlichen wie im privaten Bausektor. Europäische Normen schreiben entsprechend nachhaltige Produkte und Systeme in Gebäuden vor. Gleichzeitig entstehen immer mehr Gebäude nach Nachhaltigkeitsstandards wie DGNB, Minergie, BREEAM oder LEED. Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter verlangen nach Systemanbietern mit ganzheitlichem Know-how zu nachhaltigem Bauen, um die entsprechenden Standards zu erfüllen. Geberit stellt sich diesen Fragen mit wasser- und energiesparenden, geräuscharmen und dauerhaften Produkten und positioniert sich damit folgerichtig im Thema Nachhaltiges Bauen an vorderster Front. Für Referenzprojekte, siehe → [Referenzmagazin View](#) In einem nächsten Schritt will Geberit einen internen Kompetenzbereich aufbauen und die technischen Berater sensibilisieren und schulen. Langfristig sollen Produktkataloge sowie Online-Informationen mit den relevanten Daten betreffend Nachhaltiges Bauen ergänzt werden.

Risiken durch zunehmende Regulierung und sich verändernden Rahmenbedingungen begegnet Geberit mit einem effektivem → [Compliance-System](#), welches sich auf Compliance in den fünf wesentlichen Themenfeldern Kartellrecht, Korruption, Arbeitnehmerrechte, Produkthaftung und Umweltschutz fokussiert.

2. Organisationsprofil

G4-3 Name der Organisation

Geberit Gruppe.

G4-4 Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen

Geberit bietet den Kunden hochwertige Systemlösungen für Anwendungen im privaten Wohnungsbau und in öffentlichen Gebäuden. Die Systeme kommen sowohl bei Renovationsprojekten als auch bei Neubauten zum Einsatz.

Der Produktbereich Sanitärsysteme umfasst die gesamte Sanitärtechnik in Gebäuden (mit Ausnahme der Rohrleitungen) und ist in vier Produktlinien unterteilt: Installationssysteme, Spülkästen und Innengarnituren, Armaturen und Spülsysteme sowie Apparateanschlüsse. Der Produktbereich Rohrleitungssysteme umfasst die gesamte gebäudeinterne Rohrleitungstechnik für Trinkwasser, Heizung, Gas und andere Medien und ist in die Produktlinien Hausentwässerungssysteme und Versorgungssysteme unterteilt. Der Produktbereich Sanitärkeramik umfasst nahezu alle relevanten Einrichtungen eines Badezimmers und ist unterteilt in die Produktlinien Badezimmerkeramik und Keramik ergänzende Produkte.

Für weitere Informationen zur Produktpalette, siehe → www.geberit.com > **Produkte > Produktsortiment**.

Für den Nettoumsatz 2015 nach Produktbereichen und Produktlinien, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Nettoumsatz](#).

G4-5 Hauptsitz der Organisation

Der Sitz der Geberit Gruppe befindet sich in Rapperswil-Jona (CH).

G4-6 Länder mit Geschäftstätigkeit

Geberit ist in 44 Ländern mit eigenen Vertretungen aktiv. Die Produkte werden weltweit in über 113 Ländern verkauft. Das Unternehmen besitzt nach der Integration der ehemaligen Sanitec Gruppe 35 spezialisierte Produktionswerke in 14 verschiedenen Ländern, nahe den wichtigsten Absatzmärkten und ein zentral gelegenes Logistikzentrum in Pfullendorf (DE).

Für eine Liste der Länder, in denen Geberit tätig ist, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 33](#).

G4-7 Eigentümerstruktur und Rechtsform

Die Geberit AG, Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach Schweizer Recht.

G4-8 Bediente Märkte

In der Marktbearbeitung setzt Geberit auf einen dreistufigen Absatzweg. Zahlreiche Produkte werden über den Grosshandel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateure und präsentiert sie unter anderem in Ausstellungen, in denen sich die Endverbraucher informieren können. Gleichzeitig unterstützt Geberit Sanitärinstallateure und -planer intensiv mit Ausbildung und Beratung. Damit wird die Nachfrage nach Geberit Produkten bei den Grosshändlern verstärkt.

Mit der Übernahme der Sanitec konnte die Zahl der im Aussendienst tätigen Berater in Europa um rund 200 Personen erhöht werden. Sie beträgt nun insgesamt mehr als 800 Beraterinnen und Berater, die in täglichem Kontakt mit Kunden und Entscheidungsträgern stehen. Bei der Ausrichtung der zukünftigen Vertriebsorganisation stand die Fokussierung auf die spezifischen Bedürfnisse von Grosshandel, Installateuren, Planern, Architekten, Bauherren und Endkunden im Vordergrund. Mit anderen Worten: Eine klare Fokussierung auf die in den jeweiligen Märkten wichtigsten Kundengruppen wird einer Spezialisierung der Berater auf bestimmte Produktgruppen wie Keramik oder Rohrleitungssysteme vorgezogen.

Für den Nettoumsatz nach Märkten und Regionen sowie nach Produktbereichen und Produktlinien siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Nettoumsatz](#).

G4-9 Angaben zur Grösse der Organisation

Bei den Kennzahlen gab es akquisitionsbedingt grössere Änderungen zum Vorjahr.

Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2015 CHF 12 859 Mio. (Vorjahr CHF 12 791 Mio.). Für die konsolidierte Bilanz mit Angaben zu Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Eigen- und Fremdkapital, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe > Bilanz](#). Der Nettoumsatz betrug in 2015 CHF 2 593,7 Mio. (Vorjahr CHF 2 089,1 Mio.).

Ende 2015 beschäftigte die Gruppe 12 126 Mitarbeitende (Vorjahr 6 247 Mitarbeitende). Für die Anzahl Geschäftsstandorte, siehe → [G4-6](#).

G4-10 Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht

Akquisitionsbedingt wurde die Zahl der Mitarbeitenden ungefähr verdoppelt. Ende 2015 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 12 126 Mitarbeitende. Das entspricht einer Zunahme von 5 879 Personen oder 94,1% im Vorjahresvergleich.

Für Kennzahlen zur Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

G4-11 Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen

Gegenwärtig sind rund 7 120 Mitarbeitende und damit über die Hälfte (57%) aller Mitarbeitenden von Kollektivvereinbarungen (z.B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge) erfasst. Vor allem in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Ukraine sowie Finnland und Schweden unterstehen über 95% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden.

G4-12 Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#).

G4-13 Wesentliche Veränderungen der Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnisse

Durch die Akquisition der Sanitec Gruppe gab es wesentliche Veränderungen (siehe → [Sanitec Akquisition](#)). Die Konsequenzen daraus sind bei den jeweiligen Themen und Kennzahlen im Einzelnen vermerkt.

Für weitere Informationen, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 2](#).

G4-14 Vorsorgeprinzip

Für Geberit als produzierendes Unternehmen spielt das Vorsorgeprinzip eine wichtige Rolle. Dies ist im → [Geberit Verhaltenskodex](#) festgehalten.

Die Geberit Gruppe verfügt über ein → [Gruppenzertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Gesundheit und Arbeitssicherheit) mit Gültigkeit bis Ende 2018. 16 der 17 Geberit Produktionswerke und 13 der 18 früheren Sanitec Werke sind gemäss ISO 14001 zertifiziert. Bis Ende 2018 erfolgt die Integration aller neuen Werke ins Geberit Management System und die Zertifizierung nach ISO 9001 und 14001 sowie OHSAS 18001. Drei Werke sind bereits jetzt nach ISO 50001 zertifiziert. In 2015 erfolgte zudem die Umsetzung der Europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften.

Im Bereich Umwelt wird an den ehrgeizigen Zielen festgehalten, die relative Umweltbelastung und die relativen CO₂-Emissionen jährlich um 5% zu verbessern. Die Ende 2012 festgelegten langfristigen Zielwerte für die absoluten CO₂-Emissionen sowie den Anteil erneuerbarer Energieträger müssen akquisitionsbedingt 2016 angepasst werden. Im Bereich Arbeitssicherheit sollen basierend auf dem Referenzjahr 2015 die Häufigkeit und Schwere der Unfälle bis ins Jahr 2025 halbiert werden.

Die europäischen Produktionswerke setzen nach und nach ein einheitliches Geberit Produktionssystem (GPS) 2.0 um. Mittels Methoden wie SMED (schneller Werkzeugwechsel), TPM (ganzheitliche Instandhaltung), 5S (Arbeitsplatzorganisation) oder KVP (kontinuierliche Verbesserung) werden «Best-Practice»-Standards einheitlich umgesetzt.

Gruppenübergreifend ist ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft getreten. (Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung](#)).

G4-15 Externe Vereinbarungen und Initiativen

Geberit ist seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact und war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerkes. Das Unternehmen ist seit Juni 2000 Mitglied der internationalen Organisation Transparency und unterstützt deren Ziele zur Korruptionsverhinderung. Seit dem Jahr 2007 wendet Geberit freiwillig die umfassenden Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an und trägt damit zur Transparenz und Vergleichbarkeit in der Berichterstattung bei.

Des Weiteren hat sich das Unternehmen 2012 der gemeinnützigen Organisation «Swiss Water Partnership» angeschlossen. Ziel dieser Plattform ist es, alle an der Thematik Wasser beteiligten Stakeholder (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch zu bringen, um die Herausforderungen der Zukunft in diesem Bereich gemeinsam anzugehen. Darüber hinaus soll diese Partnerschaft auch den internationalen Dialog zum Thema Wasser fördern.

G4-16 Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen

Geberit arbeitet in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit, die zur Nachhaltigkeit beitragen. Zudem sind verschiedene Geberit Gesellschaften Mitglied in nationalen Verbänden zu Themen wie umweltbewusste Produktion, Energie, Entsorgungsmanagement und Arbeitnehmerschutz. Für wesentliche Engagements, siehe → [www.geberit.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > UN Global Compact und Mitgliedschaften](#).

3. Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen

G4-17 Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss

Der Bericht bezieht sich grundsätzlich auf die gesamte Geberit Gruppe und auf zwölf Monate des Berichtsjahres 2015. Bei den Nettoumsätzen ist zu berücksichtigen, dass diese nur elf Monate des früheren Sanitec Geschäftes beinhalten.

Falls als Beispiel oder aufgrund der Datenverfügbarkeit nur ein Teil des Unternehmens gemeint ist, wird dies klar angegeben.

Für die Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 33](#).

G4-18 Bestimmung des Berichtsinhalts

Für die vorliegende Berichterstattung liegen nun zum zweiten Mal die GRI G4-Richtlinien zugrunde. Geberit setzt die Berichtsoption «umfassend» um und hat sich eng an den GRI-Leitlinien zur «Festlegung der wesentlichen Aspekte und Grenzen» orientiert. Ausgangspunkt ist eine umfassend durchgeführte → [Wesentlichkeitsanalyse](#) auf Basis der in den GRI-Aspekten beschriebenen Nachhaltigkeitsthemen.

Bei der Wesentlichkeitsanalyse konnte auf die umfassende Grundlage der letzten Jahre aufgebaut werden. Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und damit verbundene Massnahmen sind bereits in der → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) kompakt dargestellt. Wesentlich sind ausserdem die Prinzipien des UN Global Compact, zu deren Einhaltung sich Geberit verpflichtet hat und welche im → [Fortschrittsbericht UN Global Compact](#) dargestellt sind.

Auf dieser Grundlage wurde von Juni bis August 2014 zunächst eine Wesentlichkeitsanalyse aus interner Sicht entwickelt. Die zu prüfenden GRI-Aspekte wurden in sieben Bereiche aufgeteilt und in sieben Workshops mit je einem Konzernleitungsmitglied und weiteren Fachverantwortlichen detailliert analysiert, beurteilt und priorisiert. Das sich ergebende Gesamtergebnis aus allen Workshops wurde konsolidiert und von der Konzernleitung geprüft und freigegeben. Im September 2014 wurde, zum zweiten Mal nach 2012, ein externes Stakeholder-Panel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse zu hinterfragen. Diese zeigten, dass zwischen der internen Sicht des Unternehmens und der Beurteilung des Stakeholderpanels eine hohe Übereinstimmung besteht, siehe → [Panel Statement](#).

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden im Rahmen der Integration von Sanitec 2015 überprüft, wobei sich keine grösseren Veränderungen bei den wesentlichen Aspekten ergaben.

G4-19 Wesentliche Aspekte

Wesentliche Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholder-Sicht von Bedeutung sind. Eine Differenzierung nach interner und externer Dimension wurde nicht festgelegt. Die Aspekte wurden in vier Kategorien unterteilt: sehr wesentlich, wesentlich, bedingt wesentlich und unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf. Die von Geberit identifizierten wesentlichen GRI-Aspekte in den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen wurden in einer → [dynamischen Grafik](#) abgebildet.

Die Ergebnisse der intern durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden als Ganzes vom externen Stakeholderpanel geprüft und für gut befunden, siehe → [Panel Statement](#).

Folgende Aspekte wurden als unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf identifiziert:

GRI- Aspekte unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf	Begründung
Beschaffungspraktiken (im engeren Sinne bei lokalen Zulieferern)	Eine Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten hat für Geberit keine strategische Bedeutung. Kriterien wie Zuverlässigkeit, Preis, Qualität und Nachhaltigkeit etc. sind wesentlich, die lokale Nähe des Zulieferers zum Produktionsstandort (bis auf wenige Einzelfälle) nicht. Dementsprechend gibt es keine Bevorzugung oder besondere Kriterien für lokale Lieferanten. Für umfassende Informationen zum Thema Lieferkette, siehe → Kapitel Lieferanten .
Biodiversität	Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch Geberit Produktionsstätten nicht gefährdet. Ein Einfluss auf die Biodiversität durch die Rohstoffnutzung der neu akquirierten Keramikherstellung muss weitergehend abgeklärt werden.
Investitionen Umwelt	Geberit plant ganzheitlich und integriert den Umweltschutzaspekt in die Entwicklung von Produkten und Produktionsstätten. Die separate Ausweisung von «Umweltschutzinvestitionen» macht im Kontext einer integrierten, nachhaltigen Planung für Geberit keinen Sinn.
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte	Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (im engeren Sinne formale Mitteilungsfristen)	Geberit pflegt eine transparente interne Kommunikation und einen engen Dialog zwischen Management und → Mitarbeitenden . Formal verbindliche Vereinbarungen zur Kommunikation im Falle einschneidender Massnahmen gibt es keine.
Sicherheitspraktiken	Geberit ist in keinen Ländern tätig, in denen besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen.
Rechte der indigenen Bevölkerung	Geberit ist in keinen Ländern oder Regionen tätig, in denen die Rechte der Ureinwohner gefährdet sind.
Beschwerdemechanismen zu Menschenrechtsverletzungen	Die Risiken für Menschenrechtsverletzungen durch Geberit sind generell niedrig. Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Lokale Gemeinschaften	An den Geberit Produktionsstandorten bestehen weder spezielle Risiken für die lokale Gemeinschaft noch Beeinträchtigungen der Nachbarschaft. Im Sinne guter Corporate Citizenship pflegt Geberit seine Beziehungen zu den Nachbarn.
Politik	Politische Parteien oder Politiker werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf die Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.
Beschwerdemechanismen zu gesellschaftlichen Auswirkungen	Politische Parteien oder Politiker werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf die Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.
Werbung	Geberit ist aufgrund seiner Marketingstrategie hinsichtlich Risiken durch aggressive Werbung oder Marketing wenig exponiert. Alle externen Kommunikationsmittel werden auf Richtigkeit und Angemessenheit geprüft.
Schutz der Privatsphäre des Kunden	Geberit verfügt über keine sensiblen Endkundendaten. Daten zu Kunden und Endkunden werden gemäss gesetzlichen Vorschriften gesichert.

G4-20/21 Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen innerhalb und ausserhalb der Organisation

Die als wesentlich bestimmten GRI-Aspekte betreffen unterschiedliche interne Bereiche und externe Akteure. In der folgenden Tabelle ist dargestellt, welche Bereiche und Akteure in der vorliegenden Berichterstattung vor allem abgedeckt werden. Damit sind die Berichtsgrenzen festgelegt.

Wesentliche GRI-Aspekte	Berichtsgrenzen innerhalb der Organisation			Berichtsgrenzen ausserhalb der Organisation			
	Unternehmen gesamt	Mitarbeitende	Produktion/ Logistik	Kunden	Lieferanten, Partner	Gesellschaft	andere
Wirtschaftliche Leistung	x	x			x	x	Aktionäre
Marktpräsenz		x				x	
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		x		x	x	x	Regionale Wirtschaft
Materialien			x	x	x		
Energie	x			x		x	
Wasser			x	x		x	
Emissionen			x	x		x	
Abwasser und Abfall			x			x	
Produkte und Dienstleistungen	x			x	x	x	
Compliance Umwelt			x			x	
Transport			x		x	x	
Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten					x		
Beschäftigung		x					Regionale Wirtschaft
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		x					Regionale Wirtschaft
Aus- und Weiterbildung		x					Regionale Wirtschaft
Vielfalt und Chancengleichheit		x					
Gleicher Lohn für Frauen und Männer		x					
Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken					x		
Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken		x					
Investitionen	x					x	
Gleichbehandlung		x					
Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen		x					Gewerk- schaften
Kinderarbeit		(x)			x	x	
Zwangs- oder Pflichtarbeit		(x)			x	x	
Prüfung Menschenrechtsaspekte	x				x	x	
Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten					x	x	
Korruptionsbekämpfung	x			x	x	x	
Wettbewerbswidriges Verhalten	x			x		x	Wettbe- werber
Compliance	x					x	
Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen					x	x	
Kundengesundheit und -sicherheit	x			x			
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	x			x			
Compliance Produkthaftungsvorschriften	x			x			

G4-22 Auswirkung durch neue Darstellung von Informationen

Auf das Geschäftsjahr 2015 wurde von Umsatz auf Nettoumsatz als relevante Umsatzgrösse umgestellt. Dieser beinhaltet im Gegensatz zum Umsatz keine Kundenboni und Skonti. Falls in Einzelfällen eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnisse für die Vorjahre geführt hat, wird dies beim jeweiligen Indikator als Restatement vermerkt.

G4-23 Veränderungen der Berichtsgrundlagen gegenüber Vorjahren

Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung zu den Geschäftsjahren 2006 bis 2013 basierte auf den seit Oktober 2006 gültigen G3-Richtlinien von GRI. Das Geschäftsjahr 2014 folgte erstmals den GRI G4-Richtlinien. Diese wurden wiederum für das Geschäftsjahr 2015 angewendet. Geberit hat damit eine konsistente Berichterstattung aufgebaut, wobei jedes Jahr einzelne Indikatoren weiterentwickelt wurden.

Im Berichtszeitraum gab es bis auf die aktualisierte Berechnung der Umweltbelastung und der CO₂-Emissionen keine wesentlichen Änderungen bei den als wesentlich identifizierten Themen (GRI-Aspekte). Falls in Einzelfällen eine neue Messmethode zur Verwendung kommt, wird dies beim jeweiligen Indikator vermerkt. Hinsichtlich Änderung bei den Berichtsgrenzen, siehe → [G4-17](#).

4. Einbindung von Stakeholdern

G4-24 Relevante Stakeholdergruppen

Für Geberit wesentliche Stakeholdergruppen sind Kunden, Aktionäre und Analysten, Banken, Medien, Mitarbeitende und Gewerkschaften, Nachbarn, Forschungsinstitute, Lieferanten, Transportunternehmen, Wettbewerber, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und die Öffentlichkeit sowie Regulatoren. Details zu deren Einbeziehung finden sich unter [→ G4-26](#).

G4-25 Grundlage für Auswahl der Stakeholder

Ein systematisch geführter Stakeholderdialog hilft Geberit, mögliche Konfliktthemen oder Chancen für die Weiterentwicklung zu erkennen und frühzeitig aktiv zu werden. Auf nationaler wie internationaler Ebene werden in den jeweiligen Ländern oder von der Geberit Gruppe Beziehungen zu Organisationen und Institutionen gepflegt, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen anmelden. Die unter [→ G4-24](#) genannten Stakeholder sind im Rahmen des systematischen Stakeholderdialogs als wichtig identifiziert worden, da sie eines von zwei Kriterien erfüllen: Entweder beeinflusst die Stakeholdergruppe stark die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung von Geberit und/oder die Stakeholdergruppe ist stark von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung von Geberit betroffen. Ein [→ externes Stakeholderpanel](#) hilft Geberit dabei, die Einschätzung zu wichtigen Stakeholdergruppen und deren Anliegen zu überprüfen.

G4-26 Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2014 hat Geberit in der zweiten Jahreshälfte 2014 zum zweiten Mal ein Panel mit externen Stakeholdern konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse aus Sicht externer Stakeholder zu hinterfragen und Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation zu geben. Die Ergebnisse sind im [→ Panel Statement](#) festgehalten. In der [→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#) wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen.

Im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 wird bei allen Produktionswerken eine Stakeholderanalyse vorgenommen. Basierend darauf bestimmt Geberit Konfliktpotential oder Chancen und verfolgt grundsätzlich einen kooperativen Ansatz, um mögliche Massnahmen mit betroffenen Stakeholdern zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Einbezug von Stakeholdern nach Stakeholdergruppe:

Kunden:

- Mehr als 800 technische Berater im Aussendienst stehen in täglichem Kontakt vorwiegend mit Installateuren, Planern und Architekten.
- In den 25 Informationszentren in Europa und in Übersee wurden im Berichtsjahr rund 30 000 Kunden an Geberit Systemen und Softwaretools aus- und weitergebildet.
- «Geberit On Tour»: mobile Ausstellung, die 2015 an mehr als 1 000 Anlässen in 18 Ländern die Vorteile der Geberit Produkte präsentierte. Insgesamt wurden bei den Events über 31 000 Besucher registriert.
- Fachmessen und Kundenumfragen, siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Kunden](#).
- Durchführung der Trend-Studie «Körperbewusstsein und Hygiene im Wandel» durch Zukunftsinstitut in Kelkheim (DE).

Aktionäre, Analysten:

- Für Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre](#).
- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche, Konferenzen und Roadshows durch CEO, CFO und Head Corporate Communications und Investor Relations.

Medien:

- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche/Interviews mit den für Geberit relevanten Medien.
- Nachhaltigkeitsthemen und insbesondere der Leistungsausweis von Geberit in diesem Bereich nehmen einen wichtigen Platz in der Medienarbeit von Geberit ein.

Mitarbeitende, Gewerkschaften:

- Regelmässige Treffen der Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources im Rahmen des Geberit Europaforums. Parallel dazu fanden Treffen mit dem europäischen Betriebsrat von Sanitec statt. Ab 2016 Fusion der beiden Gremien zum neuen Europa-Forum mit Mitarbeitervertretern aller europäischen Länder, in dessen Rahmen sich ein Mitglied der Konzernleitung und der Head Corporate HR mit den Delegierten treffen.
- Schulungen und Feedbackmöglichkeiten zu Themen des Verhaltenskodex.
- Gruppenweite Geberit Integrity Line seit 2013 mit der Möglichkeit für alle Mitarbeitenden weltweit, anonym Misstände zu melden. Dies schliesst bereits 2015 alle Mitarbeitenden der vormaligen Sanitec Gruppe mit ein.
- Mitarbeiterumfrage alle vier Jahre, die nächste in 2016.

Nachbarn, Gemeinden:

- Konsultation und Einbezug der Nachbarn von Produktionswerken bei grösseren Bauprojekten.
- Tag der offenen Tür an verschiedenen Produktionsstandorten.

Forschungsinstitute:

- Partner der → **Forschungsplattform NEST** (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der Empa in Dübendorf (CH).
- Kooperation zu technologischen Trends und Entwicklungen mit direktem Bezug zur Sanitärtechnologie mit der Tong Ji Universität (CN).

Lieferanten:

- Erstkontakt im Rahmen des Bewertungsverfahrens und der Implementierung des Verhaltenskodex für Lieferanten, siehe → **Kapitel Lieferanten**.
- Regelmässige Gespräche von Einkäufern mit Lieferanten vor Ort.
- Audits (Qualität, Umwelt, Sicherheit) vor Ort durch Geberit und seit 2012 auch durch darauf spezialisierte und zertifizierte Drittparteien.
- Zusammenarbeit mit Herstellern von Infrastrukturanlagen, z.B. Pilot bei der Nutzung von Abwärme zur Granulatvorwärmung in Pfullendorf (DE).

Transportunternehmen:

- Gespräche mit Transportdienstleistern auf Basis der Ergebnisse des Umweltmonitorings, siehe → **G4-EN29**.

Verbände:

- Mitarbeit - zusammen mit Europäischem Sanitärkeramikverband FECS - an neuem freiwilligen Europäischen Standard für die Nachhaltigkeitsbewertung von Sanitärkeramik (EN 16578).
- Mitwirkung in verschiedenen → **Verbänden und Organisationen** mit Teilnahme in entsprechenden Führungsgremien und Programmen.

Nichtregierungsorganisationen, Öffentlichkeit:

- Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.

Rückmeldungen aus den Stakeholderdialogen fliessen in die → **Wesentlichkeitsanalyse** und in die → **Nachhaltigkeitsstrategie** ein.

G4-27 Umgang mit Fragen und Bedenken von Stakeholdern

Die vom externen → **Stakeholderpanel** eingebrachten Themen wurden von Geberit in der aktualisierten Nachhaltigkeitsstrategie und in die Berichterstattung integriert, siehe → **Panel Statement** und die → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**.

Beispiele für wichtige Themen, die von Stakeholdern eingebracht und die von Geberit umgesetzt wurden, sind:

- Transparenz für Mitarbeitende zur Integration der Sanitec Gruppe: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Mitarbeitende**.
- Geberit Standards für Produktionswerke der ehemaligen Sanitec Gruppe: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Produktion**.
- Ausbau Portfolio wassersparender Produkte: siehe → **G4-EN27**. Der → **Wasserfussabdruck** welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit (ohne frühere Sanitec Produkte) abdeckt.
- Transparenz mit «WELL» bei der Wahl wassersparender Produkte: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Nachhaltigkeit**.
- Einheitliche Vertriebsorganisation: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Kunden**.
- Ausbildung Kunden: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Kunden**.
- Transparenz zum Vergütungssystem: siehe → **Berichtsteil > Vergütungsbericht**.
- Langfristig ausgelegte CO₂-Strategie: siehe → **Managementansatz Emissionen**.
- Transparenz Umweltbelastung Logistik: siehe → **Managementansatz Transport**.
- «Best-in-class» Ansatz bei der Arbeitssicherheit: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Mitarbeitende**.
- Umsetzung Soziale Projekte: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Soziales Engagement**.

5. Berichtsprofil

G4-28 Berichtszeitraum

Berichtsjahr 2015.

G4-29 Veröffentlichung des letzten Berichts

Geberit veröffentlichte umfassende, magazinartige Nachhaltigkeitsberichte in den Jahren 2004, 2007 und 2010. Die GRI-Berichterstattung zu allen Anforderungen der GRI G3-Richtlinien auf Anwendungslevel A wurde für die Geschäftsjahre 2006 bis 2013 jährlich veröffentlicht. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde erstmals nach den GRI G4-Richtlinien mit der Berichtsoption «umfassend» berichtet. Der [→ letzte Bericht](#) zum Geschäftsjahr 2014 ist nach wie vor online zugänglich, für Berichte der vergangenen Jahre, siehe [→ www.geberit.com > Downloadcenter > Publikationen](#).

G4-30 Berichtszyklus

Jährlich im Rahmen der integrierten Online-Berichterstattung zu einem Geschäftsjahr.

G4-31 Ansprechpartner für Fragen zu Bericht und Inhalt

Im Falle von Fragen zu Nachhaltigkeit bei Geberit wenden Sie sich bitte an:

Roland Högger
Head of Environment and Sustainability
Geberit International AG
Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona
Tel: +41 55 221 63 56, Fax: +41 55 221 67 47
sustainability@geberit.com

G4-32 Gewählte Berichtsoption

Die Berichterstattung setzt die GRI G4-Berichtsoption «umfassend» um. Für den formalen GRI-Index, siehe [→ formaler GRI-Index](#).

G4-33 Externe Prüfung des Berichtes

Eine externe Prüfung der gesamten Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt nicht vor. Hingegen werden einzelne Prozesse, Ergebnisse und Indikatoren gezielt von externer Seite überprüft:

- Das [→ Stakeholder Panel](#) hat die Auswahl der wesentlichen Aspekte (siehe [→ G4-18](#) und [→ G4-19](#)) überprüft, siehe [→ Panel Statement](#) und [→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#).
- Die Finanzberichterstattung wird durch eine externe Revisionsstelle geprüft, siehe [→ Finanzteil > Jahresabschluss Geberit AG > Bericht der Revisionsstelle](#).
- Die Berichterstattung zur Energie- und Treibhausgasbilanz wird beim Carbon Disclosure Project (CDP) eingereicht und im Rahmen der üblichen Evaluation geprüft und bewertet. In diesem weltweit grössten Klimaschutzranking hat Geberit den Status «Sector Leader Industrials» im Bereich Reporting erreicht und gehört damit zu den zehn besten Unternehmen der Branche in Deutschland, Österreich und der Schweiz.
- Die Geberit Gruppe verfügt über ein [→ Gruppenzertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Gesundheit und Arbeitssicherheit) mit Gültigkeit bis Ende 2018. 16 der 17 Geberit Produktionswerke und 13 der 18 früheren Sanitec Werke sind gemäss ISO 14001 zertifiziert. Bis Ende 2018 erfolgt die Integration aller neuen Werke ins Geberit Management System und die Zertifizierung nach ISO 9001 und 14001 sowie OHSAS 18001.
- In 2015 erfolgte die Umsetzung der Europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften, wobei drei Produktionswerke bereits jetzt nach ISO 50001 zertifiziert sind.
- Im Rahmen der Überprüfung von Lieferanten vor Ort werden Audits (Qualität, Umwelt, Sicherheit) durch Geberit und seit 2012 auch durch darauf spezialisierte und zertifizierte Drittparteien durchgeführt, siehe [→ Kapitel Lieferanten](#).

6. Governance

G4-34 Führungsstruktur, Ausschüsse unter dem Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Für Informationen zur internen Organisation des Verwaltungsrates und seinen Ausschüssen, siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Interne Organisation](#).

Die operative Führungsstruktur von Geberit gliedert sich in sechs Konzernbereiche:

- CEO Bereich
- Vertrieb Europa
- Vertrieb International
- Marketing und Brands
- Produkte
- Finanzen

Damit sind die Verantwortlichkeiten bei gleichzeitiger Minimierung der Anzahl Schnittstellen klar zugeordnet. Für eine detaillierte Organisationsstruktur, siehe [→ Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

G4-35 Delegation von Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen

Der Verwaltungsrat bestimmt die Strategie. Dazu gehören die Unternehmensstrategie, siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele > Strategie](#) und die [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#). Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des Organisationsreglements hat er die operative Geschäftsführung und die Umsetzung der Strategie dem Vorsitzenden der Konzernleitung übertragen. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen weiter delegiert, siehe [→ Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

Die einzelnen Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe, respektive der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert.

G4-36 Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen festgelegt, siehe [→ Berichtsteil > Führungsstruktur](#). Die Verantwortlichen rapportieren entweder direkt dem CEO (u.a. Corporate Human Resources, Corporate Communications and Investor Relations, Marketing, Strategische Planung) oder den anderen Konzernleitungsmitgliedern.

Der Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit wurde im Unternehmen fortlaufend weiterentwickelt. Seit über 20 Jahren gibt es eine Stabstelle Umwelt und Nachhaltigkeit, die seit über zehn Jahren direkt dem CEO rapportiert. In den letzten Jahren koordinierte diese Stabsstelle die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und damit verbundenen Aktivitäten; die Verantwortung für Planung und Umsetzung liegt jedoch in den einzelnen Bereichen selbst.

G4-37 Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und Verwaltungsrat

Für die Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre](#).

Eine Mitarbeitervertretung im Verwaltungsrat besteht nicht. Die Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte treffen sich regelmässig mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources. Über diesen Weg können ausgewählte Anliegen an den Verwaltungsrat adressiert werden. In 2015 war dies im Rahmen des Europaforums für die bisherigen Standorte der Fall. Für die früheren Sanitec Gesellschaften gab es ein vergleichbares Forum. Ab 2016 werden die beiden Foren zu einer Organisation integriert.

G4-38 Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bestand Ende 2015 aus sechs Mitgliedern. Albert M. Baehny ist Verwaltungsratspräsident. Alle vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse bestehen ausschliesslich aus unabhängigen Mitgliedern. Für weitere Informationen, siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

G4-39 Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung

Den Vorsitz der Konzernleitung (CEO) hat seit Anfang 2015 Christian Buhl inne. Albert M. Baehny ist Verwaltungsratspräsident. Für weitere Informationen, siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

G4-40 Nomination und Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder

Zur Wahl und Amtszeit der Verwaltungsratsmitglieder, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Wahl und Amtszeit](#).

G4-41 Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten

Detaillierte Informationen zu allen Mitgliedern des Verwaltungsrates inkl. Mitgliedschaften in anderen Organisationen finden sich unter → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

In den Statuten und im → [Organisationsreglement des Verwaltungsrates](#) ist festgehalten, wie Interessenskonflikte von Mitgliedern des Verwaltungsrates vermieden werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, bei der Behandlung von Geschäften, welche ihre persönlichen Interessen oder die eines mit ihnen verbundenen Unternehmens betreffen, in den Ausstand zu treten. Diese Ausstandspflicht hat keinen Einfluss auf das erforderliche Quorum bei der Beschlussfassung. Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Organmitgliedern oder ihnen nahe stehenden Personen unterstehen dem Grundsatz des Abschlusses zu Drittbedingungen.

G4-42 Rolle von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat bei der Erarbeitung von Leitbildern und Strategien

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass die Konzernleitung zusammen mit dem Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben wesentliche Leitbilder und Grundsätze wie den Geberit Kompass und den Geberit Verhaltenskodex festgelegt und genehmigt, siehe → [G4-56](#). Die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) wird von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben, siehe → [G4-45](#).

G4-43 Weiterentwicklung Geschäftsleitung und Verwaltungsrat in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen

Die internen Geschäftsprozesse sind auf kontinuierliche Verbesserung und Innovation ausgelegt. Diese Werte sind eng mit der Marke Geberit verknüpft. Gleichzeitig werden die Anliegen der Stakeholder ernst genommen und die Konzernleitung und der Verwaltungsrat erhalten zum Beispiel im Rahmen des Stakeholderpanels Feedback und Input für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Verwaltungsrat nimmt jährlich mindestens eine Beurteilung seiner Zusammenarbeit vor. Darin eingeschlossen ist die Beurteilung des Informationsstands der Mitglieder des Verwaltungsrats bezüglich des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung, siehe → [Organisationsreglement des Verwaltungsrates](#).

G4-44 Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass die Konzernleitung zusammen mit dem Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt und Geberit damit über einen klaren Leistungsausweis auch im Bereich der Nachhaltigkeit verfügt. Es gibt kein formales Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats aus einer integrierten Nachhaltigkeitsperspektive. Im Rahmen der jährlichen Prüfung der Nachhaltigkeitsstrategie werden Ergebnisse besprochen und der Handlungsbedarf festgelegt, siehe → [G4-45](#).

In der Vergütungspolitik von Geberit ist festgehalten, dass in den Vergütungsprogrammen sowohl kurzfristige Erfolge als auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt werden. Für Informationen zur Entschädigung der Führungsgremien, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-45 Verfahren des Verwaltungsrats zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung

Die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) wird von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben. Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat zur Prüfung vorgelegt. Dazu gehören auch der → [Fort-schrittsbericht UN Global Compact](#) sowie der Geberit Compliance Report inkl. Prüfungsergebnisse zum Verhaltenskodex.

Geberit konsultierte in der zweiten Jahreshälfte 2014 zum zweiten Mal ein → [externes Stakeholderpanel](#). Dessen Mandat bestand darin, Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation und damit verbundenen Risiken und Chancen zu geben. Dieser Input wird für die strategische Überprüfung und Weiterentwicklung des Unternehmens genutzt. Ein drittes externes Stakeholderpanel ist für 2016 geplant.

G4-46 Überprüfung der Effizienz des Risikomanagements bei Nachhaltigkeitsthemen

Gestützt auf das Organisationsreglement des Verwaltungsrats hat der Revisionsausschuss ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation, -analyse, und -steuerung sowie das Reporting.

Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die Interne Revision erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zu Händen des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert.

Für eine Übersicht zum Compliance System von Geberit, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Compliance](#).

G4-47 Häufigkeit der Überprüfung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) einmal jährlich von der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat besprochen und geprüft.

G4-48 Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird im Rahmen des integrierten Geschäftsberichtes durch den Verwaltungsrat und Konzernleitung geprüft und genehmigt.

G4-49 Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen an den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat steht für Anliegen von Seiten Stakeholdern und Aktionariat jederzeit zur Verfügung.

G4-50 Art und Gesamtzahl der beim Verwaltungsrat vorgebrachten kritischen Anliegen

Im Rahmen der Generalversammlung durch Aktionäre vorgebrachte Anliegen werden gemäss Statuten behandelt. 2015 wurde nur eine sehr kleine Anzahl von Anliegen direkt dem Verwaltungsrat vorgebracht. Diese konnten direkt mit den Betroffenen besprochen und geregelt werden. Derzeit gibt es keine wesentlichen, offenen Anliegen.

G4-51 Vergütungspolitik für Führungsgremien

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit genauer Offenlegung der Vergütungspolitik, siehe [→ Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-52 Festlegung der Vergütung

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit genauer Offenlegung der Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung, siehe [→ Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-53 Meinungsäusserungen von Stakeholdern bezüglich der Vergütung

Die im detaillierten Vergütungsbericht offengelegte Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung (siehe [→ Berichtsteil > Vergütungsbericht](#)) berücksichtigt Anliegen von Stake- und Shareholdern.

G4-54 Verhältnis der Jahresvergütungen

Das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zum Niveau der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) betrug (ohne vormalige Sanitec) in der Schweiz 10,2, in Deutschland 4,3, in Österreich 3,6 und in Italien 2,8.

G4-55 Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütungen

Das Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur prozentualen Steigerung der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) kann in 2015 nicht als Zahl dargestellt werden, da sich die Löhne der höchstbezahlten Angestellten reduzierten, wohingegen sich die Jahresvergütung der übrigen Beschäftigten leicht erhöhte.

7. Ethik und Integrität

G4-56 Leitbilder und Verhaltenskodex

Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der → [Geberit Kompass](#) (was wir tun, was uns leitet, wie wir zusammenarbeiten, was uns erfolgreich macht) und der → [Geberit Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden](#) sind die dazu massgebenden Orientierungshilfen. Der Kompass wurde Ende 2015 zusammen mit einem Schreiben des CEO allen Mitarbeitenden physisch nach Hause zugestellt und zudem im Mitarbeitermagazin durch den CEO erläutert. Der überarbeitete Verhaltenskodex wurde Anfang 2015 an die Mitarbeitenden kommuniziert.

Weitere spezifische, für Geberit wichtige Richtlinien sind:

- → [Geberit Sicherheitspolitik und Sicherheitsprinzipien](#)
- → [Geberit Verhaltenskodex für Lieferanten](#)
- → [SQS und IQNet Zertifikat ISO 9001/14001 und OHSAS 18001](#)
- UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte

G4-57 Verfahren zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten

Geberit hat ein effektives Compliance System aufgebaut, um ein ethisches und gesetzeskonformes Verhalten sicherzustellen. Compliance-Massnahmen sind auf die folgenden fünf wesentlichen Themenfelder fokussiert: Kartellrecht, Korruption, Arbeitnehmerrechte, Produkthaftung und Umweltschutz, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Compliance](#).

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung verbindlich kontrolliert. Alle Gesellschaften - inklusive der neuen Gesellschaften aus der früheren Sanitec Gruppe - erhalten rund 50 Fragen zu den erwähnten fünf Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an die Konzernleitung und werden gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in diesem Report veröffentlicht.

G4-58 Meldung von Bedenken hinsichtlich Ethik und Gesetzeskonformität

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung stehen für Anliegen von Seiten Stakeholdern jederzeit zur Verfügung.

Mitarbeitende handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex, wenn sie die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. In der Regel sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower Hotline steht die Geberit Integrity Line allen Mitarbeitenden und seit 2015 auch den Mitarbeitenden der vormaligen Sanitec Gesellschaften zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, um anonym auf Fälle wie zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam zu machen. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr während sieben Tagen der Woche zur Verfügung.

8. Ökonomie (EC)

8.1 Wirtschaftliche Leistung (EC)

Managementansatz Wirtschaftliche Leistung

Die wirtschaftliche Leistung der Geberit Gruppe steht als Schlüsselziel des Unternehmens unter der strategischen Kontrolle des Verwaltungsrats und der operativen Führung der Konzernleitung (Aspekte wirtschaftliche Leistung, Marktpräsenz, indirekte wirtschaftliche Auswirkungen).

Geberit will mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die bewährte und fokussierte Strategie dazu basiert auf den vier Säulen «Konzentration auf Sanitärprodukte», «Bekenntnis zu Innovation und Design», «Selektive geografische Expansion» und «Permanente Optimierung der Geschäftsprozesse».

Für detaillierte Erläuterungen zu den vier strategischen Säulen, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele](#).

Für eine Erläuterung der wirtschaftlichen Lage der Geberit Gruppe, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung](#).

G4-EC1 Wirtschaftliche Leistung

Wesentliche Indikatoren zur Werterzeugung und -ausschüttung gemäss den GRI-Vorgaben finden sich in der Finanzberichterstattung:

Direkte ökonomische Wertschöpfung

- Nettoumsatz und Betriebsergebnis, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung](#).

Weitergegebene ökonomische Werte

- Betriebsaufwand exkl. Personalaufwand, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung](#).
- Personalaufwand, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).
- Zahlungen an Kapitalgeber, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#).
- Gesellschaftliche Engagements, siehe → [G4-EC7](#).

Zurückbehaltene ökonomische Werte

- Investitionen und Desinvestitionen von Sachlagen, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#).
- Aktienrückkauf, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 22](#).

G4-EC2 Finanzielle Folgen des Klimawandels

Mit der UN-Klimakonferenz in Paris (COP21) und ihrem Abkommen, das die Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C, möglichst 1,5 °C, vorsieht, wurden weitreichende Ziele zur Begrenzung des Klimawandels beschlossen. Damit wächst der Handlungsbedarf den Klimawandel und dessen Folgen zu minimieren. Zu den schon jetzt am deutlichsten sichtbaren Folgen des Klimawandels gehört eine vielerorts eingeschränkte Verfügbarkeit von Wasserressourcen. Dies wird zu einem Top-Thema der öffentlichen Wahrnehmung. Im Rahmen des Global Risk Reports 2015 des World Economic Forum (WEF) wurde Wasserknappheit erstmals als Risiko mit der grössten Einwirkung beurteilt. Folgerichtig ist eines der im September 2015 von der UN beschlossenen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) darauf ausgerichtet, die Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle zu gewährleisten.

Die Weltbank hatte bereits 2010 prognostiziert, dass die Anpassung an einen Temperaturanstieg des Weltklimas um zwei Grad im Zeitraum 2020 bis 2050 zwischen 70 und 100 Milliarden Dollar jährlich kosten würde; 20 Prozent davon entfallen auf Massnahmen zur Wasserversorgung oder zum Schutz vor Hochwasser. Bereits heute lebt etwa ein Drittel der Weltbevölkerung in Regionen mit knappen Wasserressourcen. Das betrifft zunehmend auch Europa, hier vor allem die Region des südlichen und östlichen Mittelmeerraums, wo sich laut Grünbuch der Europäischen Kommission die verfügbaren Wasserressourcen innerhalb der nächsten 50 bis 100 Jahre halbieren werden. Vor allem für die Menschen in wirtschaftlich schwachen Regionen ist diese Entwicklung vielfach verbunden mit Trinkwassermangel, Hygieneproblemen durch Abwässer sowie gebremster wirtschaftlicher Entwicklung. Eine nachhaltige Nutzung des Wassers ist wesentlich für eine tragfähige gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung weltweit. Wasser hat eine zentrale Bedeutung für Ernährung, Gesundheit, Umwelt, Wirtschaft und Energieerzeugung. Eine sinnvolle Wasserbewirtschaftung setzt daher sektorübergreifende Lösungen voraus.

Diese Trends beeinflussen die Sanitärtechnologie von morgen. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden, zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen und sich damit als Nachhaltigkeitsleader zu behaupten. Als besonders wassersparend klassifizierte Produkte tragen bereits heute signifikant zum Konzernumsatz bei.

Im Vergleich zu diesen relativ grossen Erfolgchancen ist Geberit einem durchschnittlichen Risiko von durch Klimawandel hervorgerufenen Naturkatastrophen ausgesetzt. Diese können grundsätzlich Produktionsbereiche oder Transportbereiche betreffen. Jedoch ist keiner der Produktionsstandorte diesbezüglich speziell gefährdet.

Da Geberit nicht zu den klassisch energieintensiven Branchen gehört, bestehen derzeit keine speziellen CO₂-Regularien wie beispielsweise gesetzliche Emissionsgrenzen. Mit der Akquisition der Sanitec Gruppe hingegen nimmt die Exposition bezüglich solcher Regularien zu, so dass deren zukünftige Entwicklung sorgfältig beobachtet werden muss.

Geberit ist zudem indirekt von höheren Energie- oder Rohstoffpreisen oder allgemein grösser werdenden Anforderungen zum Energiemanagement betroffen. Mit dem internen Masterplan Energie, der gezielten Einführung des Energiemanagementsystems ISO 50001 sowie den Massnahmen im Rahmen der CO₂-Strategie (siehe → [Aspekt Emissionen](#)) reagiert Geberit proaktiv und arbeitet kontinuierlich daran, Energie zu sparen, die Energieeffizienz zu verbessern und die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Hinsichtlich Unternehmensrisiken hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken, inkl. der Risikokategorie CO₂-Emissionen, in Kraft gesetzt, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 4](#).

G4-EC3 Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen

Die Geberit Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und in den USA Vorsorgepläne. Für weitere Informationen zu Pensions- und Vorsorgeplänen, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 3 > Personalvorsorge](#) und [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 17](#).

G4-EC4 Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand

Wesentliche Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen:

- Hinsichtlich Angaben zu Ertragssteuern, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 26](#).
- Investitionszuschüsse für Neuinvestitionen, die den jeweiligen Wirtschaftsstandort fördern und Arbeitsplätze sichern: CHF 0,88 Mio. (Slowenien: CHF 0,8 Mio., Rest in Deutschland und Österreich)
- Erhaltene Beiträge zur Ausbildungs- und Altersteilzeitförderung: CHF 1,2 Mio.
- Förderung Lernende und Zuschüsse Schwerbehinderte: CHF 0,07 Mio.

Die öffentliche Hand ist im Verwaltungsrat der Geberit Gruppe nicht vertreten.

8.2 Marktpräsenz (EC)

Managementansatz Marktpräsenz

Geberit ist aus einem Familienunternehmen heraus zu einem globalen, börsenkotierten Unternehmen gewachsen, das die Fähigkeit bewiesen hat, sich einem rasch wandelnden Umfeld anzupassen. Innerhalb seiner Kernstrategie (siehe [→ Managementansatz Wirtschaftliche Leistung](#)) verfolgt Geberit das Ziel, dass Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften als Einheiten mit hoher Eigenständigkeit gut funktionieren. Ein wesentliches Element hierfür ist eine hohe Akzeptanz bei der lokalen Belegschaft, auch dank einer attraktiven Lohnstruktur sowie die Einbindung von lokalem Know-how im Management.

G4-EC5 Verhältnis Eintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn

Geberit zahlt marktgerechte Löhne und berücksichtigt dabei lokale Gegebenheiten und Gesetze. Bei der Auswahl der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Die grosse Mehrheit der Geberit Mitarbeitenden an den 35 Produktionsstandorten sowie den Vertriebsstandorten wird entsprechend ihrer Qualifikation deutlich über dem jeweiligen Mindestlohnsegment entlohnt. Für Geberit ist Stabilität und eine hohe Motivation bei den Mitarbeitenden wichtig. Dies wird beispielweise am neuen Standort in Indien auch über eine vergleichsweise attraktive Lohnstruktur gefördert. Die jeweils gültigen Vorgaben zu Mindestlöhnen können gut eingehalten werden.

G4-EC6 Standortbezogene Personalauswahl

Geberit hat keine Personalpolitik oder Einstellungspraktiken, die eine Bevorzugung von Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft bei der Einstellung von Geschäftsleitungsmitgliedern der jeweiligen Länderorganisationen vorsieht. Geberit möchte jedoch an den Produktions- und Vertriebsstandorten dezentral funktionierende Organisationen etablieren, weshalb immer wieder lokal angeworbene Führungskräfte integriert werden. Beispielweise werden die Vertriebsgesellschaften in Indien und China durch lokal angeworbene Geschäftsführer geleitet.

8.3 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen (EC)

Managementansatz Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen hauptsächlich durch positive Nebeneffekte des direkten wirtschaftlichen Wirkens. Mit innovativen Lösungen in der Sanitärtechnik will Geberit die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die Volkswirtschaft profitiert in mehrfacher Hinsicht: durch den Beitrag zu einer langlebigen, ressourceneffizienten Sanitärinfrastruktur, durch Know-how-Transfer in die Sanitärbranche, durch Impulse für die Wirtschaft in regionalen Wirtschaftsräumen und durch Aufträge bei Lieferanten. Einen Managementansatz für indirekte wirtschaftliche Auswirkungen im engeren Sinne gibt es nicht. Stattdessen wird gemeinsam mit den involvierten Stakeholdern nach den jeweils besten Lösungen gesucht.

Im Rahmen des sozialen Engagements verfolgt Geberit eine klare Strategie und unterstützt deshalb jedes Jahr Sozialprojekte, die einen Bezug zum Thema Wasser und sanitäre Einrichtungen, zu den Kernkompetenzen und zur Kultur von Geberit aufweisen. Genauso wichtig ist dabei der Aspekt der persönlichen und beruflichen Bildung: Lernende sollen durch die aktive Mitarbeit in den Sozialprojekten in Entwicklungsregionen dieser Welt andere Kulturen kennen lernen sowie neue soziale, sprachliche und berufliche Kompetenzen erwerben. Zudem ist das soziale Engagement in Form der Sozialprojekte ein konkreter Beitrag zur Umsetzung des Nachfolgeprogramms der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, das bis 2030 weltweit allen Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung ermöglichen will.

Mit dem GemeinwohlAtlas, den die Universität St. Gallen im 2014 initiiert hat, wurde der gesellschaftliche Nutzen von Schweizer Organisationen und Unternehmen auch im 2015 systematisch untersucht und transparent abgebildet. In der Umfrage erreichte Geberit wiederum ein gutes Gesamtranking, bei den Privatunternehmen gar den ersten Rang.

G4-EC7 Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

Im Berichtsjahr wurden Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in Höhe von insgesamt CHF 2,6 Mio. (Vorjahr CHF 3,3 Mio.) getätigt. Zusätzlich leisteten Geberit Mitarbeitende 1 657 Stunden (Vorjahr 2 770 Stunden) gemeinnützige Arbeit. Geberit unterstützt zudem Einrichtungen für behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose, die im Jahr 2015 einfache Montage- und Verpackungsarbeiten in Höhe von rund CHF 6,2 Mio. (Vorjahr CHF 5,5 Mio.) ausgeführt haben, siehe auch [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Folgende Projekte und Partnerschaften standen 2015 im Fokus:

- Durchführung eines **Sozialprojekts** nahe Durban in Südafrika: Erneuerung der sanitären Anlagen in der Cottonlands Primary School, einer Schule für ca. 1 000 Kinder sowie Freiwilligenarbeit der der Geberit Team von Lernenden im benachbarten «Liv Village» zur Unterstützung von Waisenkindern.
- Verlängerung der Partnerschaft mit Helvetas zum Thema sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen für weitere 2 Jahre und Unterstützung der Helvetas-Kampagne für sauberes Trinkwasser und Latrinen mit einem namhaften Betrag.
- Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation «Swiss Water Partnership» zur Förderung des internationalen Dialogs zum Thema Wasser.
- Verschiedene lokale Initiativen und Sammelaktionen in Polen, England, Frankreich, Deutschland oder der Schweiz ergänzen das soziale Engagement der Geberit Gruppe auf lokaler Ebene.
- Das mit Helvetas und mit Beteiligung der Geberit Mitarbeitenden für 2015 geplante Volunteering-Projekt in Nepal wurde infolge des Erdbebens im Frühjahr 2015 um ein Jahr verschoben.

G4-EC8 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Geberit ist Teil der Wertschöpfungskette in der Baubranche. Wesentliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen «Downstream» auf der Kundenseite bei Planern, Installateuren und Endkunden sowie «Upstream» bei Lieferanten und Transportunternehmen. Mit der kontinuierlichen Investition in 35 Produktionswerke in Europa, China, Indien und den USA sowie dem Logistikzentrum in Deutschland werden die jeweiligen regionalen Wirtschaftsräume gestärkt.

Dank Geberit Know-how und Produkten wird das Wasser- und Abwassersystem signifikant entlastet. Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 20 200 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2015 betrug die Einsparung 2 280 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Geberit setzt sich für nachhaltig ausgerichtete Sanitärsysteme ein, die als Bauelemente die Infrastruktur mitprägen. So arbeitete Geberit beispielsweise aktiv darauf hin, die gültige Norm für die Dimensionierung von Abwasserrohrsystemen in Richtung kleinerer Durchmesser anzupassen. Dies ist wichtig, damit auch bei geringeren Abwassermengen die volle Funktionsfähigkeit des Abwassersystems gewährleistet wird. Geberit unterstützte zudem die 2011 erfolgte Lancierung von «WELL» (Water Efficiency Label), einem Produkt-Klassifizierungssystem für wasser- und ressourcensparende Sanitärprodukte. Ähnlich dem Thema Abwasserhydraulik hat Geberit auch massgeblich dazu beigetragen, dass die Themen Schall- und Brandschutz, sowie Hygiene im Bereich Trinkwasser und Sanitärräume zum Wohle der Endverbraucher weiterentwickelt und in Normen und Empfehlungen verankert wurden.

Durch Innovation und neue Produkte, die von Grosshändlern, Installateuren und Planern weltweit verkauft und umgesetzt werden, gibt Geberit Impulse in der Sanitärbranche. In den 25 Informationszentren in Europa und in Übersee wurden allein 2015 rund 30 000 Kunden an Produkten und Softwaretools aus- und weitergebildet, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Kunden](#). Weiterhin werden die Ausbildung von 255 Lernenden und von Studenten sowie die Forschung zu Sanitärtechnologie und Nachhaltigem Bauen durch Zusammenarbeit mit der Tong Ji Universität (CN) unterstützt.

Wesentlich sind auch die indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen auf Lieferanten und Transportfirmen. Im Jahr 2015 betrug der Warenaufwand der Gruppe CHF 755,0 Mio. (Vorjahr CHF 646,0 Mio.). Dabei steht Geberit insgesamt mit rund 2 200 Lieferanten in Beziehung. Das Unternehmen hat keine eigene Transportflotte und beauftragt externe Transportunternehmen.

9. Ökologie (EN)

Geberit steht seit langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie der Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Umweltkriterien sind in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Zudem werden die Prozesse laufend insofern optimiert, dass ein nachweislich hoher Standard erreicht wird, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Umweltgrundsätze von Geberit sind im [→ Verhaltenskodex](#) festgehalten.

Im Kern steht ein systematisches und gruppenweites Umweltmanagement. Für dieses ist der Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit verantwortlich. Richtlinien und Massnahmen zu allen Aspekten der GRI-Richtlinien werden hier koordiniert. Ein Netzwerk von Umweltbeauftragten in den Produktionswerken leben den aktiven Umweltschutz und setzen die Ziele und Massnahmen aus der [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#) weltweit um.

Im Juni 2015 wurden erstmals alle Umwelt- und Arbeitssicherheitsbeauftragten der Produktionswerke der vormaligen Sanitec Gruppe nach Rapperswil-Jona (CH) zu einem Kick-off Workshop eingeladen und bezüglich der vorhandenen Geberit Prozesse und Standards sowie der geplanten zukünftigen Aktivitäten im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie informiert. Als erste wichtige Massnahme wurde ein umfassendes Reporting in den Bereichen Umwelt und Arbeitssicherheit aufgebaut, so dass bereits für 2015 aussagekräftige Kennzahlen vorliegen. Darauf aufbauend können nun für die neuen Werke Verbesserungspotenziale identifiziert und in einen, mit dem restlichen Werkverbund vergleichbaren Rahmen gestellt werden.

Die Geberit Gruppe verfügt über ein [→ GruppENZertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Gesundheit und Arbeitssicherheit) mit Gültigkeit bis Ende 2018. Von 35 Produktionswerken sind Ende 2015 29 nach ISO 14001, 18 nach OHSAS 18001 und drei nach ISO 50001 zertifiziert. Bis Ende 2018 soll die Integration aller neuen Werke ins Geberit Management System und die Zertifizierung nach ISO 9001 und 14001 sowie OHSAS 18001 erfolgen. In 2015 wurde zudem die Europäische Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften umgesetzt.

Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Sie umfasst die bisherigen 17 Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE), die grössten Vertriebsgesellschaften und erstmals die 18 neuen europäischen Produktionswerke der vormaligen Sanitec Gruppe. Die Betriebsökobilanz ermöglicht eine Gesamtbeurteilung der Umweltbelastung mit der Messgrösse Umweltbelastungspunkte (UBP). Für die Berichterstattung 2015 wurde mit neuen Basisdaten aus der international anerkannten Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) und der neusten Version der Methode der ökologischen Knappheit (Version 2013) gerechnet sowie vom kontinentalen Strommix auf den nationalen Strommix umgestellt. Dies hatte zur Folge, dass die Vorjahreswerte angepasst werden mussten.

Die Akquisition von Sanitec - insbesondere die zwölf Keramikwerke - haben auf den ökologischen Fussabdruck von Geberit einen signifikanten Einfluss. Die Herstellung von Sanitärkeramik ist prozessbedingt sehr ressourcen- und energieintensiv, so dass sich der Energieverbrauch von Geberit im Jahr 2015 akquisitionsbedingt rund verfünffachte. Auch die Umweltbelastung sowie die CO₂-Emissionen nahmen deutlich zu. Die absolute Umweltbelastung erhöhte sich akquisitionsbedingt um 279%, reduzierte sich aber organisch um 2,1%. Die Umweltbelastung pro Nettoumsatz (organisch, währungsbereinigt) nahm um 4,7% ab.

Detaillierte Kennzahlen zur Umweltbelastung finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

9.1 Materialien (EN)

Managementansatz Materialien

Der Einsatz von Rohmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigprodukten mit einem Einkaufswert von weltweit CHF 755,0 Mio. ist ein wesentlicher Produktionsfaktor für Geberit. Der mit den eingekauften Materialien (inklusive mineralische Rohstoffe der neuen Keramikwerke) verbundene Verbrauch von «grauer Energie» liegt, basierend auf den aktualisierten Basisdaten von Ecoinvent (Version 3.1), mit rund 11 500 TJ (Vorjahr 12 200 TJ) 3,6 Mal über dem gesamten Energieverbrauch der Produktionswerke. Dies unterstreicht, wie wichtig der sorgfältige Umgang mit Rohstoffen ist. Der ressourceneffiziente Einsatz von Rohstoffen wird bereits im Produktentwicklungsprozess im Rahmen von Ecodesign-Workshops mitbestimmt, siehe [→ Managementansatz Produkte und Dienstleistungen](#).

G4-EN1 Eingesetzte Materialien

Die Verwendung von Materialien hat sich mit der Übernahme der Sanitec Gruppe deutlich verändert. Zu den bestehenden 17 kunststoff- und metallverarbeitenden Werken sind 18 Standorte hinzugekommen. In deren zwölf werden Sanitärkeramikprodukte gefertigt. In sechs weiteren werden Acryl, mineralische Gussmasse sowie im Fall der Duschtrennwände auch Aluminium und Glas verarbeitet. Das Spektrum der angewandten Fertigungstechnologien umfasst somit die Bereiche Spritzgiessen, Blasformen, Extrusion, Metall- und Thermoformen, Montage und Keramikherstellung.

Die wichtigsten Materialien für die Produktion sind Kunststoff- und Metallrohmaterialien, mineralische Rohstoffe, sowie diverse Halbfabrikate und Fertigprodukte. 2015 wurden insgesamt 384 807 Tonnen Material eingesetzt (Vorjahr 198 229 Tonnen). Diese beinhalten zur Zeit nur die mineralischen Rohstoffe der früheren Sanitec Gruppe. Detaillierte Kennzahlen zum Materialeinsatz finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Für eingesetztes Verpackungsmaterial, siehe [→ G4-EN28](#).

G4-EN2 Anteil Recyclingmaterial

Bei der Abschätzung des Anteils Recyclingmaterial in der Produktion wird in externe und interne Quellen unterschieden.

Externe Quellen:

Bei den eingekauften Metallen gibt es relativ hohe Rezyklatanteile. Die Daten stammen vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie (2008). Hochgerechnet sind im eingekauften Rohmaterial Metall rund 28 000 Tonnen Rezyklat enthalten.

Bei den Kunststoffen kommt primär Neumaterial zum Einsatz. Die Suche nach geeignetem und hochwertigem Regranulat aus externen Kunststoffabfällen ist fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie von Geberit. Beim Werkstoff ABS wurde eine geeignete Alternative aus 100% Rezyklat gefunden. Diese basiert auf hochwertigen Kunststoffabfällen aus dem Elektronikbereich (z.B. gebrauchte Computergehäuse). Gemäss Lieferant verbraucht die Herstellung dieses Regranulats im Vergleich zur Herstellung einer Tonne neuwertigen Kunststoffs auf petrochemischer Basis über 80% weniger Energie. Zudem werden je nach Material ein bis drei Tonnen weniger CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt.

2015 wurden über 450 Tonnen ABS-Regranulat für die Befestigungsrahmen beim Unterputzspülkasten und das neue OEM Spülventil eingesetzt. Dank intelligentem Redesign kann dort die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat verwendet werden. Grundsätzlich soll der Einsatz von Kunststoff Regranulat weiter erhöht und auf andere Produktbereiche, wie beispielsweise technischer Spülkasten oder Monolith, angewendet werden.

Interne Quellen:

Beim Rohmaterial Kunststoff fällt v.a. internes Rezyklat an, welches entweder direkt vor Ort oder über eine dezentrale Mühle gemahlen und wieder dem Prozess zugeführt wird. Der Anteil schwankt je nach Herstellprozess. Beim Blasen sind es rund 35%, beim Formstück-Spritzgiessen je nach Produktklasse rund 15% und beim Rohr-Extrudieren rund 3%. Dies entspricht insgesamt rund 7 900 Tonnen.

In der Keramikproduktion werden ebenfalls Rohmaterialien intern rezykliert und dem Prozess wieder zugeführt. Die Recyclingrate der keramischen Masse beträgt rund 10%, bei der Glasur sind es 20-40%.

9.2 Energie (EN)

Managementansatz Energie

Eine 2012 eingeführte Software ermöglicht ein monatliches Monitoring der Wasser- und Energieverbräuche sowie das konzernweite Monitoring der Umweltbelastung und CO₂-Emissionen. Die neuen Standorte der vormaligen Sanitec sind bereits umfassend integriert. Der Verbrauch von Energie in Form von Strom, Brenn- und Treibstoffen stellt mit einem Anteil von 96,9% die grösste Umweltbelastung dar. Dies wird primär durch die zwölf hinzugekommenen Keramikwerke weiter verstärkt. Zur Steuerung und Planung der Energieverbräuche wird bei den energieintensivsten Werken zudem ein systematisches Energiemonitoring sowie ein Masterplan Energie umgesetzt. Dieser basiert auf den drei Säulen «Energiesparen», «Energieeffizienz erhöhen» und «Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen». Die langfristigen Ziele zum Anteil erneuerbarer Energieträger bei Strom und Brennstoffen müssen der neuen Situation angepasst und 2016 überarbeitet werden.

Derzeit sind neben Lichtenstein (DE) auch die Werke Pfullendorf (DE) und Langenfeld (DE) nach dem Standard ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert. In 2015 erfolgte zudem die Umsetzung der Europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften.

Für die Entwicklung energieeffizienter Produkte, siehe → [Managementansatz Produkte und Dienstleistungen](#).

G4-EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Geberit ist im Wesentlichen ein Verbraucher extern eingekaufter Energie. Als direkte Energieträger (Scope 1) werden Erdgas, Biogas, Flüssiggas (LPG), Diesel zur Stromerzeugung, Heizöl Extra Leicht, feste Brennstoffe sowie die Treibstoffe Diesel, Benzin und Flüssiggas (LPG) verwendet. Als indirekte Energieträger (Scope 2) kommen Strom und neu auch Fernwärme zum Einsatz.

Die Herstellung von Sanitärkeramik ist prozessbedingt sehr ressourcen- und energieintensiv. Der Energieverbrauch von Geberit vervielfachte sich folglich akquisitionsbedingt im Jahr 2015, organisch nahm der Gesamtenergieverbrauch hingegen um 1,2% ab.

Im Folgenden werden die grösseren Veränderungen beim Energieverbrauch kurz dargestellt und kommentiert:

- Der Stromverbrauch hat sich akquisitionsbedingt rund verdoppelt und ist organisch um 0,4% gestiegen. Die Umweltbelastung durch den Stromverbrauch hat markant an Bedeutung verloren und ist von 76,1% auf 41,6% der Gesamtbelastung gesunken.
- Der Brennstoffverbrauch hat sich akquisitionsbedingt rund verdreizehnfach. Primär dafür verantwortlich ist das Brennen der Sanitärkeramik in den zwölf Keramikwerken. Der Erdgasverbrauch ist rund 14 Mal höher wie bis anhin. Neu hinzugekommen sind Flüssiggas (LPG) und feste Brennstoffe. Die Umweltbelastung durch Brennstoffe hat markant an Bedeutung gewonnen und ist von 8,0% auf 47,5% gestiegen. Organisch ist der Brennstoffverbrauch um 4,3% gesunken.
- Der Treibstoffverbrauch hat sich akquisitionsbedingt rund verdoppelt, organisch ergab sich eine Abnahme von 3,4%. Die Umweltbelastung durch den Treibstoffverbrauch ist ungefähr gleich geblieben und ist leicht von 9,0% auf 7,8% der Gesamtbelastung gesunken.

Seit 2012 wird in Pfullendorf (DE) ein Blockheizkraftwerk (BHKW) betrieben, das 2015 mit 8,3 GWh regional hergestelltem Biogas versorgt wurde. Der dort erzeugte Strom (3,2 GWh) wird ins Netz eingespeist und die anfallende Abwärme (4,0 GWh) kann in der Produktion genutzt werden und reduziert damit den Erdgasverbrauch signifikant.

Der Anteil an eingekauftem erneuerbarem Ökostrom wurde 2015 um 17,6 GWh auf 41,0 GWh gesteigert – damit beträgt der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom insgesamt 36,5%.

Seit 2013 wird im Werk in Givisiez (CH) die Dachfläche für eine 3 050 m² grosse PV-Anlage einem Energiedienstleister zur Verfügung gestellt. Die Stromproduktion lag 2015 bei 0,5 GWh. Dieser Beitrag ist jedoch nicht in der Energiebilanz integriert, da die produzierte Energie durch den regionalen Energieversorger bewirtschaftet wird.

Für detaillierte Kennzahlen zum Verbrauch an Brenn- und Treibstoffen (Scope 1), Strom und Fernwärme (Scope 2) sowie zum Strommix, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN4 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation

Hinsichtlich der Energiebilanz ausserhalb der Organisation konzentriert sich Geberit auf die eingekauften Materialien, die Intercompany- und Distributionslogistik und die Geschäftsreisen.

Die eingekauften Materialien (inklusive mineralische Rohstoffe der neuen Keramikwerke) verursachten in 2015 einen Verbrauch an «grauer Energie» von rund 11 500 TJ.

Zur Umweltbelastung durch die Logistik, siehe → [G4-EN30](#).

Seit 2012 werden geschäftsbedingte Flugreisen erhoben und in die Bilanzierung integriert. Die Flugdistanzen werden aufgrund der jeweiligen Start- und Zielflughäfen berechnet. Die CO₂-Emissionen beinhalten die direkten und indirekten Emissionen und basieren auf der Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) und den Umrechnungsfaktoren IPCC aus dem Jahre 2013, siehe → [G4-EN17](#).

G4-EN5 Energieintensität

Die Energieintensität ist eine wichtige Steuergrösse in den Produktionswerken und wird monatlich in Form einer Kennzahl im Management Cockpit verfolgt. Diejenigen Werke mit einer Zertifizierung nach ISO 50001 haben zudem ein verfeinertes Monitoring eingeführt.

G4-EN6 Verringerung des Energieverbrauchs

Wichtige Massnahmen zur Energieeinsparung in der Produktion umfassen:

- Optimierung der Produktionsprozesse in Hinblick auf Effizienz, Ausschuss, Stabilität, Energie- und Ressourcenverbrauch
- Kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks und Einkauf energieeffizienter Anlagen
- Steigerung der Auslastung und Effizienz der Produktionsanlagen
- Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling, Grundwasser)
- Bessere Nutzung intern vorhandener Abwärme (Wärmerückgewinnung)
- Sorgfältiger Einsatz von Druckluft
- Isolation von Gebäuden

Konkrete Beispiele, welche die Reduktion des Energieverbrauchs unterstützen:

- Die Anzahl umgerüsteter Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik wurden im Berichtsjahr von 109 auf 134 erhöht. Analysen zeigen, dass der Energieverbrauch einer umgerüsteten Maschine im Schnitt um mehr als 40% zurückgeht.
- In 2015 erfolgte in Langenfeld (DE) die Bestellung der ersten vollelektrisch angetriebenen Fertigungslinie für Fittingbögen. Dies erhöht die Prozessstabilität und reduziert gleichzeitig Rüstzeit, Stromverbrauch und Schmierstoffmengen.
- Eine neue Kühlanlage in Villadose (IT) reduziert den Stromverbrauch des gesamten Standorts um 8% respektive 1,3 GWh pro Jahr.
- Seit 2015 wird im Werk in Givisiez (CH) ein neuer Werkstoff für die Innenschicht der Mepla-Rohre eingesetzt. Bei einem Höchstmass an Produktqualität für den Kunden reduziert sich der Wasser- und Erdgasverbrauch um rund 50%.
- Durch entsprechende Planung bei Neubauten wird auch in die energieeffiziente Infrastruktur von morgen investiert, so zum Beispiel im neuen, top-modernen Werk in Ruše (SI). Das ganzheitlich durchdachte Energiekonzept umfasst die Nutzung der gesamten Abwärme aus den Industrieprozessen und den kompletten Verzicht auf fossile Brennstoffe. Das vorhandene Grundwasser wird zur Kühlung eingesetzt. Das Regenwasser wird aufgefangen und als Löschwasser oder zur Umgebungsbewässerung genutzt.
- In 2015 wurde die Umrüstung von neun Tunnelöfen für die Keramikherstellung mit EnerVit-Technologie in sechs europäischen Werken eingeleitet. Diese reduziert NO_x-Emissionen, Gasverbrauch um rund 27 GWh/a und CO₂-Emissionen um rund 6 500 Tonnen.

G4-EN7 Energieeffiziente Produkte

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt im Wassersparen, wodurch indirekt auch Energie eingespart wird. Einige Abschätzungen zeigen die Grössenordnungen auf: Für die Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Wassers sowie die anschliessende Behandlung des unverschmutzten Abwassers in einer Kläranlage werden gemäss Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) pro Kubikmeter Wasser 10,3 MJ Energie benötigt und 0,64 kg CO₂-Emissionen freigesetzt. Der für Geberit berechnete **→ Wasserfussabdruck** zeigt (ohne frühere Sanitec-Produkte), dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs in der Nutzungsphase der Produkte anfällt. Dort ist die eingesparte Wassermenge sehr gross: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 20 200 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Entsprechend sind mit dem Wassersparen erhebliche Energieeinsparungen verbunden.

Direkte Energieeinsparungen bei den Produkten werden dank systematisch verbesserter Energieeffizienz ermöglicht. Aktuelle Beispiele sind:

- Das erstmals an der ISH 2015 in Frankfurt vorgestellte Dusch-WC Geberit AquaClean Mera Comfort **→ Dusch-WC Geberit AquaClean Mera Comfort** ist eine Komplettanlage der obersten Komfortklasse. Die patentierte WhirlSpray-Duschtechnologie ermöglicht eine besonders gründliche und schonende Reinigung mit praktisch halbiertem Wasser- und Energieverbrauch. Eine hybride Warmwassertechnologie mit Durchlauferhitzer und Boiler erwärmen das Duschwasser nur bei Bedarf. Die Geruchsabsaugung arbeitet neu mit einem katalytisch wirkenden Filter mit langer Lebensdauer, so dass dieser weniger oft ausgewechselt werden muss. Trotz diesem Mehr an Komfortfunktionen bleibt der Energieverbrauch gegenüber dem AquaClean 8000 Plus ungefähr gleich.
- Der **→ Monolith Plus** setzt als Sanitärmodul neue Massstäbe in Sachen Komfort und Design und ermöglicht gleichzeitig eine hohe Energieeffizienz. Dank einer integrierten Geruchsabsaugung erübrigt sich die Fensterlüftung und kann beträchtlich Energie gespart werden.
- Das neue Geberit Urinalsystem umfasst Urinale mit elektronischen Steuerungen, aber auch mit komplett wasserlosem Betrieb. Die zentralen Elemente bilden die zwei von Geberit entwickelten spülrandlosen Urinalkeramiken Preda und Selva. Dank des geringen Ressourcenverbrauchs und der optionalen Möglichkeit, die Steuerung durch eine autarke Energiequelle mit Strom zu versorgen, können die Urinale höchste Anforderungen an Nachhaltiges Bauen und an den wirtschaftlichen Betrieb erfüllen.

9.3 Wasser (EN)

Managementansatz Wasser

Der → **Wasserfussabdruck**, welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit abdeckt (ohne frühere Sanitec Produkte), zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen, während die Herstellung der Produkte bei Geberit für weniger als 0,1% des Wasserverbrauchs verantwortlich ist. Für die Entwicklung wassersparender Produkte und dem Engagement über die Produktentwicklung hinaus, siehe → **Managementansatz Produkte und Dienstleistungen**.

Ein ähnliches Bild zeigt die Betriebsökobilanz – auch dort spielt die Umweltbelastung durch den Verbrauch von Wasser und die anschließende Abwasserreinigung mit einem Anteil von 1,2% der Gesamtbelastung eine untergeordnete Rolle. Trotzdem möchte Geberit auch beim eigenen Wasserverbrauch vorbildlich sein und den Wasserverbrauch jedes Jahr weiter optimieren. Dazu gehören Massnahmen wie die Wiederverwendung von Wasser in Labors und im Produktionsprozess.

G4-EN8 Wasserverbrauch

Die Herstellung von Sanitärkeramik braucht sowohl bei der Zubereitung der keramischen Masse und Glasur wie auch bei der Reinigung der Formen und Systeme viel Wasser. Der Wasserverbrauch hat sich deshalb im Vergleich zum Vorjahr akquisitionsbedingt mehr als verachtst und liegt bei 1 170 356 m³ (Vorjahr 138 156 m³).

Der Wasserverbrauch teilt sich auf in Trink- (28%), Brunnen- (46%), See- und Fluss- (25%) sowie Regenwasser (1%).

Kennzahlen zum Wasserverbrauch nach Quellen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN9 Belastung von Wasserquellen durch Wasserentnahme

Der Wasserverbrauch der Geberit Produktionswerke führt zu keiner erheblichen Belastung von Wasserquellen im Sinne der GRI-Kriterien.

G4-EN10 Recycling von Wasser

Gruppenweit verursachen drei Prozesse einen Grossteil des Wasserbedarfs:

- Im Geberit Sanitärlabor in Rapperswil-Jona (CH) werden neu entwickelte Produkte geprüft. Für die Tests wurden rund 229 798 m³ (Vorjahr 222 173 m³) Wasser benötigt. Nur etwa 4% oder 8 836 m³ davon sind Frischwasser. Die restlichen 96% werden im geschlossenen Kreislaufsystem eingesetzt.
- Bei der Herstellung von Verbundrohren in Givisiez (CH) werden die Rohre in Autoklaven vernetzt. 2015 wurden dafür wiederum insgesamt 14 558 m³ (Vorjahr 26 405 m³) Wasser verbraucht. Rund 31% (Vorjahr 31%) oder 6 576 m³ davon sind Frischwasser, die übrigen 69% konnten intern wiederverwertet werden.
- In der Keramikproduktion werden grössere Mengen an Wasser verbraucht und auch intern wiederverwertet. Zurzeit sind die wiederverwerteten Mengen jedoch noch nicht quantifizierbar.

9.4 Emissionen (EN)

Managementansatz Emissionen

Im Rahmen der Betriebsökobilanz werden Emissionen aus der Produktion detailliert erhoben und bewertet. Für Geberit sind dabei die CO₂-Emissionen besonders wichtig. → **Weitere Luftemissionen** (NO_x, SO₂, Kohlenwasserstoffe, etc.) werden ebenfalls erhoben bzw. berechnet, stellen aber eine vergleichsweise geringe Umweltbelastung dar. Im Rahmen der etablierten → **CO₂-Strategie** sollen die CO₂-Emissionen pro währungsbereinigten Nettoumsatz jährlich um durchschnittlich 5% reduziert werden. Hier liegt Geberit organisch auf Kurs, siehe → **G4-EN18**. Die langfristigen Zielwerte für die absoluten CO₂-Emissionen und den Anteil erneuerbarer Energieträger bei Strom und Brennstoffen müssen aufgrund der Akquisition von Sanitec 2016 neu entwickelt werden. Sie sollen sich an den EU-Zielwerten orientieren.

Seit 2012 wird ein umfassender CO₂-Fussabdruck berechnet. Dieser deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Bereitstellung des Rohmaterials, der Brenn- und Treibstoffe, über die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung bis zur Entsorgung. Seitens der früheren Sanitec Gruppe werden derzeit nur die Produktion und die mineralischen Rohstoffe berücksichtigt. Dabei zeigte sich, dass die Nutzung der Produkte (63%) und die Bereitstellung der Rohstoffe (19%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen. In der Nutzungsphase spielen insbesondere die Bereitstellung von Wasser, die Reinigung des unverschmutzten Abwassers sowie die Erzeugung von Warmwasser eine zentrale Rolle. Die Produktion bei Geberit verursacht insgesamt nur 8% der gesamten CO₂-Emissionen. Auch der Transport (1%), die Bereitstellung der Brenn- und Treibstoffe (2%) sowie die Entsorgung der Produkte (7%) verursachen nur geringere Emissionen.

Die Massnahmen zur Umsetzung der CO₂-Strategie basieren auf den drei Säulen Energiesparen, Energieeffizienz erhöhen und Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen, siehe auch → **Managementansatz Energie**.

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen wurde per Geschäftsjahr 2015 aktualisiert, womit auch die alten Vorjahreswerte angepasst werden mussten. Folgende Änderungen wurden vorgenommen: Neue Basisdaten aus der international anerkannten Ecoinvent Datenbank (Version 3.1), neue Bewertung gemäss IPCC Faktoren 2013, Einbezug der produktionsbezogenen Prozessemissionen, Umstellung auf nationalen Strommix und Bereinigung bei den Scope 3 Emissionen. Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen wurden die sieben Leitsubstanzen (CO₂ fossil, CH₄, N₂O, HFC, PFC, SF₆ und NF₃) verwendet und als Summenparameter gemäss IPCC (CO₂-äq. oder einfach CO₂) dargestellt.

G4-EN15 Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) und G4-EN16 Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)

Die CO₂-Emissionen nahmen im Jahr 2015 als Folge der Sanitec Akquisition um 296% auf 251 430 Tonnen zu. Organisch kam es hingegen zu einer Reduktion um 3,1%. Die CO₂-Emissionen pro Nettoumsatz (organisch, währungsbereinigt) reduzierten sich um 5,6%, womit Geberit organisch nach wie vor auf langfristigem Zielkurs liegt.

Brennstoffe sind mit 50,8% die grösste CO₂-Quelle, gefolgt vom Strom mit 45,4% und den Treibstoffen mit 3,6 % sowie den Prozessemissionen und der Fernwärme mit insgesamt 0,2%. Durch den Zukauf von 41,0 GWh Ökostrom in Pfullendorf und Weilheim (DE), Bromölla und Mörrum (SE), Givisiez (CH) und Daishan (CN) können die CO₂-Emissionen um über 16 500 Tonnen reduziert werden.

Kennzahlen zu den Treibhausgasemissionen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN17 Andere relevante Treibhausgasemissionen (Scope 3)

Hinsichtlich weiterer indirekter Treibhausgasemissionen (Scope 3) konzentriert sich Geberit auf folgende Kategorien:

- Eingesetzte Rohmaterialien (inkl. mineralische Rohstoffe aus Keramikproduktion) und den daraus resultierenden CO₂-Emissionen: Akquisitionsbedingte Zunahme auf 598 946 Tonnen.
- Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen, welche 2015 für Brennstoffe rund 39 506 Tonnen und für Treibstoffe rund 6 440 Tonnen ausmachten.
- CO₂-Emissionen aus der Vorkette der Stromerzeugung sind in → **G4-EN15** enthalten.
- Logistik (siehe → **G4-EN30**), welche 2015 insgesamt 29 671 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 29 526 Tonnen) verursachte. Dabei sind die Emissionen aus den Logistikaktivitäten der früheren Sanitec Werke noch nicht enthalten.
- Geschäftlich bedingte Flugreisen mit 1 956 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 711 Tonnen), wobei dies die gesamte Geberit umfasst.

G4-EN18 Intensität der Treibhausgasemissionen

Die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz haben in 2015 akquisitionsbedingt um 186% von 30,4 g CO₂/CHF Nettoumsatz auf 86,8 g CO₂/CHF zugenommen. Organisch sind die relativen CO₂-Emissionen um 5,6% gesunken, womit Geberit organisch auf Zielkurs liegt. Beim konsolidierten Wert ist zu berücksichtigen, dass die CO₂-Emissionen das gesamte Geschäftsjahr betreffen und sich der Nettoumsatz des früheren Sanitec Geschäftes nur auf elf Monate bezieht.

G4-EN19 Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Die massive Zunahme der CO₂-Emissionen ist allein akquisitionsbedingt, organisch nahmen die Emissionen um 3,1% ab.

2015 wurde der Bezug von zertifiziertem Ökostrom um weitere 17,6 GWh auf 41,0 GWh erhöht. Insgesamt liegt der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom damit bei 36,5%.

Auch der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen wird schrittweise erhöht. Ein wesentlicher Meilenstein ist die 2012 erfolgte Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks (BKH) in Pfullendorf (DE), das 2015 mit 8,3 GWh regional erzeugtem Biogas gespeist wurde. Zusätzlich werden 24,8 GWh Holzpellets verfeuert und 16,9 GWh Fernwärme aus einer Papierfabrik bezogen. Damit lag der Anteil erneuerbarer Energie bei Fernwärme und Brennstoffen in 2015 insgesamt bei 8,0% (Vorjahr 19%).

Der Treibstoffverbrauch bestimmt sich primär durch die eigene und geleaste PKW- und Lieferwagenflotte. Seit Anfang 2008 gelten verbindliche Vorgaben für den Einkauf von Neuwagen. Bis 2020 soll, angelehnt an die EU-Zielwerte, ein Emissionswert von 100 Gramm CO₂/km erreicht werden.

Durch konsequentes Ecodesign bei der Entwicklung neuer Produkte können ebenfalls erhebliche Mengen an CO₂-Emissionen eingespart werden. Ein aktuelles Beispiel ist das neue OEM Spülventil Typ 240. Dank intelligentem Redesign konnte einerseits die Spülleistung um 40% gesteigert und andererseits auch die eingesetzte Materialmenge reduziert werden. Zusätzlich besteht die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat. Indirekt können damit fast 500 Tonnen CO₂ eingespart werden, was in etwa einer Einsparung von 1 GWh an durchschnittlichem europäischen Strom entspricht.

Geberit fördert die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden zugunsten eines umweltfreundlichen Verhaltens. Neue Mitarbeitende erhalten im Rahmen ihres Einführungsprogramms eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit bei Geberit. In den grössten Werken ist diese auch auf die Zielgruppe Produktionsmitarbeitende zugeschnitten.

Alle Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz werden im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Projects (CDP) detailliert offen gelegt.

G4-EN20 Ozonabbauende Substanzen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen von ozonabbauenden Stoffen, gemessen in CFC11-Äquivalenten, berechnet werden. Im Vergleich zum Vorjahresbericht wurden neue Basisdaten aus der Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), welche sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben. Akquisitionsbedingt stiegen die direkten wie auch die indirekten Emissionen deutlich.

Kennzahlen zu ozonabbauenden Stoffen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN21 NO_x, SO_x und andere Luftemissionen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen NO_x, SO₂, sowie NMVOC (Nichtmethan-VOC) und Staub (PM10) berechnet werden. Im Vergleich zum Vorjahresbericht wurden neue Basisdaten aus der Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie die Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), welche sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben. Akquisitionsbedingt stiegen die direkten wie auch die indirekten Emissionen deutlich.

Kennzahlen zu den Emissionen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

9.5 Abwasser und Abfall (EN)

Managementansatz Abwasser und Abfall

Die Entsorgung von Abfällen trug 2015 gemäss Betriebsökobilanz mit 1,3% zur Umweltbelastung der Produktion bei. Die Reduktion und der sichere Umgang mit Abwasser und Abfällen wird in den Werken im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 vorangetrieben. Beim Abfall wird darauf geachtet, den Abfall so zu trennen, dass möglichst viel dem Recycling und möglichst wenig der Verbrennung oder der Deponie zugeführt werden muss.

G4-EN22 Abwassereinleitungen

Analog dem Wasserverbrauch haben sich auch die Abwassermengen akquisitionsbedingt deutlich erhöht und lagen 2015 konsolidiert bei 927 053 m³ (Vorjahr 112 521 m³). Prozessbedingt fallen neu Prozessabwässer aus der Fertigung von Sanitärkeramik an und machen mit 66% den grössten Anteil aus. Weitere wichtige Fraktionen sind häusliches Abwasser, das in die kommunale Abwasserreinigung gelangte oder vorbehandelt in einen Vorfluter eingeleitet wurde (31%) und übriges Abwasser, welches vorbehandelt in eine kommunale Abwasserreinigung gelangte (3%). Eine Wiederverwendung von Abwasser durch Drittfirmen fand nicht statt. Geberit nimmt keinerlei ungeplante Abwassereinleitungen vor. Alles anfallende Prozessabwasser und häusliche Abwasser wird aufbereitet.

Kennzahlen zum Abwasser finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN23 Abfälle

2015 kam es akquisitionsbedingt zu einer deutlichen Zunahme der Abfälle auf insgesamt 83 405 Tonnen (Vorjahr 11 587 Tonnen). Insbesondere die Fraktionen Inertstoffdeponie und Abfälle ins externe Recycling legten aufgrund der Keramikherstellprozesse überproportional zu.

Von den Abfällen flossen 72% in externe Recyclingprozesse (Vorjahr 85%). Die Massnahmen fokussieren vor allem auf die weitere Trennung der Abfälle und auf die Reduktion von Reststoffdeponie- und Sonderabfällen.

Kennzahlen zum Abfall nach Kategorien finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN24 Freisetzungen und Verschmutzungen

In der Berichtsperiode gab es keine wesentlichen Freisetzungen von Chemikalien.

G4-EN25 Transport von Sonderabfällen

2015 gelangten 479 Tonnen Sonderabfälle (Vorjahr 262 Tonnen) in die Sonderabfallverbrennung, 729 Tonnen Sonderabfall konnten recycelt werden (Vorjahr 505 Tonnen). Alle Abfälle werden bei Geberit durch lizenzierte Entsorger abgenommen und verwertet.

G4-EN26 Auswirkungen von Abwassereinleitungen auf Gewässersysteme

Dieser Indikator ist für Geberit nicht relevant, da im Sinne der GRI-Richtlinien keine Gewässer von erheblichen Wassereinleitungen durch Geberit betroffen sind.

9.6 Produkte und Dienstleistungen (EN)

Managementansatz Produkte und Dienstleistungen

Geberit Produkte überzeugen neben ihrer Qualität, Langlebigkeit, hoher Wasser- und Ressourceneffizienz auch durch gute Umweltverträglichkeit und hohe Rezyklierbarkeit. Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovationsprozess, bei dem möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz für den Produktionsprozess sowie das Produkt selbst angestrebt werden. Geberit betrachtet Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten und als festen Bestandteil im Entwicklungsprozess. Mitarbeitende aus verschiedenen Disziplinen nehmen an Ecodesign-Workshops teil, um jedes neue Produkt in Bezug auf die Umweltaspekte besser zu machen als das Vorgängerprodukt. Die Workshops beinhalten die systematische Produktanalyse über alle Lebensphasen, die Überprüfung gesetzlicher Anforderungen sowie die Analyse von Wettbewerbsprodukten. Basierend auf den Ergebnissen des Ecodesign-Workshops werden Lösungsansätze entwickelt, die ins Pflichtenheft aufgenommen werden.

Eigens erstellte Produktökobilanzen sind wichtige Entscheidungshilfen für die Entwicklungsprozesse und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte. Detaillierte Ökobilanzen wurden für folgende Produkte bereits erstellt: Abwasser-/Versorgungsrohre, AquaClean 8000plus, AquaClean Mera, elektronische Waschtischarmatur Typ 185/186, Unterputzspülkästen, Urinalsteuerungen sowie für das neue Geberit Urinalsystem. Immer wichtiger werden die Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der neuen Europäischen Norm EN 15804, die auch direkt für Standards des Nachhaltigen Bauens wie LEED angewendet werden können. So stellt beispielsweise die EPD für das Geberit Urinalsystem Preda und Selva relevante, vergleichbare und verifizierte Informationen zum Umwelt-Leistungsausweis des Produkts transparent dar.

Im Wassersparen liegt auch die grösste Umwelleistung der Geberit Produkte. Die Analyse der gesamten Wertschöpfungskette in Form eines [→ Wasserfussabdrucks](#) zeigt (ohne frühere Sanitec Produkte), dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen. Die Einsparungen sind beträchtlich: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 20 200 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2015 betrug die Einsparung 2 280 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Weiterhin setzt sich Geberit über Prozesse und Produkte hinaus für den sparsamen Umgang mit Wasser ein. Dies zeigen die Mitarbeit bei der Entwicklung des 2011 eingeführten Produkt-Klassifizierungssystem «WELL» sowie die Mitarbeit (zusammen mit dem Europäischen Sanitärkeramikverband FECS) an einem neuen freiwilligen Europäischen Standard für die Nachhaltigkeitsbewertung von Sanitärkeramik EN 16578.

G4-EN27 Reduktion von Umweltauswirkungen durch Produkte

Durch konsequentes Ecodesign in der Produktentwicklung werden die Umweltauswirkungen der Produkte kontinuierlich verbessert. Beispiele, die besonders zur Reduzierung der Umweltbelastung beitragen, sind:

- Seit 2011 wird die Umstellung der grossen Spülmenge von 6 bzw. 9 Liter auf 4,5 Liter bei praktisch allen Unterputzspülkästen durch eine neue technische Lösung vereinfacht. Dank der schrittweisen Umstellung des Sortiments kann ein grosses Potential für weitergehendes Wassersparen erschlossen werden.
- Das neue Geberit Urinalsystem erfüllt höchste Standards bezüglich Wasser- und Energieverbrauch bei minimalen Lebenszykluskosten. So ist der Sprühkopf exakt auf die ausgeklügelte Innengeometrie der Keramik abgestimmt und wird bereits mit 0,5 Litern Wasser eine optimale Ausspülung erzielt. Einen noch geringeren Wasserverbrauch erreichen die individuell einstellbaren Spülprogramme wie zum Beispiel die intelligente Intervallspülung.
- Die neue Duschrinne ist auf optimale Nutzer- und Montagefreundlichkeit bei gleichzeitig reduziertem Ressourceneinsatz ausgelegt.
- Die Kunststoffkomponenten im technischen Spülkasten und im Monolith bestehen zu rund 50% aus Regranulat.
- Der neue Unterputzspülkasten Omega ist in drei Einbauhöhen und mit extra kleinen Betätigungsplatten erhältlich. Zudem kann die grosse Spülmenge auf 4,5 l eingestellt werden, womit das Produkt der WELL-Klasse A entspricht.
- Für die Dusch-WC Komplettanlage AquaClean Mera wurde eine neue WhirlSpray-Duschtechnologie entwickelt, welche bei verbesserter Reinigungsleistung den Wasser- und Energieverbrauch reduziert. Trotz mehr Komfortfunktionen bleibt der Energieverbrauch gleich und kann die Spülmenge dank TurboFlush-Spültechnik bis 4,5l reduziert werden.
- Beim neuen OEM Spülventil Typ 240, welches 2015 auf den Markt kam, konnte dank intelligentem Redesign einerseits die Spüleistung um 40% gesteigert und andererseits auch die eingesetzte Materialmenge reduziert werden. Zusätzlich besteht die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat.

G4-EN28 Zurückgenommenes Verpackungsmaterial

Basierend auf einer Abschätzung aus den Vertriebsgesellschaften ergeben sich folgende Mengen: Produktseitig wurden 2015 ca. 23,8 Tonnen Altprodukte (v.a. Elektrogeräte) zurückgenommen und fachgerecht entsorgt. In einzelnen Märkten (DE, CH) werden zudem Abschnitte von Trinkwasserverbundrohren (Mepla) zurückgenommen. Die genaue Menge ist nicht bekannt, wird aber konzernweit auf knapp fünf Tonnen geschätzt.

2015 wurden in der früheren Geberit rund 16 000 Tonnen Verpackungsmaterial eingesetzt; davon wurden über 40% durch Geberit selbst oder durch finanzierte Vertragspartner erfasst und recycelt. Der Rest wird länderspezifisch entsorgt und recycelt.

9.7 Compliance Umwelt (EN)

Managementansatz Compliance Umwelt

Im Rahmen seines → **Verhaltenskodex** gibt Geberit vor, die Beeinträchtigung der Umwelt durch die Geschäftsaktivitäten auf ein Minimum zu beschränken. Dies erfolgt durch die konsequente Einhaltung aller anwendbaren Gesetze, international anerkannter Richtlinien und Branchenstandards. Bei zahlreichen Initiativen, die umgesetzt werden, geht Geberit über die gesetzlichen und behördlichen Vorschriften hinaus. Die Überprüfung und Sicherstellung der Einhaltung der Gesetze, was ein Pflichtelement der Zertifizierung nach ISO 14001 ist, wird im Rahmen der jährlichen verbindlichen Umfrage zur Einhaltung des Verhaltenskodex bei allen Gesellschaften überprüft.

G4-EN29 Sanktionen wegen Verstoss gegen Umweltvorschriften

Im Berichtsjahr gab es drei Fälle aus vormaligen Sanitec Gesellschaften, in denen Bussgelder oder Sanktionen angekündigt bzw. verhängt wurden. Im ersten Fall ging es um die Unterlassung einer Kanalbefahrung. Im zweiten Fall ging es um einen Störfall betreffend eines Abwasserkanals, welcher zu einem ungeplanten Abfluss von Meteor- und Prozesswasser in ein Oberflächengewässer führte. Im dritten Fall ging es um eine unvollständig vorliegende Produktionsgenehmigung, welche zu einer Busse in der Höhe von rund 50 TCHF führte.

9.8 Transport (EN)

Managementansatz Transport

Die zuverlässige und termingerechte Lieferung der Produkte zum Kunden ist eine wichtige Kernkompetenz. Deshalb wurde 2010 ein hochmodernes Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) in Betrieb genommen und im Folgejahr eine eigenständige Logistikeinheit gegründet. Im Hinblick auf künftiges Wachstum sowie zur fortgesetzten Optimierung bestehender Logistikprozesse hat Geberit beschlossen, die Kapazitäten des Logistikzentrums weiter auszubauen und dafür bis 2017 rund EUR 40 Mio. zu investieren.

Im Vergleich zu dieser Zentralisierungsstrategie war die Logistikorganisation der vormaligen Sanitec ausgesprochen dezentral strukturiert und auf die Bedürfnisse der verschiedenen Brands und Regionen ausgerichtet. Dennoch war es bereits in 2015 möglich, erste Synergien zu schaffen und verschiedene Integrationsmassnahmen in Angriff zu nehmen. So wurden Organisation und Berichtswesen der Sanitec Logistik in die Gruppenlogistik von Geberit eingegliedert sowie die Integration in das ERP-System von Geberit in Angriff genommen. Die Logistikinfrastruktur der vormaligen Sanitec umfasst 15 grössere und kleinere Verteilzentren in Europa mit einer Gesamtkapazität von nahezu 250 000 Palettenplätzen.

Geberit verfügt über keine eigene Fahrzeugflotte und hat dies an externe Transportdienstleister ausgelagert. Hinsichtlich Umweltbelastung spielt die Intercompany- und Distributionslogistik eine grosse Rolle. Sie verursacht einen wesentlichen Teil der Umweltbelastung der Geberit. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Transportdienstleistern zentral. Die Partner verpflichten sich, aktiv an den Bemühungen zur effizienten Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial sowie der Reduzierung von Emissionen zu beteiligen. Zudem unterstützen sie das Geberit Umweltreporting mit entsprechenden Daten. Der 2010 entwickelte Logistikrechner erlaubt es, jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister zu erfassen und die Umweltbilanz zu erstellen.

G4-EN30 Auswirkungen durch Transporte

Im Berichtsjahr wurden mit den grössten Transportdienstleistern der früheren Geberit 183,0 Mio. Tonnenkilometer umgesetzt (Vorjahr 181,0 Mio. Tonnenkilometer). Dies führte zu CO₂-Emissionen in der Höhe von 29 671 Tonnen (Vorjahr 29 526 Tonnen). Die Zunahme der Transportleistung und der CO₂-Emissionen begründet sich hauptsächlich im erhöhten Umsatz und damit verbundenem Transportvolumen. Der Anteil an Euro 5 Fahrzeugen liegt auf hohem Niveau bei 84,5%, derjenige modernster Euro 6 Fahrzeuge betrug 11,7%.

Wo möglich werden Chancen genutzt, den LKW-Verkehr auf die Schiene zu verlagern. Seit 2014 werden auf der längsten europäischen Überlandstrecke, von Pfullendorf (DE) in die Türkei, neben Straßentransporten rund 20% über die Schiene abgewickelt. Der Transport nach Italien erfolgt zu 80% und von Italien zu 30% mit der Bahn. Auch der Einsatz von Megatrailern, die ungefähr 15% mehr Ladevolumen aufnehmen können, erhöht die Energieeffizienz: Gegenüber dem Vorjahr konnte die Anzahl Megatrailerfahrten um 20 Fahrten auf 2 200 erhöht werden. Zudem arbeitet Geberit an innovativen Lösungen, die es ermöglichen sollen, noch mehr Ware pro LKW zu transportieren, also die Auslastung des Transportvolumens zu erhöhen.

9.9 Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten (EN)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-EN32 Überprüfung Lieferanten nach ökologischen Kriterien

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-EN33 Ökologische Auswirkungen in der Lieferkette

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

10. Arbeitgeberverantwortung (LA)

Die Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafter von Geberit. Sie vertreten Geberit im täglichen Kontakt mit Kunden und vielen anderen Akteuren. Dazu muss ihnen bewusst sein, wofür das Unternehmen steht, und was es will. Die zentralen Unternehmens- und Markenwerte sind im in 2015 neu aufgelegten → [Geberit Kompass](#) festgehalten. Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der 2014 aktualisierte und in 2015 in Kraft gesetzte → [Geberit Verhaltenskodex](#) füllt dieses Ziel mit konkreten Inhalten und bietet eine massgebende Orientierungshilfe.

Verantwortung für alle wesentlichen Aspekte der GRI-Richtlinien zu Arbeitspraktiken bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources, der direkt dem CEO berichtet.

10.1 Beschäftigung (LA)

Managementansatz Beschäftigung

Erstklassige Mitarbeitende sind das wichtigste Erfolgspotenzial für Geberit. Es sollen nicht nur die besten, sondern auch die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen gewonnen und gehalten werden. Geberit sieht sich als attraktiver Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Verkauf, siehe → [geberit.com > Karriere > Das bieten wir](#).

Die Mitarbeitenden profitieren von attraktiven Anstellungsbedingungen. Löhne und Sozialleistungen beliefen sich 2015 auf CHF 671,6 Mio. (Vorjahr CHF 483,9 Mio.). Ausserdem kann zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilgenommen werden, vergleiche dazu → [Finanzteil > Jahresabschluss der Geberit Gruppe, 17. Beteiligungsprogramme](#) und → [Vergütungsbericht](#).

G4-LA1 Mitarbeiterfluktuation

Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf unbefristete Mitarbeitende ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 7,5% (Vorjahr 5,2%). Inklusive natürliche Abgänge lag sie bei 9,0% (Vorjahr 6,5%). Für Kennzahlen zur Fluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

G4-LA2 Betriebliche Leistungen

Grundsätzlich gewährt Geberit Vollzeit- und Teilzeitangestellten dieselben Leistungen. Lediglich Mitarbeitende mit befristetem Vertrag haben nicht immer Anspruch auf dieselben Leistungen wie unbefristete Angestellte. Beispielsweise sind in der Schweiz Mitarbeitende mit einer befristeten Anstellung unter drei Monaten nicht in der Pensionskasse versichert. Geberit richtet sich bei den Arbeitgeberleistungen nach den länderspezifischen Gepflogenheiten.

G4-LA3 Rückkehr- und Verbleibsrate nach der Elternzeit

Geberit setzt die jeweilig gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen um. Darüber hinausgehend wird im individuellen Fall versucht, möglichst passende Lösungen für die betroffene Person und ihr Team zu finden.

100% aller unbefristet angestellten Frauen haben Anspruch auf Mutterschaftsurlaub. 5,6% oder 140 Frauen haben 2015 davon Anspruch genommen. 57 oder rund 40% sind nach der Mutterschaft wieder zurück zu Geberit gekommen.

98% aller unbefristet angestellten Männer haben Anspruch auf Elternzeit. 2,8% oder 206 Männer haben 2015 davon Anspruch genommen. 203 oder rund 98% sind nach der Elternzeit wieder zurück zu Geberit gekommen.

10.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (LA)

Managementansatz Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden hat eine hohe Relevanz. Die Vision des unfallfreien Unternehmens hat auch nach der Übernahme der Sanitec Gruppe weiterhin ihre Gültigkeit. Aufgrund der neuen Ausgangslage mussten jedoch die Zielwerte angepasst werden: Basierend auf dem Referenzjahr 2015 soll die Anzahl der Unfälle bis ins Jahr 2025 halbiert werden. Bis dann soll die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) auf den Wert 5,5 (Unfälle pro Million Arbeitsstunden) und die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) auf den Wert 90 (Anzahl Ausfalltage pro Million Arbeitsstunden) zu liegen kommen. Bis Ende 2018 sollen zudem alle Werke den Standard OHSAS 18001 für Gesundheit und Arbeitssicherheit implementieren.

Das grösste Potenzial besteht darin, durch Unachtsamkeit bedingte Unfälle zu verhindern. Deshalb wird ein Fokus in diesem Bereich auf Verhaltensänderungen gelegt. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems (GSS) ein umfassender Masterplan zur Arbeitssicherheit inklusive eines Massnahmenkatalogs für den Zeitraum 2013 bis 2015 erarbeitet und verabschiedet. Seit 2013 ist das Thema Arbeitssicherheit zudem Teil der Jahresbeurteilung der Führungsverantwortlichen in den Werken. In den Produktionswerken wird die Arbeitssicherheit mit monatlichen Kennzahlen kontrolliert.

In Rapperswil-Jona (CH) und Pfullendorf (DE) gibt es einen Gesundheitsmanager, um dem betrieblichen Gesundheitsmanagement neue Impulse zu geben. Ein erfolgreiches betriebliches Gesundheitsmanagement schafft Brücken zwischen den Zielsetzungen des Unternehmens und den Bedürfnissen der Mitarbeiter. Dabei wird insbesondere auch die Vitalität des Einzelnen und des Teams gestärkt. Es wurde ein Vitalprogramm etabliert, welches die Bereiche Bewegung und Ernährung abrundet.

Hinsichtlich Zielen und Massnahmen zu Mitarbeitenden und zur Arbeitssicherheit, siehe auch → [Nachhaltigkeitsstrategie](#).

G4-LA5 Anteil Gesamtbelegschaft in Arbeitsschutzausschüssen

Jede der 35 Produktionsgesellschaften sowie die Logistik haben einen Sicherheitsbeauftragten. Wo sinnvoll und möglich, ist diese Funktion mit der des Umweltbeauftragten kombiniert oder sie liegen organisatorisch nahe beieinander. 69% aller Mitarbeitenden weltweit werden über einen Arbeitsschutzausschuss oder ein Sicherheitskomitee an ihrem Standort vertreten, bei dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter Arbeitsschutzthemen diskutieren können. Generell werden landesübliche Vorgaben umgesetzt.

G4-LA6 Unfälle, Krankheiten und Ausfalltage

Gruppenweit betrug die Ausfallquote im Berichtsjahr 4,33% (Vorjahr 3,85%), davon waren 4,20% krankheitsbedingt (Vorjahr 3,75%) und 0,13% (Vorjahr 0,10%) arbeitsunfallbedingt. In der Statistik werden nur die Berufsunfälle ausgewiesen, die während der Arbeitszeit oder einer Dienst-

reise entstehen und zu Ausfallzeiten von mehr als einem Tag führen. Akquisitionsbedingt stiegen sowohl die Anzahl Unfälle als auch die Ausfalltage. Insgesamt wurden 238 Unfälle (Vorjahr 103 Unfälle) und 4 314 arbeitsunfallbedingte Ausfalltage (Vorjahr 1 405 Ausfalltage) verzeichnet. Es gab keine schweren Unfälle und keine Unfälle mit Todesfolge. Mitarbeitende bei Geberit sind hinsichtlich Berufskrankheiten nicht im besonderen Masse exponiert. Diese Kategorie wird daher nicht erfasst.

Weiter werden die Häufigkeit von Betriebsunfällen (AFR: accident frequency rate) und die Schwere von Betriebsunfällen (ASR: accident severity rate) standardisiert erhoben. Die Raten setzen sich zusammen aus der Anzahl Unfälle bzw. der Anzahl Ausfalltage jeweils pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden. 2015 stieg die Unfallhäufigkeit AFR akquisitionsbedingt auf den Wert 11,4 (Vorjahr 9,6). Die Unfallschwere ASR erhöhte sich im selben Zeitraum ebenfalls akquisitionsbedingt auf den Wert 206,2 (Vorjahr 130,5).

Alle Kennzahlen zur Ausfallquote nach Region finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

G4-LA7 Unterstützung in Bezug auf ernste Krankheiten

Bei Geberit gibt es keine betrieblichen Tätigkeiten, bei denen das Risiko besonders hoch ist, ernsthaft zu erkranken oder bei denen viele Krankheitsfälle auftreten.

Gruppenweit unternimmt Geberit Anstrengungen zur Unterstützung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden und bietet die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge durch verschiedene Angebote und Aktionen. Hierzu gehören z.B. Sportmöglichkeiten, Anti-Raucher-Training, Health Check-ups, Massageservice, Ernährungs- und Gesundheitstipps sowie Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen. Im Weiteren gehören Reintegrationsgespräche dazu, welche die möglichst schnelle Rückkehr bei längerer Krankheit zum Ziel haben. Führungskräfte werden in dieser Hinsicht speziell geschult. Beispiele für individuelle Unterstützung sind in Rapperswil-Jona (CH) die Beratung bei Problemen, die von Belastungen in Beruf, Partnerschaft und Familie bis hin zu Schuldenfragen reichen können oder die in den USA eingerichtete Telefonberatung zur vertraulichen Besprechung von beruflichen Anliegen.

G4-LA8 Arbeitsschutz in Vereinbarungen mit Gewerkschaften

Geberit legt Wert auf einen hohen Gesundheits- und Sicherheitsstandard für die Mitarbeitenden. Dazu wird länderspezifisch mit den Behörden, Gewerkschaften und Berufsgenossenschaften zusammengearbeitet. Im Grossteil der Produktions- und Vertriebsgesellschaften existieren schriftliche Vereinbarungen beispielsweise mit Gewerkschaften und Mitarbeitervertretungen, die üblicherweise Themen wie persönliche Schutzausrüstung, Beschwerdeverfahren, regelmässige Inspektionen, Aus- und Weiterbildung, Rechtsanspruch unsichere Arbeit abzulehnen u.a. umfassen.

10.3 Aus- und Weiterbildung (LA)

Managementansatz Aus- und Weiterbildung

Für den zukünftigen Erfolg von Geberit sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende unerlässlich. Das Unternehmen legt daher besonderen Wert auf die fundierte Aus- und Weiterbildung aller Angestellten und auf Chancengleichheit.

Die berufliche Laufbahn eines jungen Menschen kann bei Geberit mit einer kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Ausbildung beginnen. Ob Kunststofftechnikerin oder Industriekaufmann: Ziel ist, alle Kompetenzen zu vermitteln, die für die fachgerechte, selbständige und eigenverantwortliche Ausübung des gewählten Berufs erforderlich sind.

Neuen Mitarbeitenden werden das Unternehmen und seine Produkte bei Stellenantritt durch verschiedene Einführungsprogramme nahegebracht. Diese reichen von individuell gestalteten Einführungsgesprächen in verschiedenen Abteilungen bis hin zum einwöchigen Basiskurs, der praxisbezogenes Geberit Wissen in Kleingruppen vermittelt.

Ein Fokus wird auf einen weltweit standardisierten Prozess zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung (PDC) gelegt. Ziel ist es dabei, die Leistungskultur zu stärken, die Transparenz zu erhöhen und Talente besser zu erkennen und zu fördern. Die Entlohnung erfolgt auf der Basis von standardisierten Stellenbewertungen und orientiert sich am Vergütungsniveau im jeweiligen Land. Zentrales Element des Prozesses ist, dass mehrere Vorgesetzte gemeinsam Leistung, Entwicklung und Vergütung eines Mitarbeitenden beurteilen. Dieser Gruppenprozess ist zwar zeitintensiv, doch die Erfahrungen zeigen eine hohe Akzeptanz und Wirksamkeit. Nahezu alle Mitarbeitenden der bisherigen Geberit Gruppe – mit Ausnahme der gewerblichen Arbeitnehmenden – sind inzwischen in den PDC-Prozess eingebunden. Aktuell wird der Kreis der Teilnehmenden auf die Führungskräfte der ehemaligen Sanitec Gruppe ausgeweitet; deren Mitarbeitende in nicht-produktiven Bereichen sollen in naher Zukunft vollständig erfasst sein.

G4-LA9 Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit insgesamt im Schnitt rund 15 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (Vorjahr 16 Stunden). Für Kennzahlen nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie, siehe [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Die Übertrittsrate der Auszubildenden in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug in 2015 64% (Vorjahr 82%). Als Ziel wird ein Wert von 75% angepeilt.

G4-LA10 Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen

Eine Priorität bleibt das Potentials-Management Programm. Talente sollen im gesamten Unternehmen gezielt identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere respektive ins obere Management begleitet werden. Erste Erfahrungen mit Führungs- oder Projektleitungsverantwortung gehören mit dazu. Die im Rahmen des Programms erarbeiteten Problemstellungen orientieren sich an der Realität des Unternehmens und dienen den Entscheidungsträgern mitunter als konkrete Handlungsgrundlagen. Das Programm soll dazu beitragen, mindestens die Hälfte aller offenen Führungspositionen innerhalb des Unternehmens mit internen Kandidaten zu besetzen. 2015 war dies innerhalb des Gruppen-Managements in 40% aller Fälle möglich (Vorjahr 69%).

Alle Auszubildenden sollen während ihrer Ausbildung grundsätzlich an mehreren Standorten arbeiten. Als global tätiger Konzern fördert Geberit die Internationalisierung der Mitarbeitenden. Auslandserfahrung und Know-how-Transfer sind ein Plus sowohl für die Mitarbeitenden wie auch für das Unternehmen. Im Anschluss an ihre Berufslehre haben Auszubildende daher die Möglichkeit, ein halbes Jahr im Ausland zu arbeiten. Aufgrund einer restriktiven Praxis bei der Erteilung von Arbeitsvisa kommen die chinesischen Standorte dafür aktuell nicht in Frage. Aufgrund dieser Ausgangslage führten entsprechende Trainee-Programme vermehrt in die USA, nach Indien sowie nach Südafrika.

2015 wurden zudem 158 Praktikumsplätze (Vorjahr 128) und 47 Diplomarbeitsplätze (Vorjahr 27) angeboten.

Für weitere Informationen, siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Mitarbeitende](#).

G4-LA11 Leistungsbeurteilung von Mitarbeitenden

Im Berufsalltag wird die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden auf vielfältige Weise gefördert. Sie erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder, Funktionen und Altersstufen. Im Jahr 2015 erhielten rund 70% aller Mitarbeitenden Beurteilungsgespräche, bei denen auch Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und diskutiert wurden. Im Rahmen des weltweit standardisierten Prozesses zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung (PDC) erhalten Mitarbeitende mindestens einmal jährlich eine Leistungsbeurteilung und/oder Zielvereinbarung. Dieser Prozess wird bei den früheren Sanitec Gesellschaften schrittweise eingeführt.

10.4 Vielfalt und Chancengleichheit (LA)

Managementansatz Vielfalt und Chancengleichheit

Geberit legt in seinem Verhaltenskodex Wert darauf, Vielfalt zu fördern und eine Kultur zu schaffen, die es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial in das Unternehmen einzubringen. Das Unternehmen strebt nach Diversität und setzt sich für Chancengleichheit ein, unabhängig vom Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Alter, Religion und Nationalität.

In Übereinstimmung mit dem geltenden nationalen und internationalen Recht verfolgt Geberit eine faire und diskriminierungsfreie Anstellungspraxis. Entscheidend für Anstellungen, Fortbildungen und Beförderungen sind ausschliesslich die individuellen Leistungen, Kompetenzen und Potenziale in Bezug auf die Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes.

G4-LA12 Vielfalt der Belegschaft

Die Frauenquote bei den Mitarbeitenden betrug per Ende 2015 25% (Vorjahr 31%), im oberen Management 8,2% (Vorjahr 6,9%). Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Männern.

Für Kennzahlen zur Vielfalt nach Geschlecht und Altersstruktur, siehe → [Kapitel Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Hinsichtlich Zugehörigkeit zu einer Minderheit werden derzeit keine weiteren Daten erfasst, da dies von Geberit und seinen Stakeholdern als nicht relevant eingestuft wurde.

10.5 Gleicher Lohn für Frauen und Männer (LA)

Managementansatz Gleicher Lohn für Frauen und Männer

Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im → [Geberit Verhaltenskodex](#) verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen wird wie folgt gewährleistet:

- Stellenbewertung nach Funktion gemäss der bewährten Hay-Methode aufgrund von Wissen, Denkleistung und Verantwortungswert. Alle Stellen sind in einem gruppenweiten Grading-System zusammengefasst. Der resultierende Grade ist Basis für die Gehaltsfestlegung. Auf diese Weise sind geschlechtsunabhängige und gerechte Gehaltsstrukturen garantiert.
- Bindende Tarifverträge mit entsprechend festgelegten Entgeltgruppen an vielen Geberit Standorten.

G4-LA13 Gehaltsunterschiede aufgrund des Geschlechts

Gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften bestehen gruppenweit keine Unterschiede im Grundgehalt von Frauen und Männern.

10.6 Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken (LA)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-LA14 Überprüfung Lieferanten nach Kriterien zu Arbeitspraktiken

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-LA15 Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

10.7 Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken (LA)

Managementansatz Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken

Mitarbeitende handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex, wenn sie die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. Die Konzernleitung von Geberit muss von Problemen im Bereich der Integrität erfahren, um diese rasch und zuverlässig bewältigen zu können. Indem Mitarbeitende von Geberit Bedenken offen ansprechen, tragen sie zu ihrem eigenen Schutz, dem ihrer Kollegen und Kolleginnen und dem Schutz der Rechte und Interessen von Geberit bei.

In der Regel sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower Hotline steht allen Mitarbeitenden - auch den Mitarbeitenden der vormaligen Sanitec Gruppe - die Geberit Integrity Line zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, um anonym auf Fälle wie zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam zu machen. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr während sieben Tagen der Woche zur Verfügung.

G4-LA16 Beschwerden in Bezug auf Arbeitspraktiken

Im Berichtsjahr 2015 wurden über die anonyme Integrity Line und andere informelle Beschwerdeverfahren wenige Fälle gemeldet. Es gab einen Fall sexueller Belästigung, der mit den Betroffenen einvernehmlich geregelt werden konnte. Es wurden drei Fälle von Mobbing gemeldet und untersucht. Zwei Fälle konnten im Gespräch geklärt werden, ein Fall führte zur Entlassung des Beschuldigten.

11. Menschenrechte (HR)

Im Rahmen des → **Geberit Verhaltenskodex** verpflichtet sich Geberit alle Gesetze, Richtlinien, Normen und Standards einzuhalten. Dabei wird auch die Verantwortung entlang der Wertschöpfungs-Kette wahrgenommen, siehe → **Kapitel Lieferanten**. Geberit verpflichtet sich, die Menschenrechte einzuhalten. Als Mitglied des UN Global Compact und auf Basis der UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte unterstützt Geberit die Einhaltung der Menschenrechte intern wie auch bei Lieferanten und Partnern. Geberit setzt einen umfassenden Prozess zur Umsetzung und Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex ein, siehe → **Kapitel Gesellschaft**.

Menschenrechtsfragen in der Geschäftstätigkeit stehen bei internen Themen hinsichtlich der Information und Bewusstseinsbildung sowie des Controllings unter der Verantwortung des zentralen Bereichs Human Resources (Aspekte Gleichbehandlung, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen).

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex, siehe auch → **Nachhaltigkeitsstrategie**.

11.1 Investitionen (HR)

Managementansatz Investitionen

Für die Geschäftstätigkeiten von Geberit gelten die UNO-Richtlinien für Wirtschaft und Menschenrechte. Geberit ist weltweit aktiv, auch in Regionen mit einem gewissen Risiko im Hinblick auf die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmer- und Menschenrechte. Alle Gesellschaften der Geberit Gruppe weltweit sind jedoch in das Geberit Compliance-Programm integriert, welches die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmerschutz- und Menschenrechte beinhaltet. Ergänzend finden in allen Gesellschaften der Geberit Gruppe interne Audits mit Compliance-Prüfungen statt, siehe auch → **Kapitel Gesellschaft**.

G4-HR1 Menschenrechtsaspekte bei Investitionsvereinbarungen

Im Jahr 2015 gab es keine Investitionsvereinbarung in Ländern oder Bereichen, die ein besonderes Risiko im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen beinhalten. Die Integration der vormaligen Sanitec Gruppe umfasste die Integration ausschliesslich europäischer Standorte. Das Compliance-Programm der Geberit Gruppe wurde in 2015 auf die Gesellschaften der vormaligen Sanitec Gruppe ausgeweitet.

Lieferanten werden grundsätzlich im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen zur Einhaltung eines speziellen Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet, welcher Bestimmungen zum Schutz der Menschenrechte enthält, siehe → **Verhaltenskodex für Lieferanten**.

G4-HR2 Schulung der Mitarbeitenden zu Menschenrechten

Bereits in 2008 wurden über 98% der Mitarbeitenden zum Geberit Verhaltenskodex informiert und geschult. Seitdem werden Neueintretende der alten Geberit im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen geschult. Dabei kommen u.a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexuelle Belästigung zum Einsatz. Neue Gesellschaften der früheren Sanitec Gruppe übernehmen schrittweise die Umsetzung von Welcome-Veranstaltungen und weiteren Massnahmen.

Durch die Übernahme der Sanitec Gruppe musste das Thema Compliance innerhalb der gesamten Geberit Gruppe einheitlich positioniert werden. Insbesondere müssen die neu hinzugekommenen Sanitec Mitarbeitenden dafür sensibilisiert werden. Eine wichtige Grundlage dafür ist das gemeinsame Intranet GIN. Die Compliance-Organisation und der Verhaltenskodex werden dort auf einer eigenen Seite dargestellt und erläutert. Parallel zu dieser Massnahme wurde das Kader mittels Rundschreiben aufgefordert, allen Mitarbeitenden ohne Intranetzugang dieselben Informationen auf geeignetem Weg zukommen zu lassen.

11.2 Gleichbehandlung (HR)

Managementansatz Gleichbehandlung

Der → **Geberit Verhaltenskodex** untersagt Diskriminierung im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen. Geberit toleriert weder Diskriminierung noch Mobbing aufgrund von Rasse, Geschlecht, Religion, Glaubensbekenntnis, nationaler Herkunft, Invaliderität, Alter, sexueller Ausrichtung, körperlicher oder geistiger Behinderung, Familienstand, politischer Ansichten oder anderer gesetzlich geschützter Merkmale. Geberit ist bestrebt, seinen Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu erhalten. Jegliche Formen von Gewalt am Arbeitsplatz einschliesslich Drohungen, Drohgebärden, Einschüchterungen, Angriffen und ähnliche Verhaltensweisen werden untersagt. Die Einhaltung wird jährlich im Rahmen einer verbindlichen, gruppenweiten Umfrage überprüft. Als Whistleblower Hotline steht allen Mitarbeitenden die Geberit Integrity Line zur Verfügung, siehe → **Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken**.

G4-HR3 Diskriminierungsfälle

Im Berichtsjahr 2015 wurden über die anonyme Integrity Line und andere informelle Beschwerdeverfahren wenige Fälle gemeldet. Es gab einen Fall sexueller Belästigung, der mit den Betroffenen einvernehmlich geregelt werden konnte. Es wurden drei Fälle von Mobbing gemeldet und untersucht. Zwei Fälle konnten im Gespräch geklärt werden, ein Fall führte zur Entlassung des Beschuldigten.

11.3 Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen (HR)

Managementansatz Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Den Mitarbeitenden steht es in jeder Hinsicht frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten. In der Geberit Gruppe werden im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen und des UN Global Compact keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt.

G4-HR4 Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen

2015 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen und gruppenweiten Überprüfung keine Verstösse gegen die Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen festgestellt.

11.4 Kinderarbeit (HR)

Managementansatz Kinderarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Kinderarbeit wird aufgrund der Branche, dem Geschäftsmodell und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Kinderarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt.

Die im [→ Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Kinderarbeit ausdrücklich mit ein.

G4-HR5 Risiko von und Vorkehrungen gegen Kinderarbeit

2015 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen Überprüfung gruppenweit keine Fälle von Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht.

11.5 Zwangs- oder Pflichtarbeit (HR)

Managementansatz Zwangs- oder Pflichtarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- oder Pflichtarbeit wird aufgrund der Branche, dem Geschäftsmodell und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Zwangs- oder Pflichtarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt.

Die im [→ Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- oder Pflichtarbeit ausdrücklich ein.

G4-HR6 Risiko von und Vorkehrungen gegen Zwangsarbeit

2015 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen und gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht.

11.6 Prüfung Menschenrechtsaspekte (HR)

Managementansatz Prüfung Menschenrechtsaspekte

Hinsichtlich der Vorgaben und Umsetzung des Geberit Compliance Systems, siehe [→ Kapitel Gesellschaft](#).

G4-HR9 Geprüfte Geschäftsstandorte hinsichtlich Menschenrechte

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex wird die Einhaltung von Menschenrechten bei allen Ländergesellschaften verbindlich abgefragt.

Bei den periodischen Überprüfungen der Produktions- und Vertriebsgesellschaften durch die Interne Revision ist das Thema Menschenrechte als Teil der Compliance ein Bestandteil des Prüfprogramms. 2015 hat die Interne Revision insgesamt 18 Gesellschaften geprüft. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der verschiedenen Prüfungen keine Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen gefunden.

11.7 Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten (HR)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten

Siehe [→ Kapitel Lieferanten](#)

G4-HR10 Überprüfung Lieferanten nach Menschenrechtskriterien

Siehe [→ Kapitel Lieferanten](#)

G4-HR11 Menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette

Siehe [→ Kapitel Lieferanten](#)

12. Gesellschaft (SO)

Der → **Geberit Verhaltenskodex** beschreibt die Grundlagen, ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Die Inhalte des Verhaltenskodex wurden 2014 aktualisiert und 2015 für Geberit, inklusive der früheren Sanitec Gruppe, in Kraft gesetzt.

Mit dem → **Geberit Kompass** ist ein zentrales Compliance-Element 2015 ebenfalls neu aufgelegt worden. Darin sind die Eckpfeiler der Unternehmenskultur beschrieben, nämlich die gemeinsame Mission, die geteilten Werte, die Handlungsgrundsätze und die Erfolgsfaktoren, die von allen Mitarbeitenden zu beachten sind. Dieser wurde im gruppenweit in sechs Sprachen erscheinenden Mitarbeitermagazin präsentiert und erläutert.

Für die Gewährleistung der Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex hat Geberit ein effektives Compliance System aufgebaut, welches sich auf Compliance in den folgenden fünf wesentlichen Themenfeldern fokussiert: Kartellrecht, Korruption, Arbeitnehmerrechte, Produkthaftung und Umweltschutz. Das System umfasst in der Umsetzung verschiedene Elemente wie Richtlinien, kontinuierliche Trainings, Einführung neuer Mitarbeiter, eLearning-Kampagnen, Info-Rundbriefe, Compliance-bezogene Audits und die 2013 eingeführte Geberit Integrity Line, eine Whistleblower-Hotline für Mitarbeitende. Ende 2014 ergab eine vertiefte Überprüfung der Compliance-Organisation ein sehr zufriedenstellendes Resultat. Interne Revision und externe Fachprüfer kamen zum Schluss, die Zuständigkeiten seien innerhalb der verschiedenen Gruppenfunktionen klar geregelt und die Mechanismen auf Effektivität ausgerichtet. Nach Abschluss eines Assessments bezüglich der vorhandenen Compliance-Strukturen wurde das Compliance-Programm der Geberit Gruppe auch auf die Gesellschaften der vormaligen Sanitec Gruppe ausgeweitet.

In der GRI-Kategorie Gesellschaft sind vor allem die Aspekte Korruptionsbekämpfung, wettbewerbswidriges Verhalten und sonstige Compliance wesentlich. Für die Umsetzung ist der zentrale Bereich Legal Services zuständig.

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung der dort gemachten Vorgaben verbindlich kontrolliert. Alle Gesellschaften, inklusive der vormaligen Sanitec Gesellschaften, erhalten rund 50 Fragen zu den erwähnten fünf Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an die Konzernleitung und werden im Rahmen dieses Sustainability Performance Reports veröffentlicht.

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex, siehe auch → **Nachhaltigkeitsstrategie**.

12.1 Korruptionsbekämpfung (SO)

Managementansatz Korruptionsbekämpfung

Als Mitglied von Transparency International Schweiz und des UN Global Compact bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Zur Prävention gibt es klare Richtlinien und die Mitarbeitenden werden in diesem Gebiet geschult. Im Rahmen einer jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert (zu den Ergebnissen, siehe die einzelnen Indikatoren). Die interne Überprüfung wird durch Audits vor Ort ergänzt. Im Falle von Fehlverhalten werden korrigierende Massnahmen ergriffen.

In 2015 erfolgte eine Neufassung der Zuwendungsrichtlinien sowie die Kommunikation derselben via Geschäftsführer aller Gesellschaften und via Geberit Intranet.

G4-SO3 Prüfung der Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken

Gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Gesellschaften der Geberit Gruppe gab es 2015 keine Fälle von Korruption.

Auch bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften durch die Interne Revision ist das Thema Korruption ein Bestandteil des Prüfprogramms. Die jährliche Prüfplanung der Internen Revision erfolgt risikoorientiert. Jede Gesellschaft wird mindestens alle fünf Jahre geprüft, bei erhöhtem Risikoprofil wesentlich häufiger. 2015 hat die Interne Revision insgesamt 18 Gesellschaften geprüft. Dabei wurde kein Fall von Korruption festgestellt.

G4-SO4 Schulungen zur Antikorruptionspolitik

Bereits in 2008 wurden über 98% der Mitarbeitenden zum Geberit Verhaltenskodex informiert und geschult. Seitdem werden Neueintretende der alten Geberit im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen geschult. Dabei kommen u.a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexuelle Belästigung zum Einsatz. Neue Gesellschaften der ehemaligen Sanitec Gruppe übernehmen schrittweise die Umsetzung von Welcome-Veranstaltungen und weiteren Massnahmen.

Für die gesamte Geberit, inklusive der vormaligen Sanitec Gruppe, erhalten Mitarbeitende im Rahmen des Intranets Informationen darüber, was erlaubt ist und was nicht. Weitergehende Richtlinien zur Verhinderung von Korruption wurden aktualisiert und über die verschiedenen Kommunikationskanäle den relevanten Mitarbeitenden (Einkauf, Vertrieb) zugänglich gemacht.

G4-SO5 Massnahmen aufgrund von Korruptionsvorfällen

Es waren keine Massnahmen nötig, da im Geschäftsjahr 2015 kein Fall von Korruption festgestellt wurde. .

12.2 Wettbewerbswidriges Verhalten (SO)

Managementansatz Wettbewerbswidriges Verhalten

Die Verhinderung von wettbewerbswidrigem Verhalten ist gemäss → **Wesentlichkeitsanalyse** ein sehr wesentlicher Aspekt. Kartelle jeder Art oder anderes wettbewerbsrechtswidriges Verhalten werden kategorisch abgelehnt.

In 2015 erfolgte eine Neufassung der Kartellrechtsrichtlinien sowie die Kommunikation derselben via Geschäftsführer aller Gesellschaften und via Geberit Intranet.

Die kontinuierliche Schulung zum Kartellrecht wurde 2015 fortgesetzt. Spezifisch auf kartellrechtliche Fragen ausgerichtete Schulungsveranstaltungen wurden 2015 für die Geschäftsführer der europäischen Vertriebsgesellschaften und die Vertriebsmitarbeitenden in Deutschland durchgeführt. Um einen weiteren Kreis von Mitarbeitenden in diesem Sinne zu erreichen, wird im ersten Quartal 2016 ein eLearning-Kurs zum

Thema Compliance im Bereich Kartellrecht stattfinden. Damit wird der bereits in früheren Jahren erfolgreich durchgeführte eLearning-Ansatz fortgeführt.

G4-SO7 Wettbewerbswidriges Verhalten

Im Berichtsjahr gab es eine Anschuldigung eines Grosshändlers bei der Schwedischen Wettbewerbsbehörde. Das Verfahren ist noch anhängig. Zudem gab es in Deutschland einen Fall unzulässiger vergleichender Werbung, welcher zu einer Unterlassungserklärung gegenüber einem Wettbewerber führte. Vor dem Europäischen Gerichtshof ist weiterhin das von der EU-Kommission initiierte Revisionsverfahren gegen ein Urteil des Europäischen Gerichtes erster Instanz anhängig. Dieses betrifft das bekannte «Badezimmer-Kartellverfahren» aus dem Jahre 2010, von welchem Gesellschaften der früheren Sanitec Gruppe betroffen waren.

12.3 Compliance (SO)

Managementansatz Compliance Rechtsvorschriften

Der → **Geberit Verhaltenskodex** hält fest, dass Geberit alle Gesetze, Richtlinien sowie international anerkannte Normen und Standards befolgt. Dabei wird häufig sogar über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgegangen.

Geberit setzt einen umfassenden Prozess zur Umsetzung und Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex ein, siehe → **Kapitel Gesellschaft**.

G4-SO8 Sanktionen wegen Verstoss gegen Rechtsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2015 gab es keine Bussgelder hinsichtlich Verstössen gegen Rechtsvorschriften, mit Ausnahme des unter EN29 genannten Falls.

12.4 Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen (SO)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlicher Auswirkungen

Siehe → **Kapitel Lieferanten**

G4-SO9 Überprüfung Lieferanten nach gesellschaftlichen Kriterien

Siehe → **Kapitel Lieferanten**

G4-SO10 Auswirkungen auf gesellschaftliche Aspekte in der Lieferkette

Siehe → **Kapitel Lieferanten**

13. Produktverantwortung (PR)

13.1 Kundengesundheit und -sicherheit (PR)

Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit

Hohe Qualität heisst für Geberit, die Anforderungen der Kunden an Funktionalität, Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit bestmöglich zu erfüllen. Dabei orientiert sich das Unternehmen am Null-Fehler-Prinzip. Der zentrale Bereich Qualitätsmanagement ist dafür verantwortlich, dass geeignete Rahmenbedingungen eine Qualitätskultur im ganzen Unternehmen fördern, und dass alle Mitarbeitenden qualitätsbewusst und selbstverantwortlich handeln.

Produkte durchlaufen vom ersten Entwurf an einen definierten Optimierungsprozess. Die Produktentwicklung ist dafür zuständig, dass die entwickelten Produkte sicher und anwendungsfreundlich sind und alle Normen und gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Das Qualitätsmanagement als unabhängiger Bereich trägt die Verantwortung, alle zur Sicherstellung dieser Anforderungen notwendigen Überprüfungen zu definieren, zu veranlassen und zu überwachen. Eine klare organisatorische Trennung zwischen Entwicklung und Qualitätsmanagement ist gegeben. Bei vielen Produkten erfolgt darüber hinaus eine Überprüfung durch externe Zulassungsstellen.

Nach der Markteinführung erfolgt eine effiziente Abwicklung von Reklamationen mit integrierter Fehleranalyse, die Einleitung nachhaltiger Korrekturmassnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für die Kundenbetreuung in Zusammenarbeit mit Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Geberit hat bei der Bearbeitung von Reklamationen einen hohen Standard erreicht und reagiert im Einzelfall direkt und lösungsorientiert.

Bei der Mitarbeiterschulung zu Geberit Produkten, Wettbewerb, Normen, Branchen- oder Kompetenzthemen setzt Geberit auf ein Bündel von Massnahmen. Dazu gehören eine im Herbst 2012 eingeführte, gruppenweite eLearning-Plattform sowie weltweite Produkt-Trainings durch speziell ausgebildete Trainer. In 2015 wurden im Zusammenhang mit der Sanitec-Integration eLearnings zu den Themen Trinkwasserhygiene, Akustik, Brandschutz, Sanitärssysteme und Rohrleitungssysteme entwickelt. Für die Neuheitenschulung wurde zudem ein mehrteiliges eLearning-Modul erstellt.

Für den Aspekt Kundengesundheit und -sicherheit sind die Produktentwicklung und der Bereich Qualitätsmanagement zuständig.

G4-PR1 Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen entlang des Produktlebenszyklus

Geberit Produkte und Dienstleistungen weisen im Allgemeinen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit geringe Risiken für Kunden auf. Geberit verfolgt dennoch einen präventiven Ansatz im Rahmen der umfassenden Qualitätsplanung, um die Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen aller Produkte von der Entwicklung über die Zertifizierung und die Herstellung sowie Lagerung bis hin zur Anwendung und Entsorgung zu prüfen und sicherzustellen. Im Rahmen des Qualitäts- bzw. Sicherheitsmanagements wird unter anderem die FMEA (Failure Mode and Effects Analysis) zur Fehlervermeidung und Erhöhung der technischen Zuverlässigkeit der Produkte vorbeugend eingesetzt. Im Rahmen der Entwicklung von Produkten werden Ecodesign-Workshops durchgeführt, um die Verwendung von geeigneten und ökologischen Materialien zu optimieren. Falls es bei den Produkten oder deren Anwendung ein erhöhtes Gesundheits- oder Sicherheitsrisiko gibt, stellt die technische Redaktion von Geberit sicher, dass dies entsprechend an die Kunden kommuniziert wird, siehe → G4-PR3.

G4-PR2 Verstösse gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften

Im Berichtszeitraum sind konzernweit keine Gerichtsurteile oder behördliche Verwarnungen gegen Geberit ergangen, bei denen es um Zuwiderhandlungen gegen Regeln zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Services oder Produkt- und Serviceinformationen ging.

13.2 Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (PR)

Managementansatz Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen

Für den Aspekt Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen ist der Bereich Marketing zuständig.

Die rechts-, norm- und zielgruppenkonforme Vermittlung von Produkt- und Anwendungsinformationen ist eine der Hauptaufgaben der Abteilung Product Communication (Technische Dokumentation), im Bereich Marketing bei Geberit. Hierfür steht ein umfangreiches Portfolio an verschiedenen Dokumentarten und Publikationskanälen zur Verfügung. Im Bereich Montage und Installation setzt Geberit auf eine multikulturell und allgemein verständliche Bildsprache mittels detaillierten Illustrationen und handlungsanleitenden Symbolen. Daneben werden tiefer greifende Informationen durch verschiedene Handbücher und Kompetenzbroschüren den Zielgruppen Installateuren, Architekten und Ingenieure zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sind zu allen Produkten und für alle Zielgruppen Produkt- und Sicherheitsdatenblätter verfügbar.

Die Zielgruppe Endkunden wird in der Übermittlung von Produktinformationen immer wichtiger, da Geberit mit immer mehr Produkten die Endkunden anspricht. Die sichere Handhabung und korrekte Kennzeichnung stellt Geberit mittels ausführlicher Bedienungsdokumentation auf Basis der jeweils geltenden Normen und Gesetze sicher.

Mit der Übernahme der Sanitec konnte die Zahl der im Aussendienst tätigen Berater in Europa um rund 200 Personen erhöht werden. Sie beträgt nun insgesamt mehr als 800 Beraterinnen und Berater, die in täglichem Kontakt mit Kunden und Entscheidungsträgern stehen. Bei der Ausrichtung der zukünftigen Vertriebsorganisation stand die Fokussierung auf die spezifischen Bedürfnisse von Grosshandel, Installateuren, Planern, Architekten, Bauherren und Endkunden im Vordergrund. Damit wird eine klare Fokussierung auf die in den jeweiligen Märkten wichtigsten Kundengruppen einer Spezialisierung der Berater auf bestimmte Produktgruppen wie Keramik oder Rohrleitungssysteme vorgezogen. Dies hatte zur Folge, dass alle Berater ihr Produktwissen erweitern mussten; die Berater der alten Geberit machten sich mit der Welt der Keramikprodukte vertraut, während die Berater der vormaligen Sanitec sich in die Sanitärtechnik von Geberit vertiefen mussten.

Bis zum Jahresende hatten alle lokalen Vertriebsgesellschaften ihre Organisationen neu ausgerichtet und faktisch damit aufgehört, zwei getrennte Geschäfte zu betreiben.

Ein weiteres, zentrales Instrument zur Kundenbindung ist das breite Schulungsangebot von Geberit. So wurden in den 25 eigenen Informationszentren in Europa und in Übersee im Berichtsjahr wiederum rund 30 000 Kunden an Produkten und Softwaretools aus- und weitergebildet. Geberit Trainings für Kunden sind dabei nicht als reine Produkttrainings ausgelegt, sondern beinhalten einen hohen Wissenstransfer zu wichtigen Kompetenzthemen.

Erweitert wurde dieses Angebot durch zahlreiche Aktivitäten in den Showrooms der vormaligen Sanitec, in denen die aktuellen Keramik- und dazu passenden Möbelserien ausgestellt werden. Diese Showrooms - etliche darunter an guter Passantenlage - sollen weiterhin für Schulungs- und Informationsveranstaltungen, aber auch für die allgemeine Verkaufsunterstützung genutzt werden.

G4-PR3 Kennzeichnung von Produkten

Produkte, die unter Einsatz von Strom, Gas oder gefährlichen Inhaltsstoffen betrieben werden oder diese Stoffe enthalten, müssen gemäss geltenden Normen und Gesetzen entsprechend gekennzeichnet werden. Hierbei sind Informationen zu Zielgruppe, deren Qualifikation sowie der bestimmungsgemässen Verwendung und dem Vorhandensein kennzeichnungspflichtiger Inhaltsstoffe anzugeben. Gemäss Gesetzen und Verordnungen muss der Inverkehrbringer/Lieferant diese Informationen jeweils in einer Landessprache des Zielmarktes publizieren. Wenn immer möglich sind Kunststoffkomponenten zur einfacheren Rückführung in den Rohstoffkreislauf mit einer Materialkennzeichnung versehen.

Neun Geberit Produktgruppen - insgesamt über 500 Verkaufsartikel - tragen das 2011 eingeführte WELL-Label (Water Efficiency Label) des Europäischen Dachverbandes der Armaturenhersteller EUnited und repräsentieren damit über 17% des Konzernumsatzes. Zudem wurde – zusammen mit dem Europäischen Sanitärkeramikverband FECS - an einem neuen Europäischen Standard für die Nachhaltigkeitsbewertung von Sanitärkeramik (EN 16578) gearbeitet.

G4-PR4 Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Fälle bekannt, in denen gegen geltendes Recht oder freiwillige Verhaltensregeln verstossen wurde. In einigen Fällen wurde der Bedarf erkannt, Produktinformationen in weitere Sprachen zu übersetzen.

G4-PR5 Kundenzufriedenheit

Der enge Kontakt zum Installateur und Sanitärplaner stand unverändert im Fokus zahlreicher Marketingaktivitäten. Bestehende und bewährte Massnahmen wie Kundenbesuche, Schulungen sowie laufend aktualisierte technische Dokumentationen und Apps wurden fortgeführt.

Ebenso wurde die seit 2011 in zahlreichen Märkten organisierte «Geberit On Tour» Kampagne erneut umgesetzt. Dabei besuchten speziell ausgestaffte Ausstellungsmobile lokale und regionale Grosshändler und boten den Installateuren eine Möglichkeit, Neuheiten und Lösungen von Geberit direkt vor Ort zu begutachten. 2015 wurden so an mehr als 1 000 Anlässen über 31 000 Besucher in 18 Ländern angesprochen.

Eine hohe Kundenzufriedenheit in den regionalen Märkten ist für den Unternehmenserfolg zentral. 2015 wurden deshalb wiederum in allen 13 Kampagnenmärkten Untersuchungen zur Marke Geberit AquaClean und zur Kategorie Dusch-WC bei Endkunden durchgeführt. Neben soziodemographischen Daten werden Aussagen zur jeweiligen Bekanntheit der Produkte, zu Einstellungs- und Verhaltensparametern sowie zur Wahrnehmung der Marke und der wichtigsten Wettbewerber gemacht. Mit Blick auf eine nachhaltige Kundenzufriedenheit dokumentieren die Studien eine sehr hohe Weiterempfehlungsrate: Durchschnittlich über 70 Prozent aller Geberit AquaClean Besitzer wollen die Anschaffung eines Geberit AquaClean Dusch-WCs empfehlen. Ebenso hoch, nämlich knapp 71 Prozent (im Durchschnitt), ist die Wiederkaufsrate, also die Anzahl Endkunden, die sich wieder ein Dusch-WC von Geberit kaufen würden. In einzelnen Märkten liegen diese Ergebnisse sogar bei über 85 Prozent. Die durchweg positiven Umfrageergebnisse der Studie spiegeln den Erfolg der Marktbearbeitung in den einzelnen Ländern wieder. Neben der hohen Produktzufriedenheit erweisen sich insbesondere die intensive Kundenbetreuung durch geschulte Fachleute und der Geberit Kundenservice als nachhaltige Erfolgsfaktoren für das Wachstum des Unternehmens.

Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2015 > Kunden](#).

13.3 Compliance Produkthaftungsvorschriften (PR)

Managementansatz Compliance Produkthaftungsvorschriften

Siehe → [Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit](#) und → [Kapitel Gesellschaft](#).

G4-PR9 Sanktionen wegen Verstoss gegen Produkthaftungsvorschriften

Es gab keinerlei Sanktionen hinsichtlich Geberit Produkten und Dienstleistungen und deren Gebrauch.

14. Lieferanten (SU)

14.1 Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens

Das Corporate Purchasing (CPU) ist für die Beschaffung in allen Produktionswerken weltweit (ausser USA) zuständig und führt die Beschaffungsorganisation durch ein Team von Lead Buyers, die für verschiedene Materialgruppen strategisch verantwortlich sind. Mit der Integration der Einkaufsspezialisten der vormaligen Sanitec hat das Corporate Purchasing weiter an Statur und Bedeutung gewonnen.

Geberit weist eine Produktion mit hoher Fertigkeitstiefe auf, d.h. eingekaufte Materialien sind mehrheitlich Rohmaterialien und Halbfabrikate mit hohem Rohmaterialanteil. Daraus resultiert ein relativ geringer Anteil von Materialkosten am Geberit Nettoumsatz.

Die Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (78,6% des Einkaufswerts). Der Anteil des Einkaufsvolumens aus Asien und aus Osteuropa beträgt je 9,5%, aus Amerika 1,9% und aus Afrika 0,5%. Das Einkaufen «Upstream» in der Lieferkette bzw. die hohe Eigenfertigungstiefe, sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten hat zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette verhältnismässig gering ist. Durch die aktive Durchsetzung einer «Dual Sourcing Strategie» – also der Beschaffung eines Guts von zwei Anbietern – werden Abhängigkeiten zusätzlich reduziert.

Geberit beschaffte im Jahr 2015 Rohmaterialien (28,1%), Halbfabrikate (43,9%) und Fertigprodukte (28,0%) mit einem Einkaufswert von CHF 755,0 Mio. (Vorjahr CHF 646,0 Mio.) von weltweit rund 2 200 Lieferanten.

14.2 Managementansatz zur Bewertung der Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien

Geschäftspartner und Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Standards verpflichtet. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der → **Verhaltenskodex für Lieferanten**. Der Kodex orientiert sich an den Prinzipien des United Nations Global Compact und ist für jeden neuen Lieferanten bindend. Auch die Lieferanten der vormaligen Sanitec werden nun zur Einhaltung dieser Standards verpflichtet. Der Kodex umfasst konkrete Vorgaben zur Qualität und zur Einhaltung von ökologischen, arbeitsrechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen und gibt die Einhaltung der Menschenrechte vor. Der Lieferant muss auf Anfrage von Geberit entsprechende Aufzeichnungen anfertigen, um die Einhaltung der Kodexvorgaben nachzuweisen und diese jederzeit zur Verfügung zu stellen. Bei Nicht-Erfüllung der in diesem Kodex festgelegten Vorschriften werden nach Möglichkeit Korrekturmassnahmen ergriffen. Eine Nicht-Erfüllung seitens des Lieferanten wird als erhebliches Hindernis für die Weiterführung der Geschäftsbeziehung gewertet. Für den Fall, dass der Lieferant diese Nicht-Erfüllung nicht korrigiert, kann Geberit die Zusammenarbeit beenden.

In der Beurteilung der Lieferanten wird grösstmögliche Transparenz angestrebt. Alle neuen und bestehenden Partner werden daher in standardisierten Prozessen nach den gleichen Kriterien bewertet: Gesamtunternehmen, Qualität, Nachhaltigkeit, Preis, Beschaffungskette, Liefertreue, Produktion und Technologie. In der Regel ist ein Qualitätsaudit inklusive Abklärungen zu Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen Bestandteil bei der Auswahl eines Lieferanten. Zeigen sich bei diesen Kriterien Ungereimtheiten, wird zusätzlich ein vertieftes Audit durchgeführt.

Das Lieferantenmanagement hat ein Risikomanagement integriert. Dieses beruht auf der Einteilung der Lieferanten in Risikoklassen – je nach Produktionsstandort (Land) und Art des Produktionsprozesses. Wegen des hohen Anteils der Beschaffung aus Westeuropa ist das Risiko in der Lieferkette von Geberit eher gering. Im Berichtsjahr wurden 42 Unternehmen in der höchsten Risikoklasse identifiziert. Diese entsprechen weniger als 5% des gesamten Einkaufswertes. 33 dieser 42 Lieferanten wurden bereits auditiert. Innerhalb dieser Risikoklasse wird der Fokus auf unabhängige Lieferanten gelegt, die beispielsweise nicht Teil eines grösseren Konzerns mit anerkanntem Nachhaltigkeitsmanagement sind. Für diese Lieferanten erfolgt eine systematische Planung und Durchführung von Audits, in der Regel alle drei Jahre. Um die Neutralität sowie das für die Prüfungen benötigte Wissen sicher zu stellen, wird auch mit einem externen Partner kooperiert. In China hat sich die Durchführung von Audits durch unabhängige Experten bewährt. Dies ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Glaubwürdigkeit im Lieferantenmanagement. Fördern Audits Missstände zutage, hat dies Sanktionen zur Folge. In der Regel wird dann eine Frist für die Mängelbehebung gesetzt.

14.3 Prozentsatz neuer Lieferanten mit Prüfung zu Nachhaltigkeitsaspekten

Alle neuen Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex und damit zur Einhaltung von internationalen Standards zu Umweltschutz, Arbeitspraktiken und Menschenrechten.

14.4 Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit

Bis Ende 2015 haben insgesamt 868 Lieferanten (Vorjahr 728) den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet. Dies entspricht über 90% des gesamten Einkaufswerts. Bei den Top-200-Lieferanten liegt der konsolidierte Anteil bereits bei 93,1% (Vorjahr 98,3%), da bei einem wesentlichen Teil der Top-Lieferanten der vormaligen Sanitec Gruppe bereits die Sensibilisierung hinsichtlich Geberit Standards und Prozesse erfolgte.

Für Audits in China arbeitete Geberit auch 2015 mit der SGS zusammen. In insgesamt fünf Audits zeigte sich die Einhaltung von Standards bei Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

Eine vollständige Reglementierung des zweiten und dritten Gliedes der Zulieferkette durch Unterzeichnen eines Verhaltenskodex ist nur in wenigen, begründeten Ausnahmen vorgesehen, da dies unverhältnismässig grosse administrative Zusatzaufwände mit geringem Mehrwert bedeuten würde. Geberit verfolgt einen pragmatischen aber wirkungsvollen Weg: Bei der Überprüfung der Zulieferer in der höchsten Risikoklasse wird die Analyse der wichtigsten Zulieferer in die Risikoanalyse und in die Abklärungen bei den Audits vor Ort miteinbezogen. Letztlich strebt Geberit ein zeitgemässes Lieferantenmanagement an, bei dem die Beziehung zum Lieferanten aktiv gehandhabt wird und Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette gemeinsam analysiert werden.

Kennzahlen Umwelt

Umweltbelastung

Umweltbelastung	2014 UBP	2015 UBP	Abweichung %
Strom	43 622	101 508	132,7
Brennstoffe	8 042	115 934	1 341,6
Treibstoffe	10 074	18 944	88,0
Entsorgung	1 396	3 183	128,0
Lösungsmittel	734	1 492	103,3
Wasser / Abwasser	486	2 948	506,6
Total Umweltbelastung	64 354	244 009	279,2

UBP = Umweltbelastungspunkte in Mio. UBP nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (aktualisierte Version 2013)

Materialeinsatz

Materialeinsatz	2014 Tonnen	2015 Tonnen	Abweichung %
Rohmaterial Kunststoff	61 014	62 734	2,8
Rohmaterial Metall	52 276	52 591	0,6
Rohmaterial Mineralisch	–	186 237	–
Sonstige Rohmaterialien	609	531	-12,8
Halbfabrikate	36 501	36 505	0,0
Fertigprodukte	47 829	46 209	-3,4
Total Materialeinsatz	198 229	384 807	94,1

Energieverbrauch

Energieverbrauch	Einheit	2014	2015	Abweichung %
Strom	GWh	113,7	222,3	95,5
Fernwärme	GWh	–	16,9	–
Brennstoffe				
Erdgas	m ³	3 463 869	48 266 747	1 293,4
Biogas	m ³	826 781	817 436	-1,1
Flüssiggas (LPG)	t	–	6 227,4	–
Diesel zur Stromerzeugung	l	240 549	220 693	-8,3
Heizöl Extra Leicht	t	9,0	57,6	540,0
Feste Brennstoffe	t	–	6 641,3	–
Treibstoffe				
Benzin	l	172 383	241 861	40,3
Diesel	l	1 631 889	3 004 475	84,1
Flüssiggas (LPG)	kg	–	184 875	–

	2014	2015	Abweichung
Energieverbrauch	TJ	TJ	%
Strom	409,2	800,4	95,5
Fernwärme	–	61,0	–
Brennstoffe	166,9	2 200,9	1 218,7
Erdgas	126,1	1 756,9	1 293,4
Biogas	31,8	29,8	-1,1
Flüssiggas (LPG)	–	288,3	–
Diesel zur Stromerzeugung	8,6	7,9	-8,3
Heizöl Extra Leicht	0,4	2,5	540,0
Feste Brennstoffe	–	115,5	–
Treibstoffe (Benzin, Diesel, LPG)	65,0	124,1	90,9
Total Energieverbrauch	641,1	3 186,4	397,0

Strommix

Strommix 2015	GWh	Erneuerbar	Fossil	Nuklear	Andere
		%	%	%	%
Europa	168,8	22,8	53,2	22,7	1,3
USA	6,8	9,7	70,2	19,4	0,7
China	4,6	19,1	78,8	2,1	0,0
Indien	1,1	16,4	81,8	1,8	0,0
Ökostrom	41,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Total Strommix	222,3	36,5	44,6	17,9	1,0

Strommix 2014	GWh	Erneuerbar	Fossil	Nuklear	Andere
		%	%	%	%
Europa	78,8	16,0	45,2	35,6	3,2
USA	6,8	8,8	70,0	19,6	1,6
China	4,4	16,1	81,8	2,1	0,0
Indien	0,3	16,3	80,1	1,8	1,8
Ökostrom	23,4	100,0	0,0	0,0	0,0
Total Strommix	113,7	32,9	38,9	25,9	2,3

Wasser und Abwasser

Wasser	2014	2015	Abweichung
	m ³	m ³	%
Trinkwasser	124 369	330 744	165,9
Brunnenwasser	6 920	545 049	7 776,4
Fluss- und Seewasser	–	289 003	–
Regenwasser	6 867	5 560	-19,0
Total Wasser	138 156	1 170 356	747,1

Abwasser	2014	2015	Abweichung
	m ³	m ³	%
Häusliches Abwasser	82 601	291 039	252,3
Prozessabwasser Keramik	–	607 529	–
Anderes Abwasser	29 920	28 485	-4,8
Total Abwasser	112 521	927 053	723,9

Emissionen

	2014 Tonnen	2015 Tonnen	Abweichung %
CO₂-Emissionen absolut			
aus Brennstoffen (Scope 1)	8 286	127 789	1 442,2
aus Treibstoffen (Scope 1)	4 829	9 162	89,7
aus Prozessemissionen (Scope 1)	260	308	18,5
aus Strom (Scope 2)	50 150	114 105	127,5
aus Fernwärme (Scope 2)	–	66	–
Total CO₂-Emissionen absolut	63 525	251 430	295,8

Aktualisierte Basisdaten aus Ecoinvent Version 3.1 und Berechnung der CO₂-Emissionen gemäss IPCC2013

		2014 Kilogramm	2015 Kilogramm	Abweichung %
Luftemissionen				
NO _x	direkt	12 992	74 709	475,0
	indirekt	81 383	155 366	90,9
	Total NO_x	94 375	230 075	143,8
SO ₂	direkt	836	2 094	150,5
	indirekt	167 342	296 956	77,5
	Total SO₂	168 178	299 050	77,8
NMVOC	direkt	46 009	107 565	133,8
	indirekt	10 032	20 443	103,8
	Total NMVOC	56 401	128 008	127,0
Staub (PM10)	direkt	392	6 329	1 514,5
	indirekt	15 860	32 736	106,4
	Total Staub	16 252	39 065	140,4
CFC11-Äquivalente	direkt	0,4	0,4	0,0
	indirekt	4,6	9,5	104,3
	Total CFC11-Äquivalente	5,0	9,9	95,6

Aktualisierte Basisdaten aus Ecoinvent Version 3.1

Abfälle

	2014 Tonnen	2015 Tonnen	Abweichung %
Abfälle			
in Verbrennung	635	1 686	165,4
in Inertstoffdeponie	396	20 127	4 982,6
in Reststoffdeponie	428	1 023	139,0
in externes Recycling	9 361	59 361	534,1
in Sonderabfallverbrennung	262	479	83,0
in Sonderabfallrecycling	505	729	44,3
Total Abfälle	11 587	83 405	619,8

Kennzahlen Mitarbeitende und Gesellschaft

Belegschaft

Belegschaft per 31.12.	2014	Anteil %	2015	Anteil %
Deutschland	2 413	38,6	3 319	27,4
Polen	58	0,9	1 532	12,6
Schweiz	1 262	20,2	1 333	11,0
Ukraine	–	–	1 089	9,0
Frankreich	76	1,2	693	5,7
China	688	11,0	665	5,5
Österreich	507	8,1	541	4,5
Schweden	22	0,4	431	3,5
Italien	118	1,9	425	3,5
Andere	1 103	17,7	2 098	17,3
Total	6 247	100,0	12 126	100,0
Produktion	3 380	54,1	7 596	62,6
Marketing und Vertrieb	1 841	29,5	2 903	23,9
Verwaltung	559	8,9	939	7,8
Forschung und Entwicklung	235	3,8	433	3,6
Auszubildende	232	3,7	255	2,1
Total	6 247	100	12 126	100,0
Unbefristet	5 067	81,1	9 723	80,2
Befristet	1 180	18,9	2 403	19,8
Total	6 247	100	12 126	100,0
Vollzeit	5 926	94,9	11 723	96,7
Teilzeit	321	5,1	403	3,3
Total	6 247	100	12 126	100,0
Management	159	2,5	195	1,6
Mitarbeitende	6 088	97,5	11 931	98,4
Total	6 247	100	12 126	100,0

Angaben in Vollzeitäquivalenten

Vielfalt

Vielfalt per 31.12.2015	Management %	Mitarbeitende %	Total %	
Frauenanteil	8,2	25	25	
Altersstruktur	> 45 Jahre	72	39	40
	30 - 45 Jahre	28	44	44
	< 30 Jahre	0	17	16

Vielfalt per 31.12.2014		Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil		6,9	31	31
Altersstruktur	> 45 Jahre	69	38	39
	30 - 45 Jahre	31	41	40
	< 30 Jahre	0	21	21

Fluktuation

Fluktuation ohne natürliche Abgänge		2014	Rate %	2015	Rate %	
Altersgruppe	> 45 Jahre	74	3,3	271	5,9	
	30 - 45 Jahre	122	6,0	332	7,8	
	< 30 Jahre	62	8,8	141	14,2	
Geschlecht	männlich	181	5,0	503	6,8	
	weiblich	77	5,6	241	9,7	
Region	Deutschland	24	1,2	79	2,8	
	Polen	3	5,6	19	2,9	
	Schweiz	91	7,8	105	8,6	
	Ukraine	–	–	220	18,8	
	Frankreich	4	5,4	39	5,8	
	China	13	7,4	15	6,1	
	Österreich	19	4,0	28	5,6	
	Schweden	3	13,5	18	4,3	
	Italien	4	3,7	42	9,5	
	Andere	97	10,2	179	10,4	
	Total Fluktuation ohne natürliche Abgänge		258	5,2	744	7,5

Fluktuation inkl. natürliche Abgänge		2014	Rate %	2015	Rate %	
Altersgruppe	> 45 Jahre	140	6,2	411	8,9	
	30 - 45 Jahre	123	6,1	336	7,8	
	< 30 Jahre	63	8,9	143	14,4	
Geschlecht	männlich	232	6,4	610	8,2	
	weiblich	94	6,8	280	11,3	
Region	Deutschland	59	3,0	139	4,9	
	Polen	3	5,6	25	3,8	
	Schweiz	111	9,6	126	10,3	
	Ukraine	–	–	221	18,9	
	Frankreich	4	5,4	53	7,9	
	China	17	9,7	23	9,4	
	Österreich	22	4,7	29	5,8	
	Schweden	3	13,5	21	5,0	
	Italien	4	3,7	46	10,4	
	Andere	103	10,8	207	12,0	
	Total Fluktuation inkl. natürliche Abgänge		326	6,5	890	9,0

Angaben in Anzahl Mitarbeitende
natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen

Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung	Stunden pro Mitarbeitenden	2014	2015	Abweichung %
Frauen		11,4	13,0	14,0
Männer		17,6	15,0	-14,8
Management		28,0	22,4	-20,0
Mitarbeitende		15,3	14,4	-5,9
Total Aus- und Weiterbildung		15,6	14,5	-7,1

Personalaufwand

Personalaufwand	2014 MCHF	2015 MCHF	Abweichung %
Löhne und Gehälter	366,1	508,8	39,0
Pensionsbeiträge	23,7	37,2	57,0
Andere Sozialleistungen	63,5	94,4	48,7
Übriger Personalaufwand	30,6	31,2	2,0
Total Personalaufwand	483,9	671,6	38,8

Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement	Einheit	2014	2015	Abweichung %
Spenden und Beiträge	MCHF	3,3	2,6	-21,2
Aufträge an soziale Einrichtungen	MCHF	5,5	6,2	12,7
Geleistete gemeinnützige Arbeit	Stunden	2 770	1 657	-40,2

Gesundheit und Arbeitssicherheit

Gesundheit und Arbeitssicherheit	2014	2015	Abweichung %
Anzahl Arbeitsunfälle	103	238	131,1
Unfallhäufigkeit (AFR)	9,6	11,4	18,8
Anzahl unfallbedingte Ausfalltage	1 405	4 314	207,0
Unfallschwere (ASR)	130,5	206,2	58,0

Unfallhäufigkeit (AFR: accident frequency rate) = Anzahl Unfälle pro Mio. geleistete Arbeitsstunden

Unfallschwere (ASR: accident severity rate) = Anzahl Ausfalltage pro Mio. geleistete Arbeitsstunden

Ausfallquoten nach Region 2015	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,54	0,14	4,68
Asien	1,26	0,03	1,29
USA	0,48	0,22	0,70
Andere	0,72	0,00	0,72
Total Ausfallquote	4,20	0,13	4,33

Ausfallquoten nach Region 2014	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,54	0,11	4,65
Asien	0,93	0,06	0,99
USA	1,99	0,00	1,99
Andere	0,61	0,07	0,68
Total Ausfallquote	3,75	0,10	3,85

Impressum

Gesamtverantwortung/Redaktion

Geberit International AG
Corporate Communications
Schachenstrasse 77
CH-8645 Jona

→ corporate.communications@geberit.com

Text:

Geberit AG, Rapperswil-Jona;
sustainserv, Zürich und Boston

Konzept, Gestaltung und technische Umsetzung

EQS Group AG, München

Fotos:

Adrian Seah (Roland Teo, Singapur), Ben Huggler (Bernadetta Kusior, Kolo; Know-How vereint/Im Zeichen der Integration; Geberit AquaClean Hotelinitiative; Simon Hopps, Leiter Design & Innovation; Internationale Praktikumsstellen; Verpackungen Model AG; Praxiserprobung; Funktionstest Geberit AquaClean), Bruno Fauser (Day 1), Christian Schirbort (AquaClean Mobil Deutschland), Christian Grund (Highlights Nachhaltigkeit), Davide Perfetti (Expo Mailand), Elberfeld Creations (ausgezeichnetes Geberit AquaClean Mera), Friedrich-Schiller-Universität Jena (Jürgen Bolten, Jena), Gensler (Shanghai Tower, Schanghai), Getty Images (schlafende Frau Schallschutz-Präsentation, Zagreb), Hamilton Lund (Men at work, Sydney), Herbert Stolz, neverflash.com (Klenze 27, Regensburg), Herbert Wannhoff (Langenfeld-Ozorkow), Hufton + Crow (Mons International Congress Xperience, Mons), Katharina Wernli (CEO Christian Buhl), Michael Suter (Hörnlihütte Matterhorn; Brandschutz-Tests; Schallschutz-Tests; Stiftung Balm, Rapperswil-Jona), Mohsen Soltany (Matthew Lloyd, Sydney), Nina Ahtola (Thomas Kronberg, Ekenäs; Schifflieferung Ekenäs), Paulius Gasiūnas (K29, Vilnius), Petra Tschofen (Generalversammlung), Photo Claude Lepaire-Paris (Schulung Frankreich), Sandra Weller Photography (Spree Juwel), Shutterstock (Jahresergebnisse 2014; Moskvarium, Moskau), Simon Straetker (Sozialprojekt Südafrika), Simone Furioli (Water Design Mailand), Stefan Schmid (Produktneuheit Hygienespülung), Stefan Thurmann (Produktneuheiten Geberit AquaClean Mera, Geberit Cleanline, Fernbetätigungen Typ 01, Typ 10 und Typ 70)

Filme:

Ben Huggler und Till Gmür (Interview Christoph Haefeli, Model AG Weinfelden), Schokolade Filmproduktion GmbH („Mein erstes Mal“, Silent-Pro), Seed (Editorial-Interview Albert M. Baehny), Simon Straetker (Sozialprojekt Südafrika)

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistungen gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Der Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Englisch als Online-Version.
Die deutsche Online-Version ist bindend.